Deutscher Bundestag **Drucksache 14/4730**
14. Wahlperiode 24. 11. 2000

Unterrichtung
durch die Bundesregierung

Bericht der Bundesregierung über die gesetzliche Rentenversicherung, insbesondere über die Einnahmen und Ausgaben, der Schwankungsreserve sowie des jeweils erforderlichen Beitragssatzes in den künftigen 15 Kalenderjahren gemäß § 154 SGB VI (Rentenversicherungsbericht 2000)

und

Gutachten des Sozialbeirats zum Rentenversicherungsbericht 2000

Inhaltsverzeichnis Seite

Rentenversicherungsbericht 2000

Kurzfassung des Berichts 9

Einleitung 11

Teil A: Die gesetzliche Rentenversicherung in den letzten Jahren 11

1. Die Zusammensetzung des Versichertenbestandes 11

2. Die Entwicklung der Renten nach Rentenarten 12
2.1 Anzahl der Renten im Zugang und Wegfall 12
2.2 Anzahl und Höhe der Leistungen im Rentenbestand 13
2.3 Die Verteilung der Rentenhöhe bei Kumulation von Renten 13

3. Die Strukturen des Rentenbestandes 14
3.1 Schichtungen nach rentenrechtlichen Zeiten, Entgeltpunkten und Rentenzahlbeträgen 14
3.2 Ruhensbeträge und Kindererziehung 15
3.3 Das Nettoeinkommen von Rentnerhaushalten 15

4. Die Entwicklung der Angleichung der Renten in den neuen Ländern an die in den alten Ländern 16

Zugeleitet mit Schreiben des Bundeskanzlers vom 22. November 2000 (Bericht) und mit Schreiben des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung vom 29. November 2000 (Gutachten), gemäß §§ 154 und 155 des Sozialgesetzbuchs (SGB VI) vom 18. Dezember 1989 (BGB l. I S. 2261) i. d. F. des Rentenreformgesetzes 1999 vom 16. Dezember 1997 (BGBl. 1 S. 2998).

Seite

5. Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen 16
5.1 Einnahmen 16
5.2 Ausgaben 17
5.3 Vermögen 18

Teil B: Vorausberechnung der Einnahmen, der Ausgaben und des Vermögens 18

1. Die finanzielle Entwicklung im mittelfristigen Zeitraum 2000 bis 2004 auf der Grundlage der aktuellen Einschätzung der mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung 18
1.1. Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten 18
1.2. Knappschaftliche Rentenversicherung 19
2. Die finanzielle Entwicklung im Zeitraum 2000 bis 2014 unter verschiedenen Annahmenkombinationen 20
2.1. Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten 20
2.2. Knappschaftliche Rentenversicherung 21
3. Erläuterungen zu den Vorausberechnungen 21
3.1. Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten 21
3.1.1 Allgemeine Annahmen 21
3.1.2 Verfahren zur Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben 24
3.1.3 Vermögen 27
3.2 Knappschaftliche Rentenversicherung 27
3.2.1 Allgemeine Annahmen 27
3.2.2 Verfahren zur Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben 28
3.2.3 Vermögen 30

Teil C: Eine Modellrechnung zur Angleichung der Renten in den alten und neuen Bundesländern im mittelfristigen Zeitraum 1999 bis 2004 30

1. Die Grundlagen der Modellrechnung 30
2. Die Entwicklung der aktuellen Rentenwerte und der verfügbaren Eckrenten und ihre Angleichung in den alten und neuen Bundesländern 31
3. Die Entwicklung der verfügbaren Renten und ihre Angleichung in den alten und neuen Bundesländern 31

Teil D: Auswirkungen der Heraufsetzung der Altersgrenzen 33

II. Übersichten zum Rentenversicherungsbericht 2000 34
III. Anhang:
Zahlen zur gesetzlichen Rentenversicherung in Vergangenheit und Gegenwart 99

Verzeichnis der Übersichten

A 1 Die Versicherten in der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht in Deutschland und in den alten und neuen Bundesländern 34

A 2 Die Rentenneuzugänge und Rentenwegfälle in Deutschland nach Versicherungszweigen und in den alten und neuen Bundesländern ab 1997 37

A 3 Die Anzahl und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag der laufenden Renten nach dem Rentenfallkonzept und dem Geschlecht in Deutschland nach Versicherungszweigen und in den alten und neuen Bundesländern ab 1997 38

A 4 Die Anzahl der Rentner und der durchschnittliche Gesamtrentenzahlbetrag der laufenden Renten nach dem Personenkonzept und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung ab 1997 zum 1. Juli des Jahres in Deutschland in den alten und neuen Bundesländern 41

A 5 Die Verteilung der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters nach den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten, den durchschnittlichen

Seite

Entgeltpunkten je Jahr an rentenrechtlichen Zeiten und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 1999 in Deutschland und in den alten und neuen Bundesländern 44

A 6 Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie die Witwer- und Witwenrenten in der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept, dem monatlichen Rentenzahlbetrag, den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten und dem Geschlecht am 31. Dezember 1999 in Deutschland und in den alten und neuen Bundesländern 50

A 7 Die Schichtung der Rentner nach dem monatlichen Gesamtrentenzahlbetrag und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung am 1. Juli 1999 in Deutschland und in den alten und neuen Bundesländern 53

A 8 Die Zahl, die durchschnittlichen Ruhensbeträge und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag der laufenden Witwer- und Witwenrenten am 1. Juli 1999, bei denen Erwerbseinkommen oder Erwerbsersatzeinkommen zu berücksichtigen ist, in Deutschland nach Versicherungszweigen und in den alten und neuen Bundesländern 56

A 9 Die Anzahl der Renten mit Kindererziehungszeiten/-leistungen, die durchschnittliche Höhe der Leistungen sowie der durchschnittliche Auszahlungsbetrag in Deutschland und in den alten und neuen Bundesländern am 31. Dezember 1999 57

A 10 Der Anteil des Rentenzahlbetrages am Nettogesamteinkommen von Beziehern kleiner Renten in Deutschland 1995 59

A 11 Vergleich der verfügbaren Eckrenten in den alten und neuen Bundesländern seit 1990 60

A 12 Die Entwicklung der Angleichung der verfügbaren laufenden Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters der neuen Bundesländer an die in den alten Bundesländern seit 1990 61

A 13 Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1997 in Deutschland 62

B 1 Die Entwicklung der Einnahmen, der Ausgaben, des Vermögens und des erforderlichen Beitragssatzes in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 2000 bis 2004 64

B 2 Die Entwicklung der Einnahmen und der Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten Bundesländern von 2000 bis 2004 65

B 3 Die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den neuen Bundesländern von 2000 bis 2004 66

B 4 Die Entwicklung der Einnahmen, der Ausgaben und des Vermögens in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 2000 bis 2004 67

B 5 Die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in der knappschaftlichen Rentenversicherung in den alten Bundesländern von 2000 bis 2004 68

B 6 Die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in der knappschaftlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländern von 2000 bis 2004 69

B 7 Erforderliche Beitragssätze in Prozentpunkten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 2000 bis 2014 70

B 8 Einnahmen, Ausgaben und Schwankungsreserve in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen von 2000 bis 2014 71

Seite

B 9 Die Entwicklung des Saldos aus Einnahmen und Ausgaben und des allgemeinen und zusätzlichen Bundeszuschusses in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten in den alten und neuen Bundesländern von 2000 bis 2014 bei mittlerer Lohn- und Beschäftigungsentwicklung 74

B 10 Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 2000 bis 2014 nach drei verschiedenen Annahmen jährlicher Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten 2001 bis 2014 75

B 11 Die Durchschnittsentgelte der Versicherten, die aktuellen Rentenwerte und die Beitragsbemessungsgrenzen in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten Bundesländern von 2000 bis 2014 78

B 12 Annahmen zur Entwicklung der beschäftigten Arbeiter und Angestellten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 2000 bis 2014 79

B 13 Die Beitragssätze und die Beitragsbemessungsgrenzen in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 2000 bis 2014 nach der mittleren Variante 81

B 14 Die für die Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben angenommene Entwicklung der Zahl der Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung der alten Bundesländer sowie der neuen Bundesländer 82

C 1 Die Entwicklung der Angleichung des aktuellen Rentenwertes in den neuen Bundesländern an den in den alten Bundesländern 83

C 2 Die Entwicklung der Angleichung der verfügbaren Eckrente in den neuen Bundesländern an die in den alten Bundesländern 83

C 3 Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge der Rentenwegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept und dem Geschlecht in den alten Bundesländern 84

C 4 Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem und dem Geschlecht in den neuen Bundesländern 85

C 5 Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept und nach dem Geschlecht in den neuen Bundesländern . . . 86

C 6 Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept und nach dem Geschlecht in den neuen Bundesländern . . . 87

C 7 Die Entwicklung der Angleichung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeitund wegen Alters sowie der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländernan die in den alten Bundesländern nach dem Rentenfallkonzept und dem Geschlecht 88

C 8 Die Schichtung der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwen- und Witwerrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept, dem monatlichen Rentenzahlbetrag und dem Geschlecht in den alten und neuen Bundesländern 89

C 9 Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbeträge der Rentner der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Personenkonzept und dem Geschlecht in den alten Bundesländern 90

Seite

C 10 Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbeträge der Rentner der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Personenkonzept und dem Geschlecht in den neuen Bundesländern 90

C 11 Die Entwicklung der Angleichung der durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbeträge der Rentner der gesetzlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländern an die in den alten Bundesländern nach dem Personenkonzept und dem Geschlecht 91

C 12 Die Schichtung der Gesamtrentenzahlbeträge an Rentner der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Personenkonzept und dem Geschlecht in den alten und neuen Bundesländern 92

Verzeichnis der Schaubilder

1 Die Versicherten der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten Bundesländern nach dem Versicherungsverhältnis 1998 94

2 Die Verteilung der Frauen mit Einzel- bzw. Mehrfachrenten und Männer mit Renten insgesamt nach dem Gesamtrentenzahlbetrag in Deutschland am 1. Juli 1999 95

3 Die Einnahmen der gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland im Jahr 1999 96

4 Die Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland im Jahr 1999 97

5 Langfristige Entwicklung des unverstetigten erforderlichen Beitragssatzes in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten von 2000 bis 2014 98

Anhangverzeichnis

Zahlen zur gesetzlichen Rentenversicherung in Vergangenheit und Gegenwart

I. Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

I 1 Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Angestellten (AnV) nach dem Versicherungsverhältnis 1966 bis 1999 in den alten und neuen Bundesländern 99

I 2 Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten 1982 bis 1999 101

I 3 Die Rentenneuzugänge nach Rentenarten 1960 bis 1999 in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten und neuen Bundesländern 103

I 4 Das durchschnittliche Zugangsalter der Rentenempfänger in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung in den alten und neuen Bundesländern 109

I 5 Die Rentenwegfälle nach Rentenarten 1960 bis 1999 in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten und neuen Bundesländern 110

Seite

I 6 Anzahl der laufenden Renten nach Rentenarten 1966 bis 1999 in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten und neuen Bundesländern 116

I 7 Durchschnittliche Höhe der laufenden Renten nach Rentenarten 1966 bis 1999 in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten und neuen Bundesländern 122

I 8 Die Anzahl und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag der laufenden Renten nach dem Rentenfallkonzept und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländern seit dem 30. Juni 1990 128

I 9 Die Höhe der durchschnittlichen Entgeltpunkte und die angerechneten rentenrechtlichen Zeiten in den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Geschlecht in den alten und neuen Bundesländern von 1985 bis 1999 129

I 10 Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten, der allgemeinen Bemessungsgrundlage, des aktuellen Rentenwertes, der Beitragsbemessungsgrenze, einer 1957 festgesetzten Altersrente und des Rentenniveaus in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten Bundesländern 133

I 11 Die Entwicklung des aktuellen Rentenwertes, der Beitragsbemessungsgrenze und einer 1990 festgestellten Altersrente in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den neuen Bundesländern 134

I 12 Die Einnahmen und die Ausgaben 1983 bis 1999 in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten Bundesländern 135

I 13 Die Einnahmen und die Ausgaben 1991 bis 1999 in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den neuen Bundesländern 137

I 14 Schwankungsreserve, verfügbare liquide Mittel und Finanzausgleich in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten 1974 bis 1999 138

II. Knappschaftliche Rentenversicherung

II 1 Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht 1966 bis 1999 in den alten und von 1991 bis 1999 in den neuen Bundesländern 139

II 2 Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung in der knappschaftlichen Rentenversicherung 1981 bis 1999 in den alten und von 1992 bis 1999 in den neuen Bundesländern 142

II 3 Die Rentenneuzugänge in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1963 bis 1999 in den alten und von 1992 bis 1999 in den neuen Bundesländern 144

II 4 Die Rentenwegfälle in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1978 bis 1999 in den alten und von 1992 bis 1999 in den neuen Bundesländern 147

II 5 Die Anzahl der laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1966 bis 1999 in den alten und von 1992 bis 1999 in den neuen Bundesländern 150

II 6 Die durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1966 bis 1999 in den alten und von 1992 bis 1999 in den neuen Bundesländern 151

Seite

II 7 Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten, der allgemeinen Bemessungsgrundlage, der Beitragsbemessungsgrenze und eines 1957 festgesetzten Knappschaftsruhegeldes in den alten Bundesländern 153

II 8 Die Einnahmen und die Ausgaben in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1981 bis 1999 in den alten Bundesländern 154

II 9 Die Einnahmen und die Ausgaben in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1991 bis 1999 in den neuen Bundesländern 156

Gutachten des Sozialbeirats zum Rentenversicherungsbericht 2000

I. Einleitung 157

II. Stellungnahme zu den mittelfristigen Vorausberechnungen des Rentenversicherungsberichts 2000 157

III. Stellungnahme zu den 15-jährigen Vorausberechnungen des Rentenversicherungsberichts 2000 158

IV. Zur Problematik langfristiger Modellrechnungen 158

V. Zum vorgesehenen Rentenanpassungsverfahren 159

VI. Zum Ausgleichsfaktor 160

VII. Zur Zusammenfassung von Sozialrenten und privater Altersvorsorge in einem Gesamtversorgungsniveau 161

VIII. Zur Übertragung der Inhalte der Reform auf andere Alterssicherungssysteme 161

IX. Zu den Auswirkungen des Altersvermögensgesetzes auf die betriebliche Altersversorgung 162

Bericht der Bundesregierung über die gesetzliche Rentenversicherung, insbesondere über die Einnahmen und Ausgaben, der Schwankungsreserve sowie des jeweils erforderlichen Beitragssatzes in den künftigen 15 Kalenderjahren gemäß § 154 SGB VI (Rentenversicherungsbericht 2000)

Kurzfassung des Berichts

Im Rentenversicherungsbericht 2000 wird – wie in den Berichten der Vorjahre – über die Entwicklung der Rentenversicherung in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft berichtet. Kernstück des Berichts ist die Vorausberechnung der finanziellen Entwicklung der Rentenfinanzen.

Den Vorausberechnungen im Rentenversicherungsbericht 2000 werden – wie den entsprechenden Berichten der Vorjahre – das geltende Recht zugrunde gelegt sowie finanzwirksame Maßnahmen, die sich bereits im Gesetzgebungsverfahren befinden. Dies bedeutet insbesondere, dass in den Berechnungen die finanziellen Auswirkungen der Maßnahmen der Entwürfe des Gesetzes zur Reform der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und des Gesetzes zur Reform der gesetzlichen Rentenversicherung und zur Förderung eines kapitalgedeckten Altersvorsorgevermögens (Altersvermögensgesetz – AVmG) berücksichtigt werden.

Die Bundesregierung hat bei ihrem Amtsantritt eine Strukturreform der Rentenversicherung in dieser Legislaturperiode angekündigt. Seit Anfang der 70er-Jahre ist das Geburtenniveau in Deutschland nämlich so niedrig, dass die nachfolgende Generation die vorhergehende nicht mehr ersetzt. Parallel zu den für eine Bestandserhaltung nicht ausreichenden Geburtenzahlen hat sich die Lebenserwartung der Menschen in Deutschland erheblich verlängert. Seit 1970 hat sich in den alten Ländern die Lebenserwartung 65-jähriger Männer/Frauen bis 1996 um 3,0 Jahre/3,7 Jahre und in den neuen Ländern um 2,2 Jahre / 3,5 Jahre verlängert. Dabei war 1996 die Lebenserwartung im Alter 65 Jahre in den alten Ländern für Männer/Frauen um knapp 1 Jahr höher als in den neuen Ländern.

Allein durch die weitere Angleichung der Lebensverhältnisse in den neuen an die in den alten Ländern wird die Lebenserwartung in Deutschland weiter steigen. Aber auch darüber hinaus ist eine weitere Erhöhung der Lebenserwartung wahrscheinlich. Beispielsweise betrug die Lebenserwartung 65-jähriger Männer/Frauen im Jahr 1996 in Deutschland 14,9 Jahre/18,7 Jahre, in Japan dagegen in den Jahren 1996/1997 17,0 Jahre/21,6 Jahre.

Vor diesem Hintergrund steigender demographisch bedingter Belastungen der Alterssicherungssysteme sind seit Ende der 70er-Jahre eine Reihe von Konsolidierungsgesetzen wirksam geworden. Zugleich hat sich infolge der Globalisierung der Märkte die Notwendigkeit verstärkt, durch Begrenzung der Lohnnebenkosten die Voraussetzungen für mehr Wachstum und Beschäftigung und zur Sicherung des Wirtschaftsstandorts Deutschland zu verbessern. Mit der Rentenreform wird daher durch eine langfristige und nachhaltige Stabilisierung des Beitragssatzes nicht nur ein fairer Ausgleich der Belastungen zwischen den Generationen, sondern auch ein Beitrag zur Begrenzung der Lohnnebenkosten geleistet. Darüber hinaus dient die Reform einer Stärkung der eigenständigen Alterssicherung von Frauen und der Vermeidung von Altersarmut.

Hierzu werden im Bereich der gesetzlichen Rentenversicherung mit den beiden o. g. Gesetzen die folgenden finanzwirksamen Maßnahmen ergriffen:

– Modifizierung der Anpassungsformel und Förderung der zusätzlichen Altersvorsorge,

– Einfügung eines Ausgleichsfaktors in die Rentenberechnungsformel,

– Reformierung des Hinterbliebenenrechts und Ausbau der kindbezogenen Leistungen,

– Verhinderung verschämter Altersarmut,

– Beseitigung der sozialen Härten des Rentenreformgesetzes 1999 bei den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit.

Die Entwicklung der Finanzlage der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wird in dem Bericht in neun Varianten und die der knappschaftlichen Rentenversicherung in drei Varianten dargelegt, die unter den getroffenen Annahmen modellhaft mögliche Entwicklungen im fünfzehnjährigen Vorausberechnungszeitraum von 2000 bis 2014 ausweisen. Die Modellvarianten für die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten basieren auf jeweils drei Annahmen zur Entwicklung der Bruttodurchschnittsentgelte aller Versicherten und drei Annahmen zur Entwicklung der Beschäftigtenzahl. Für die knappschaftliche Rentenversicherung werden nur die Entgeltannahmen unter Zugrundelegung einer modellhaften Entwicklung der Versicherten in der KnRV variiert.

Neben den langfristigen Modellrechnungen enthält der Bericht eine mittelfristige Berechnung der Finanzentwicklung. Dieser Berechnung liegen bei den Entgelten und Beschäftigten die Annahmen der Bundesregierung zur mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung im Zeitraum 2000 bis 2004 vom 5. Mai 2000 zugrunde, die für die Jahre 2000 und 2001 durch die Neueinschätzung des Interministeriellen Arbeitskreises „Gesamtwirtschaftliche Vorausschätzung“ vom 26. Oktober aktualisiert wurden. Diese Annahmen liegen auch dem Bundeshaushalt 2001 und der mittelfristigen Finanzplanung bis 2004 zugrunde.

Die für die Berechnungen maßgeblichen Annahmen und Schätzverfahren werden im Teil B ausführlich erläutert; sie sind am 27. September 2000 im Abstimmungskreis für die Grundlagen der Vorausberechnungen der Entwicklung der Finanzlage der gesetzlichen Rentenversicherung eingehend beraten worden. Mitglieder des Abstimmungskreises sind die Bundesministerien für Arbeit und Sozialordnung, für Wirtschaft, der Finanzen, das Bundeskanzleramt, der Bundesrechnungshof, die Deutsche Bundesbank, das Bundesversicherungsamt, die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte und der Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

Die Ergebnisse der Vorausberechnung der finanziellen Entwicklung im **mittelfristigen Zeitraum** bis 2004 sind für die Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten in der Übersicht B 1 dargestellt.

Bei dem im Dezember 1999 für 2000 festgesetzten Beitragssatz von 19,3 v. H. wird die Schwankungsreserve von 26,6 Mrd. DM Ende 1999 auf 27,9 Mrd. DM Ende 2000 aufgebaut werden und damit erneut eine Monatsausgabe überschreiten. Erstmals nach 1994 war für 1999 ein Beitragssatz festgesetzt worden, der zu der am Jahresende vorgesehenen Schwankungsreserve von 1 Monatsausgabe führte. An den Jahresenden 1995 bis 1998 hat die Schwankungsreserve nur zwischen 0,6 und 0,9 Monatsausgaben gelegen.

Für das Jahr 2001 ergibt sich nach den Berechnungen eine Senkung des Beitragssatzes von jetzt 19,3 v. H. auf 19,1 v. H. In den Jahren danach sinkt der Beitragssatz weiter auf 19,0 v. H. im Jahr 2002 und 18,8 v. H. im Jahr 2003. Für das Jahr 2004 wird er auf 18,9 v. H. geschätzt. Das Rentenniveau wird dabei in den alten Ländern von jetzt 70,7 v. H. im Zeitraum 2001 bis 2004 zwischen 69,0 v. H. und 70,6 v. H. pendeln.

Durch die Maßnahmen in den Entwürfen des Gesetzes zur Reform der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und des Altersvermögensgesetzes wird die Rentenversicherung ab 2002 entlastet; ohne diese Maßnahmen und ohne den demographischen Faktor würde der Beitragssatz 2002 19,1 v. H., 2003 18,9 v. H. und 2004 19,1 v. H. betragen.

Die Beitragssatzentwicklung im **langfristigen Zeitraum bis 2014** ist in der Übersicht B 7 dargestellt. Die Beitragssatzentwicklung in der mittleren Variante entspricht dabei bis 2004 der der Mittelfristrechnung.

Auf der Basis der Maßnahmen der o.a. Gesetzentwürfe sinkt der Beitragssatz von 18,8 v. H. in 2004 weiter bis 18,5 v. H. in 2010 und steigt dann auf 18,8 v. H. in 2014. Ohne die Reform-Maßnahmen und ohne den demographischen Faktor würde der Beitragssatz dagegen auf 19,4 v. H. ansteigen. Die Beitragssatzsenkung bis 2014 ergibt sich im Wesentlichen aus der geänderten Anpassungsformel und der Förderung der zusätzlichen Altersvorsorge (lohnbezogene Rentenanpassung).

Das Rentenniveau des Bestands beträgt im Jahr 2014 69,6 v. H. Durch den linearen Ausgleichsfaktor, der für Zugänge ab 2011 wirksam wird, mindert sich bis 2014 das Rentenniveau für den Zugang des Jahres 2014 nur geringfügig auf 68,7 v. H. Langfristig wird das Rentenniveau für den Zugang des Jahres 2030 64,4 v. H. betragen.

Einleitung

Die Bundesregierung hat nach § 154 SGB VI den gesetzgebenden Körperschaften jährlich bis zum 30. November einen Rentenversicherungsbericht vorzulegen. Der Bericht umfasst in diesem Jahr folgende Komplexe:

a) In dem Bericht werden – wie jedes Jahr – Finanzlage und Finanzentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung dargestellt. Der Bericht muss insbesondere eine Übersicht über die voraussichtliche finanzielle Entwicklung in den künftigen fünf Kalenderjahren auf der Grundlage der aktuellen Einschätzung der mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung enthalten. Diese Berechnung bildet einen Schwerpunkt des Berichts, da die aufgrund dieser Berechnung sich ergebende Finanzentwicklung nach der Intention des RRG 1992 Grundlage für die Entscheidung über die erforderliche Höhe des Beitragssatzes im Jahre 2001 ist. Die Festsetzung des Beitragssatzes erfolgt getrennt durch Rechtsverordnung der Bundesregierung mit Zustimmung des Bundesrates.

b) Der Rentenversicherungsbericht muss seit 1997 auch darstellen, wie sich die Anhebung der Altersgrenzen voraussichtlich auf die Arbeitsmarktlage, die Finanzlage der Rentenversicherung und andere öffentliche Haushalte auswirkt (§ 154 Abs. 2 SGB VI).

c) Der Bundesrat hat in seiner Stellungnahme zum Rentenversicherungsbericht 1999 (BR-Drucksache 655/99) darum gebeten, „in den künftigen Rentenversicherungsberichten wieder eine Prognose zur Entwicklung der Renten in den neuen Ländern im Vergleich zur Entwicklung der Renten in den alten Ländern aufzunehmen unter dem Gesichtspunkt, wie die Angleichung der Renten zwischen Ost und West auf der Grundlage des vorliegenden Datenmaterials fortschreiten wird“.

Über die mittel- und langfristige finanzielle Entwicklung der Rentenversicherung wird im Teil B berichtet. Im Teil A wird über die Entwicklung der Zahl der Versicherten, der Renten und deren Höhe sowie über die Entwicklung der Einnahmen, der Ausgaben und des Vermögens in den letzten Jahren berichtet. Langfristige Zeitreihen über die Entwicklung in der Vergangenheit sind im Anhang zusammengestellt worden.

Im Teil C wird über die Angleichung der Renten in den neuen an die in den alten Ländern und in Teil D über die Anhebung der Altersgrenzen berichtet.

Teil A: Die gesetzliche Rentenversicherung in den letzten Jahren

1. Die Zusammensetzung des Versichertenbestandes

Aussagen über die Entwicklung der Zahl der Versicherten in der gesetzlichen Rentenversicherung lassen sich auf der Grundlage der Ergebnisse der Mikrozensuserhebung und auf der Basis der Versichertenstatistik des Verbandes Deutscher Rentenversicherungsträger (VDR) gewinnen. Während in früheren Rentenversicherungsberichten auf die Ergebnisse des Mikrozensus (Übersicht I 1) zurückgegriffen wurde, stellt der diesjährige Bericht – wie im Vorjahr – auf die Versichertenstatistik des VDR ab.

Hiernach gliedern sich die Versicherten in der gesetzlichen Rentenversicherung in die folgenden Personengruppen:

Aktiv Versicherte:

Pflichtversicherte

Unter Pflichtversicherten des Berichtsjahres werden alle Personen verstanden, die in diesem Berichtsjahr wenigstens einen Pflichtbeitrag geleistet haben. Zu den Pflichtversicherten des Berichtsjahres zählen auch Personen mit Pflichtbeitragszeiten in dem Berichtsjahr, selbst wenn sie am Jahresende bereits verstorben waren oder Rente bezogen haben.

Freiwillig Versicherte

Personen, die im Berichtsjahr mindestens einen freiwilligen Beitrag geleistet haben bzw. bei denen (bei Stichtagsauswertungen) für den Monat des Erhebungsstichtages (31. Dezember) ein freiwilliger Beitrag im Versicherungskonto gespeichert ist, werden als freiwillig Versicherte bezeichnet.

Aufgrund von Anrechnungszeiten Versicherte

Als Anrechnungszeitenversicherte werden alle den Versicherungsträgern als solche bekannten Personen ausgewiesen, die im Berichtsjahr Anrechnungszeiten zurückgelegt haben, die im jeweiligen Versichertenkonto gespeichert sind.

Passiv Versicherte:

Übergangsfälle

Bei den Übergangsfällen handelt es sich um Versicherte, die zwar in dem durch den Stichtag abgeschlossenen Kalenderjahr einen Tatbestand aktiver Versicherung erfüllt haben, bei denen aber die aktive Versicherung nicht den Stichtag überlappt. Nicht zu den Übergangsfällen zählen Versicherte, die zum Stichtag verstorben sind oder eine Versichertenrente beziehen.

Latent Versicherte

Hierbei handelt es sich um Versicherte, die weder am Stichtag noch sonst im Berichtsjahr, wohl aber zuvor einen Beitrag oder eine Anrechnungszeit aufweisen.

Nach der VDR-Erhebung waren in der gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland am Stichtag (31. Dezem-

ber 1998) rd. 50 Millionen Versicherte registriert. Die Übersicht A 1 zeigt, wie sich diese auf die genannten Personengruppen verteilen: Am Stichtag wurden rd. 29,4 Millionen Pflichtversicherte (58,9 v. H.), rd. 0,8 Millionen freiwillig Versicherte (1,6 v. H.), rd. 0,4 Millionen aufgrund von Anrechnungszeiten Versicherte (0,8 v. H.), rd. 2,7 Millionen Übergangsfälle (5,5 v. H.) und rd. 16,6 Millionen latent Versicherte (33,2 v. H.) erfasst. Dieser Sachverhalt ist in Schaubild 1 noch einmal grafisch aufbereitet.

Es ist ein erheblicher Unterschied bei der Struktur der Versicherten in Ost- und Westdeutschland festzustellen. Liegt der Anteil der Pflichtversicherten in den alten Ländern bei 55,6 v. H., so ist er in den neuen Ländern mit 74,4 v. H. sehr viel höher. Dies ist insbesondere die Folge eines unterschiedlichen Erwerbsverhalten und des abweichenden Versicherungsrechts in der früheren Bundesrepublik Deutschland und der ehemaligen DDR.

Gegenüber dem Vorjahresstichtag (31. Dezember 1997) ist die Zahl der Versicherten in der gesetzlichen Rentenversicherung um rd. 383 Tsd. gestiegen. Einem Anstieg der passiv Versicherten um gut 1 Million steht ein Rückgang der aktiv Versicherten um knapp 630 Tsd. gegenüber.

Eine unterschiedliche Entwicklung in Ost und West ist auch bei der Gesamtzahl der Versicherten festzustellen. Stieg die Zahl der Versicherten am Stichtag gegenüber dem 31. Dezember 1997 in den alten Ländern um rd. 395 Tsd., so ist in den neuen Ländern ein Rückgang um rd. 13 Tsd. festzustellen. Diese Entwicklung ist auf den starken Rückgang Pflichtversicherter in den neuen Ländern zurückzuführen: Die Zahl der Pflichtversicherten sank hier um rd. 269 Tsd. Auch in den alten Ländern gab es einen deutlichen Rückgang der Pflichtversicherten (-529 Tsd.). Dieser wurde jedoch durch eine starke Zunahme der latent Versicherten (+ 798 Tsd.) ausgeglichen. Insgesamt hat sich dadurch die Zunahme der Zahl der Versicherten gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt.

2. Die Entwicklung der Renten nach Rentenarten

2.1 Anzahl der Renten im Zugang und Wegfall

In der Übersicht A 2 werden die Rentenneuzugänge und -wegfälle von 1997 bis 1999 ausgewiesen, die sich jeweils auf ein Kalenderjahr beziehen. Die Entwicklung des durchschnittlichen Zugangsalters für Versichertenrenten in den alten und den neuen Ländern ist der Übersicht I 4 zu entnehmen.

Von der Gesamtzahl der rd. 1,47 Millionen Rentenneuzugänge in der gesetzlichen Rentenversicherung im Jahr 1999 entfallen 74,6 v. H. auf Versichertenrenten (hier: Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit, Renten wegen Alters ohne Erziehungsrenten), 20,7 v. H. auf Witwen- und Witwerrenten (ohne die wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Renten) und 4,6 v. H. auf Waisenrenten. Der Anteil der Versichertenrenten ist 1999 gegenüber 1998 um 1,7 v. H. gestiegen.

Unter den Neuzugängen in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten (ArV/AnV) hat sich der Anteil der Regelaltersrenten an den Renten wegen Alters in 1999 mit rd. 31 v. H. im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die Entwicklung in den alten Ländern, da die Regelaltersrenten in den neuen Länder eine vergleichsweise untergeordnete Rolle einnehmen. Hier sank der Anteil gegenüber dem Vorjahr um 0,2 v. H. auf 5,5 v. H. (Übersicht I 3).

Der Anteil der Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit an allen Renten wegen Alters hat sich in der ArV/AnV in 1999 auf rd. 20,3 v. H. nochmals verringert (1997: 25,5 v. H., 1998: 21,8 v. H.). Hierin kommen die Ausweichreaktionen auf die versicherungsmathematischen Abschläge auf Renten wegen Arbeitslosigkeit und nach Teilzeitarbeit zum Ausdruck, für die nach dem Wachstums- und Beschäftigungsförderungsgesetz (WFG) seit 1997 die Altersgrenzen schrittweise angehoben werden. Der Rückgang des Anteils der Renten wegen Arbeitslosigkeit an den Altersrenten vollzog sich allerdings in den neuen Ländern stärker als in den alten Ländern. In den neuen Ländern sank der Anteil der von 34,6 v. H. auf 32,2 v. H.; in den alten Ländern fiel er moderat von 18,8 v. H. auf 17,5 v. H. (Übersicht I 3).

Der Anteil der neu zugegangenen Renten an Frauen nach Vollendung des 60. Lebensjahres wegen Aufgabe der Beschäftigung an den Altersrenten an Frauen insgesamt erhöhte sich in 1999 gegenüber 1998 von 55,7 v. H. auf 56,3 v. H. Auch der Anteil der Regelaltersrentner bei den Frauen erhöhte sich von 35,5 v. H. auf 36,3 v. H. in 1999. Wie bereits in 1998 gingen auch in 1999 in den alten Ländern weniger Altersrenten wegen Vollendung des 65. Lebensjahres als wegen Vollendung des 60. Lebensjahres unter Aufgabe der Beschäftigung zu. Der Anteil der Renten wegen Arbeitslosigkeit an den Altersrenten bei Frauen, der in 1996 mit 5,5 v. H. seinen Höchststand erreicht hatte, sank in 1999 weiter auf 2,4 v. H. (1998: 3,3 v. H.).

Bei den Frauen weicht die Struktur der Zugänge an Altersrenten in den neuen Ländern deutlich von der in den alten Ländern ab. Von 1998 auf 1999 ist der Anteil der Regelaltersrenten der ArV/AnV bei den Frauen in den alten Ländern von 43,1 v. H. auf 44,3 v. H. gestiegen, während er in den neuen Ländern gleichzeitig von 4,7 v. H. auf 4,2 v. H. sank. Ursache dafür dürften sowohl die Arbeitsmarktverhältnisse als auch die längere Berufstätigkeit der Frauen in den neuen Ländern sein, wegen der die Frauen dort in der Regel die versicherungsrechtlichen Voraussetzungen zum Bezug der Altersrente ab 60 Jahren erfüllen.

Allerdings hat in 1999 mit 93 v. H. der Anteil der Altersrenten an Frauen wegen Aufgabe der Beschäftigung in

den neuen Ländern gegenüber dem Vorjahr (91,4 v. H.) weiterhin zugenommen. Das hohe Niveau zeigt, dass die überwiegende Mehrheit der Frauen in den neuen Ländern die versicherungsrechtlichen Voraussetzungen erfüllte. In den alten Ländern lag 1999 der Anteil der Altersrenten an Frauen wegen Aufgabe der Beschäftigung mit 47,2 v. H. erheblich unter dem Niveau der neuen Länder (Übersicht I 3).

An dem Niveau und der Struktur der Rentenwegfälle hat sich gegenüber dem Vorjahr nur wenig geändert. Die Zahl der weggefallenen Versichertenrenten ist in 1999 – wie im Vorjahr geringfügig (-0,2 v. H.) gesunken (Übersicht I 5).

Die Zahl der Rentenneuzugänge (rd. 1,47 Millionen) lag in 1999 um rd. 342 Tsd. über der Zahl der Rentenwegfälle. Gegenüber dem Vorjahr ist dieser Überschuss um rd. 40 Tsd. angestiegen. Wie in den Vorjahren resultiert dieser Überschuss an Rentenneuzugängen vor allem aus dem Überschuss bei den Versichertenrenten. In den einzelnen Versicherungszweigen stellt sich diese Entwicklung – u. a. bedingt durch die verschiedenen Strukturen im Versicherten- und Rentenbestand – unterschiedlich dar. Im Jahr 1999 überwogen in der Rentenversicherung der Arbeiter die Rentenzugänge die -wegfälle um rd. 135 Tsd. und in der Rentenversicherung der Angestellten um rd. 210 Tsd. Dies entspricht in etwa den Verhältnissen wie im Jahre 1998. Bei der knappschaftlichen Rentenversicherung überstiegen die Wegfälle die Zugänge um rd. 3 Tsd. (Vorjahr: rd. 10 000) (Übersicht A 2).

2.2 Anzahl und Höhe der Leistungen im Rentenbestand

Am 1. Juli 1999 wurden in der gesetzlichen Rentenversicherung rd. 22,4 Millionen Renten (Übersichten A 3) an rd. 18,5 Millionen Rentner (vgl. Übersicht A 4) gezahlt. Das sind rd. 380 Tsd. Renten mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres, wobei rd. 310 Tsd. dieser Renten auf die alten Länder entfallen. 73,9 v. H. der Renten wurden als Versichertenrenten (Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters, ohne Erziehungsrenten), 24,2 v. H. als Witwen- und Witwerrenten und 1,8 v. H. als Waisenrenten geleistet. Rund 65 v. H. aller Renten der gesetzlichen Rentenversicherung wurden an Frauen gezahlt. Bei den Versichertenrenten lag der Anteil der an Frauen gezahlten Renten bei rd. 44 v. H. Unter den Hinterbliebenenrenten (ohne Waisenrenten) dominieren die Frauen mit 94 v. H.

Es entfielen rd. 12,9 Millionen Renten auf die Rentenversicherung der Arbeiter, rd. 8,5 Millionen auf die Rentenversicherung der Angestellten, und rd. 1 Million Renten auf die knappschaftliche Rentenversicherung. Die Erhöhung des Rentenbestandes um rd. 380 Tsd. resultiert im Wesentlichen aus einem Anwachsen des Versichertenrentenbestandes um gut 380 Tsd. auf 16,6 Millionen Renten.

Für **Männer** betrug in der gesetzlichen Rentenversicherung am 1. Juli 1999 die Höhe des durchschnittlichen Rentenzahlbetrags für Versichertenrenten 1 868 DM. Dieser Wert ist in den neuen Ländern mit 1 917 DM etwas höher als in den alten Ländern (1 856 DM). Die durchschnittliche Höhe des Rentenzahlbetrages bei flexiblen Altersrenten liegt mit 2 184 DM in den alten und 1 994 DM in den neuen Ländern erheblich über diesem Durchschnitt, denn die Voraussetzung für die Inanspruchnahme dieser Rentenart sind mindestens 35 anrechnungsfähige Versicherungsjahre.

Der durchschnittliche Zahlbetrag für Versichertenrenten an **Frauen** lag am 1. Juli 1999 bei den Frauen bei 949 DM. Mit einem Wert von 1 179 DM lag dieser durchschnittliche Zahlbetrag in den neuen Ländern – wegen der Unterschiedlichkeit in den Erwerbsverläufen von Frauen in Ost und West – deutlich über dem der alten Länder. Während in den neuen Ländern Frauen im Durchschnitt fast 35 Jahre an rentenrechtlichen Zeiten vorzuweisen haben, sind es in den alten Ländern durchschnittlich lediglich rd. 26 Jahre. Die in den Versichertenrenten enthaltenen flexiblen Altersrenten liegen auch bei den Frauen deutlich über dem Durchschnitt der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters. Der durchschnittliche Zahlbetrag beträgt für flexible Altersrenten 1 212 DM (alte Länder) bzw. 1 411 DM (neue Länder).

2.3 Die Verteilung der Rentenhöhe bei Kumulation von Renten

Seit 1993 ist die Darstellung des Mehrfachrentenbezugs (Rentenkumulation) von Rentnern in der ArV/AnV, seit 1996 auch unter Einbeziehung der knappschaftlichen Rentenversicherung möglich (Darstellung nach dem Personenkonzept, vgl. Übersicht A 4). Bei den dargestellten kumulierten Gesamtleistungen handelt es sich ausschließlich um Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung.

In der gesetzlichen Rentenversicherung bezogen am 1. Juli 1999 rd. 18,5 Millionen Rentner (darunter 60 v. H. Frauen) rd. 22,4 Millionen Renten (vgl. Übersicht A 3). Die Zahl der Mehrfachrentner hat sich gegenüber dem Vorjahr um 51 Tsd. auf 3,4 Millionen erhöht. Damit erhalten mehr als 18 v. H. aller Rentner mehr als eine Rente. Die Tatsache, dass der Anteil der Renten an Frauen höher ist als der Anteil der Frauen unter den Rentnern zeigt, dass der Mehrfachbezug von Renten (Rentenkumulation) verstärkt bei Frauen vorliegt. 93,4 v. H. der Mehrfachrentenbezieher waren Frauen. Unter den verwitweten Frauen mit einer Witwenrente erhalten 63 v. H. zusätzlich eine eigene Versichertenrente. In den neuen Ländern liegt dieser Anteil bei 82 v. H. und in den alten Ländern bei rd. 59 v. H. Der geringe Anteil der Männer mit Mehrfachrentenbezug ist einerseits auf die Regelungen im Hinterbliebenenrecht zurückzuführen, wonach bis 1986 die Männer keinen unbedingten Anspruch auf eine Witwerrente hatten und seit 1986 der unbedingte Anspruch auf Witwerrente einer Einkommensanrechnung unterliegt, die bei Männern häufig zum vollständigen Ruhen der Rente führt. Andererseits dürfte es auch deshalb kaum Männer mit Mehr-

fachrentenbezug geben, weil im Regelfall die eigene Rente mit einer Rente wegen Todes kumuliert und in der Mehrzahl die Ehefrauen ihre Männer überleben. Rund 29 v. H. der Rentnerinnen der gesetzlichen Rentenversicherung beziehen mehr als eine Rente. Dieser Anteil liegt in den alten Ländern mit 27,7 v. H. wegen der geringeren Erwerbsbeteiligung von Frauen unter dem entsprechenden Wert für die neuen Länder (33,0 v. H.).

In Übersicht A 4 sind die Rentner mit Einzel- und Mehrfachrentenbezug in der gesetzlichen Rentenversicherung mit ihren monatlichen Gesamtzahlbeträgen am 1. Juli 1999 dargestellt. Während Personen mit nur einer Rente im Durchschnitt über einen monatlichen Gesamtzahlbetrag von rd. 1 403 DM verfügen, erhielten Mehrfachrentner durchschnittlich rd. 1 941 DM. Die durchschnittlichen Zahlbeträge in den neuen Ländern liegen sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern etwas über denen der alten Länder.

3. Die Strukturen des Rentenbestandes

Hierzu im Anhang: Übersicht I 9, I 10, I 11

3.1 Schichtungen nach rentenrechtlichen Zeiten, Entgeltpunkten und Rentenzahlbeträgen

Die entscheidenden Faktoren für die Höhe einer Rentenleistung sind in der gesetzlichen Rentenversicherung von 1957 bis 1991 die zurückgelegten Versicherungsjahre und die Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage. Seit Einführung des SGB VI zum 1. Januar 1992 bildet die Summe der in den rentenrechtlichen Zeiten erworbenen persönlichen Entgeltpunkte die Grundlage für die Berechnung der Rente. Zur Ermittlung der Entgeltpunkte wird der Quotient aus dem erzielten persönlichen Entgelt zum Durchschnittsentgelt der Anlage 1 SGB VI des jeweiligen Versicherungsjahres gebildet. In der Übersicht I 9 wird dargestellt, wie sich die durchschnittlichen Entgeltpunkte sowie die durchschnittlichen rentenrechtlichen Zeiten in den Jahren 1993 bis 1999 bzw. in den Jahren von 1985 bis 1991 die durchschnittliche Bemessungsgrundlage sowie die durchschnittliche Anzahl der Versicherungsjahre bei den Versichertenrenten an Männer und Frauen in der gesetzlichen Rentenversicherung entwickelt haben.

In der Übersicht A 5 ist die Verteilung der Versichertenrenten nach den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten und den durchschnittlichen Entgeltpunkten je Jahr an rentenrechtlichen Zeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung dargestellt. Dabei handelt es sich um die Ergebnisse der Rentenbestandsaufnahme des Verbandes Deutscher Rentenversicherungsträger (VDR) zum 31. Dezember 1999. Diese Auswertung enthält weder Renten mit Rentenbeginn vor 1957 noch Vertragsrenten oder Renten, bei denen die notwendigen Merkmale nicht erfasst waren. Daher weichen die Rentenzahlen und die durchschnittlichen Rentenzahlbeträge von denen in anderen Übersichten ab. Die Renten nach Mindesteinkommen sind in der Auswertung enthalten.

Die Versichertenrenten an **Männer** beruhten zum 31. Dezember 1999 im Durchschnitt auf 41,12 Jahre an rentenrechtlichen Zeiten und 1,08 Entgeltpunkten je Jahr. Die durchschnittlichen rentenrechtlich relevanten Zeiten betrugen am 31. Dezember 1999 in den alten Ländern 39,8 Jahre und in den neuen Ländern 45,6 Jahre. Die durchschnittliche Erwerbsbiografie ist somit in den neuen Ländern um knapp 6 Jahre länger als in den alten Ländern. Rund 15 v. H. der Renten beruhten auf weniger als 35 rentenrechtlich relevanten Jahren. Unterdurchschnittliche Entgelte während der Erwerbsphase lagen rund einem Drittel der Renten zugrunde. Der Anteil der Männer mit weniger als 15 Versicherungsjahren betrug nur rd. 3 v. H. aller Renten. Hierbei dürfte es sich vor allem um Selbstständige und Beamte handeln.

Übersicht A 6 zeigt die Verteilung der Versichertenrenten nach Rentenbetragsgruppen sowie die angerechneten rentenrechtlichen Zeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 1999. Auch hier handelt es sich um eine Rentenbestandsaufnahme des VDR mit ähnlichen Abgrenzungskriterien wie bei Übersicht A 5. Rund ein Sechstel der Männer, die eine Versichertenrente erhalten, haben zwischen 30 und 40 rentenrechtlich relevante Jahre zurückgelegt und verfügten über einen durchschnittlichen monatlichen Zahlbetrag von 1 604 DM. Im Durchschnitt der rentenrechtlichen Zeiten wurden 0,99 Entgeltpunkte je Jahr erzielt. Den Renten an über zwei Drittel der Männer lagen 40 und mehr Jahre zugrunde, in denen durchschnittlich 1,13 Entgeltpunkte je Jahr realisiert wurden. Daraus resultiert ein durchschnittlicher monatlicher Rentenzahlbetrag von 2 231 DM.

Den Versichertenrenten an **Frauen** lagen im Durchschnitt 27,94 Jahre an rentenrechtlich relevanten Zeiten und 0,76 Entgeltpunkte je Jahr zugrunde (Übersicht A 5). Rund ein Drittel der Frauen hatte mehr als 35 rentenrechtlich relevante Jahre vorzuweisen, während knapp ein Fünftel der Renten an Frauen auf weniger als 15 Versicherungsjahren beruhte. Der Unterschied der durchschnittlich rentenrechtlich relevanten Zeiten zwischen den alten und neuen Ländern ist hier mit rund 9 Jahren (25,6 Jahre in den alten Ländern, 34,9 Jahre in den neuen Ländern) noch größer als bei den Männern. Fast 90 v. H. der Renten an Frauen basierten auf unterdurchschnittlichen Entgelten während der Erwerbsphase. Diese Werte liegen wie schon in der Vergangenheit beträchtlich unter denen der Männer. Diese Unterschiedlichkeit hat verschiedene Ursachen: Frauen unterbrechen häufig ihr Erwerbsleben für längere Zeit aus familiären Gründen oder geben die Erwerbstätigkeit wegen Kindeserziehung oder Pflege von bedürftigen Familienangehörigen auf (in der Vergangenheit in den alten Ländern häufiger als in den neuen Ländern). Überwiegend arbeiten sie in Branchen mit geringeren Entgelten und sind seltener in Spitzenpositionen vertreten. Aufgrund der häuslichen Funktionstei-

lung arbeiten viele Frauen in Teilzeitbeschäftigungen. Auswertungen des VDR zeigen, dass der eigene Rentenanspruch der Frauen im Rentenbestand um so geringer ist, je mehr Kinder erzogen wurden.

Gut ein Viertel der Versichertenrentnerinnen haben zwischen 30 und 40 rentenrechtlich relevante Jahre zurückgelegt (rd. 24 v. H. in den alten Ländern und rd. 36 v. H. in den neuen Ländern) und verfügten über einen durchschnittlichen monatlichen Rentenzahlbetrag von 1 224 DM (Übersicht A 6). Im Durchschnitt der rentenrechtlichen Zeiten wurden 0,80 Entgeltpunkte erzielt. Einem Fünftel der Renten an Frauen lagen mehr als 40 Jahre zugrunde (in den alten Ländern 15 v. H. und in den neuen Ländern 40 v. H.), in denen durchschnittlich jährlich 0,89 Entgeltpunkte erzielt wurden. Der daraus resultierende monatliche Rentenzahlbetrag lag bei 1 603 DM. Nur gut ein Siebtel der Rentnerinnen bezog eine Rente aus eigener Versicherung mit einem monatlichen Rentenzahlbetrag von mehr als 1 500 DM. In den neuen Ländern beträgt dieser Anteil rd. ein Sechstel.

3.2 Ruhensbeträge und Kindererziehung

In der gesetzlichen Rentenversicherung wurden am 1. Juli 1999 rd. 5, 1 Millionen Witwenrenten und rd. 317 Tsd. Witwerrenten geleistet (Übersicht A 3). Davon war bei rd. 1 930 Tsd. Witwenrenten und rd. 279 Tsd. Witwerrenten nach den Vorschriften des § 97 SGB VI zu prüfen, ob das Erwerbs- oder das Erwerbsersatzeinkommen den Freibetrag von rd. 1 275 DM in den alten Ländern und von rd. 1 109 DM in den neuen Ländern überstieg (Übersicht A 8). Dies war bei 697 Tsd. Witwen und 251 Tsd. Witwern der Fall. Die entsprechenden Renten wurden durchschnittlich um 176 DM/Monat auf 917 DM/Monat (Witwen) und um 318 DM/Monat auf 351 DM/Monat (Witwer) gekürzt.

Durch die deutlich längere Erwerbsbiografie in den neuen Ländern haben dort, im Gegensatz zu den alten Ländern, die Frauen eigene Rentenansprüche erworben, die den o. g. Freibetrag übersteigen. Von insgesamt 979 Tsd. Witwenrenten wurden 776 Tsd. (rd. 80 v. H.) überprüft und 458 Tsd., also rd. 47 v. H., um durchschnittlich 138 DM/Monat gekürzt. In den alten Ländern wurden von den insgesamt 4,1 Millionen Witwenrenten 1,2 Millionen überprüft (rd. 28 v. H.) und lediglich 239 Tsd., also rd. 6 v. H., um durchschnittlich 200 DM/Monat gekürzt. Der deutlich höhere Überprüfungsanteil in den neuen Ländern begründet sich damit, dass in den alten Ländern keine Einkommensanrechnung erfolgt, wenn der Versicherte vor dem 1. Januar 1986 verstorben ist oder bis zu diesem Zeitpunkt eine Erklärung über die Anwendung des bis zum 31. Dezember 1985 geltenden Hinterbliebenenrechts abgegeben wurde.

Seit dem 1. Oktober 1987 wird den Müttern der Geburtsjahrgänge vor 1921 eine Kindererziehungsleistung in der gesetzlichen Rentenversicherung anerkannt (KLG). Die Einführung erfolgte in 4 Stufen nach Geburtsjahrgängen: ab 1. Oktober 1987 für die Jahrgänge vor 1907, ab 1. Oktober 1988 für die Jahrgänge 1907 bis 1911, ab 1. Oktober 1989 für die Jahrgänge 1912 bis 1916 und ab 1. Oktober 1990 für die 1917 bis 1920. Die Leistung für Kindererziehung nach dem KLG wird auch an Mütter gezahlt, die keine Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung erhalten (Übersicht A 9). Dies war am 31. Dezember 1999 für rund 274 Tsd. Mütter der Fall. Der durchschnittliche Monatsbetrag der Kindererziehungsleistungen betrug dabei 116 DM (Übersicht A 9).

In der gesetzlichen Rentenversicherung wurden am 31. Dezember 1999 rd. 7,4 Millionen Versichertenrenten gezahlt, bei denen entweder nach den Vorschriften des Gesetzes zur Neuordnung der Hinterbliebenenrenten sowie zur Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung (HEZG) oder nach den Vorschriften des KLG Kindererziehungszeiten mit einem durchschnittlichen monatlichen Erhöhungsbetrag von rd. 101 DM angerechnet wurden. Daneben gab es rd. 700 Tsd. Renten wegen Todes, die durch die Anrechnung von Kindererziehungszeiten um durchschnittlich 80 DM angehoben wurden (Übersicht A 9).

3.3 Das Nettoeinkommen von Rentnerhaushalten

Aus der Übersicht I 10 im Anhang geht hervor, wie sich eine 1957 festgesetzte Rente wegen Alters eines Durchschnittverdieners mit 45 Versicherungsjahren in den alten Ländern entwickelt hat: Sie hat sich von 241 DM/Monat in 1957 auf 2 186 DM am 1. Juli 2000 erhöht. Im Jahr 2000 beträgt die verfügbare Rente wegen Alters eines Durchschnittverdieners mit 45 Versicherungsjahren 70,7 v. H. des Nettoentgelts eines vergleichbaren Arbeitnehmers.

In den neuen Ländern hat sich die Rente von 718 DM am 1. Juli 1990 auf 1 902 DM am 1. Juli 2000 erhöht (Übersicht I 11).

Bei den durchschnittlichen Zahlbeträgen aus der Rentenversicherung ist jedoch zu bedenken, dass sie relativ wenig über die tatsächliche Höhe des Alterseinkommens einer Person und noch weniger über dieses Haushaltseinkommen von Rentnern aussagen. Eine Rente kann sowohl Hauptbestandteil des Alterseinkommens als auch untergeordnetes Nebeneinkommen sein; eine Person, ein Ehepaar oder ein Haushalt kann zusätzlich zu den Renten der gesetzlichen Rentenversicherung über weiteres Einkommen verfügen. Um die Einkommenssituation der Rentner möglichst vollständig zu erfassen, hat das Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung die Firma Infratest Burke Sozialforschung mit der Durchführung einer repräsentativen Erhebung zur sozialen Lage älterer Menschen beauftragt, die in mehrjährigem Turnus durchgeführt wird und für die zuletzt für 1995 Ergebnisse vorliegen.

Danach verfügten im Jahr 1995 in den alten Ländern Ehepaare über ein Nettoeinkommen von 3 769 DM, allein stehende Männer von 2 710 DM und allein stehende Frauen

von 2 078 DM je Monat. In den neuen Ländern verfügten im Jahr 1995 Ehepaare über ein Nettoeinkommen von durchschnittlich 3 118 DM, allein stehende Männer über ein Nettoeinkommen von 2 044 DM und allein stehende Frauen über ein Nettoeinkommen von 1 812 DM je Monat.

Die Studie verdeutlicht, dass die Höhen der Renten in den Geschäftsstatistiken der gesetzlichen Rentenversicherung nur wenig Rückschlüsse über das Gesamteinkommen im Alter zulassen. So verfügten in Deutschland insgesamt Männer mit einer eigenen Rente unter 500 DM zusammen mit einer ggf. vorhandenen Ehefrau und deren Einkommen über ein Nettoeinkommen von durchschnittlich 3 223 DM. Frauen mit einer eigenen Rente unter 500 DM (ohne Berücksichtigung reiner KLG-Leistungen) hatten gemeinsam mit einem ggf. vorhandenen Ehemann und dessen Einkommen im Durchschnitt ein Nettoeinkommen von 2 467 DM im Monat. Witwen mit einer Witwenrente von weniger als 300 DM verfügten im Durchschnitt über ein Nettoeinkommen von 1 656 DM (Übersicht A 10).

Bei weiterer Betrachtung auf der Personenebene (Übersicht A 10) zeigt sich, dass der Anteil des Rentenzahlbetrages bei Männern mit einer Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters unter 1 500 DM, bei Frauen mit einer Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters unter 1 000 DM und bei Witwen mit einer Witwenrente unter 900 DM im Durchschnitt deutlich weniger als die Hälfte des Nettogesamteinkommens dieser Personen betrug.

In den neuen Ländern wird das Nettoeinkommen jedoch vor allem durch die Renten der gesetzlichen Rentenversicherung und ihre Kumulierung geprägt, da andere Alterssicherungssysteme gemäß dem Renten-Überleitungsgesetz 1992 in die gesetzliche Rentenversicherung überführt wurden (beispielsweise die Sonderversorgungssysteme, deren Empfänger in den alten Ländern Beamtenpensionen beziehen würden oder Zusatzversorgungen für Mitarbeiter des Staatsapparates der ehemaligen DDR u. a., deren Empfänger in den alten Ländern entweder ebenfalls Beamtenpensionen oder Zusatzversorgungen des öffentlichen Dienstes beziehen würde).

4. Die Entwicklung der Angleichung der Renten in den neuen Ländern an die in den alten Ländern

Ein Vergleich der verfügbaren Eck-(Standard-)Renten in den alten Ländern und den neuen Ländern kann als Indikator für die schrittweise Angleichung der Einkommensverhältnisse gewertet werden, da diese Größe in beiden Teilen Deutschlands auf denselben beitrags- und leistungsbezogenen Grundsätzen – nämlich auf 45 Entgeltpunkten – beruht (Übersicht A 11). Der Verhältniswert der Eckrente in den neuen zu derjenigen in den alten Ländern erhöhte sich durch die häufigeren und höheren Anpassungen in den neuen Ländern von 40,3 v. H. am 1. Juli 1990 auf 86,7 v. H. am 1. Juli 2000.

In der Übersicht A 12 ist die Entwicklung der Angleichung der verfügbaren Versichertenrenten dargestellt. Ausgehend von einer durchschnittlichen Rente in Höhe von 38 v. H. des Niveaus der Renten an Männer in den alten Ländern im Juni 1990, erreichten am 1. Juli 1999 die Männer in den neuen Ländern 103,3 v. H. und die Frauen 134,8 v. H. (Juni 1990: 68 v. H.) des Niveaus der Renten an Frauen in den alten Ländern.

Das Verhältnis der Gesamtrentenzahlbeträge zwischen den neuen und den alten Ländern stieg bei Männern Juli 1996 bis 1999 von 97,3 auf 103,0 v. H. Bei den Rentnerinnen erhöhte sich der Verhältniswert im gleichen Zeitraum von 121,7 auf 124,9 v. H. (Übersicht A 4). Für den niedrigeren Verhältniswert bei den Frauen gegenüber dem Wert beim Rentenfallkonzept dürfte der höhere Anteil der Witwenrenten mit Einkommensanrechnung in den neuen Ländern ursächlich sein.

Die deutlich günstigere Ost-West-Relation bei den verfügbaren laufenden Renten gegenüber der bei den verfügbaren Eckrenten beruht einerseits auf den Besitzschutzbeträgen, andererseits jedoch auf den, durch die längeren Versicherungszeiten bedingten, deutlich höheren Entgeltpunktsummen, die den Renten in den neuen Ländern zugrunde liegen.

5. Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen

Hierzu im Anhang: Übersichten I 12 bis I 14, II 8 und II 9

5.1 Einnahmen

In 1999 hatte die gesetzliche Rentenversicherung nach Abzug der Erstattungen und Ausgleichszahlungen untereinander Einnahmen in Höhe von 414,4 Mrd. DM (Übersicht A 13). Damit wurde das Vorjahresergebnis von 399,6 Mrd. DM um 14,8 Mrd. DM übertroffen. Von den Einnahmen entfielen 313,9 Mrd. DM (75,8 v. H.; siehe Schaubild 3) auf Beiträge und 97,4 Mrd. DM (23,5 v. H.) auf die Zuschüsse des Bundes gemäß §§ 213 und 215 SGB VI. Die sonstigen Erstattungen aus öffentlichen Mitteln betrugen rd. 2,0 Mrd. DM (0,5 v. H.).

Die Beitragseinnahmen stiegen 1999 um 4,4 v. H. (Vorjahr: 0,1 v. H.). Für diese Steigerung waren verschiedenen Faktoren maßgebend. Einerseits war es die Auswirkung der ersten Stufe der Ökosteuer, aus deren Mittel der Bund ab Juni 1999 Beiträge für Zeiten der Kindererziehung zahlt. Andererseits ergaben sich Mehreinnahmen ab 1. April 1999 durch die Einbeziehung der Scheinselbstständigen in die Rentenversicherungspflicht sowie die Neuregelung der versicherungsrechtlichen Beurteilung von geringfügigen Beschäftigungen.

Obwohl der Beitragssatz in der ArV/AnV ab 1. April 1999 von 20,3 v. H. auf 19,5 v. H. gesenkt wurde, stiegen die Pflichtbeiträge in 1999 um 0,8 v. H. Beitragssatzbereinigt stiegen sie sogar um 3,6 v. H.

Die freiwilligen Beiträge in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten sind von 2,1 Mrd. DM auf 1,7 Mrd. DM zurückgegangen.

Der Rückgang der Beiträge für Empfänger von Lohnersatzleistungen bei Arbeitslosigkeit in der ArV/AnV um 7,5 v. H. auf 20,9 Mrd. DM steht im Zusammenhang mit dem Rückgang der Zahl der Arbeitslosen im Jahre 1999 um 179 Tsd. auf durchschnittlich 4,1 Millionen.

Die Beiträge bei Bezug von Krankengeld sind 1999 in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten mit 3,2 Mrd. DM fast unverändert geblieben.

Die Beiträge der Pflegeversicherung für Pflegepersonen sind von 2,4 Mrd. DM um rd. 4 v. H. auf 2,3 Mrd. DM gesunken. Die Pflegeversicherung zahlt seit April 1995 Beiträge zur Rentenversicherung.

Der Bundeszuschuss zur ArV/AnV stieg gegenüber dem Vorjahr von 82,3 Mrd. DM auf 83,2 Mrd. DM. Für diese Entwicklung ist vor allem maßgeblich, dass zur Senkung der Lohnnebenkosten ab 1. April 1998 neben dem allgemeinen Bundeszuschuss nach § 213 Abs. 2 SGB VI jährlich ein zusätzlicher Bundeszuschuss nach § 213 Abs. 3 SGB VI in Höhe des Aufkommens aus einem Prozentpunkt Mehrwertsteuer gezahlt wird. Das war für 1999 ein Betrag von 15,6 Mrd. DM.

In der knappschaftlichen Rentenversicherung stieg der Bundeszuschuss wegen seiner besonderen Funktion des Defizitausgleichs um 0,4 Mrd. DM auf 14,3 Mrd. DM.

5.2 Ausgaben

Die Ausgaben der Träger der gesetzlichen Rentenversicherung beliefen sich in 1999 ohne die Zahlungen untereinander auf 404,8 Mrd. DM. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Ausgaben um 8,7 Mrd. DM oder 2,2 v. H. Die Steigerungsrate lag damit unter der des Vorjahres (+3,2 v. H.). Die Struktur der Ausgaben zeigt Schaubild 4.

Die Rentenausgaben stiegen 1999 mit 2,1 v. H. (Vorjahr 3,3 v. H.). In diesem Anstieg ist neben der gestiegenen Zahl der Rentner auch die zum 1. Juli 1999 erfolgte Rentenanpassung in Höhe von 1,34 v. H. in den alten und 2,79 v. H. in den neuen Ländern enthalten.

Die Ausgaben für die Beitragszuschüsse zur Krankenversicherung der Rentner (KVdR) stiegen von 23,7 Mrd. DM wegen des leicht gestiegenen KVdR-Beitragssatzes etwas stärker als die Rentenausgaben um 3,1 v. H. auf rd. 24,4 Mrd. DM. Die Ausgaben für die Pflegeversicherung der Rentner stiegen von 2,9 Mrd. DM um 2,1 v. H. auf 3,0 Mrd. DM an.

Die in den Renten enthaltenen Ausgaben für die Anrechnung von Kindererziehungszeiten gemäß Hinterbliebenenrenten- und Erziehungszeiten-Gesetz (HEZG) werden seit 1998 wieder im Rahmen der Rentenbestandsaufnahmen statistisch erfasst; sie haben aufs Jahr 1999 hochgerechnet rd. 7,5 Mrd. DM betragen. Die Ausgaben nach dem Kindererziehungsleistungs-Gesetz haben 1999 unverändert rd. 2,2 Mrd. DM betragen. Seit dem 1. Juni 1999 zahlt der Bund Beiträge für Kindererziehung.

Durch das Rentenreformgesetz 1999 wurde die Bewertung der Kindererziehungszeiten verbessert. Das erforderte die große Bedeutung, die Kindererziehung für den Fortbestand des Generationenvertrages und für die Aufrechterhaltung der Generationensolidarität hat.

Dies geschah zum einen dadurch, dass die Bewertung der Kindererziehungszeiten stufenweise von 75 % des Durchschnittsentgelts auf 100 % des Durchschnittsentgelts angehoben wurde; dies galt für Rentenzugang und Rentenbestand.

Die Bewertung erfolgte

– vom 1. Juli 1998 an mit 85 % des Durchschnitteinkommens,

– vom 1. Juli 1999 an mit 90 % des Durchschnitteinkommens und erfolgt

– seit 1. Juli 2000 an mit 100 % des Durchschnitteinkommens.

Zum anderen werden Kindererziehungszeiten ab 1998 – ebenfalls bei Rentenzugang und Rentenbestand – zusätzlich („additiv“) zu bereits vorhandenen zeitgleichen Beitragszeiten angerechnet, und zwar bis zur jeweiligen Beitragsbemessungsgrenze.

Mit diesen Maßnahmen wurde auch den gleichlautenden Entschließungen des Bundestages und Bundesrates aus dem Jahre 1991 sowie den Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts vom 7. Juli 1992 und vom 12. März 1996 Rechnung getragen. Durch die Verbesserungen bei der Bewertung der Kindererziehung haben sich 1999 Mehrausgaben von rd. 2 Mrd. DM ergeben.

Nachdem die Ausgaben für die Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit aufgrund der im Rahmen des WFG vorgeschriebenen generellen Einschränkung der Rehabilitation in 1997 um 2,5 Mrd. DM zurückgegangen waren, blieben sie in 1999 gegenüber 1998 mit 7,8 Mrd. DM nahezu konstant.

Die Verwaltungs- und Verfahrenskosten sind 1999 entsprechend der Lohndynamik um 0,2 Mrd. DM gestiegen.

5.3 Vermögen

Im Ergebnis übertrafen in 1999 in der ArV/AnV die Gesamteinnahmen die Summe der Ausgaben um 9,5 Mrd. DM. Das Gesamtvermögen hat sich damit um diesen Betrag auf 58,3 Mrd. DM erhöht. Bedingt durch die Tatsache, dass sich die Schwankungsreserve zum Ende des Jahres 1999 um 8,4 Mrd. DM erhöht. hat, konnte erstmals seit 1994 die gesetzlich vorgeschriebene Höhe der Schwankungsreserve von einer Monatsausgabe erreicht werden. Zum Aufbau der notwendigen Schwankungsreserve der ArV in den neuen Ländern und zum Ausgleich des Ausgabenüberschusses der neuen Länder war 1999 ein Finanztransfer von 17,0 Mrd. DM der alten in die neuen Länder erforderlich.

In der knappschaftlichen Rentenversicherung waren aufgrund der Ausgestaltung des Bundeszuschusses gemäß § 215 SGB VI (Defizithaftung des Bundes) Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen. Das Vermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1 Mio. DM auf 611 Mio. DM.

Teil B: Vorausberechnung der Einnahmen, der Ausgaben und des Vermögens

1. Die finanzielle Entwicklung im mittelfristigen Zeitraum 2000 bis 2004 auf der Grundlage der aktuellen Einschätzung der mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung

1.1 Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Entsprechend den Annahmen des Interministeriellen Arbeitskreises „Gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen“ vom 26. Oktober 2000 für 2000 und 2001 und der Ressorts vom 5. Mai 2000 für die Jahre 2002 bis 2004 wird für die durchschnittlichen Arbeitsentgelte der Arbeitnehmer und die Zahl der Arbeiter und Angestellten (im Inland) folgende Entwicklung in Deutschland unterlegt:

Deutschland		
Jahr	Veränderung der Durchschnittsentgelte der Arbeitnehmer in v.H.	Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten in v.H.
2000	1,6	1,80
2001	1,6	1,52
2002	2,6	0,45
2003	2,6	0,44
2004	2,6	0,45

Aus diesen Annahmen für Deutschland insgesamt sind folgende Entwicklungsreihen für die alten und neuen Bundesländer hergeleitet worden.

Alte Bundesländer		
Jahr	Veränderung der Durchschnittsentgelte der Arbeitnehmer in v.H.	Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten in v.H.
2000	1,6	1,87
2001	1,6	1,58
2002	2,6	0,49
2003	2,6	0,48
2004	2,6	0,49

Neue Bundesländer		
Jahr	Veränderung der Durchschnittsentgelte der Arbeitnehmer in v.H.	Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten in v.H.
2000	1,6	1,47
2001	1,6	1,28
2002	2,6	0,24
2003	2,6	0,26
2004	2,6	0,26

Die Vorausberechnungen gehen vom geltenden Recht aus. Finanzwirksame Maßnahmen, die sich bereits im Gesetzgebungsverfahren befinden, werden wie stets in den vergangenen Rentenversicherungsberichten auch in dem diesjährigen Bericht in die Berechnungen eingestellt. Dies bedeutet insbesondere, dass die Berechnungen die Entwürfe des Gesetzes zur Reform der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und des Gesetzes zur Reform der gesetzlichen Rentenversicherung und zur Förderung eines kapitalgedeckten Altersvorsorgevermögens (Altersvermögensgesetz – AVmG) berücksichtigen.

Die den Vorausberechnungen zugrunde liegenden Methoden werden im Abschnitt 3.1.2 erläutert.

In den Übersichten B 2 und B 3 wird die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben für die alten bzw. neuen Bundesländer ausgewiesen. Finanztransfers zwischen den Trägern oder von den alten in die neuen Bundesländer sind bei den ausgewiesenen Einnahmen und Ausgaben nicht berücksichtigt. In der Übersicht B 1 wird die finanzielle Entwicklung der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten im gesamten Bundesgebiet ausgewiesen. Ende 1999 hatte die ArV/AnV insgesamt eine Schwankungsreserve von 26,6 Mrd. DM entsprechend 1,0 Monatsausgaben, die fast ausschließlich liquide waren. Im Rentenversicherungsbericht 1999 war die Schwankungsreserve Ende 1999 in exakt gleicher Höhe geschätzt worden. Damit war Ende 1999 erstmals seit 1994 am Jahresende wieder die vorgeschriebene Schwankungsreserve von einer Monatsausgabe vorhanden. An den Jahresenden 1995 bis 1998 hat die Schwankungsreserve nur zwischen 0,6 und 0,9 Monatsausgaben gelegen.

Bei dem im Dezember 1999 für 2000 festgesetzten Beitragssatz von 19,3 v. H. wird die Schwankungsreserve von 26,6 Mrd. DM Ende 1999 voraussichtlich auf 27,9 Mrd. DM Ende 2000 aufgebaut werden und damit eine Monatsausgabe nach jetziger Einschätzung überschreiten.

Die Entwicklung in den Folgejahren wird maßgeblich von der Entwicklung in den neuen Bundesländern bestimmt (Übersicht B 3). In den Jahren 2000 bis 2004 übersteigen dort die Ausgaben die Einnahmen um 21,6 bis 23,9 Mrd. DM. Dies wird entscheidend durch das im Vergleich zum Zeitpunkt des Beitritts der neuen Länder zur Bundesrepublik Deutschland heute in den neuen Ländern erheblich niedrigere Beschäftigungsniveau verursacht. Während die Zahl der abhängig Beschäftigten im Jahre 1990 8,6 Mio. Personen betrug, werden in diesem Jahr nur 5,6 Mio. Personen in den neuen Ländern abhängig beschäftigt sein.

Dieses ist die wesentliche Ursache dafür, dass das Verhältnis von Beitragseinnahmen zu Rentenausgaben in den alten Bundesländern 2000 bei 99 v. H., in den neuen Bundesländern aber nur bei 64 v. H. liegt.

Das Verhältnis der Rentenanzahlen (Renten insgesamt ohne Waisenrenten) zu den Beitragszahlern (Summe aus beschäftigten Arbeitern, Angestellten und Arbeitslosen) beläuft sich 2000 in den alten Ländern auf 61,1 v. H., in den neuen Ländern liegt es mit 75,1 v. H. auf einem höheren Niveau. Daneben ist die größere Zahl der rentenrechtlichen Zeiten in den Renten der neuen Bundesländer für die ungünstigere Finanzierungsstruktur verantwortlich. Nach der Auswertung des Rentenbestandes durch den Verband Deutscher Rentenversicherungsträger lagen den Versichertenrenten an Männer/Frauen am 31. Dezember 1999 in den alten Bundesländern 39,8/25,6 Jahre, in den neuen dagegen 45,6/34,9 Jahre an rentenrechtlichen Zeiten zugrunde.

In den alten Bundesländern gibt es im gesamten Zeitraum jährlich Überschüsse (Übersicht B 2), die zwischen 23,6 Mrd. DM und 26,2 Mrd. DM liegen; durch sie werden die Defizite in den neuen Ländern finanziert und die Schwankungsreserve aufgefüllt.

Nach § 287 SGB VI ist der Beitragssatz für 2000 bis 2003 in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten so festzusetzen, dass die voraussichtlichen Einnahmen unter Berücksichtigung von Entnahmen aus der Schwankungsreserve ausreichen, um die voraussichtlichen Ausgaben des jeweiligen Jahres zu decken und sicherzustellen, dass am Jahresende eine Schwankungsreserve von 1 Monatsausgabe vorhanden ist. Ab dem Jahr 2004 ist nach § 158 SGB VI der Beitragssatz zum 1. Januar eines Jahres nur dann zu verändern, wenn bei Beibehaltung des bisherigen Beitragssatzes die Mittel der Schwankungsreserve am Ende des auf die Festsetzung folgenden Kalenderjahres die durchschnittlichen Ausgaben zu eigenen Lasten der Träger der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten für einen Kalendermonat voraussichtlich unterschreiten oder für eineinhalb Kalendermonate voraussichtlich übersteigen. Wenn ein neuer Beitragssatz zu bestimmen ist, so ist dieser als der niedrigste Beitragssatz zu ermitteln, bei dem in den folgenden drei Jahren eine Schwankungsreserve an den Jahresenden zwischen einer und eineinhalb Monatsausgaben vorhanden ist.

Für das Jahr 2001 ergibt sich nach den Berechnungen eine Senkung des Beitragssatzes von jetzt 19,3 v. H. auf 19,1 v. H. In den Jahren danach sinkt der Beitragssatz weiter auf 19,0 v. H. im Jahr 2002 und 18,8 v. H. im Jahr 2003. Für das Jahr 2004 wird er auf 18,9 v. H. geschätzt. Das Rentenniveau wird dabei in den alten Ländern von jetzt 70,7 v. H. im Zeitraum 2001 bis 2004 zwischen 69,0 v. H. und 70,6 v. H. pendeln.

Durch die Maßnahmen in den Entwürfen des Gesetzes zur Reform der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und des Altersvermögensgesetzes wird die Rentenversicherung ab 2002 entlastet; ohne diese Maßnahmen und ohne den demographischen Faktor würde der Beitragssatz 2002 19,1 v. H., 2003 18,9 v. H. und 2004 19,1 v. H. betragen.

1.2 Knappschaftliche Rentenversicherung

Bei den Vorausberechnungen wird vom gleichen Rechtsstand wie in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten ausgegangen. Die Berechnungen werden

also unter Berücksichtigung von finanzwirksamen Maßnahmen, die sich bereits im Gesetzgebungsverfahren befinden, durchgeführt. (Näheres siehe Abschnitt 3.1.1).

Die den Vorausberechnungen zugrunde liegenden Methoden werden in Abschnitt 3.2.2 erläutert. Abweichend von den dort getroffenen Annahmen wird mittelfristig mit folgenden Veränderungen der Durchschnittsentgelte der Versicherten gerechnet:

in den alten Bundesländern:
2000: 0,9 v. H.; 2001: 1,5 v. H.; 2001 bis 2003: 2,0 v. H.;

in den neuen Bundesländern:
2000: 1,6 v. H.; 2001: 1,6 v. H.; 2001 bis 2003: 2,6 v. H.

Die Abweichungen in den Entgeltannahmen in den alten Bundesländern zu den entsprechenden Annahmen bei der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten beruhen auf den besonderen Tarifabschlüssen für den Steinkohlebergbau.

Die Entwicklung der Versicherten im Zeitraum bis 2004 ist identisch mit derjenigen für den langfristigen Zeitraum bis 2014 und wird unter 3.2.1 erläutert.

In den Übersichten B 5 und B 6 wird die mittelfristige Entwicklung der Einnahmen und der Ausgaben für die alten bzw. die neuen Bundesländer und in Übersicht B 4 für das gesamte Bundesgebiet ausgewiesen. Danach steigt der Bundeszuschuss von 14,4 Mrd. DM im Jahre 2000 auf 14,5 Mrd. DM im Jahr 2001 und schwankt bis zum Ende des Mittelfristzeitraums zwischen 14,5 und 14,6 Mrd. DM.

Der Verlust an Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung wird durch den Wanderungsausgleich wirksam kompensiert. Während der Wanderungsausgleich in den neuen Bundesländern im Jahr 1994 sich noch in der Höhe der Beitragseinnahmen bewegte (siehe Übersicht II 9), wird er bei dem unterstellten Rückgang der Beitragszahler im Jahr 2004 mehr als viermal so hoch wie die Beitragseinnahmen sein. In den alten Bundesländern übersteigt der Wanderungsausgleich die Beitragseinnahmen mittelfristig um rd. 0,1 Mrd. DM.

Fast 85 v. H. des Bundeszuschusses entfallen auf die alten Bundesländer.

2. Die finanzielle Entwicklung im Zeitraum 2000 bis 2014 unter verschiedenen Annahmenkombinationen

2.1 Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Die Darstellung der finanziellen Entwicklung im langfristigen Zeitraum bis zum Jahr 2014 erfolgt durch mehrere Modellrechnungen, die aufzeigen, wie das Rentenversicherungssystem auf unterschiedliche Entgelt- und Beschäftigungsannahmen mittel- und langfristig reagiert

Die Bruttodurchschnittsentgelte der Versicherten entsprechen in der mittleren Variante der mittelfristigen Projektion der Bundesregierung für die Jahre 2001 bis 2004. Ab dem Jahr 2005 wird eine konstante Zuwachsrate von 3 v. H. angenommen. Für die Herleitung der unteren Variante werden die Zuwachsraten ab 2001 um einen Punkt vermindert entsprechend für die der oberen Variante um einen Punkt erhöht.

Für die **neuen Bundesländer** wird ebenfalls ein unterer, mittlerer und oberer Entgeltpfad gebildet. Dies geschieht unter der Annahme, dass bis zum Jahr 2030 100 v. H. des entsprechenden Lohnniveaus der jeweils korrespondierenden Variante für die alten Bundesländer erreicht werden.

Hinsichtlich der Entwicklung der Zahl der Beschäftigten in den **alten Bundesländern** liegen den Vorausberechnungen ebenfalls drei Varianten zugrunde: höhere, mittlere und niedrigere Beschäftigungsentwicklung. Die Annahmen für die mittlere Variante von 2001 bis 2004 entsprechen wiederum der mittelfristigen Projektion der Bundesregierung. Bis 2004 ergibt sich die untere bzw. obere aus der mittleren Variante durch Minderung bzw. Erhöhung der Zuwachsraten um 0,25 Prozentpunkte. Ab 2005 werden die Zuwachsraten in allen drei Varianten bis zum Ende des Vorausberechnungszeitraums auf Null abgeschmolzen.

Ausgehend von 26,8 Millionen Arbeitern und Angestellten im Basisjahr 2000 wird in den Modellrechnungen unterstellt, dass

– bei niedrigerer Beschäftigungsentwicklung und einem Zuwachs von 0,9 Millionen im Endjahr 2014 des Vorausberechnungszeitraums mit 27,7 Millionen Arbeitern und Angestellten,

– bei mittlerer Beschäftigungsentwicklung und einem Zuwachs von 1,6 Millionen im Endjahr 2014 des Vorausberechnungszeitraums mit 28,4 Millionen Arbeitern und Angestellten und

– bei höherer Beschäftigungsentwicklung und einem Zuwachs von 2,2 Millionen im Endjahr 2014 des Vorausberechnungszeitraums mit 29,0 Millionen Arbeitern und Angestellten gerechnet werden kann.

Auch für die **neuen Bundesländer** werden drei Beschäftigungspfade festgelegt. Im Basisjahr 2000 beträgt die Zahl der Arbeiter und Angestellten rd. 5,3 Millionen Personen. Bis zum Jahr 2014 erhöht sich diese Zahl in der unteren Variante nur geringfügig um rd. 10 000. Dieses geringe Wachstum geht auf die in den neuen Bundesländern ansteigende Zahl von Beamten zurück, wodurch die Zuwachsraten bei der Zahl der Arbeiter und Angestellten gemindert werden. In der mittleren Variante erhöht sich die Basiszahl bis 2014 um gut 0,1 Millionen, in der oberen Variante ist die Beschäftigung in 2014 um rd. 0,3 Millionen Personen höher.

Die Vorausberechnungen sind reine Modellrechnungen. Bei der Darstellung der Ergebnisse hat sich die Bundesregierung auf die wichtigsten Angaben beschränkt, um den Umfang des Berichts in angemessenen Grenzen zu halten. Um die Zahl der Varianten auf neun zu begrenzen, wird jede Annahmenkombination in den alten Bundesländern nur mit der entsprechenden Annahmenkombination für die neuen Bundesländer verknüpft, also zum Beispiel die mittleren Entgelt- und Beschäftigungsannahmen der alten Bundesländer mit den mittleren Entgelt- und Beschäftigungsannahmen der neuen Bundesländer. Wie in dem Vorjahresbericht wird die Verstetigungsregelung nicht angewandt.

Auf Basis der Maßnahmen der Entwürfe des Gesetzes zur Reform der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und des Gesetzes zur Reform der gesetzlichen Rentenversicherung und zur Förderung eines kapitalgedeckten Altersvorsorgevermögens (Altersvermögensgesetz – AVmG), die im Abschnitt 3.1.1 näher beschrieben sind, ergibt sich die in Übersicht B 7 aufgeführte Beitragssatzentwicklung. Die mittelfristige Beitragssatzreihe bis 2004 entspricht dabei der bereits im Abschnitt 1.1 dieses Teils beschriebenen Entwicklung. Ausgehend von dem Beitragssatz des Jahres 2004 (18,9) sinkt der Beitragssatz weiter bis auf 18,5 v. H. in 2010 und steigt anschließend bis zum Jahr 2014 auf 18,8 v. H. In allen Varianten ist der Beitragssatz im Jahr 2014 niedriger als der derzeit für 2000 geltende Satz von 19,3 v. H.

Das Rentenniveau des Jahres 2014 beträgt für den Rentenbestand 69,6 v. H. (alte Bundesländer). Für die Zugänge ab 2011 ist bei der Rentenberechnung ein linearer Ausgleichsfaktor zu berücksichtigen. Dieser beträgt für den Zugang des Jahres 2014 ohne Berücksichtigung von sozialen Ausnahmetatbeständen 0,988 und mindert somit die Zugangsrente des Jahres 2014 um 1,2 v. H. Dies führt dazu, dass das Rentenniveau für den Zugang des Jahres 2014 leicht auf 68,7 v. H. sinkt.

Auf der Basis des Rechtsstands geltendes Recht, aber ohne Berücksichtigung des von der Bundesregierung abgelehnten demographischen Faktors, ergibt sich ein deutlich ungünstigerer Beitragsverlauf. Bei diesem Rechtsstand beträgt der Beitragssatz im Jahr 2004 19,1 v. H. Bis zum Ende des Vorausberechnungszeitraums steigt der Beitragssatz auf 19,4 v. H. und liegt somit um 0,6 Punkte höher als der Beitragssatz mit den Maßnahmen der Gesetzentwürfe. Diese Differenz resultiert in erster Linie aus der lohnbezogenen Rentenanpassung im Verbund mit dem Aufbau einer zusätzlichen Altersvorsorge. Die Wirkung des linearen Ausgleichsfaktors im Jahr 2014 auf den Beitragssatz ist aufgrund der erst vierjährigen Laufzeit der Maßnahme und der Tatsache, dass dieser Faktor auf den Zugang und nicht auf Bestand wirkt, nur marginal.

2.2 Knappschaftliche Rentenversicherung

Als Ergebnis der Vorausberechnungen in der knappschaftlichen Rentenversicherung kann – bei den zugrunde gelegten Annahmen – die Höhe des notwendigen Bundeszuschusses nach § 215 SGB VI angesehen werden, der sich als Unterschiedsbetrag zwischen den Ausgaben und den Einnahmen ohne Bundeszuschuss ergibt. Die Berechnungen werden auf der Basis des geltenden Rechts unter Berücksichtigung von finanzwirksamen Maßnahmen, die sich bereits im Gesetzgebungsverfahren befinden, durchgeführt. Auch wenn man sich auf eine Annahme über die Entwicklung der Anzahl der Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung beschränkt, ergeben sich zu den neun Vorausberechnungen der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten neun entsprechende Vorausberechnungen der knappschaftlichen Rentenversicherung, da sich je Vorausberechnung der ArV/AnV verschiedene Beitragssätze und Anpassungssätze gemäß § 158 Abs. 2 SGB VI und § 68 SGB VI entsprechend auf die KnRV auswirken. Da in der KnRV zusätzliche Varianten nur einen geringen Informationsgewinn liefern, werden lediglich 3 Varianten berücksichtigt. Hierbei werden je Entgeltannahme die durch die mittlere Beschäftigungsvariante bestimmte Entwicklung der Beitragssätze und der Anpassungssätze in der ArV/AnV für die Berechnungen der KnRV unterlegt.

Bei den drei Varianten für die Entwicklung der Bruttodurchschnittsentgelte in den alten Bundesländern wird wie bei den Vorausberechnungen für die ArV/AnV (siehe 3.2.1) ab 2005 von 2 v. H. (Variante I), 3 v. H. (Variante II) bzw. 4 v. H. (Variante III) ausgegangen. Die abweichenden Entgeltannahmen für den Mittelfristzeitraum bis 2004 sind für die Variante II im Abschnitt 3.1.2. beschrieben. Diese Annahmen werden für die Variante I um 1 v. H. vermindert und für die Variante III um 1 v. H. erhöht. Entsprechend diesen drei Varianten für den Entgeltzuwachs ergeben die Modellrechnungen für den Vorausberechnungszeitraum 2000 bis 2014 drei verschiedene Wertereihen für die Höhe des Bundeszuschusses. Tendenziell ist der Bundeszuschuss in allen drei Varianten rückläufig. Im Jahr 2014 erreicht er bundesweit bei Variante I 8,7 Mrd. DM, bei Variante II 9,7 Mrd. DM und bei Variante III 10,9 Mrd. DM (Übersicht B 10).

Die Entwicklung des Beitragssatzes in der knappschaftlichen Rentenversicherung im 15-jährigen Vorausberechnungszeitraum wird beispielhaft für die Variante II in Übersicht B 13 dargestellt.

3. Erläuterungen zu den Vorausberechnungen

3.1 Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

3.1.1 Allgemeine Annahmen

a) Rechtsstand

Die Vorausberechnungen gehen entsprechend der bisherigen Verfahrensweise vom geltenden Recht unter Berücksichtigung von Kabinettbeschlüssen aus. Folgende

finanzwirksame Maßnahmen des Altersvermögensgesetzes sind berücksichtigt:

– Nach der lohnbezogenen Rentenanpassung ist für die Rentenanpassung nur noch die Bruttolohnentwicklung sowie – mit einem Time-Lag von einem Jahr – die Veränderung des vollen Beitragssatzes zur Rentenversicherung und der Veränderung des zu berücksichtigenden Aufwandes für die zusätzliche private Altersvorsorge maßgebend. Dabei wird der Vorsorgeaufbau, der in 2002 beginnt und in 1 v. H.-Schritten bis 2008 auf 4 v. H. ansteigt, geglättet in 0,5 v. H.-Schritten von 2003 bis 2010 in der Anpassung berücksichtigt, um Sprünge bei der Rentenanpassung zu vermeiden.

– Mit der stufenweisen Einführung eines linearen Ausgleichsfaktors für den Rentenzugang ab dem Jahr 2011 mindert sich die Höhe neu zugehender Renten im Jahr 2011 um 0,3 v. H., ansteigend bis zum Jahr 2030 auf 6 v. H. bei voller Wirkung auf alle Entgeltpunkte. Da jedoch nicht alle Entgeltpunkte betroffen sind – ausgenommen sind z. B. Entgeltpunkte aus beitragsfreien Zeiten –, ist eine durchschnittliche Änderungswirkung von 0,275 v. H. pro Jahr angenommen worden.

– Durch die Neuregelung bei der eigenständigen Altersicherung der Frauen und der Hinterbliebenenrenten wird eine Wahlmöglichkeit zwischen einem modifizierten Unterhaltsersatzmodell und einer 50 v. H.-Splitting-Variante geschaffen. Die Neuregelung gilt für alle nach dem Reformstichtag geschlossenen Ehen sowie für alle am Reformstichtag bestehenden Ehen, in denen ein/die Ehepartner jünger als 40 Jahre ist/sind. Weiter ist dieses Modell verknüpft mit dem Ausbau einer Kinderkomponente, wodurch Entgeltpunkte aus Pflichtbeiträgen während der Kinderberücksichtigungszeit und aus der Pflege von pflegebedürftigen Kindern aufgewertet werden. Erziehungspersonen, die wegen gleichzeitiger Erziehung von zwei oder mehr Kindern nicht erwerbstätig sein können, erhalten eine entsprechende rentenrechtliche Gutschrift. Da das gesamte Modell langfristig kostenneutral angelegt ist, sind die Finanzwirkungen bis 2014 nur marginal.

– Zur Verminderung verschämter Altersarmut werden Mittel bereitgestellt, um die Mehraufwendung der Länder, die durch den Verzicht auf den Rückgriff gegenüber unterhaltsverpflichteten Kindern und Eltern im Rahmen des Sozialhilferechts entstehen, aufzufangen.

Weiter ist der Gesetzentwurf zur Reform der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit berücksichtigt. Mit diesem Gesetzentwurf werden die sozialen Härten beseitigt, die mit der im RRG 1999 vorgesehenen Neuregelung der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit verbunden waren. Außerdem wird die landwirtschaftliche Ausnahmeregelung zur Ökosteuer festgelegt, wodurch sich im Jahr 2003 um 0,7 Mrd. DM niedrigere Ökosteuereinnahmen ergeben, die vom Erhöhungsbetrag zum zusätzlichen Bundeszuschuss abgerechnet werden. Der hieraus resultierende Erhöhungsbetrag zum zusätzlichen Bundeszuschuss wird ab 2004 – ohne weitere Anknüpfung an Ökosteuern – mit der Lohnsumme dynamisiert fortgeschrieben.

Ebenfalls berücksichtigt ist, dass die Rentenanpassung ab 1. Juli 2001, wieder lohnbezogen durchgeführt wird und zwar nach der neuen lohnbezogenen Rentenanpassungsformel.

Die Finanzrechnungen beinhalten außerdem den Entwurf eines Gesetzes zur Neuregelung der sozialversicherungsrechtlichen Behandlung von einmalig gezahltem Arbeitsentgelt (Einmahlzahlung-Neuregelungsgesetz). Durch die Berücksichtigung von einmalig gezahltem Arbeitsentgelt bei der Bemessung des Arbeitslosengeldes, des Unterhaltsgeldes und des Übergangsgeldes ergeben sich für die Rentenversicherung Beitragsmehreinnahmen.

b) Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts der Versicherten

Sowohl für die Entwicklung der Einnahmen als auch der Ausgaben in der gesetzlichen Rentenversicherung sind die durchschnittlichen Veränderungen des Bruttoarbeitsentgelts der Versicherten von großer Bedeutung.

Nach der Projektion der Bundesregierung für Deutschland werden sich die Löhne 2000 und 2001 um rd. 1 ½ v. H. und von 2002 bis 2004 um rd. 2 ½ v. H. p.a. erhöhen. Die Entwicklung dürfte in den alten und neuen Bundesländern etwa gleich verlaufen. Im Jahre 2004 haben die Löhne in den neuen Bundesländern dann rd. 76,2 v. H. des Niveaus in den alten Bundesländern erreicht. Diese Annahmen liegen der Mittelfristrechnung zugrunde.

Die Fünfzehnjahresrechnungen basieren wegen der Unsicherheiten bei der Lohnentwicklung nicht nur auf einer, sondern auf drei Annahmereihen. Den Berechnungen in den alten Bundesländern liegen ab 2005 gleichbleibende jährliche Zuwachsraten von 2 v. H., 3 v. H. und 4 v. H. zugrunde. Im mittelfristigen Zeitraum bis 2004 liegen die Annahmen der unteren bzw. der oberen Entgelt-Variante um einen Prozentpunkt unterhalb bzw. oberhalb der Annahmen der mittleren Variante und damit auch der Mittelfristrechnung.

Die Durchschnittsentgelte und die daraus abgeleiteten Beitragsbemessungsgrenzen auf der Basis einer mittleren Zuwachsrate sind für die alten Bundesländer der Übersicht B 11 zu entnehmen.

Für die neuen Bundesländer wird modellmäßig für die untere, mittlere und obere Entgeltentwicklung angenommen, dass bis 2030 100 v. H. des Lohnniveaus der jeweiligen Variante für die alten Bundesländer erreicht werden. Diese Prämissen führen bei den Fünfzehnjahresrechnungen für die neuen Bundesländer zu Lohnzuwachsraten

von 3,27 v. H. (untere Variante), 4,28 v. H. (mittlere Variante) und 5,29 v. H. (obere Variante) für den Zeitraum von 2005 bis 2030.

c) Annahmen über die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten

Von maßgeblicher Bedeutung insbesondere für die Entwicklung der Einnahmen ist die Entwicklung der Beschäftigung, deren Einschätzung ebenso wie die der Entgeltentwicklung erheblichen Unsicherheiten unterliegt.

Als Basis dienen die Beschäftigungsdaten der amtlichen Statistik im Jahre 1999. Für 2000 bis 2004 wurden neue Eckwerte festgelegt, welche die aktuelle Entwicklung des Arbeitsmarktes berücksichtigen. Danach steigt in den alten Bundesländern die Zahl der abhängig Beschäftigten im Inland 2000 um rd. 1,6 v. H. an. Für das Jahr 2001 wird ein Anstieg von rd. 1,4 v. H. und für die Jahre 2002 bis 2004 um rd. 0,4 v. H. erwartet. Die Zahl der Arbeitslosen wird in den alten Bundesländern für 2000 auf rd. 2,5 Millionen geschätzt. Danach geht sie bis zum Jahr 2004 auf rd. 2,1 Millionen zurück.

In den neuen Bundesländern wird sich auf der Basis der Annahmen der Ressorts für das Jahr 2000 die Zahl der abhängig Beschäftigten im Inland gegenüber dem Vorjahr um 1,6 v. H. erhöhen. Im Jahr 2001 wird ein Anstieg um rd. 1,4 v. H. erwartet, für den Zeitraum 2002 bis 2004 wird ebenfalls wie in den alten Bundesländern eine Steigerungsrate von rd. 0,4 v. H. angenommen. Die Zahl der Arbeitslosen in den neuen Bundesländern wird für 2000 auf 1,4 Millionen geschätzt. Danach wird unterstellt, dass die Zahl der Arbeitslosen bis zum Jahr 2004 auf 1,2 Millionen abnimmt.

Die im Abschnitt 1.1 dargestellten mittelfristigen Annahmen zur Beschäftigung ergeben sich aus den oben genannten Annahmen unter Berücksichtigung der Entwicklung der Zahl der Beamten. Dazu sind in den alten und neuen Bundesländern gegenläufige Entwicklungsreihen unterstellt worden. In den alten Bundesländern ergibt sich, bedingt u. a. durch den Abbau der Beamten bei der ehemaligen Bundesbahn und -post, ein Rückgang um rd. 154 000 (1999 bis 2004). In den neuen Bundesländern wird von 1999 bis 2004 dagegen eine Zunahme um rd. 46 000 angenommen.

Für die Fünfzehnjahrerechnungen werden, wie bisher, drei Entwicklungspfade gebildet, um die Wirkung unterschiedlicher Beschäftigungsannahmen darzustellen (Übersicht B 12). Die Herleitung dieser Pfade geschieht nach wie vor getrennt für die alten und neuen Bundesländer im Rahmen eines Arbeitsmarktmodells. Abweichend von der bisherigen Konzeption entspricht der mittlere Beschäftigungspfad bis 2004 den bereits beschriebenen Annahmen der Ressorts zur mittelfristigen Beschäftigungsentwicklung.

Die mittleren Beschäftigungsannahmen werden fortgeschrieben, in dem die gesamtdeutsche Wachstumsrate der abhängig Beschäftigten ab 2005 bis zum Ende des Simulationszeitraumes in 2014 linear auf Null vermindert wird. Dabei wird der Zuwachs von den Arbeitslosen und aus der Stillen Reserve gespeist, bei Erreichen der Vollbeschäftigung wird nur noch die Stille Reserve abgebaut, so lange, bis die jeweilige Potenzialgrenze erreicht ist. Für den Zeitraum von 2005 bis 2014 wird ein konstantes Verhältnis der Wachstumsrate der Zahl der abhängig Beschäftigten in den alten Bundesländern zu der Wachstumsrate in den neuen Bundesländern beibehalten.

Für die alten Bundesländer entsprechen die Annahmen bis 2004 denen der Mittelfristrechnung, die Zuwachsraten der abhängig Beschäftigten vermindern sich ab 2005 bis zum Jahr 2014 auf Null. Zu den abhängig Beschäftigten gehören neben den Arbeitern und Angestellten die Beamten. Letztere verringern sich insbesondere durch den Abbau bei Bahn und Post im Zeitraum 1999 bis 2014 um rd. 377 000. Unter Berücksichtigung dieser Entwicklung bei den Beamten ergibt sich für die Zahl der Arbeiter und Angestellten ein Anstieg von 1999 bis 2004 um 1 315 000 bzw. von 2004 bis 2014 um weitere 705 000 Personen. Das Erwerbspersonenpotenzial steigt bis zum Ende des Vorausberechnungszeitraumes noch leicht an. Dies ist insbesondere durch die steigende Erwerbsbeteiligung von Frauen bedingt, nach 2004 auch durch die Annahme einer steigenden Erwerbsbeteiligung der Älteren.

Auch in den neuen Bundesländern sind die Annahmen bei der **mittleren Beschäftigungsentwicklung** bis 2004 mit denen der Mittelfristrechnung identisch. Ab 2005 werden die Zuwachsraten bis 2014 auf Null verringert. Die Zahl der Beamten in den neuen Bundesländern wächst kontinuierlich bis zum Jahr 2015. Im Jahr 2015 erreicht der Anteil der Beamten an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in den neuen Bundesländern ungefähr den Anteil der Beamten ohne Bahn und Post an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in den alten Bundesländern im Jahr 1999. Für den Vorausberechnungszeitraum ergibt sich ein Anstieg der Anzahl der Beamten von 1999 bis 2014 von rd. 116 000. Die Zahl der Arbeiter und Angestellten steigt von 1999 bis 2004 um 186 000 und im Zeitraum von 2004 bis 2014 um weitere 35 000 Personen.

Die Modellvarianten „niedrigere und höhere Beschäftigungsentwicklung“ werden dadurch abgeleitet, dass in den alten und neuen Bundesländern ab 2000 die jährlichen gesamtdeutschen Veränderungsraten der Zahl der abhängig Beschäftigten gegenüber der mittleren Variante mittelfristig um 0,25 Prozentpunkte erhöht bzw. vermindert werden. Die Variation um 0,25 Prozentpunkte entspricht der Zielsetzung, entsprechend wie bei den Entgelten die Auswirkungen unterschiedlicher Beschäftigungsentwicklungen auf die Finanzlage der Rentenversicherung in den nächsten 15 Jahren durch Bandbreiten in den Modellvarianten sichtbar zu machen. Damit werden in Deutschland insgesamt für die untere Variante Zuwachsraten von 1,1 v. H. (2001) bzw. 0,1 v. H. (2002 bis 2004) und für die obere Variante von 1,6 v. H. (2001) bzw. 0,6 v. H. (2002 bis 2004) vorgegeben. Ab 2005 werden diese Zuwachsraten bis 2014 linear auf Null vermindert.

Sowohl in den alten als auch in den neuen Bundesländern wird die Potenzialgrenze in keiner der drei Varianten erreicht. Dies gilt ebenfalls für das Vollbeschäftigungsziel.

Bei den hier genannten Absolutzahlen ist für den Vergleich mit dem RVB 1999 die Revision der Erwerbstätigenzahlen des Statistischen Bundesamtes im August 2000 zu berücksichtigen.

3.1.2 Verfahren zur Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben

Basis der Berechnungen sind die geschätzten Jahresergebnisse 2000 der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten, getrennt für die alten und neuen Bundesländer. Diese Ergebnisse beruhen auf der Ist-Entwicklung bis September 2000.

Für den Vorausberechnungszeitraum werden die wichtigsten Positionen wie folgt ermittelt:

a) Beitragseinnahmen

Die Pflichtbeiträge werden ermittelt, indem das geschätzte Ergebnis 2000 im Grundsatz proportional zur Entwicklung der Durchschnittsentgelte, der Anzahl der Versicherten und des Beitragssatzes fortgeschrieben wird. Letzterer ist entsprechend dem geltenden Recht gemäß § 158 SGB VI zu bestimmen.

Die Bundesanstalt für Arbeit zahlt für ihre Arbeitslosengeldempfänger seit 1995 Beiträge an die Rentenversicherung auf der Basis von 80 v. H. des der Leistung zugrunde liegenden Bruttoentgelts. Aufgrund des Einmalzahlungs-Neuregelungsgesetzes zahlt die Bundesanstalt zusätzliche Beiträge durch den Einbezug von einmaligen Arbeitsentgelten in die Leistungsbemessung. Diese Mehreinnahmen betragen mittelfristig rd. 0,8 Mrd. DM.

Seit 1995 zahlen die Pflegekassen nach § 44 SGB XI Beiträge zur Rentenversicherung für Pflegepersonen, die auf der Einnahmenseite zu berücksichtigen sind.

Die Fortschreibung der freiwilligen Beiträge erfolgt gemäß der Entwicklung des Beitragssatzes und der Veränderung der Zahl der Arbeiter und Angestellten. Die Beiträge für die Empfänger von Krankengeld und die Pflegebeiträge werden gemäß der Entwicklung der Durchschnittsentgelte und des Beitragssatzes fortgeschrieben. Die Bemessungsgrundlage für die Beiträge vom Krankengeld ist seit 1995 analog zu der Regelung für die BA-Beiträge auf 80 v. H. des der Leistung zugrunde liegenden Bruttoentgelts angehoben. Bei der Fortschreibung der Beiträge für die Empfänger von Krankengeld werden auch die Veränderungen der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten berücksichtigt. Analog der Wirkung bei den BA-Beiträgen führt der Entwurf des Einmalzahlungs-Neuregelungsgesetzes auch zu Mehreinnahmen bei den Krankengeldbeiträgen. Diese belaufen sich mittelfristig auf rd. 0,2 Mrd. DM.

Durch das Gesetz zu Korrekturen in der Sozialversicherung und zur Sicherung der Arbeitnehmerrechte werden seit dem 1. Juni 1999 vom Bund Beiträge für Kindererziehung geleistet. Diese betragen im Jahr 2000 22,4 Mrd. DM. Die Fortschreibung erfolgt entsprechend der Entwicklung der Löhne, des Beitragssatzes in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten und der Zahl der Kinder unter drei Jahren.

b) Allgemeiner und zusätzlicher Bundeszuschuss sowie Mittel aus der Ökosteuer

Der allgemeine Bundeszuschuss in den alten Ländern wird ins folgende Jahr gemäß den Veränderungen des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts vom vorvergangenen zum vergangenen Jahr fortgeschrieben; er ändert sich zusätzlich in dem Verhältnis, in dem sich der Beitragssatz verändert, der sich ohne Berücksichtigung des zusätzlichen Bundeszuschusses ergibt (§ 213 Abs. 2 SGB VI).

In den neuen Bundesländern wird der Bundeszuschuss so berechnet, dass sein Anteil an den Rentenausgaben so hoch wie der entsprechende Anteil in den alten Bundesländern ist.

Seit dem 1. Juni 1999 wird der allgemeine Bundeszuschuss im Zusammenhang mit der Einführung der Beiträge für Kindererziehungszeiten durch das Gesetz zu Korrekturen in der Sozialversicherung gemindert um die bisher im Bundeszuschuss enthaltene pauschale Erstattung der Aufwendungen der Rentenversicherung aus der Anrechnung von Kindererziehungszeiten. Dies führt zu einer Minderung des allgemeinen Bundeszuschusses um insgesamt 7,2 Mrd. DM verteilt auf die Jahre 1999 und 2000.

Im Zusammenhang mit dem Rentenreformgesetz 1999 ist durch das Gesetz zur Finanzierung eines zusätzlichen Bundeszuschusses zur gesetzlichen Rentenversicherung der allgemeine Bundeszuschuss um einen zusätzlichen Bundeszuschuss ergänzt worden (§ 213 Abs. 3 SGB VI). Letzterer betrug für das Jahr 2000 15,2 Mrd. DM. Für die Kalenderjahre ab 2000 verändert er sich entsprechend der Veränderungsrate der Umsatzsteuer ohne Berücksichtigung von Änderungen des Steuersatzes.

Mit dem Gesetz zur Fortführung der ökologischen Steuerreform werden weitere Mittel zur Senkung des Beitragssatzes bereitgestellt. Durch die Anhebung der Mineralöl- und Stromsteuer werden der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten im Jahr 2000 Mittel in Höhe von 2,6 Mrd. DM zur Verfügung gestellt, die bis 2003 auf 18,6 Mrd. DM ansteigen. Dabei ist bereits berücksichtigt, dass die Ökosteuerbeträge durch die im Entwurf des Gesetzes zur Reform der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit geregelte landwirtschaftliche Ausnahmeregelung zur Ökosteuer um 0,7 Mrd. DM gemindert werden. Dieser Erhöhungsbetrag zum zusätzlichen Bundeszuschuss wird ab 2004 – ohne weitere Anknüpfung an Ökosteuern – mit der Lohnsumme dynamisiert fortgeschrieben.

Durch die im Entwurf des AVmG enthaltenen Maßnahmen zur Verminderung verschämter Altersarmut entstehen ab 2003 Belastungen von rd. 0,6 Mrd. DM, die aus dem Erhöhungsbetrag finanziert werden.

c) Erstattungen aus öffentlichen Mitteln

Die Erstattungen aus öffentlichen Mitteln beinhalten nur noch die Erstattungen von den Versorgungsdienststellen (jährlich 1,0 Mrd. DM in den alten Bundesländern und 0,3 Mrd. DM in den neuen Bundesländern). Die Erstattungen für die Kinderzuschüsse sind mittlerweile bis auf minimale Restbeträge ausgelaufen.

Erstattungen für Aufwendungen aus der Überführung der Zusatz- und Sonderversorgungssysteme sowie für Renten an Behinderte im Beitrittsgebiet werden unter dieser Position nicht erfasst. Dafür sind die entsprechenden Aufwendungen aber auch bei den Renten und der Krankenversicherung der Rentner nicht enthalten.

d) Rentenausgaben

Seit 1992 wird aufgrund der Vorschriften des SGB VI neben der Entwicklung des Bruttoentgelts auch die Entwicklung der Abgabenbelastung bei Beitragszahlern und Rentnern bei der Anpassung der Renten berücksichtigt (Nettoanpassung). Dieses Verfahren gilt seit 1996 auch für die neuen Bundesländer.

Die mit dem Rentenreformgesetz 1999 eingeführte Minderung der Anpassung durch den Demographiefaktor, der die Veränderung der Lebenserwartung 65-Jähriger zur Hälfte berücksichtigt, ist mit dem Gesetz zu Korrekturen in der Sozialversicherung und Sicherung der Arbeitnehmerrechte für die Jahre 1999 und 2000 ausgesetzt worden. Durch das Haushaltssanierungsgesetz erfolgte die Anpassung 2000 entsprechend der Veränderung des Preisniveaus für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte des Jahres 1999. Der Entwurf des AVmG sieht vor, dass bereits ab 2001 wieder auf die lohnbezogene Anpassung übergegangen wird. Nach der lohnbezogenen Anpassungsformel ergibt sich die Rentenanpassung aus der Entwicklung der Bruttoentgelte multipliziert mit der Veränderung des vollen Beitragssatzes zur Rentenversicherung und des zu berücksichtigenden Aufwandes zur zusätzlichen Altersversorgung. Andere Sozialversicherungsbeiträge haben ebenso wie die Entwicklung der Lohnsteuersumme keinen Einfluss mehr auf die Höhe der Anpassung. Die sich daraus ableitende Entwicklung des aktuellen Rentenwertes in den alten Bundesländern ist für die mittlere Lohnvariante der Übersicht B 11 zu entnehmen.

Die Vorausschätzung der Rentenausgaben basiert auf einer Modellrechnung zur Entwicklung des Rentenbestandes nach Einzelalter im Zeitverlauf. Dabei werden aber nicht die einzelnen Leistungsarten gesondert betrachtet. Die an sich schon sehr komplexe Modellstruktur erlaubt lediglich eine Differenzierung zwischen Versicherten- und Hinterbliebenenrenten. Weiter wird im Modell zwischen Renten im In- und Ausland unterschieden.

Basis der Berechnungen ist die Bevölkerung zum 1. Januar 1999. Für den Zeitraum von 1999 bis zum Jahr 2014 werden Zuzüge von Aussiedlern in Höhe von knapp 1,0 Millionen berücksichtigt. Bei den Ausländern wird im gesamten Vorausberechnungszeitraum ein jährlicher Wanderungsüberschuss unterstellt, der von 26 000 in 1999 auf 150 000 ab 2008 ansteigt. Diese Annahmen zur Ausländerwanderung entsprechen im Durchschnitt den Annahmen der Modellrechnung 2000 des BMI und des Statistischen Bundesamtes. In diesen Modellrechnungen variiert der jährliche Wanderungssaldo zwischen 0 und 300 000 Ausländern.

Die Rentenzugangsverhältnisse in den alten Bundesländern basieren auf den Zugängen des Jahres 1997. Der in den Zugängen seit 1994 zu beobachtende starke Anstieg der Renten wegen Arbeitslosigkeit wird ab dem Jahr 2001 bis zum Jahr 2021 auf das Niveau zurückgeführt, wie es sich im Durchschnitt der Jahre 1988 bis 1990 ergeben hat.

Die Rentenwegfälle wegen Todes werden unter Berücksichtigung des vorhandenen Datenmaterials der Versicherungsträger aus dem Jahr 1997 und der Sterbetafel 1995/97 der Wohnbevölkerung berechnet. Bei Versichertenrenten werden die Sterbefälle ab Alter 60 Jahre und bei Witwen-/Witwerrenten über alle Alter im Grundsatz mithilfe der Sterbetafel 1995/97 geschätzt. Jedoch wird der in der Vergangenheit zu beobachtenden Entwicklung des kontinuierlichen Anstiegs der Lebenserwartung in der Bevölkerung dadurch Rechnung getragen, dass sich die Lebenserwartung von 1996 (mittleres Jahr der Sterbetafel) bis 2006 in dem Ausmaß erhöhen wird, wie es im 1996 endenden Zehnjahreszeitraum zu beobachten war. Dieses bedeutet eine Erhöhung der Lebenserwartung im Vergleich der Sterbetafel 1995/97 mit der von 1985/1987 bei 65-jährigen Männern um rd. 1,3 auf 16,4 und bei gleichaltrigen Frauen um 1,2 auf 20,1 Jahre. Das im Jahre 2006 erreichte Niveau wird in den Folgejahren so modifiziert, dass sich im Jahr 2030 die im Durchschnitt der Jahre 1996/97 beobachtete Lebenserwartung von Japan einstellt (Männer: 17,0 Jahre, Frauen: 21,6 Jahre). Japan hat im internationalen Vergleich die höchste Lebenserwartung.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Annahmen bis 2030 somit aufrechterhalten geblieben. Ein Vergleich mit den Annahmen zur Lebenserwartung in der Modellrechnung 2000 des Bundesministeriums des Innern bzw. in der 9. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung zeigt, dass die Annahmen des Rentenversicherungsberichts noch etwas über den Annahmen von BMI und Statistischem Bundesamt liegen. Dies ist aus Vorsichtsgründen so beibehalten worden.

Wie bereits im Vorjahr basieren die Wegfall- und Zugangsverhältnisse in den neuen Bundesländern auf tatsächlichen Beobachtungen. Hinsichtlich der Fortschreibung wird angenommen, dass sich die Zugangsverhältnisse in den neuen Bundesländern über 10 Jahre bis zum Jahr 2011 an die in den alten Bundesländern angeglichen haben werden.

Die Rentenwegfälle wegen Todes bei den Versichertenrenten ab Alter 60 und den Witwen-/Witwerrenten werden wie in den alten Bundesländern mit der Sterbetafel der Wohnbevölkerung berechnet. Zur Ermittlung der Sterbefälle der Bevölkerung in den neuen Bundesländern wird ebenfalls von der Sterbetafel 1995/97 dieses Gebietes ausgegangen. Nach dieser Sterbetafel beträgt die Lebenserwartung 65-jähriger Männer/Frauen 14,1/17,9 Jahre statt 15,1/18,9 Jahre nach der Sterbetafel 1995/97 in den alten Bundesländern. Für die neuen Bundesländer wird die Lebenserwartung so erhöht, dass die in den alten Bundesländern ab 2006 angenommene Lebenserwartung in den neuen Ländern im Jahr 2016 erreicht wird bzw. in den Folgejahren ebenfalls das Westniveau im Jahr 2030 erreicht wird.

e) Aufwendungen für Rehabilitationsmaßnahmen, Verwaltung und Verfahren

Im Grundsatz werden die Aufwendungen für Rehabilitationsmaßnahmen ermittelt, indem die durch das WFG festgelegten und durch das Dritte SGB VI-Änderungsgesetz modifizierten Höchstbeträge mit der Entgeltsteigerung fortgeschrieben werden.

Von diesem Grundsatz wird dann abgewichen, wenn im Basisjahr eine Überschreitung des Deckelbetrags erwartet wird. Die Überschreitungsbeträge führen sodann zwei Jahre später zu einer entsprechenden Minderung der Höchstbeträge. Für das Basisjahr 2000 wird jedoch nicht von einer Überschreitung des Deckelbetrages ausgegangen. Die Aufwendungen für Verwaltung und Verfahren werden entsprechend der Lohnentwicklung fortgeschrieben. Sie betragen im Jahr 2000 in den alten Bundesländern rd. 5,0 Mrd. DM und in den neuen Bundesländern rd. 1,4 Mrd. DM.

f) Krankenversicherung der Rentner (KVdR)

Seit dem 1. Juli 1997 gilt auch für versicherungspflichtige Rentner für die Bemessung der Beiträge aus Renten der gesetzlichen Rentenversicherung der allgemeine Beitragssatz ihrer Krankenkasse. In den Berechnungen wird von folgenden durchschnittlichen KVdR-Beitragssätzen ab 1. Juli ausgegangen. Der Beitrag wird je zur Hälfte von den Rentnern und der Rentenversicherung getragen.

	alte Bundesländer in v.H.	neue Bundesländer in v.H.	Gesamtdeutschland in v.H.
2000 – 2014	13,5	14,0	13,6

g) Beiträge zur Pflegeversicherung

Seit 1995 zahlen die Rentner Beiträge zur Pflegeversicherung. Der Beitragssatz beträgt seit dem 1. Juli 1996 1,7 v. H. In den Modellrechnungen steigt er bis zum Jahr 2014 auf 1,9 v. H. an. Die Rentenversicherung beteiligt sich zur Hälfte an dieser Beitragszahlung. Es wird dasselbe beitragspflichtige Rentenvolumen zugrunde gelegt wie bei den Beitragszuschüssen zur KVdR.

h) Wanderversicherung und Wanderungsausgleich

Mit der Geltung des SGB VI in den neuen Bundesländern gibt es ab 1992 auch in den neuen Bundesländern eine Wanderversicherung zwischen ArV/AnV und KnRV. Die Rentenaufwendungen von rd. 2,3 Mrd. DM im Jahr 2000, die die ArV/AnV für ihr zuzurechnende Rententeile in von der KnRV ausgezahlten Renten zu tragen hat, steigen in den folgenden Jahren wie in den alten Bundesländern mit den jahresdurchschnittlichen Rentenerhöhungen.

Im SGB VI ist ein Wanderversicherungsausgleich auch für Rehabilitationskosten eingeführt worden. Die für 1999 geschätzten Kosten werden mit der Lohnentwicklung fortgeschrieben.

Im Renten-Überleitungsgesetz ist ab 1992 ein Wanderungsausgleich zwischen ArV/AnV und KnRV zum Ausgleich der Beitragsausfälle als Folge der Abwanderung von Beitragszahlern der KnRV zur ArV/AnV nach dem 1. Januar 1991 eingeführt worden (§ 223 Abs. 6 SGB VI).

In den Berechnungen wird davon ausgegangen, dass bis 2000 knapp 0,3 und bis 2014 fast 0,37 Mio. Beitragszahler im Vergleich zum Jahr 1991 zur ArV/AnV abwandern.

i) Beitragserstattungen

Es wird mit Beitragserstattungen von jährlich rd. 0,3 Mrd. DM in den Jahren ab 2000 in den alten Bundesländern gerechnet. Für die neuen Bundesländer haben die Beitragserstattungen keinen nennenswerten Umfang.

j) Leistungen für Kindererziehung

Das Gesetz über Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung für Kindererziehung an Mütter der Geburtsjahrgänge vor 1921 regelt, dass ab 1. Oktober 1987 in Stufen auch den Müttern, die beim Inkrafttreten des Gesetzes zur Neuordnung der Hinterbliebenenrenten sowie zur Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung bereits das 65. Lebensjahr vollendet hatten, für jedes lebend geborene Kind eine dynamische Leistung für Kindererziehung gezahlt wird, die im 2. Halbjahr 1998 in den alten Bundesländern rd. 41 DM/Monat betrug.

Im Renten-Überleitungsgesetz wurde für die neuen Bundesländer eine entsprechende Leistung eingeführt. Müt-

ter, die am 1. Januar 1992 bereits 65 Jahre und älter waren, erhalten ab 1. Januar 1992 eine dynamische Leistung, die im 2. Halbjahr 1998 rd. 35 DM/Monat und Kind betrug.

Durch das RRG 1999 wurden die Leistungen für Kindererziehung bereits ab dem 1. Juli 1998 verbessert. Zum einen erfolgte die Bewertung nunmehr additiv, zum zweiten wurde eine stufenweise Anhebung der Bewertung von 75 v. H. auf 100 v. H. des Durchschnittseinkommens durchgeführt. Allein durch die Anhebung der Bewertung zum 1. Juli 2000 auf 100 v. H. stieg die dynamische Leistung für Kindererziehung im 2. Halbjahr 2000 in den alten Bundesländern auf rd. 49 DM/Monat und in den neuen Bundesländern auf rd. 42 DM/Monat.

3.1.3 Vermögen

Die Berechnungen zur Vermögensentwicklung gehen von dem geschätzten Bar- und Anlagevermögen Ende 2000 (37,8 Mrd. DM) in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten aus. Das Bar- und Anlagevermögen an den Jahresenden 2001 bis 2014 wird durch Fortschreibung mittels des Saldos aus Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben der einzelnen Jahre berechnet. Die Schwankungsreserve ergibt sich dann jeweils durch Abzug des fortgeschriebenen Verwaltungsvermögens.

3.2 Knappschaftliche Rentenversicherung

3.2.1 Allgemeine Annahmen

a) Rechtsstand

Bei den Vorausberechnungen wird von dem gleichen Rechtsstand wie in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten ausgegangen, also unter Berücksichtigung von finanzwirksamen Maßnahmen, die sich bereits im Gesetzgebungsverfahren befinden. Auf die Ausführungen unter 3.1.1 *a)* und 3.1.1 *b)* wird Bezug genommen.

b) Entwicklung des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts, des aktuellen Rentenwertes und des Beitragssatzes

Hinsichtlich des durchschnittlichen Versichertenentgeltes sowie des aktuellen Rentenwertes nach § 68 SGB VI, die für die Rentenberechnung und Rentenanpassung maßgebend sind, wird ab 1992 nicht mehr nach knappschaftlicher Rentenversicherung bzw. der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten unterschieden. Für die gesamte gesetzliche Rentenversicherung gelten einheitliche Werte. Einzig die Beitragsbemessungsgrenzen sind in der knappschaftlichen Rentenversicherung noch anders geregelt.

Der aktuelle Rentenwert für das erste Halbjahr 1992 ist der Betrag, der einer Rente wegen Alters der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten für den Monat Dezember 1991 entspricht, wenn für ein Kalenderjahr Beiträge aufgrund des Durchschnittsentgelts gezahlt worden wären. Dieser aktuelle Rentenwert beträgt damit ein Achthundertstel der allgemeinen Bemessungsgrundlage 1991 in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten. Er verändert sich bis 1999 jeweils zum 1. Juli eines jeden Jahres entsprechend der Veränderung der Bruttolohn- und -gehaltssumme je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer sowie der Veränderung der durchschnittlichen Belastung bei Arbeitsentgelten und Renten der ArV/AnV. Durch den Entwurf des AVmG wird ab 2001 wieder auf die lohnbezogene Anpassung übergegangen. Nach der lohnbezogenen Anpassungsformel ergibt sich die Rentenanpassung aus der Entwicklung der Bruttoentgelte multipliziert mit der Veränderung des vollen Beitragssatzes zur Rentenversicherung einschließlich der zu berücksichtigenden Aufwendungen zur zusätzlichen Altersversorgung.

Für die Jahre von 2005 bis 2014 sind mehrere Annahmen über die jährliche Zunahme der Bruttolohn- und -gehaltssumme je beschäftigten Arbeitnehmer unterstellt worden, 2 v. H.; 3 v. H.; 4 v. H. in den alten Bundesländern mit den entsprechenden Wertereihen für die neuen Bundesländer wie bei der ArV/AnV (siehe 3.1.1 *b)*. Wegen der obigen Ausführungen kann hier auf eine gesonderte Darstellung verzichtet und auf die entsprechenden Ausführungen unter 2.1 und 2.2 verwiesen werden. In Übersicht B 13 wird die Entwicklung der Beitragsbemessungsgrenzen in den alten Bundesländern und der Beitragssätze beispielhaft für die mittlere Variante dargestellt.

Der Beitragssatz betrug im Jahr 1992 23,45 v. H. Danach verändert er sich jeweils in dem Verhältnis, in dem er sich in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten ändert. Hierbei ist der Beitragssatz nur für das jeweilige Kalenderjahr auf eine Dezimalstelle aufzurunden (§ 158 Abs. 2 SGB VI).

c) Die Zahl der Versicherten einschließlich der beschäftigten Rentner

Die Entwicklung der Anzahl der Versicherten in der KnRV musste entsprechend der aktuellen Wirtschaftsentwicklung und den Tarifabschlüssen im Steinkohlebergbau nach den bisher bekannten Unternehmensplanungen korrigiert werden. Danach wird für die Anzahl der Versicherten in den alten Bundesländern im Jahr 2004 mit einer Anzahl von rd. 40 000 Beschäftigten im Steinkohlebergbau gerechnet. Entsprechend der bisher eingetretenen Entwicklung und den Annahmen für das Jahr 2004 wird modellmäßig unterstellt, dass die Gesamtzahl der Versicherten im Jahr 2001 um 10,6 v. H., in den Jahren 2002 bis 2004 um 8,5 v. H., im Jahre 2005 um 5,0 v. H., im Jahre 2006 um 3 v. H. gegenüber dem jeweiligen Vorjahr abnimmt. Für die Jahre 2007 bis 2014 ist eine Veränderungsrate von jährlich -1,0 v. H. unterstellt worden (Übersicht B 14).

Für die neuen Bundesländer sind Annahmen schwieriger zu treffen. Nach ersten Einschätzungen, die sich an der

langfristigen Entwicklung im Braunkohle-, Steinsalz-, Kali- und Uranbergbau orientieren, wird für 2004 mit insgesamt rd. 34 000 beschäftigten Versicherten gerechnet. Rein modellmäßig wird mit einer Abnahme der Gesamtzahl der Versicherten um 9,0 v. H. im Jahr 2001, 8,3 v. H. im Jahr 2002, 8,0 v. H. im Jahr 2003 und 7,9 v. H. im Jahr 2004 gerechnet. Bis zum Jahr 2006 soll die Abnahme sich auf 2 v. H. verringern und bei diesem Wert verbleiben.

Aus der Übersicht B 14 ist die unterstellte Zahl der Versicherten einschließlich der beschäftigten Rentner in der knappschaftlichen Rentenversicherung für die Jahre 2000 bis 2014 sowie deren prozentuale Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahr sowohl für die alten Bundesländer als auch für die neuen Bundesländer zu entnehmen. Die Versichertenanzahlen beziehen sich auf die Versicherten nach § 137 SGB VI i.V. mit § 138 SGB VI und § 273 Abs. 1 SGB VI. Es handelt sich – entsprechend dem Grundsatz der Vorausberechnungen – um eine reine Modellannahme, wie sich auch aus dem oben Gesagten ergibt.

3.2.2 Verfahren zur Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben

Grundlage für die Vorausberechnungen bilden die Meldungen der Bundesknappschaft über die Einnahmen und die Ausgaben, die zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Vorausberechnungen für die Monate bis einschließlich September 2000 bekannt waren. Aus diesen Einnahmen und Ausgaben wurden die Jahresergebnisse 2000 geschätzt. Ausgehend von dieser Basis wurden die Einnahmen und Ausgaben für die Jahre bis 2014 fortgeschrieben. Die Vorausberechnungen basieren auf dem Sollverfahren. Wegen der nur für 9 Monate vorliegenden Monatsmeldungen der Bundesknappschaft kann die Basis der Vorausberechnung, die Ergebnisse des Jahres 2000, nur als vorläufige Schätzung angesehen werden. Für reine Modellrechnungen ist sie gleichwohl geeignet.

a) Beitragseinnahmen

Die Beitragseinnahmen für die nach § 137 SGB VI und § 273 Abs. 1 SGB VI Versicherten für die Jahre bis 2014 werden proportional der Veränderung der Zahl dieser Versicherten, des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts je abhängig Beschäftigten und des Beitragssatzes fortgeschrieben.

Die Beitragseinnahmen nach § 166 SGB VI für Leistungsempfänger der Bundesanstalt für Arbeit wurden mit der Veränderung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts, der Arbeitslosenzahl und des Beitragssatzes fortgeschrieben.

b) Wanderungsausgleich

Mit dem Renten-Überleitungsgesetz sind ab 1992 Zahlungen von der ArV/AnV zur KnRV im Rahmen eines Wanderungsausgleichs vorgesehen. Sie dienen dem Ausgleich von Beitragsausfällen, die sich in der KnRV wegen der Verringerung der Versichertenanzahl ergeben. Wenn diese Versicherten zur ArV/AnV wechseln, führen sie dort zu Beitragsmehreinnahmen, denen entsprechende Rentenmehrausgaben erst mit deutlicher Verzögerung gegenüberstehen. Die Beträge errechnen sich aus der Differenz der durchschnittlichen Anzahl von Versicherten des Jahres, für das dieser Ausgleich gezahlt wird, und der Anzahl der Versicherten am 1. Januar 1991, multipliziert mit den Beitragseinnahmen für einen Versicherten, der das jeweilige Durchschnittsentgelt in der ArV/AnV verdient.

c) Erstattungen aus öffentlichen Mitteln

Die Erstattungen aus öffentlichen Mitteln umfassen neben den Erstattungen von den Versorgungsdienststellen (1999: 55 Millionen DM in den alten Bundesländern und 15 Millionen DM in den neuen Bundesländern) die Erstattungen für die Kinderzuschüsse. Die Kinderzuschüsse werden in wenigen Jahren auslaufen, da im Haushaltsbegleitgesetz 1984 der Kinderzuschuss der Rentenversicherung für Versicherungsfälle ab dem 1. Januar 1984 durch das Kindergeld nach dem Bundeskindergeldgesetz ersetzt wurde.

d) Vermögenserträge

Die Vermögenserträge erwachsen aus der Rücklage und den liquiden Mitteln bei einem unterstellten Zinssatz von 4 v. H.

e) Sonstige Einnahmen

In den alten Bundesländern bestehen die sonstigen Einnahmen hauptsächlich aus Rückflüssen aus den Vermögensanlagen.

Nach § 293 SGB VI sind Rückflüsse aus den Vermögensanlagen des Rücklagevermögens Einnahmen der knappschaftlichen Rentenversicherung. Im Jahr 1999 betrugen die Vermögensrückflüsse rd. 2 Millionen DM. Ab 2000 sind entsprechend den langfristigen Anlagen weiterhin rd. 2 Millionen DM jährlich angesetzt worden (vgl. 3.2.3).

f) Bundeszuschuss

Nach § 215 SGB VI zahlt der Bund der knappschaftlichen Rentenversicherung zur dauernden Aufrechterhaltung der Leistungen die erforderlichen Mittel in Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen den Gesamteinnahmen (ohne Bundeszuschuss) und den Gesamtausgaben eines jeden Kalenderjahres. Er stellt damit zugleich die dauerhafte Leistungsfähigkeit der KnRV sicher. Da die KnRV sowohl in den alten Bundesländern als auch in den neuen Bundesländern auf die Defizithaftung des Bundes angewiesen ist, ergibt sich der Gesamtbundeszuschuss – wie er in Übersicht B 10 ausgewiesen ist – durch Addition der Defizite der KnRV in den neuen und in den alten Bundesländern. Die Entwicklung der Höhe des Bundeszuschusses ist im Wesentlichen von der Abnahme der Versicherten und Rentner, dem Zuwachs der Entgelte sowie von der aus den Vorausberechnungen der ArV/AnV vorgegebenen Veränderungen des Beitragssatzes und des aktuellen Rentenwertes abhängig.

g) Rentenausgaben (zulasten der knappschaftlichen Rentenversicherung)

Bei der Berechnung der Rentenausgaben wurde so verfahren, dass die Bestandsrenten ab 2000 zum 1. Juli jedes Jahres an den aktuellen Rentenwert des laufenden Jahres, wie er von den Berechnungen der ArV/AnV vorgegeben ist, angepasst werden. Dabei gilt ab 1992 die sog. Nettoanpassung, d. h., dass neben der Entwicklung des Bruttoentgelts auch die Entwicklung der Abgabenbelastung bei Beitragszahlern und Rentnern berücksichtigt wird. Durch den Entwurf des AVmG wird ab 2001 wieder auf die lohnbezogene Anpassung übergegangen. Nach der lohnbezogenen Anpassungsformel ergibt sich die Rentenanpassung aus der Entwicklung der Bruttoentgelte multipliziert mit der Veränderung des vollen Beitragssatzes zur Rentenversicherung einschliesslich der zu berücksichtigenden Aufwendungen zur zusätzlichen Altersversorgung.

In den alten Bundesländern betrug die Anzahl der Versicherten im Jahr 1957 noch rd. 700 000. Seitdem hat die Anzahl der Versicherten kontinuierlich abgenommen bis auf 123 000 Versicherte im Jahresdurchschnitt 1999. Als Folge davon wird das Rentenvolumen langfristig sinken. Deshalb ist für das Jahr 2000 eine Abnahmerate beim Rentenvolumen von 0,2 v. H. gegenüber dem Vorjahr unterstellt worden. Danach wird angenommen, dass sich diese – die Rentenanzahl und die Rentenstruktur widerspiegelnde – Abnahmerate im Jahr 2001 um 0,2 v. H. und weiter jährlich um 0,5 v. H. vergrößert. Als Basiswert für 2000 wurde für die Rentenausgaben (zulasten der knappschaftlichen Rentenversicherung) ein Betrag von 13 154 Millionen DM angesetzt.

In den neuen Bundesländern steigt das Rentenvolumen, bedingt durch den Rentenzugang mit langen knappschaftlichen Versicherungszeiten, derzeit noch an. Als Folge des drastischen Versichertenrückgangs (Anfang 1991 rd. 250 000 Versicherte, im Jahresdurchschnitt 1999 rd. 52 000 Versicherte mit weiterhin abnehmender Tendenz) muss aber auch hier langfristig das Rentenvolumen absinken. Dies wurde dadurch berücksichtigt, dass das undynamische Rentenvolumen bis 2001 ansteigt, danach fällt und zwar ab 2006 um 0,5 v. H. pro Jahr Für das Jahr 2000 sind Rentenausgaben in Höhe von 4 004 Millionen DM (zulasten der knappschaftlichen Rentenversicherung) als Basis geschätzt worden. Dazu kommen Auffüllbeträge und Rentenzuschläge in Höhe von 25 Millionen DM.

Die Rentenausgaben werden ebenfalls vom WFG und vom RRG 1999 beeinflusst. Die hierdurch hervorgerufenen Rentenminderausgaben steigen im Zeitablauf an.

Die zu den Renten gezahlten Zuschüsse zu den Aufwendungen der Rentner für ihre Krankenversicherung bzw. Pflegeversicherung sind bei den Ausgaben der knappschaftlichen Rentenversicherung für die knappschaftliche KVdR bzw. bei den Ausgaben für die Pflegeversicherung angesetzt worden (vgl. j bzw. k).

h) Gesundheitsmaßnahmen und zusätzliche Leistungen

Für 2000 wird mit einer Ausgabe von 95 Millionen DM gerechnet. Gemäß § 220 SGB VI wird in den alten Bundesländern ab 1993 wegen der Annahmen über die langfristige Entwicklung der Anzahl der Versicherten der KnRV mit einer gegenüber der jeweiligen Entwicklung der Entgelte um einen Prozentpunkt geringeren Steigerung gerechnet. In den neuen Bundesländern beträgt diese Reduktion 2 Prozentpunkte und wird langfristig auf 1 Prozentpunkt gesenkt.

i) Knappschaftsausgleichsleistung

Die Entwicklung der Anzahl der Knappschaftsausgleichsleistungen in den alten Bundesländern ist im Zusammenhang zu sehen mit dem notwendigen Personalabbau zur Reduzierung der Förderkapazitäten im Steinkohlebergbau. Da die Anzahl der Versicherten abnimmt, wird eine Abnahme der Empfänger von Knappschaftsausgleichsleistungen um jährlich 5 v. H. unterstellt, die sich langfristig auf 1 v. H. jährlich reduziert. Die durchschnittliche Höhe der Knappschaftsausgleichsleistungen werden entsprechend der Entwicklung des aktuellen Rentenwertes fortgeschrieben. Für das Jahr 2000 wird mit einem Betrag von 302 Millionen DM gerechnet.

Für die knappschaftliche Rentenversicherung in den neuen Bundesländern sind die Möglichkeiten des Bezuges von Knappschaftsausgleichsleistungen auch außerhalb des Steinkohlebergbaus geschaffen worden. Das war angezeigt, um den zu erwartenden starken Rückgang der Anzahl der Beschäftigen im Bergbau in den neuen Bundesländern sozial abfedern zu helfen. Gegenwärtig beziehen die freigesetzten Bergleute Arbeitslosengeld, Bergmannsvollrente (Art. 2, § 6 RÜG) oder Rente für Bergleute. Erst allmählich erwachsen aus diesen Leistungen Ansprüche auf Knappschaftsausgleichsleistung. Für 2000 werden Ausgaben in Höhe von 19 Millionen DM erwartet.

Die Zuschüsse zu den Aufwendungen für die Krankenversicherung bzw. der Pflegeversicherung der Empfänger von Knappschaftsausgleichsleistungen sind bei den Ausgaben für die knappschaftliche KVdR bzw. bei den Ausgaben für die Pflegeversicherung berücksichtigt (vgl. j bzw. k).

j) Krankenversicherung der Rentner (KVdR)

Seit dem 1. Juli 1997 ist für jeden Rentner der individuelle allgemeine Beitragssatz seiner Krankenkasse zugrunde zu legen. Der Beitrag wird je zur Hälfte von den Rentnern und der Rentenversicherung getragen. Der am 1. Januar geltende allgemeine Beitragssatz gilt für die Rentner jeweils vom 1. Juli des laufenden Kalenderjahres bis zum 30. Juni des folgenden Kalenderjahres. Für den gesamten Vorausberechnungszeitraum wird ein Beitragssatz von 13,5 v. H. angenommen.

k) Beiträge zur Pflegeversicherung

Bei Einführung der Pflegeversicherung im Jahr 1995 müssen die Rentner Beiträge zur Pflegeversicherung zahlen.

Der Beitragssatz beträgt ab dem 1. Juli 1996 1,7 v. H. In den Modellrechnungen steigt er im Jahre 2011 auf 1,8 v. H. und zum Ende des Berechnungszeitraums auf 1,9 v. H. an.

Die Rentenversicherung beteiligt sich zur Hälfte an dieser Beitragszahlung. Es wird dasselbe beitragspflichtige Rentenvolumen zugrunde gelegt wie bei den Beitragszuschüssen zur KVdR.

l) Beitragserstattungen

Im Jahre 2000 werden in den alten Bundesländern weniger als zwei Millionen DM zulasten der knappschaftlichen Rentenversicherung an Beiträgen erstattet. Dieser Wert wird bis 2002 auf Null zurückgefahren. Für die neuen Bundesländer sind keine Beitragserstattungen angesetzt worden.

m) Ausgaben insgesamt

Zu den Ausgaben insgesamt gehören außer den hier erläuterten Ausgabenpositionen noch die Verwaltungs- und Verfahrenskosten sowie die sonstigen Ausgaben. Bei den Verwaltungs- und Verfahrenskosten werden die geschätzten Aufwendungen im Jahr 2000 entsprechend der Lohnentwicklung fortgeschrieben.

Für 2000 wird mit Gesamtausgaben von 19 626 Millionen DM gerechnet (wegen des Defizitausgleichs durch den Bund haben die Gesamteinnahmen die gleiche Höhe). Ihre Höhe wird in der Hauptsache bestimmt durch die Ausgaben für die Renten zulasten der knappschaftlichen Rentenversicherung und für die Krankenversicherung der Rentner. Die Entwicklung der Ausgaben insgesamt ist in der Übersicht B 10 wiedergegeben.

3.2.3 Vermögen

Nach dem SGB VI ist eine Schwankungsreserve oder eine Rücklage der knappschaftlichen Rentenversicherung nicht mehr vorgesehen, da der Bund über den Defizitausgleich nach § 215 SGB VI zugleich die dauernde Leistungsfähigkeit der KnRV sicherstellt. Das am 1. Januar 1992 vorhandene Rücklagevermögen ist jedoch nicht vor Ablauf von Festlegungsfristen aufzulösen (§ 293 SGB VI). Der Vermögensabbau in den alten Bundesländern wird sich wegen der Abschmelzung der Rücklage weiter fortsetzen, für das Jahr 2014 ergibt sich rein rechnerisch ein Gesamtvermögen der KnRV in Höhe von knapp 500 Millionen DM, das praktisch nur noch aus Verwaltungsvermögen und Vermögensabgrenzungen besteht.

In den neuen Bundesländern wird die Rücklage von rd. 3 Millionen DM (Ende 1999) um 0,5 Millionen DM jährlich abgeschmolzen. Das Gesamtvermögen fällt bis zum Ende des Vorausberechnungszeitraums wegen der Abschmelzung der Rücklage auf rd. 100 Millionen DM ab.

Teil C: Eine Modellrechnung zur Angleichung der Renten in den alten und neuen Bundesländern im mittelfristigen Zeitraum 1999 bis 2004

Der Bundesrat hat am 25. Februar 2000 zu der Vorlage des Rentenversicherungsberichtes 1999 folgende Stellungnahme beschlossen:

„Der Bundesrat bittet die Bundesregierung, in den künftigen Rentenversicherungsberichten wieder eine Prognose zur Entwicklung der Renten in den neuen Bundesländern im Vergleich zur Entwicklung der Renten in den alten Bundesländern aufzunehmen unter dem Gesichtspunkt, wie die Angleichung der Renten zwischen Ost und West auf der Grundlage des vorliegenden Datenmaterials fortschreiten wird.“

1. Die Grundlagen der Modellrechnung

Den Ausgangspunkt der Modellrechnung bilden die Einzeldatensätze der Rentenbestände des Postrentendienstes im Juli 1999 in den alten und neuen Bundesländern. Veränderungen der Bestände durch Sterblichkeit sowie durch Rentenzugänge und -wegfälle konnten in der Modellrechnung nicht berücksichtigt werden.

Grundlage für die Ermittlung der aktuellen Rentenwerte für die Rentenanpassungen bis 2004 bilden die Annahmen der Bundesregierung zur mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung unter Berücksichtigung der finanziellen Auswirkungen der Rentenanpassung zum Juli 2000 in den alten und neuen Bundesländern.

Die Einbeziehung der Witwer- und Witwenrenten in die Modellrechnung erforderte gleichzeitig mit den Rentenanpassungen eine Fortschreibung der Ruhensbeträge. In den alten Bundesländern konnte wegen des Übergangsrechts gemäß § 314 SGB VI ein Ruhensbetrag nur dann berechnet bzw. fortgeschrieben werden, wenn er bereits im Datensatz enthalten bzw. nur darum noch nicht gespeichert war, weil das anzurechnende Einkommen noch innerhalb des Freibetrages lag. Gleichzeitig musste der Prozentsatz des anzurechnenden Einkommens fortgeschrieben werden, wenn dieser gemäß § 314 (3) SGB VI im Juli 1999 noch unter 40 v. H. lag.

In den neuen Bundesländern wurde immer eine Ruhensbetragsberechnung durchgeführt, wenn die Witwer- bzw. Witwenrente mit einer Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters zusammentraf oder im Datensatz der Witwer- bzw. Witwenrente ein Ruhensbetrag vorhanden war.

Bei Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung, die zusammen mit einer Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters der gesetzlichen Rentenversicherung geleistet wurden, wurde der Ruhensbetrag gemäß § 97 SGB VI aus der verfügba-

ren Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters berechnet.

Wenn die Witwer- bzw. Witwenrente als Einzelleistung der gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt wurde, wurde der vorhandene Ruhensbetrag zum Juli eines jeden Jahres mit der Entwicklung der Nettoentgelte fortgeschrieben, da in diesen Fällen anzurechnendes Erwerbseinkommen angenommen wurde.

Die Modellrechnung ist in den neuen Bundesländern im wesentlichen durch die Abschmelzung der Auffüllbeträge und Rentenzuschläge (im Folgenden zusammenfassend als Auffüllbeträge bezeichnet) bestimmt. Die Abschmelzung wurde entsprechend den Vorschriften in den §§ 315 a und 319 a SGB VI so vorgenommen, dass bei den Rentenanpassungen nach dem 1. Juli 1999 der Auffüllbetrag bei Rentenanpassungen grundsätzlich im Umfang des Erhöhungsbetrages aus diesen Rentenanpassungen abgeschmolzen wurde.

2. Die Entwicklung der aktuellen Rentenwerte und der verfügbaren Eckrenten und ihre Angleichung in den alten und neuen Bundesländern

Die den Rentenanpassungen zugrunde gelegten aktuellen Rentenwerte sind in Übersicht C 1 dargestellt.

Das Verhältnis des aktuellen Rentenwertes in den neuen zu dem in den alten Bundesländern beträgt im gesamten Zeitraum 87 v. H. Dies liegt allein an den gleichen Anpassungen Ost und West, die aus gleichen Annahmen für die Entgeltentwicklung Ost und West in den Jahren 2001 bis 2004 resultieren. Der aktuelle Rentenwert steigt in diesem Zeitraum in den alten und in den neuen Bundesländern um insgesamt rd. 9,2 v. H.

Folgt man – abweichend von den oben beschriebenen Entgeltannahmen – dem Trend der Vergangenheit und nimmt für die neuen Bundesländer ab 2001 eine um 0,5 Prozentpunkte höhere Entgeltentwicklung als für die alten Bundesländer an, so erhöht sich der aktuelle Rentenwert im Zeitraum vom 1. Juli 1999 bis zum 1. Juli 2004 in den alten Bundesländern um 8,9 v. H. und in den neuen Bundesländern um 10,4 v. H. Das Verhältnis des aktuellen Rentenwertes in den neuen zu dem in den alten Bundesländern erhöht sich dann von 87,0 v. H. in 1999 auf 88,3 v. H. in 2004. Im Folgenden wird mit den der Tabelle C 1 zugrunde liegenden Entgeltannahmen gerechnet.

Die Entwicklung der verfügbaren Eckrenten (Übersicht C 2) wird außer durch die Fortschreibung des aktuellen Rentenwertes auch durch die Entwicklung der Sozialversicherungsbeiträge, die der Rentner zu leisten hat, beeinflusst.

Das Verhältnis der verfügbaren Eckrente in den neuen zu der in den alten Bundesländern bleibt im betrachteten Zeitraum nahezu konstant und liegt zwischen 86,7 und 86,8 v. H. Der geringfügig niedrigere Verhältniswert der verfügbaren Eckrenten gegenüber dem Verhältniswert der aktuellen Rentenwerte beruht auf den höheren Krankenversicherungsbeiträgen in den neuen Bundesländern. Die verfügbare Eckrente in den alten Bundesländern steigt in dem Zeitraum von 2 008 DM um insgesamt 9,2 v. H. auf 2 193 DM. In den neuen Bundesländern erhöht sich die verfügbare Eckrente im gleichen Zeitraum von 1 741 DM um 9,2 v. H. auf 1 902 DM.

3. Die Entwicklung der verfügbaren Renten und ihre Angleichung in den alten und neuen Bundesländern

In der Übersicht C 3 ist die Entwicklung der durchschnittlichen verfügbaren Renten in den alten Bundesländern von Juli 1999 bis Juli 2004 nach dem Rentenfallkonzept dargestellt. In diesem Zeitraum erhöht sich der durchschnittliche Rentenzahlbetrag der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowohl für Männer als auch für Frauen um rd. 9,2 v. H. Die Witwer- und Witwenrenten erhöhen sich in diesem Zeitraum um durchschnittlich rd. 9,0 v. H. bzw. 9,1 v. H. Der im Vergleich zum Zuwachs der verfügbaren Eckrente geringere Anstieg dürfte vor allem aus der Erhöhung der Prozentsätze der Einkommensanrechnung für die Renten resultieren, bei denen im Juli 1999 noch weniger als 40 v. H. des den Freibetrag übersteigenden Einkommens anzurechnen war.

Die Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge unter bzw. ohne Berücksichtigung des ggf. darin enthaltenen Besitzschutzbetrages (Auffüllbetrag, Rentenzuschlag und Differenzbetrag bei Renten aus ehemaligen Zusatz- und Sonderversorgungen) in den neuen Bundesländern von Juli 1999 bis Juli 2004 nach dem Rentenfallkonzept zeigt Übersicht C 4. Die Zuwächse der Rentenzahlbeträge differieren sowohl zwischen Männern und Frauen als auch zwischen den Rentenarten.

Für Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters beträgt der Zuwachs des durchschnittlichen Rentenzahlbetrages einschließlich des ggf. vorhandenen Besitzschutzbetrages an Männer 8,8 v. H. und an Frauen nur 6,4 v. H. Die verfügbare Eckrente erhöht sich dagegen um 9,2 v. H. Damit liegen die Zuwächse der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters einschließlich des ggf. vorhandenen Besitzschutzbetrages vor allem bei Frauen erheblich unter dem geschätzten Zuwachs der verfügbaren Eckrente im gleichen Zeitraum. Diese Differenzen sind vor allem auf die in einem Großteil der Renten enthaltenen Auffüllbeträge zurückzuführen. Der Effekt wird durch die ständige Reduzierung des Differenzbetrages bei Renten aus ehemaligen Zusatz- und Sonderversorgungen und die mit den Rentenanpassungen seit Januar 1996 durchzuführende Abschmelzung der Auffüllbeträge verstärkt. Bei Männern liegt der Anteil der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters, bei denen zum 1. Juli 1999 ein Auffüllbetrag gezahlt wurde, mit rd. 11 v. H. deutlich niedriger als bei

Frauen (rd. 53 v. H. zum 1. Juli 1999). Dies erklärt die geringere Differenz des Anstiegs beim Rentenzahlbetrag zum Anstieg der Eckrente.

Der Zuwachs der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge der Witwer- und Witwenrenten einschließlich des ggf. vorhandenen Besitzschutzbetrages beträgt 9,2 v. H. (Männer) und 9,6 v. H. (Frauen) und liegt damit bei Frauen leicht über dem der verfügbaren Eckrente. Dieser Effekt dürfte vor allem aus der Abschmelzung der Auffüllbeträge in den mit Witwer- bzw. Witwenrenten zusammentreffenden Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters resultieren, wodurch der Ruhensbetrag in den Witwer- und Witwenrenten zum Teil erheblich sinkt. Auch hier ist bei den Männern die Abschmelzung der Auffüllbeträge weitestgehend abgeschlossen.

Zur besseren Beurteilung der Rentenanpassungen bei diesen Sondergruppen wurde in der Übersicht C 5 die Entwicklung der Renten mit Auffüllbetrag und in Übersicht C 6 die Entwicklung der Rentenzahlbeträge für Renten aus ehemaligen Zusatz- und Sonderversorgungen dargestellt.

Gemäß §§ 315 a und 319 a SGB VI sind die Auffüllbeträge seit Januar 1996 mit jeder Rentenanpassung abzuschmelzen. In Übersicht C 5 wird die Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge und der durchschnittlichen Bruttoauffüllbeträge sowohl für den Gesamtbestand im Juli 1999 als auch für die nach den jeweiligen Rentenanpassungen verbleibenden Renten mit Auffüllbetrag abgebildet. Im Juli 1999 gab es 163 132 Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Männer mit einem durchschnittlichen Rentenzahlbetrag von rd. 1 487 DM und 815 Witwerrenten mit einem durchschnittlichen Rentenzahlbetrag von rd. 128 DM, die einen Auffüllbetrag enthielten. Bis zum Juli 2004 reduzieren sich die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters um 73 v. H. auf 43 266 und die Witwerrenten um 6 v. H. auf 765. Im Durchschnitt sinkt der Auffüllbetrag in den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters in diesem Zeitraum von rd. 127 DM auf rd. 73 DM und in den Witwerrenten von rd. 58 DM auf rd. 53 DM (jeweils bezogen auf Renten mit einem Auffüllbetrag im Juli 1999). An Frauen wurden im Juli 1999 1 193 287 Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters mit einem durchschnittlichen Rentenzahlbetrag von rd. 1 068 DM und 24 757 Witwenrenten mit einem durchschnittlichen Rentenzahlbetrag von rd. 911 DM geleistet, die einen Auffüllbetrag enthielten. Bis zum Juli 2004 reduzieren sich die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters um 54 v. H. auf 553 258 Renten und die Witwenrenten um rd. 63 v. H. auf 9 041. Im Durchschnitt sinkt der Auffüllbetrag in den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters in diesem Zeitraum von rd. 140 DM auf rd. 87 DM und in den Witwenrenten von rd. 71 DM auf rd. 38 DM (jeweils bezogen auf Renten mit einem Auffüllbetrag im Juli 1999). Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters mit einem Auffüllbetrag im Juli 1999 an Männer bzw. Frauen steigen im Durchschnitt bis zum Juli 2004 um 5,1 bzw. 3,5 v. H. Die Witwerrenten erhöhen sich um 1,7 v. H. und die Witwenrenten steigen in diesem Zeitraum um durchschnittlich 5,2 v. H. Von den am 1. Juli 1999 geleisteten insgesamt 1 381 991 Renten mit Auffüllbetrag werden am 1. Juli 2004 noch 606 330 einen Auffüllbetrag enthalten. Damit werden nach dieser Modellrechnung die Ausgaben für Auffüllbeträge in der gesetzlichen Rentenversicherung von knapp 2,4 Mrd. DM in 1999 bis Ende 2004 um insgesamt knapp 0,9 bzw. 1,3 Mrd. DM (ohne bzw. unter Berücksichtigung der Sterblichkeit) sinken.

Auch bei den Renten aus ehemaligen Zusatz- und Sonderversorgungen werden weiterhin die Differenzbeträge abgeschmolzen. Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters erhöhen sich von Juli 1999 bis Juli 2004 bei den Männern um durchschnittlich 9,2 v. H. und bei den Frauen um durchschnittlich 9,0 v. H. Die Witwer- bzw. Witwenrenten steigen im gleichen Zeitraum um 8,8 bzw. 9,2 v. H. Von den in der Übersicht C 6 ausgewiesenen 594 512 Renten aus ehemaligen Zusatz- und Sonderversorgungen enthielten im Juli 1999 noch 16 833 einen Differenzbetrag. Davon verbleiben 9 746 im Juli 2004 noch ohne Erhöhung des Rentenzahlbetrages.

In Übersicht C 7 ist die Angleichung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge der laufenden Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters und der Witwer- und Witwenrenten in den neuen an die in den alten Bundesländern dargestellt.

Wie schon in der Vergangenheit liegen die Verhältniswerte der verfügbaren laufenden Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters wesentlich höher als die der verfügbaren Eckrente. Dies liegt insbesondere an den wesentlich längeren Versicherungsverläufen in den neuen Bundesländern. Der Verhältniswert der verfügbaren laufenden Renten einschließlich des ggf. enthaltenen Besitzschutzbetrages in den neuen zu dem in den alten Bundesländern wird jedoch seit 1996 wesentlich mitbestimmt durch die Abschmelzung der Auffüllbeträge. Das wird besonders deutlich bei den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Frauen, bei denen im Juli 1999 noch rd. 53 v. H. der Renten in den neuen Bundesländern einen Auffüllbetrag enthielten. Während der Verhältniswert bei den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters unter Berücksichtigung des ggf. enthaltenen Besitzschutzbetrages von Juli 1999 bis Juli 2004 an Frauen von 134,8 v. H. auf 131,4 v. H. sinkt, bleibt er bei den Männern nahezu unverändert (103,3 v. H. in 1999; 103,0 v. H. in 2004). Insgesamt ist eine Annäherung des Verhältniswertes der Rentenzahlbeträge ohne Berücksichtigung des ggf. enthaltenen Besitzschutzbetrages an den der Rentenzahlbeträge einschließlich des ggf. enthaltenen Besitzschutzbetrages zu beobachten.

Die Verhältniswerte der verfügbaren laufenden Witwerrenten mit bzw. ohne Berücksichtigung des ggf. enthaltenen Besitzschutzbetrages in den neuen zu denen in den alten Bundesländern erhöhen sich von 106,7 bzw.

106,6 v. H. im Juli 1999 auf 106,9 bzw. 106,8 v. H. im Juli 2004. Bei den Witwenrenten steigen die entsprechenden Verhältniswerte im gleichen Zeitraum von 95,9 bzw. 95,7 v. H. auf 96,2 v. H. Die Verhältniswerte der Witwenrenten in den neuen gegenüber denen in den alten Bundesländern liegen deutlich niedriger als die Verhältniswerte bei den Witwerrenten. Ursache dafür dürfte vor allem der höhere Anteil der Witwenrenten mit Einkommensanrechnung in den neuen Bundesländern gegenüber dem der Witwenrenten in den alten Bundesländern sein, während die Einkommensanrechnungsverhältnisse bei den Witwerrenten in beiden Teilen Deutschlands ähnlich sind.

Übersicht C 8 enthält eine Schichtung der Renten nach den monatlichen Zahlbeträgen in den alten und neuen Bundesländern im Juli 1999 und im Juli 2004 nach dem Rentenfallkonzept. In diesem Zeitraum sinkt der Anteil der Renten mit einem Zahlbetrag unter 1 500 DM in den alten Bundesländern bei den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Männer von 31,0 v. H. auf 27,1 v. H. und an Frauen von 85,8 v. H. auf 80,1 v. H. In den neuen Bundesländern sinkt der Anteil bei den Männer von 18,6 auf 12,8 v. H. und bei den Frauen von 83,3 auf 76,4 v. H.

Die Übersichten C 9 und C 10 stellen die Entwicklung der durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbeträge an Rentner der gesetzlichen Rentenversicherung in den alten und neuen Bundesländern nach dem Personenkonzept dar. In den alten Bundesländern steigt der durchschnittliche Gesamtrentenzahlbetrag von Juli 1999 bis Juli 2004 an Männer um 9,2 v. H. von rd. 1 849 DM auf rd. 2 019 DM und an Frauen um 9,2 v. H. von rd. 1 201 DM auf rd. 1 310 DM. In den neuen Bundesländern steigt der durchschnittliche Gesamtrentenzahlbetrag an Männer von rd. 1 906 DM um 8,8 v. H. auf rd. 2 074 DM. Der Gesamtrentenzahlbetrag an Frauen steigt dagegen von rd. 1 499 DM um 7,3 v. H. auf rd. 1 608 DM. Während die Entwicklung der durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbeträge in den alten Bundesländern in etwa der Entwicklung der verfügbaren Eckrente entspricht, liegt der Zuwachs der verfügbaren laufenden Gesamtrentenzahlbeträge in den neuen Bundesländern, insbesondere bei Frauen erwartungsgemäß deutlich unter dem der verfügbaren Eckrente.

In Übersicht C 11 ist die Angleichung der durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbeträge (einschließlich der ggf. enthaltenen Besitzschutzbeträge) der Einzel- und Mehrfachrentner sowie der Rentner insgesamt in den neuen an die in den alten Bundesländern dargestellt. Auch hier liegen – wie beim Fallkonzept – die Verhältniswerte der Zahlbeträge in den neuen gegenüber denen in den alten Bundesländern deutlich über dem Verhältniswert der verfügbaren Eckrenten. Bei den Männern insgesamt vermindert sich der Verhältniswert von 103,1 v. H. im Juli 1999 auf 102,7 v. H. im Juli 2004. Bei den Gesamtrentenzahlbeträgen an alle Rentnerinnen vermindert sich der Verhältniswert im gleichen Zeitraum von 124,8 auf 122,7 v. H.

In Übersicht C 12 ist die Schichtung der verfügbaren Gesamtrentenzahlbeträge an Rentner der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten und neuen Bundesländern im Juli 1999 und im Juli 2004 dargestellt. In den alten Bundesländern verringert sich in diesem Zeitraum der Anteil der Rentner mit einem Gesamtrentenzahlbetrag unter 1 500 DM bei den Männern von 31,4 auf 27,5 v. H. und bei den Frauen von 68,4 v. H. auf 62,0 v. H. In den neuen Bundesländern sinkt dieser Anteil bei den Männern von 19,7 auf 14,2 v. H. und bei den Frauen von 57,9 auf 52,3 v. H.

Teil D: Auswirkungen der Heraufsetzung der Altersgrenzen

Die voraussichtlichen Auswirkungen der Anhebung der Altersgrenze auf Arbeitsmarkt, Finanzlage der Rentenversicherung und andere öffentliche Haushalte (§ 154 Abs. 2 SGB VI)

Zur Korrektur der früheren Frühverrentungspraxis sind die Altersgrenzen für Arbeitslose bzw. nach Altersteilzeit, für Frauen und für langjährig Versicherte durch das Gesetz zur Förderung eines gleitenden Übergangs in den Ruhestand (BGBl I 1996, S. 1018), das Wachstums- und Beschäftigungsförderungsgesetz (BGBl I 1996, S. 1461) und das Rentenreformgesetz 1999 (BGBl. I 1997, S. 2998) früher und schneller als im Rentenreformgesetz 1992 vorgesehen angehoben worden. Die Begründungen der genannten Gesetze enthalten Ausführungen zu den Auswirkungen dieser Maßnahmen auf dem Arbeitsmarkt, die Finanzlage der Rentenversicherung und der öffentlichen Haushalte. Im Rahmen der parlamentarischen Beratungen dieser Gesetze wurden die möglichen Auswirkungen eingehend diskutiert. Seit diesen Beratungen haben sich keine neuen Gesichtspunkte ergeben, die zu einer Änderung der seinerzeit getroffenen Feststellungen und vorgenommenen Bewertungen führen müssten.

Übersicht A 1

Die Versicherten der gesetzlichen Rentenversicherung am 31.12.1997/1998 [1)]
Deutschland

Versicherungsverhältnis/ Versicherungszweig	ArV		AnV		KnV		GRV	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
a) Aktiv Versicherte								
Pflichtversicherte 31.12.1997	**10 675 347**	**3 882 545**	**6 265 684**	**9 178 239**	**165 872**	**42 162**	**17 106 903**	**13 102 946**
Pflichtversicherte 31.12.1998	**10 261 218**	**3 739 186**	**6 226 680**	**9 002 179**	**146 264**	**36 516**	**16 634 162**	**12 777 881**
davon:								
° Beschäftigte	8 365 680	2 778 367	5 588 529	8 018 487	126 576	26 122	14 080 785	10 822 976
° Wehr-/Zivildienstleistende	82 801		140 145		421		223 367	
° Leistungsempfänger nach SGB III	1 572 589	741 312	366 630	674 761	16 893	9 212	1 956 112	1 425 285
° Vorruhestandsgeldbezieher	6 682	3 386	12 235	7 429	10	6	18 927	10 821
° sonstige Leistungsempfänger	145 195	61 791	39 642	81 498	2 325	503	187 162	143 792
° Pflegepersonen	6 250	124 353	4 923	148 036	35	593	11 208	272 982
° Selbstständige	*81 442*	*16 856*	*73 831*	*48 243*			*155 273*	*65 099*
– auf Antrag	6 503	1 297	11 448	3 079			17 951	4 376
– kraft Gesetz	3 675	1 371	7 345	8 155			11 020	9 526
– Künstler/Publizisten			55 038	37 009			55 038	37 009
– Handwerker	71 264	14 188					71 264	14 188
° wegen Kindererziehung[2)]	579	13 121	745	23 725	4	80	1 328	36 926
freiwillig Versicherte 31.12.1997 (ohne Rentenbezug)	**279 927**	**70 081**	**339 844**	**151 697**			**619 771**	**221 778**
freiwillig Versicherte 31.12.1998 (ohne Rentenbezug)	**267 135**	**64 766**	**323 557**	**139 545**			**590 692**	**204 311**
nur aufgrund von Anrechnungszeiten versichert 31.12.1997 (ohne Rentenbezug)	40 726	73 815	15 060	39 862	3 386	445	59 172	114 122
nur aufgrund von Anrechnungszeiten versichert 31.12.1998 (ohne Rentenbezug)	100 740	161 910	29 885	89 846	5 254	1 398	135 879	253 154
aktiv Versicherte insges. 31.12.1997	**10 996 000**	**4 026 441**	**6 620 588**	**9 369 798**	**169 258**	**42 607**	**17 785 846**	**13 438 846**
aktiv Versicherte insges. 31.12.1998	**10 629 093**	**3 965 862**	**6 580 122**	**9 231 570**	**151 518**	**37 914**	**17 360 733**	**13 235 346**
b) Passiv Versicherte								
Übergangsfälle 31.12.1997	923 090	549 243	399 578	811 160	5 481	1 962	1 328 149	1 362 365
Übergangsfälle 31.12.1998	956 829	547 884	412 690	810 433	5 766	2 183	1 375 285	1 360 500
latent Versicherte 31.12.1997	4 544 563	4 028 634	2 351 027	4 594 604	112 183	22 822	7 007 773	8 646 060
latent Versicherte 31.12.1998	4 868 835	4 241 168	2 596 704	4 775 738	115 671	21 569	7 581 210	9 038 475
passiv Versicherte insges. 31.12.1997	**5 467 653**	**4 577 877**	**2 750 605**	**5 405 764**	**117 664**	**24 784**	**8 335 922**	**10 008 425**
passiv Versicherte insges. 31.12.1998	**5 825 664**	**4 789 052**	**3 009 394**	**5 586 171**	**121 437**	**23 752**	**8 956 495**	**10 398 975**
c) Versicherte insgesamt	**16 454 757**	**8 754 914**	**9 589 516**	**14 817 741**	**272 955**	**61 666**	**26 317 228**	**23 634 321**

[1)] Durch Umstellung des Meldeverfahrens weicht der Erfassungsgrad einzelner Fallgruppen in 1998 im Vergleich zu den Vorjahren teilweise ab.
[2)] In der Regel sind diese Zeiten noch nicht im Versicherungskonto erfasst.

noch Übersicht A 1

Die Versicherten der gesetzlichen Rentenversicherung am 31.12.1997/1998 [1)]
Alte Länder

Versicherungsverhältnis/ Versicherungszweig	ArV		AnV		KnV		GRV	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
a) Aktiv Versicherte								
Pflichtversicherte 31.12.1997	**8 186 910**	**2 821 397**	**5 282 482**	**7 039 645**	**121 620**	**21 268**	**13 591 012**	**9 882 310**
Pflichtversicherte 31.12.1998	**7 903 840**	**2 732 988**	**5 247 216**	**6 929 409**	**110 832**	**19 804**	**13 261 888**	**9 682 201**
freiwillig Versicherte 31.12.1997 (ohne Rentenbezug)	**226 687**	**56 609**	**292 393**	**122 329**			**519 080**	**178 938**
freiwillig Versicherte 31.12.1998 (ohne Rentenbezug)	**216 092**	**52 285**	**278 250**	**112 509**			**494 342**	**164 794**
nur aufgrund von Anrechnungszeiten versichert 31.12.1997 (ohne Rentenbezug)	35 771	57 067	13 696	29 544	3 361	263	52 828	86 874
nur aufgrund von Anrechnungszeiten versichert 31.12.1998 (ohne Rentenbezug)	86 165	122 915	25 508	65 208	4 739	473	116 412	188 596
aktiv Versicherte insges. 31.12.1997	**8 449 368**	**2 935 073**	**5 588 571**	**7 191 518**	**124 981**	**21 531**	**14 162 920**	**10 148 122**
aktiv Versicherte insges. 31.12.1998	**8 206 097**	**2 908 188**	**5 550 974**	**7 107 126**	**115 571**	**20 277**	**13 872 642**	**10 035 591**
b) Passiv Versicherte								
Übergangsfälle 31.12.1997	754 739	462 275	341 487	692 657	4 678	1 185	1 100 904	1 156 117
Übergangsfälle 31.12.1998	765 042	457 013	351 059	685 337	4 228	1 234	1 120 329	1 143 584
latent Versicherte 31.12.1997	4 060 271	3 759 920	2 085 830	4 269 906	98 869	15 079	6 244 970	8 044 905
latent Versicherte 31.12.1998	4 310 548	3 965 065	2 293 613	4 399 629	98 125	14 317	6 702 286	8 379 011
passiv Versicherte insges. 31.12.1997	**4 815 010**	**4 222 195**	**2 427 317**	**4 962 563**	**103 547**	**16 264**	**7 345 874**	**9 201 022**
passiv Versicherte insges. 31.12.1998	**5 075 590**	**4 422 078**	**2 644 672**	**5 084 966**	**102 353**	**15 551**	**7 822 615**	**9 522 595**
c) Versicherte insgesamt	**13 281 687**	**7 330 266**	**8 195 646**	**12 192 092**	**217 924**	**35 828**	**21 695 257**	**19 558 186**

[1)] Durch Umstellung des Meldeverfahrens weicht der Erfassungsgrad einzelner Fallgruppen in 1998 im Vergleich zu den Vorjahren teilweise ab.

noch Übersicht A 1

Die Versicherten der gesetzlichen Rentenversicherung am 31. 12. 1997/1998 [1)]
Neue Länder

Versicherungsverhältnis/ Versicherungszweig	ArV		AnV		KnV		GRV	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
a) Aktiv Versicherte								
Pflichtversicherte 31.12.1997	**2 488 437**	**1 061 148**	**983 202**	**2 138 594**	**44 252**	**20 894**	**3 515 891**	**3 220 636**
Pflichtversicherte 31.12.1998	**2 357 378**	**1 006 198**	**979 464**	**2 072 770**	**35 432**	**16 712**	**3 372 274**	**3 095 680**
freiwillig Versicherte 31.12.1997 (ohne Rentenbezug)	**53 240**	**13 472**	**47 451**	**29 368**			**100 691**	**42 840**
freiwillig Versicherte 31.12.1998 (ohne Rentenbezug)	**51 043**	**12 481**	**45 307**	**27 036**			**96 350**	**39 517**
nur aufgrund von Anrechnungszeiten versichert 31.12.1997 (ohne Rentenbezug)	4 955	16 748	1 364	10 318	25	182	6 344	27 248
nur aufgrund von Anrechnungszeiten versichert 31.12.1998 (ohne Rentenbezug)	14 575	38 995	4 377	24 638	515	925	19 467	64 558
aktiv Versicherte insges. 31.12.1997	**2 546 632**	**1 091 368**	**1 032 017**	**2 178 280**	**44 277**	**21 076**	**3 622 926**	**3 290 724**
aktiv Versicherte insges. 31.12.1998	**2 422 996**	**1 057 674**	**1 029 148**	**2 124 444**	**35 947**	**17 637**	**3 488 091**	**3 199 755**
b) Passiv Versicherte								
Übergangsfälle 31.12.1997	168 351	86 968	58 091	118 503	803	777	227 245	206 248
Übergangsfälle 31.12.1998	191 787	90 871	61 631	125 096	1 538	949	254 956	216 916
latent Versicherte 31.12.1997	484 292	268 714	265 197	324 698	13 314	7 743	762 803	601 155
latent Versicherte 31.12.1998	558 287	276 103	303 091	376 109	17 546	7 252	878 924	659 464
passiv Versicherte insges. 31.12.1997	**652 643**	**355 682**	**323 288**	**443 201**	**14 117**	**8 520**	**990 048**	**807 403**
passiv Versicherte insges. 31.12.1998	**750 074**	**366 974**	**364 722**	**501 205**	**19 084**	**8 201**	**1 133 880**	**876 380**
c) Versicherte insgesamt	**3 173 070**	**1 424 648**	**1 393 870**	**2 625 649**	**55 031**	**25 838**	**4 621 971**	**4 076 135**

[1)] Durch Umstellung des Meldeverfahrens weicht der Erfassungsgrad einzelner Fallgruppen in 1998 im Vergleich zu den Vorjahren teilweise ab.

Übersicht A 2

Die Rentenneuzugänge und die Rentenwegfälle [1) 2)] in Deutschland nach Versicherungszweigen und alten und neuen Ländern ab 1997

Jahr	Rentenneuzugänge						Rentenwegfälle					
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Renten wegen Todes			Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Renten wegen Todes		
	Insgesamt	darunter wegen Alters		Insgesamt	darunter		Insgesamt	darunter wegen Alters		Insgesamt	darunter	
		Insgesamt	davon flexible [3)]		Witwen-/ Witwer-renten [4)]	Waisen-renten		insgesamt	davon flexible [3)]		Witwen-/ Witwer-renten [4)]	Waisen-renten
	Deutschland											
	Rentenversicherung der Arbeiter											
1997	633 376	463 167	72 657	239 625	192 165	46 503	452 218	379 981	16 351	274 417	196 818	77 060
1998	602 349	448 548	76 805	237 452	191 721	44 880	449 809	377 960	18 318	270 489	192 297	77 616
1999	611 389	467 235	79 823	228 707	185 285	42 561	443 385	374 938	20 015	262 102	190 135	71 359
	Rentenversicherung der Angestellten											
1997	436 282	352 313	63 556	134 734	105 502	28 341	229 850	203 876	8 362	119 035	95 466	23 090
1998	418 367	344 042	68 675	132 654	103 289	28 498	230 886	204 142	9 627	125 186	93 820	30 712
1999	457 583	391 663	73 907	125 746	101 225	23 777	235 961	211 818	11 016	137 259	97 269	39 302
	Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten											
1997	1 069 658	815 480	136 213	374 359	297 667	74 844	682 068	583 857	24 713	393 452	292 284	100 150
1998	1 020 716	792 590	145 480	370 106	295 010	73 378	680 695	582 102	27 945	395 675	286 117	108 328
1999	1 068 972	858 898	153 730	354 453	286 510	66 338	679 346	586 756	31 031	399 361	287 404	110 661
	Knappschaftliche Rentenvers icherung [5)]											
1997	31 170	21 145	3 305	23 715	19 450	4 239	30 941	26 971	1 957	27 920	22 191	5 713
1998	28 261	19 312	3 281	19 312	17 396	1 895	30 297	26 460	2 079	26 917	21 343	5 558
1999	27 317	19 204	3 208	19 428	17 534	1 880	25 405	22 226	1 826	23 928	18 204	5 711
	Gesetzliche Rentenversicherung											
1997	1 100 828	836 625	139 518	398 074	317 117	79 083	713 009	610 828	26 670	421 372	314 475	105 863
1998	1 048 977	811 902	148 761	389 418	312 406	75 273	710 992	608 562	30 024	422 592	307 460	113 886
1999	1 096 289	878 102	156 938	373 881	304 044	68 218	704 751	608 982	32 857	423 289	305 608	116 372
	Alte Länder											
	Gesetzliche Rentenversicherung											
1997	851 517	648 192	126 554	307 579	246 591	59 915	547 657	474 314	24 426	326 364	244 239	81 530
1998	840 447	653 969	135 152	307 059	247 959	58 079	548 167	475 393	27 383	329 690	242 903	86 031
1999	881 322	707 549	141 990	295 306	242 122	52 198	549 301	480 215	30 169	334 477	242 882	90 840
	Neue Länder											
	Gesetzliche Rentenversicherung											
1997	249 311	188 433	12 964	90 495	70 526	19 168	165 352	136 514	2 244	95 008	70 236	24 333
1998	208 530	157 933	13 609	82 359	64 447	17 194	162 825	133 169	2 641	92 902	64 557	27 855
1999	214 967	170 553	14 948	78 575	61 922	16 020	155 450	128 767	2 688	88 812	62 726	25 532

1) ohne Berücksichtigung von Umwandlungen
2) ohne Artikel 2 RÜG-Renten
3) Altersrenten an langjährig Versicherte sowie an Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige
4) ohne die wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Renten
5) ohne Knappschaftsausgleichsleistungen

Quelle: VDR-Statistik Rentenzugang und Rentenwegfall

Übersicht A 3

Die Anzahl und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag [1] der laufenden Renten nach dem Rentenfallkonzept [2] und dem Geschlecht in Deutschland nach Versicherungszweigen und alten und neuen Ländern ab 1997 zum 1. Juli des jeweiligen Jahres

– an Männer –

Jahr	Anzahl der Renten						Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in DM/Monat				
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Renten wegen Todes			Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Renten wegen Todes		
	insgesamt	davon wegen Alters		insgesamt	davon		insgesamt	davon wegen Alters		insgesamt	davon	
		insgesamt	davon flexible [3]		Witwerrenten [4]	Waisenrenten		insgesamt	davon flexible [3]		Witwerrenten [4]	Waisenrenten
	Deutschland											
	Rentenversicherung der Arbeiter											
1997	4 085 349	3 287 346	235 577	158 046	157 802		1 600,57	1 633,16	1 950,49	312,97	311,71	
1998	4 209 297	3 408 863	248 926	170 269	169 981		1 603,61	1 635,53	1 943,83	324,38	322,94	
1999	4 320 281	3 523 787	268 082	182 202	181 879		1 622,02	1 653,44	1 955,35	337,11	335,62	
	Rentenversicherung der Angestellten											
1997	2 338 921	2 102 124	139 456	109 730	109 645		2 115,36	2 161,16	2 390,17	419,56	419,07	
1998	2 419 386	2 178 222	156 722	119 820	119 723		2 135,65	2 181,34	2 398,24	426,60	426,08	
1999	2 494 071	2 252 153	176 671	130 551	130 424		2 171,13	2 216,54	2 426,46	442,06	441,47	
	Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten											
1997	6 424 270	5 389 470	375 033	267 776	267 447		1 787,99	1 839,10	2 113,99	356,65	355,73	
1998	6 628 683	5 587 085	405 648	290 089	289 704		1 797,80	1 848,31	2 119,40	366,59	365,57	
1999	6 814 352	5 775 940	444 753	312 753	312 303		1 822,99	1 873,00	2 142,50	380,92	379,82	
	Knappschaftliche Rentenversicherung [5]											
1997	494 630	418 875	33 016	3 663	3 663		2 430,58	2 579,88	2 533,24	492,84	492,84	
1998	496 989	425 657	34 122	3 942	3 942		2 431,83	2 572,56	2 517,13	511,10	511,10	
1999	499 504	428 871	31 696	4 231	4 231		2 478,37	2 612,02	2 546,77	539,10	539,10	
	Gesetzliche Rentenversicherung											
1997	6 918 900	5 808 345	408 049	271 439	271 110		1 833,93	1 892,52	2 147,90	358,49	357,58	
1998	7 125 672	6 012 742	439 770	294 031	293 646		1 842,02	1 899,59	2 150,25	368,53	367,52	
1999	7 313 856	6 204 811	476 449	316 984	316 534		1 867,75	1 924,08	2 169,39	383,03	381,96	
	Alte Länder											
	Gesetzliche Rentenversicherung											
1997	5 546 986	4 675 917	386 034	173 824	173 668		1 829,71	1 877,75	2 158,00	354,17	353,45	
1998	5 703 765	4 836 487	409 925	189 439	189 237		1 833,35	1 879,32	2 160,85	360,25	359,40	
1999	5 855 863	4 996 410	440 507	204 846	204 601		1 855,55	1 899,29	2 183,67	371,20	370,27	
	Neue Länder											
	Gesetzliche Rentenversicherung											
1997	1 371 914	1 132 428	22 015	97 615	97 442		1 850,99	1 953,51	1 970,87	366,18	364,93	
1998	1 421 907	1 176 255	29 845	104 592	104 409		1 876,81	1 982,92	2 004,65	383,54	382,24	
1999	1 457 993	1 208 401	35 942	112 138	111 933		1 916,76	2 026,60	1 994,35	404,64	403,32	

[1] Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR
[2] Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (die an Mehrfachrentner geleisteten Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt).
[3] Renten an langjährig Versicherte sowie Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige vor Erreichen der Regelaltersgrenze
[4] ohne die wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Renten
[5] ohne Knappschaftsausgleichsleistungen

Renten nach Rentenbestandsaufnahme des BMA aus Datensatz des Postrentendienstes

noch Übersicht A 3

Die Anzahl und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag [1] der laufenden Renten nach dem Rentenfallkonzept [2] und dem Geschlecht in Deutschland nach Versicherungszweigen und alten und neuen Ländern ab 1997 zum 1. Juli des jeweiligen Jahres

– an Frauen –

Jahr	Anzahl der Renten						Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in DM/Monat					
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Renten wegen Todes			Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Renten wegen Todes		
	insgesamt	davon wegen Alters		insgesamt	davon		insgesamt	davon wegen Alters		insgesamt	davon	
		insgesamt	davon flexible[3]		Witwenrenten [4]	Waisenrenten		insgesamt	davon flexible[3]		Witwenrenten[4]	Waisenrenten
	Deutschland											
	Rentenversicherung der Arbeiter											
1997	4 942 933	4 528 142	46 838	3 072 356	3 068 502		750,27	726,09	996,34	890,86	890,58	
1998	5 009 417	4 595 096	47 971	3 063 010	3 058 865		766,95	742,37	1 015,24	893,67	893,34	
1999	5 069 475	4 656 744	48 097	3 050 293	3 045 939		785,51	760,61	1 037,40	906,00	905,59	
	Rentenversicherung der Angestellten											
1997	3 805 377	3 417 737	41 889	1 716 844	1 713 324		1 093,83	1 079,23	1 353,97	1 165,32	1 165,41	
1998	3 924 359	3 525 071	47 912	1 709 882	1 706 109		1 115,85	1 100,74	1 364,82	1 174,69	1 174,74	
1999	4 064 141	3 657 147	53 558	1 704 879	1 700 871		1 144,01	1 128,80	1 376,33	1 194,21	1 194,20	
	Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten											
1997	8 748 310	7 945 879	88 727	4 789 200	4 781 826		899,72	877,99	1 165,18	989,25	989,06	
1998	8 933 776	8 120 167	95 883	4 772 892	4 764 974		920,22	897,94	1 189,91	994,34	994,09	
1999	9 133 616	8 313 891	101 655	4 755 172	4 746 810		945,03	922,57	1 215,96	1 009,33	1 009,00	
	Knappschaftliche Rentenversicherung 5)											
1997	123 537	115 026	929	368 575	368 569		1 183,17	1 171,40	1 571,15	1 368,69	1 368,69	
1998	123 618	114 883	1 393	364 898	364 892		1 199,31	1 188,98	1 570,84	1 370,08	1 370,07	
1999	123 203	114 367	1 414	360 436	360 431		1 244,34	1 234,66	1 622,60	1 394,41	1 394,41	
	Gesetzliche Rentenversicherung											
1997	8 871 847	8 060 905	89 656	5 157 775	5 150 395		903,66	882,17	1 169,39	1 016,36	1 016,22	
1998	9 057 394	8 235 050	97 276	5 137 790	5 129 866		924,02	902,00	1 195,37	1 021,03	1 020,84	
1999	9 256 819	8 428 258	103 069	5 115 608	5 107 241		949,01	926,81	1 221,55	1 036,46	1 036,21	
	Alte Länder											
	Gesetzliche Rentenversicherung											
1997	6 677 512	6 146 812	87 099	4 166 355	4 162 428		830,95	807,39	1 162,48	1 033,81	1 033,70	
1998	6 835 241	6 297 238	93 546	4 149 810	4 145 560		851,63	827,30	1 187,15	1 033,65	1 033,51	
1999	6 998 710	6 453 904	98 355	4 132 347	4 127 779		874,84	850,01	1 212,47	1 044,77	1 044,59	
	Neue Länder											
	Gesetzliche Rentenversicherung											
1997	2 194 335	1 914 093	2 557	991 420	987 967		1 124,93	1 122,32	1 404,81	943,04	942,57	
1998	2 222 153	1 937 812	3 730	987 980	984 306		1 146,70	1 144,76	1 401,58	968,01	967,46	
1999	2 258 109	1 974 354	4 714	983 261	979 462		1 178,91	1 177,84	1 410,92	1 001,56	1 000,87	

[1] Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR
[2] Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (die an Mehrfachrentner geleisteten Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt).
[3] Renten an langjährig Versicherte sowie Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige vor Erreichen der Regelaltersgrenze
[4] ohne die wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Renten
[5] ohne Knappschaftsausgleichsleistungen

Renten nach Rentenbestandsaufnahme des BMA aus Datensatz des Postrentendienstes

noch Übersicht A 3

Die Anzahl und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag [1] der laufenden Renten nach dem Rentenfallkonzept [2] und dem Geschlecht in Deutschland nach Versicherungszweigen und alten und neuen Ländern ab 1997 zum 1. Juli des jeweiligen Jahres

– Männer und Frauen –

Jahr	Anzahl der Renten						Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in DM/Monat					
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Renten wegen Todes			Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Renten wegen Todes		
	insgesamt	davon wegen Alters		insgesamt	davon		insgesamt	davon wegen Alters		insgesamt	davon	
		insgesamt	davon flexible [3]		Witwer-/Witwenrenten [4]	Waisenrenten		insgesamt	davon flexible [3]		Witwer-/Witwenrenten [4]	Waisenrenten
	Deutschland											
	Rentenversicherung der Arbeiter											
1997	9 028 282	7 815 488	282 415	3 474 685	3 226 304	244 283	1 135,04	1 107,61	1 792,24	823,31	862,28	303,82
1998	9 218 714	8 003 959	296 897	3 476 027	3 228 846	242 748	1 148,98	1 122,76	1 793,79	824,52	863,31	302,94
1999	9 389 756	8 180 531	316 179	3 472 383	3 227 818	239 888	1 170,39	1 145,20	1 815,71	834,60	873,47	304,58
	Rentenversicherung der Angestellten											
1997	6 144 298	5 519 861	181 345	1 982 108	1 822 969	155 534	1 482,69	1 491,26	2 150,81	1 058,22	1 120,51	326,69
1998	6 343 745	5 703 293	204 634	1 984 163	1 825 832	154 461	1 504,79	1 513,45	2 156,28	1 063,60	1 125,65	327,96
1999	6 558 212	5 909 300	230 229	1 988 405	1 831 295	152 975	1 534,62	1 543,37	2 182,17	1 078,44	1 140,59	331,34
	Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten											
1997	15 172 580	13 335 349	463 760	5 456 793	5 049 273	399 817	1 275,82	1 266,42	1 932,46	908,63	955,51	312,72
1998	15 562 459	13 707 252	501 531	5 460 190	5 054 678	397 209	1 294,02	1 285,32	1 941,70	911,40	958,07	312,67
1999	15 947 968	14 089 831	546 408	5 460 788	5 059 113	392 863	1 320,17	1 312,19	1 970,12	923,39	970,17	315,00
	Knappschaftliche Rentenversicherung [5]											
1997	618 167	533 901	33 945	384 823	372 232	12 585	2 181,29	2 276,43	2 506,91	1 327,65	1 360,07	368,67
1998	620 607	540 540	35 515	381 176	368 834	12 336	2 186,33	2 278,50	2 480,01	1 328,76	1 360,90	367,63
1999	622 707	543 238	33 110	376 482	364 662	11 815	2 234,22	2 322,04	2 507,30	1 352,66	1 384,48	370,50
	Gesetzliche Rentenversicherung											
1997	15 790 747	13 869 250	497 705	5 841 616	5 421 505	412 402	1 311,27	1 305,30	1 971,64	936,24	983,29	314,42
1998	16 183 066	14 247 792	537 046	5 841 366	5 423 512	409 545	1 328,24	1 323,00	1 977,30	938,64	985,46	314,32
1999	16 570 675	14 633 069	579 518	5 837 270	5 423 775	404 678	1 354,52	1 349,68	2 000,81	951,08	998,02	316,62
	Alte Länder											
	Gesetzliche Rentenversicherung											
1997	12 224 498	10 822 729	473 133	4 649 328	4 336 096	309 149	1 284,15	1 269,84	1 974,74	959,81	1 006,46	303,08
1998	12 539 006	11 133 725	503 471	4 646 056	4 334 797	306 807	1 298,20	1 284,30	1 979,94	958,07	1 004,08	304,85
1999	12 854 573	11 450 314	538 862	4 641 373	4 332 380	304 180	1 321,60	1 307,87	2 006,40	966,81	1 012,74	308,83
	Neue Länder											
	Gesetzliche Rentenversicherung											
1997	3 566 249	3 046 521	24 572	1 192 288	1 085 409	103 253	1 404,24	1 431,28	1 911,96	844,31	890,72	348,39
1998	3 644 060	3 114 067	33 575	1 195 310	1 088 715	102 738	1 431,59	1 461,35	1 937,65	863,12	911,33	342,61
1999	3 716 102	3 182 755	40 656	1 195 897	1 091 395	100 498	1 468,40	1 500,09	1 926,70	890,01	939,58	340,20

[1] Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR
[2] Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (die an Mehrfachrentner geleisteten Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt).
[3] Renten an langjährig Versicherte sowie Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige vor Erreichen der Regelaltersgrenze
[4] ohne die wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Renten
[5] ohne Knappschaftsausgleichsleistungen

Renten nach Rentenbestandsaufnahme des BMA aus Datensatz des Postrentendienstes

Übersicht A 4

Die Anzahl der Rentner und der durchschnittliche Gesamtrentenzahlbetrag der laufenden Renten nach dem Personenkonzept [1] und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung ab 1997 zum 1. Juli des Jahres in Deutschland und den alten und neuen Ländern

– Männer –

Art der Rentner	Anzahl der Rentner			Durchschnittlicher Gesamtrentenzahlbetrag in DM je Monat		
	1997	1998	1999	1997	1998	1999
			Deutschland			
Einzelrentner	6 812 074	7 004 432	7 178 916	1.818,50	1.826,11	1.851,01
mit Renten wegen						
verminderter Erwerbsfähigkeit	1 096 449	1 097 899	1 093 343	1.526,82	1.530,15	1.551,64
Alters	5 633 581	5 820 253	5 994 660	1.895,84	1.902,71	1.926,99
Todes [2]	82 044	86 280	90 913	406,44	424,74	441,49
Mehrfachrentner	188 891	207 536	225 865	2.106,99	2.134,27	2.184,76
Rentner insgesamt	7 000 965	7 211 968	7 404 781	1.826,28	1.834,98	1.861,19
			Alte Länder			
Einzelrentner	5 477 420	5 624 939	5 769 181	1.818,21	1.821,39	1.842,87
mit Renten wegen						
verminderter Erwerbsfähigkeit	861 457	857 021	848 844	1.571,34	1.576,36	1.600,57
Alters	4 563 942	4 712 717	4 861 357	1.881,11	1.882,59	1.902,54
Todes [2]	52 021	55 201	58 980	387,73	400,32	412,29
Mehrfachrentner	121 591	134 035	145 670	2.070,60	2.088,77	2.127,67
Rentner insgesamt	5 599 011	5 758 974	5 914 851	1.823,69	1.827,61	1.849,88
			Neue Länder			
Einzelrentner	1 334 654	1 379 493	1 409 735	1.819,69	1.845,38	1.884,31
mit Renten wegen						
verminderter Erwerbsfähigkeit	234 992	240 878	244 499	1.363,61	1.365,77	1.381,76
Alters	1 069 639	1 107 536	1 133 303	1.958,65	1.988,34	2.031,87
Todes [2]	30 023	31 079	31 933	438,84	468,14	495,42
Mehrfachrentner	67 300	73 501	80 195	2.172,73	2.217,24	2.288,45
Rentner insgesamt	1 401 954	1 452 994	1 489 930	1.836,64	1.864,19	1.906,06

[1] Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefasst. Gesamtrentenzahlbetrag nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR

[2] ohne Waisenrenten

Rentenbestandsaufnahme des BMA aus dem Datensatz des Postrentendienstes

noch Übersicht A 4

Die Anzahl der Rentner und der durchschnittliche Gesamtrentenzahlbetrag der laufenden Renten nach dem Personenkonzept [1] und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung ab 1997 zum 1. Juli des Jahres in Deutschland und in den alten und neuen Ländern

– Frauen –

Art der Rentner	Anzahl der Rentner			Durchschnittlicher Gesamtrentenzahlbetrag in DM je Monat		
	1997	1998	1999	1997	1998	1999
			Deutschland			
Einzelrentner	7 758 276	7 810 401	7 923 272	959,24	975,11	996,63
mit Renten wegen						
verminderter Erwerbsfähigkeit	730 126	741 627	748 306	1.124,64	1.151,53	1.181,64
Alters	5 017 132	5 134 176	5 294 310	940,19	962,51	988,53
Todes [2]	2 011 018	1 934 598	1 880 656	946,70	940,94	945,80
Mehrfachrentner	2 322 844	2 382 110	2 413 725	1.805,74	1.824,74	1.858,43
Rentner insgesamt	8 507 346	8 589 405	8 704 011	1.158,22	1.176,81	1.199,16
			Alte Länder			
Einzelrentner	6 184 502	6 207 295	6 290 286	915,02	928,16	946,19
mit Renten wegen						
verminderter Erwerbsfähigkeit	475 330	483 165	490 738	1.116,28	1.148,48	1.180,57
Alters	3 883 832	3 974 132	4 098 135	870,63	892,13	915,31
Todes [2]	1 825 340	1 749 998	1 701 413	957,08	949,13	952,95
Mehrfachrentner	2 322 844	2 382 110	2 413 725	1.805,74	1.824,74	1.858,43
Rentner insgesamt	8 507 346	8 589 405	8 704 011	1.158,22	1.176,81	1.199,16
			Neue Länder			
Einzelrentner	1 573 774	1 603 106	1 632 986	1.132,99	1.156,94	1.190,92
mit Renten wegen						
verminderter Erwerbsfähigkeit	254 796	258 462	257 568	1.140,23	1.157,22	1.183,67
Alters	1 133 300	1 160 044	1 196 175	1.178,58	1.203,60	1.239,39
Todes [2]	185 678	184 600	179 243	844,74	863,28	877,91
Mehrfachrentner	806 431	803 839	804 551	2.012,78	2.055,74	2.119,03
Rentner insgesamt	2 380 205	2 406 945	2 437 537	1.431,07	1.457,10	1.497,26

[1] Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefasst. Gesamtrentenzahlbetrag nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR
[2] ohne Waisenrenten

Rentenbestandsaufnahme des BMA aus dem Datensatz des Postrentendienstes

noch Übersicht A 4

Die Anzahl der Rentner und der durchschnittliche Gesamtrentenzahlbetrag der laufenden Renten nach dem Personenkonzept [1] und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung ab 1997 zum 1. Juli des Jahres in Deutschland und den alten und neuen Ländern

– Männer und Frauen –

Art der Rentner	Anzahl der Rentner			Durchschnittlicher Gesamtrentenzahlbetrag in DM je Monat		
	1997	1998	1999	1997	1998	1999
			Deutschland			
Einzelrentner	14 570 350	14 814 833	15 102 188	1.360,97	1377,46	1.402,77
mit Renten wegen						
verminderter Erwerbsfähigkeit	1 826 575	1 839 526	1 841 649	1366,06	1.377,51	1.401,30
Alters	10 650 713	10 954 429	11 288 970	1.445,67	1.462,05	1.486,87
Todes [2]	2 093 062	2 020 878	1 971 569	925,53	918,90	922,54
Mehrfachrentner	3 318 166	3 393 485	3 444 141	1.873,21	1.898,39	1.940,71
Rentner insgesamt	17 888 516	18 208 318	18 546 329	1.455,99	1.474,55	1.502,67
			Alte Länder			
Einzelrentner	11 661 922	11 832 234	12 059 467	1.339,24	1352,79	1.375,16
mit Renten wegen						
verminderter Erwerbsfähigkeit	1 336 787	1 340 186	1 339 582	1409,53	1.422,10	1.446,71
Alters	8 447 774	8 686 849	8 959 492	1.416,55	1.429,47	1.450,97
Todes [2]	1 877 361	1 805 199	1 760 393	941,29	932,35	934,83
Mehrfachrentner	2 444 435	2 516 145	2 559 395	1.818,91	1.838,81	1.873,76
Rentner insgesamt	14 106 357	14 348 379	14 618 862	1.422,36	1.438,02	1.462,45
			Neue Länder			
Einzelrentner	2 908 428	2 982 599	3 042 721	1.448,11	1475,35	1.512,18
mit Renten wegen						
verminderter Erwerbsfähigkeit	489 788	499 340	502 067	1247,41	1.257,82	1.280,14
Alters	2 202 939	2 267 580	2 329 478	1.557,35	1.586,89	1.624,93
Todes [2]	215 701	215 679	211 176	788,25	806,33	820,07
Mehrfachrentner	873 731	877 340	884 746	2.025,10	2.069,27	2.134,39
Rentner insgesamt	3 782 159	3 859 939	3 927 467	1.581,40	1.610,35	1.652,35

[1] Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefasst. Gesamtrentenzahlbetrag nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR
[2] ohne Waisenrenten

Rentenbestandsaufnahme des BMA aus dem Datensatz des Postrentendienstes

Übersicht A 5

Die Verteilung der Renten [1] wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters nach den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten [2], den durchschnittlichen Entgeltpunkten je Jahr [3] an rentenrechtlichen Zeiten und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung am 31.12.1999 in Deutschland [4]

Höhe der angerechneten rentenrechtlichen Zeiten von ... bis...	Anzahl der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters											ø EP/Jahr an rentenrechtlichen Zeiten	ø Jahre	ø Rentenzahlbetrag
	Renten insgesamt	davon mit von ... bis unter ... durchschnittlichen Entgeltpunkten/Jahr an rentenrechtlichen Zeiten												
		unter 0,2	0,2 - 0,4	0,4 - 0,6	0,6 - 0,8	0,8 - 1,0	1,0 - 1,2	1,2 - 1,4	1,4 - 1,6	1,6 - 1,8	1,8 u. m.			
Jahre	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
						Männer								
unter 5	8 998	30	123	284	461	4 778	1 714	754	334	193	327	1,02	3,53	171,32
5 - 9	74 538	1 059	4 885	12 277	17 559	20 026	8 570	4 366	2 375	1 741	1 680	0,84	7,54	288,26
10 - 14	104 693	733	3 487	10 430	23 729	31 542	16 414	8 021	5 627	2 978	1 732	0,92	12,48	518,80
15 - 19	163 100	1 256	7 197	17 429	34 388	46 965	28 441	13 769	8 140	3 407	2 108	0,91	17,34	715,50
20 - 24	148 734	1 200	6 207	14 080	29 896	41 281	29 241	14 728	7 588	2 799	1 714	0,93	22,48	944,08
25 - 29	179 953	934	5 978	16 097	37 054	51 016	37 510	17 360	9 665	2 809	1 530	0,93	27,51	1 159,27
30 - 34	225 008	640	5 594	18 352	50 521	64 197	46 572	22 488	12 332	2 832	1 480	0,94	32,59	1 370,38
35 - 39	658 570	630	4 725	18 655	121 158	213 242	166 323	77 282	46 284	7 569	2 702	1,00	37,93	1 683,48
40 - 44	1 892 478	366	2 545	14 177	136 950	496 135	671 090	361 424	186 105	17 460	6 226	1,10	42,84	2 071,90
45 - 49	2 286 627	305	2 235	13 749	101 808	417 912	832 666	575 814	306 879	30 387	4 872	1,16	46,83	2 363,51
50 und mehr	285 526	79	660	1 180	23 243	62 321	100 787	62 509	31 075	3 313	359	1,11	50,48	2 219,79
Renten insgesamt	6 028 225	7 232	43 636	136 710	576 767	1 449 415	1 939 328	1 158 515	616 404	75 488	24 730	1,08	41,12	1 977,27
ø EP/Jahr	1,0840	0,1489	0,3190	0,5213	0,7263	0,9127	1,0963	1,2890	1,4824	1,6654	1,9325	-	-	-
ø Jahre	41,12	23,25	25,44	28,39	35,86	39,82	42,87	43,64	43,58	39,49	32,97	-	-	-
ø Rentenzahlbetrag	1 977,27	210,90	404,07	679,81	1 144,66	1 567,38	2 039,81	2 472,25	2 843,90	2 985,97	3 110,71	-	-	-
						Frauen								
unter 5	83 695	549	2 316	6 994	6 098	60 976	2 826	1 359	872	640	1 065	0,87	3,72	185,31
5 - 9	762 181	14 157	51 389	167 428	244 454	218 495	28 853	15 921	12 960	5 600	2 924	0,73	7,23	248,32
10 - 14	615 456	4 941	50 663	178 246	239 565	88 902	19 293	11 978	11 428	6 865	3 575	0,69	12,27	399,25
15 - 19	984 272	28 150	166 251	343 223	276 573	104 979	34 179	14 398	9 595	3 793	3 131	0,61	17,40	487,04
20 - 24	825 825	8 454	85 029	247 201	274 598	138 678	44 897	15 708	6 861	2 442	1 957	0,67	22,34	682,35
25 - 29	900 482	4 596	49 846	157 896	398 754	200 477	59 433	19 368	6 845	1 960	1 307	0,74	27,43	904,64
30 - 34	1 013 631	2 138	29 316	92 990	503 664	274 998	77 675	23 420	7 146	1 500	784	0,78	32,40	1 113,09
35 - 39	1 215 396	1 332	18 983	58 344	618 213	352 125	117 119	36 278	11 110	1 464	428	0,82	37,44	1 317,05
40 - 44	1 367 453	440	7 864	31 861	595 444	413 834	195 329	88 026	31 448	2 768	439	0,88	42,44	1 581,69
45 - 49	374 003	169	3 357	14 337	160 642	111 518	53 909	22 788	6 570	616	97	0,87	45,98	1 685,40

Übersicht A 5 (Fortsetzung)

Höhe der angerechneten rentenrechtlichen Zeiten von ... bis...	Anzahl der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters											ø EP/Jahr an rentenrechtlichen Zeiten	ø Jahre	ø Rentenzahlbetrag
	Renten insgesamt	davon mit von ... bis unter ... durchschnittlichen Entgeltpunkten/Jahr an rentenrechtlichen Zeiten												
		unter 0,2	0,2 - 0,4	0,4 - 0,6	0,6 - 0,8	0,8 - 1,0	1,0 - 1,2	1,2 - 1,4	1,4 - 1,6	1,6 - 1,8	1,8 u. m.			
Jahre	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
						Frauen								
50 und mehr	12 479	42	502	1 094	8 245	1 756	502	249	79	8	2	0,71	50,27	1 528,00
Renten insgesamt	8 154 873	64 968	465 516	1 299 614	3 326 250	1 966 738	634 015	249 493	104 914	27 656	15 709	0,76	27,94	962,53
ø EP/Jahr	0,7596	0,1591	0,3225	0,5122	0,7206	0,8792	1,0845	1,2852	1,4832	1,6739	2,0542	-	-	-
ø Jahre	27,94	16,60	19,92	20,35	29,85	29,54	33,81	33,51	29,13	19,91	17,01	-	-	-
ø Rentenzahlbetrag	962,53	133,40	321,66	489,44	945,08	1 112,46	1 577,45	1 856,16	1 856,87	1 476,68	1 555,32	-	-	-

1) vollständig ruhende Renten, Renten vor 1957, Vertragsrenten und statistisch nicht auswertbare Fälle sind nicht enthalten
2) Renten zwischen 1957 und 1991: Versicherungs- bzw. Arbeitsjahre; Renten ab 1992 Summe aus Beitrags- und beitragsfreien Zeiten
3) Summe der Entgeltpunkte dividiert durch die entsprechende Monatszahl multipliziert mit 12
4) Abgrenzung erfolgt nach Wohnort der Rentner und nicht wie bei den Auswertungen des BMA danach, wo die Entgeltpunkte erworben wurden.

Sonderauswertung des VDR-Rentenbestandes am 31.12.1999

noch Übersicht A 5

Die Verteilung der Renten [1] wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters nach den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten [2], den durchschnittlichenEntgeltpunkten je Jahr[3] an rentenrechtlichen Zeiten und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung am 31. 12. 1999 in den alten Ländern[4]

Höhe der angerechneten rentenrechtlichen Zeiten von ... bis ...	Anzahl der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters											ø an rechtlich Zeiten	ø Jahre	ø Rentenzahlbetrag
	Renten insgesamt	davon mit von ... bis unter ... durchschnittlichen Entgeltpunkten/Jahr an rentenrechtlichen Zeiten												
		unter 0,2	0,2 - 0,4	0,4 - 0,6	0,6 - 0,8	0,8 - 1,0	1,0 - 1,2	1,2 - 1,4	1,4 - 1,6	1,6 - 1,8	1,8 u. m.			
Jahre	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
						Männer								
unter 5	8 908	26	105	244	450	4 768	1 710	752	333	193	327	1,02	3,53	167,80
5 - 9	73 070	1 050	4 810	12 163	17 346	19 468	8 254	4 241	2 322	1 737	1 679	0,84	7,55	289,46
10 - 14	103 038	721	3 396	10 245	23 483	30 944	16 055	7 893	5 605	2 972	1 724	0,92	12,48	521,14
15 - 19	160 795	1 236	7 077	17 051	33 830	46 320	28 032	13 650	8 122	3 394	2 083	0,91	17,34	717,61
20 - 24	145 530	1 152	6 016	13 547	28 678	40 612	28 873	14 614	7 549	2 784	1 705	0,93	22,49	949,35
25 - 29	174 961	884	5 698	15 206	35 429	49 820	36 926	17 133	9 574	2 782	1 509	0,94	27,51	1 166,46
30 - 34	213 048	600	5 194	16 990	46 612	60 501	44 856	21 921	12 139	2 770	1 465	0,94	32,58	1 383,38
35 - 39	581 945	558	4 098	17 195	103 101	184 044	148 118	71 225	43 780	7 203	2 623	1,01	37,87	1 713,68
40 - 44	1 516 730	267	2 045	12 679	104 648	365 428	543 853	304 921	161 355	15 527	6 007	1,11	42,84	2 146,14
45 - 49	1 668 688	132	642	7 382	65 836	271 268	605 751	453 475	239 893	20 160	4 149	1,17	46,76	2 473,80
50 und mehr	35 696	27	81	290	3 272	5 479	9 204	8 794	7 713	726	110	1,18	50,55	2 630,43
Renten insgesamt	4 682 409	6 653	39 162	122 992	462 685	1 078 652	1 471 632	918 619	498 385	60 248	23 381	1,08	39,84	1 986,80
ø EP/Jahr	1,0848	0,1489	0,3194	0,5193	0,7235	0,9123	1,0974	1,2893	1,4818	1,6687	1,9358	-	-	-
ø Jahre	39,84	21,95	23,77	27,02	33,95	38,11	41,87	42,87	42,76	37,48	32,25	-	-	-
ø Rentenzahlbetrag	1 986,80	164,56	352,37	642,58	1 109,06	1 554,89	2 064,33	2 504,28	2 869,61	2 954,24	3 086,14	-	-	-
						Frauen								
unter 5	74 987	519	1 860	5 984	4 670	59 226	1 579	363	234	162	390	0,85	3,79	156,32
5 - 9	724 168	13 886	47 750	157 211	233 713	211 826	25 552	14 151	12 223	5 254	2 602	0,73	7,22	237,88
10 - 14	557 604	4 626	42 785	158 500	223 815	81 055	15 272	10 480	10 927	6 697	3 447	0,69	12,27	384,71
15 - 19	894 786	27 804	154 358	316 903	255 785	84 533	26 665	12 747	9 239	3 681	3 071	0,60	17,43	472,28
20 - 24	701 470	8 123	75 382	221 540	243 088	93 082	35 550	13 967	6 485	2 338	1 915	0,66	22,36	666,72
25 - 29	710 129	4 350	43 161	133 537	333 660	123 378	45 952	16 697	6 258	1 862	1 274	0,73	27,47	899,44
30 - 34	724 573	1 951	23 568	67 518	393 208	154 321	56 866	18 969	6 115	1 306	751	0,78	32,44	1 127,98
35 - 39	759 349	1 202	15 710	40 452	398 762	191 446	76 991	25 450	7 774	1 169	393	0,81	37,44	1 358,90
40 - 44	733 103	327	5 212	19 100	319 331	197 792	118 446	54 368	16 466	1 700	361	0,89	42,53	1 684,17
45 - 49	193 456	53	1 319	5 752	85 849	50 514	30 740	14 438	4 220	486	85	0,88	46,08	1 818,25

noch Übersicht A 5 (Fortsetzung)

Höhe der angerechneten rentenrechtlichen Zeiten von ... bis ... Jahre	Anzahl der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters											ø an rechtlich Zeiten	ø Jahre	ø Rentenzahlbetrag
	Renten insgesamt	davon mit von ... bis unter ... durchschnittlichen Entgeltpunkten/Jahr an rentenrechtlichen Zeiten												
		unter 0,2	0,2 - 0,4	0,4 - 0,6	0,6 - 0,8	0,8 - 1,0	1,0 - 1,2	1,2 - 1,4	1,4 - 1,6	1,6 - 1,8	1,8 u. m.			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
		Frauen												
50 und mehr	3 307	6	51	244	1 798	603	297	225	74	8	1	0,82	50,83	1 872,32
Renten insgesamt	6 076 932	62 847	411 156	1 126 741	2 493 679	1 247 776	433 910	181 855	80 015	24 663	14 290	0,74	25,56	883,56
ø EP/Jahr	0,7399	0,1591	0,3212	0,5121	0,7151	0,8814	1,0862	1,2855	1,4847	1,6744	2,0577	-	-	-
ø Jahre	25,56	16,39	19,50	19,51	27,63	26,15	32,62	31,98	26,27	19,02	17,68	-	-	-
ø Rentenzahlbetrag	883,56	120,63	285,63	452,72	892,77	1 032,20	1 583,80	1 840,50	1 745,24	1 432,03	1 613,32	-	-	-

1) vollständig ruhende Renten, Renten vor 1957, Vertragsrenten und statistisch nicht auswertbare Fälle sind nicht enthalten
2) Renten zwischen 1957 und 1991: Versicherungs- bzw. Arbeitsjahre; Renten ab 1992 Summe aus Beitrags- und beitragsfreien Zeiten
3) Summe der Entgeltpunkte dividiert durch die entsprechende Monatszahl multipliziert mit 12
4) Abgrenzung erfolgt nach Wohnort der Rentner und nicht wie bei den Auswertungen des BMA danach, wo die Entgeltpunkte erworben wurden.

noch Übersicht A 5

Die Verteilung der Renten[1)] wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters nach den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten [2)], den durchschnittlichen Entgeltpunkten je Jahr [3)] an rentenrechtlichen Zeiten und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung am 31.12.1999 in den neuen Ländern [4)]

Höhe der angerechneten rentenrechtlichen Zeiten von ... bis ...	Anzahl der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters											ø EP/Jahr an rentenrechtlichen Zeiten	ø Jahre	ø Rentenzahlbetrag
	Renten insgesamt	davon mit von ... bis unter ... durchschnittlichen Entgeltpunkten/Jahr an rentenrechtlichen Zeiten												
		unter 0,2	0,2 - 0,4	0,4 - 0,6	0,6 - 0,8	0,8 - 1,0	1,0 - 1,2	1,2 - 1,4	1,4 - 1,6	1,6 - 1,8	1,8 u. m.			
Jahre	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
						Männer								
unter 5	90	4	18	40	11	10	4	2	1			0,56	2,79	519,25
5 - 9	1 468	9	75	114	213	558	316	125	53	4	1	0,90	7,29	228,60
10 - 14	1 655	12	91	185	246	598	359	128	22	6	8	0,88	12,25	373,03
15 - 19	2 305	20	120	378	558	645	409	119	18	13	25	0,83	17,34	568,69
20 - 24	3 204	48	191	533	1 218	669	368	114	39	15	9	0,76	22,37	704,59
25 - 29	4 992	50	280	891	1 625	1 196	584	227	91	27	21	0,78	27,55	907,25
30 - 34	11 960	40	400	1 362	3 909	3 696	1 716	567	193	62	15	0,83	32,79	1 138,66
35 - 39	76 625	72	627	1 460	18 057	29 198	18 205	6 057	2 504	366	79	0,95	38,33	1 454,08
40 - 44	375 748	99	500	1 498	32 302	130 707	127 237	56 503	24 750	1 933	219	1,05	42,81	1 772,25
45 - 49	617 939	173	1 593	6 367	35 972	146 644	226 915	122 339	66 986	10 227	723	1,12	47,03	2 065,68
50 und mehr	249 830	52	579	890	19 971	56 842	91 583	53 715	23 362	2 587	249	1,11	50,47	2 161,12
Renten insgesamt	1 345 816	579	4 474	13 718	114 082	370 763	467 696	239 896	118 019	15 240	1 349	1,08	45,59	1 944,12
ø EP/Jahr	1,0811	0,1486	0,3162	0,5392	0,7374	0,9140	1,0927	1,2878	1,4849	1,6523	1,8758	-	-	-
ø Jahre	45,59	38,17	40,03	40,72	43,60	44,81	45,99	46,59	47,00	47,46	45,46	-	-	-
ø Rentenzahlbetrag	1 944,12	743,31	856,62	1013,59	1289,04	1603,72	1962,67	2349,59	2735,32	3111,42	3536,50	-	-	-
						Frauen								
unter 5	8 708	30	456	1 010	1 428	1 750	1 247	996	638	478	675	1,04	3,12	434,98
5 - 9	38 013	271	3 639	10 217	10 741	6 669	3 301	1 770	737	346	322	0,74	7,32	447,28
10 - 14	57 852	315	7 878	19 746	15 750	7 847	4 021	1 498	501	168	128	0,66	12,19	539,45
15 - 19	89 486	346	11 893	26 320	20 788	20 446	7 514	1 651	356	112	60	0,68	17,10	634,60
20 - 24	124 355	331	9 647	25 661	31 510	45 596	9 347	1 741	376	104	42	0,74	22,21	770,53
25 - 29	190 353	246	6 685	24 359	65 094	77 099	13 481	2 671	587	98	33	0,78	27,25	924,04
30 - 34	289 058	187	5 748	25 472	110 456	120 677	20 809	4 451	1 031	194	33	0,80	32,28	1 075,75
35 - 39	456 047	130	3 273	17 892	219 451	160 679	40 128	10 828	3 336	295	35	0,83	37,44	1 247,35
40 - 44	634 350	113	2 652	12 761	276 113	216 042	76 883	33 658	14 982	1 068	78	0,88	42,34	1 463,27
45 - 49	180 547	116	2 038	8 585	74 793	61 004	23 169	8 350	2 350	130	12	0,85	45,87	1 543,06

noch Übersicht A 5 (Fortsetzung)

Höhe der angerechneten rentenrechtlichen Zeiten von ... bis ... Jahre	Anzahl der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters											ø EP/Jahr an rentenrechtlichen Zeiten	ø Jahre	ø Rentenzahlbetrag
	Renten insgesamt	davon mit von ... bis unter ... durchschnittlichen Entgeltpunkten/Jahr an rentenrechtlichen Zeiten												
		unter 0,2	0,2 - 0,4	0,4 - 0,6	0,6 - 0,8	0,8 - 1,0	1,0 - 1,2	1,2 - 1,4	1,4 - 1,6	1,6 - 1,8	1,8 u. m.			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
						Frauen								
50 und mehr	9 172	36	451	850	6 447	1 153	205	24	5		1	0,67	50,07	1 403,86
Renten insgesamt	2 077 941	2 121	54 360	172 873	832 571	718 962	200 105	67 638	24 899	2 993	1 419	0,82	34,89	1 193,49
ø EP/Jahr	0,8172	0,1589	0,3323	0,5128	0,7373	0,8754	1,0807	1,2845	1,4782	1,6694	2,0191	-	-	-
ø Jahre	34,89	22,89	23,13	25,83	36,49	35,43	36,41	37,62	38,32	27,29	10,21	-	-	-
ø Rentenzahlbetrag	1 193,49	511,79	594,18	728,74	1 101,77	1 251,76	1 563,68	1 898,25	2 215,58	1 844,56	971,21	-	-	-

1) vollständig ruhende Renten, Renten vor 1957, Vertragsrenten und statistisch nicht auswertbare Fälle sind nicht enthalten
2) Renten zwischen 1957 und 1991: Versicherungs- bzw. Arbeitsjahre; Renten ab 1992 Summe aus Beitrags- und beitragsfreien Zeiten
3) Summe der Entgeltpunkte dividiert durch die entsprechende Monatszahl multipliziert mit 12
4) Abgrenzung erfolgt nach Wohnort der Rentner und nicht wie bei den Auswertungen des BMA danach, wo die Entgeltpunkte erworben wurden.

Sonderauswertung des VDR-Rentenbestandes am 31. 12. 1999

Übersicht A 6

Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie die Witwer- und Witwenrenten in der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept [1], dem monatlichen Rentenzahlbetrag [2], den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten [3] und dem Geschlecht am 31. 12. 1999 in Deutschland

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Anzahl der Renten [4]					
	Renten an Versicherte [5] u. Witwen/Witwer insgesamt	darunter mit ... Jahren angerechneten rentenrechtlichen Zeiten				
		unter 20	20 – 30	30 – 40	40 und mehr	nicht erfasst
	Renten an versicherte Männer					
unter 300	81 433	74 145	4 892	1 247	1 149	9 145
300 – 600	181 056	138 462	29 107	10 673	2 814	28 946
600 – 900	224 324	98 615	80 982	36 362	8 365	24 491
900 – 1 200	316 558	31 685	107 528	121 160	56 185	29 699
1 200 – 1 500	576 199	7 868	64 623	230 988	272 720	38 767
1 500 – 1 800	869 256	1 659	27 260	213 628	626 709	58 253
1 800 – 2 100	1 080 982	233	10 732	135 427	934 590	75 471
2 100 – 2 400	1 054 599	151	2 747	73 180	978 521	77 721
2 400 – 2 700	774 321	71	767	41 573	731 910	59 334
2 700 – 3 000	507 244	22	74	12 877	494 271	41 557
3 000 und mehr	364 296	6	36	6 579	357 675	30 885
Insgesamt	6 030 268	352 917	328 748	883 694	4 464 909	474 269
ø Rentenzahlbetrag	1 977,27	552,31	1 061,90	1 603,75	2 230,71	–
ø Jahre	41,12	13,46	25,24	36,57	45,37	–
ø Entgeltpunkte/Jahr 6)	1,0840	0,9034	0,9307	0,9856	1,1290	–
	Renten an versicherte Frauen					
unter 300	1 021 705	976 448	41 737	3 300	220	47 326
300 – 600	1 604 847	1 177 775	383 524	40 166	3 382	105 083
600 – 900	1 130 463	237 658	722 875	157 742	12 188	79 926
900 – 1 200	1 596 347	47 793	449 408	980 114	119 032	106 253
1 200 – 1 500	1 588 079	12 333	94 301	722 004	759 441	117 637
1 500 – 1 800	670 448	3 434	24 824	211 443	430 747	58 824
1 800 – 2 100	292 998	1 408	6 969	76 697	207 924	28 719
2 100 – 2 400	154 456	815	1 845	26 794	125 002	14 140
2 400 – 2 700	73 658	493	747	8 123	64 295	5 238
2 700 – 3 000	26 001	291	398	1 872	23 440	1 679
3 000 und mehr	9 737	315	342	805	8 275	557
Insgesamt	8 168 739	2 458 763	1 726 970	2 229 060	1 753 946	565 382
ø Rentenzahlbetrag	962,53	380,22	798,30	1 224,30	1 603,43	–
ø Jahre	27,94	12,46	25,00	35,15	43,30	–
ø Entgeltpunkte/Jahr 6)	0,7596	0,6742	0,7070	0,8014	0,8857	–
	Renten an Witwen und Witwer					
unter 300	318 818	159 085	61 909	56 004	41 820	53 384
300 – 600	496 073	168 139	136 464	115 766	75 704	107 725
600 – 900	730 505	40 216	148 987	307 467	233 835	148 715
900 – 1 200	1 055 683	7 304	56 095	358 672	633 612	176 636
1 200 – 1 500	942 926	989	17 125	185 990	738 822	128 299
1 500 – 1 800	469 753	157	3 982	64 776	400 838	52 362
1 800 – 2 100	166 814	53	445	21 751	144 565	19 885
2 100 – 2 400	52 204	19	136	4 342	47 707	8 062
2 400 – 2 700	18 793	6	31	1 169	17 587	1 573
2 700 – 3 000	5 006	1	8	537	4 460	556
3 000 und mehr	3 281	1	1	246	3 033	418
Insgesamt	4 259 856	375 970	425 183	1 116 720	2 341 983	697 615
ø Rentenzahlbetrag	1 096,84	389,09	700,64	1 018,46	1 209,22	–
ø Jahre	38,26	13,73	25,30	36,47	41,72	–
ø Entgeltpunkte/Jahr 6)	1,0976	0,9924	1,0217	1,0793	1,1227	–

1) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (An Mehrfachrentner geleistete Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt).
2) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags zur KVdR und PVdR
3) Renten zwischen 1957 und 1991: Versicherungsjahre bzw. Arbeitsjahre; Renten ab 1992: Summe aus Beitrags- und beitragsfreien Zeiten
4) Generell sind vollständig ruhende Renten, Renten mit Rentenbeginn vor 1957 und Vertragsrenten nicht in der Auswertung enthalten.
5) Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit und wegen Alters; in der Summe generell ohne Renten, in deren Datensätzen die Zeiten nicht erfasst sind.
6) Summe der Entgeltpunkte dividiert durch die entsprechende Monatszahl multipliziert mit 12

Sonderauswertung des VDR-Rentenbestandes am 31. 12. 1999

noch Übersicht A 6

Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie die Witwer- und Witwenrenten in der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept [1], dem monatlichen Rentenzahlbetrag [2], den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten [3] und dem Geschlecht am 31. 12. 1999 in den alten Ländern [4]

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Anzahl der Renten [5]					
	Renten an Versicherte [6] u. Witwen/Witwer insgesamt	darunter mit ... Jahren angerechneten rentenrechtlichen Zeiten				
		unter 20	20 – 30	30 – 40	40 und mehr	nicht erfasst
	Renten an versicherte Männer					
unter 300	78 409	71 630	4 781	1 181	817	8 946
300 – 600	176 418	136 559	27 125	10 216	2 518	21 612
600 – 900	213 642	97 999	77 705	32 177	5 761	23 024
900 – 1 200	269 443	31 365	105 714	99 683	32 681	26 239
1 200 – 1 500	408 242	7 726	63 945	200 013	136 558	27 880
1 500 – 1 800	550 296	1 624	27 034	194 042	327 596	37 082
1 800 – 2 100	757 329	214	10 648	127 928	618 539	55 229
2 100 – 2 400	825 214	145	2 723	69 878	752 468	66 401
2 400 – 2 700	637 005	67	764	40 775	595 399	54 096
2 700 – 3 000	433 206	21	72	12 712	420 401	39 128
3 000 und mehr	335 077	5	35	6 491	328 546	29 121
Insgesamt	4 684 281	347 355	320 546	795 096	3 221 284	388 758
ø Rentenzahlbetrag	1.986,80	554,44	1.067,88	1.625,17	2.321,25	–
ø Jahre	39,84	13,47	25,23	36,46	44,96	–
ø Entgeltpunkte/Jahr [7]	1,0848	0,9041	0,9347	0,9917	1,1422	–
	Renten an versicherte Frauen					
unter 300	1 003 607	959 565	40 737	3 152	153	44 875
300 – 600	1 462 089	1 061 382	359 358	38 217	3 132	88 881
600 – 900	863 019	186 631	559 433	108 545	8 410	69 801
900 – 1 200	985 000	38 334	340 044	572 985	33 637	76 711
1 200 – 1 500	901 172	11 593	78 867	498 005	312 707	72 185
1 500 – 1 800	453 583	3 380	23 662	164 374	262 167	41 201
1 800 – 2 100	211 475	1 395	6 846	64 794	138 440	20 446
2 100 – 2 400	117 640	814	1 829	23 541	91 456	10 052
2 400 – 2 700	58 980	491	742	7 738	50 009	4 284
2 700 – 3 000	24 266	290	394	1 815	21 767	1 591
3 000 und mehr	9 429	310	341	786	7 992	517
Insgesamt	6 090 260	2 264 185	1 412 253	1 483 952	929 870	430 544
ø Rentenzahlbetrag	883,56	364,68	783,79	1.246,15	1.712,73	–
ø Jahre	25,56	12,41	24,94	35,00	43,30	–
ø Entgeltpunkte/Jahr [7]	0,7399	0,6718	0,6951	0,7947	0,8857	–
	Renten an Witwen und Witwer					
unter 300	257.584	150.559	49.408	36.441	21.176	32.286
300 – 600	402.227	164.167	122.335	77.599	38.126	84.786
600 – 900	511.583	39.560	141.795	239.172	91.056	105.544
900 – 1 200	784.526	7.005	54.729	329.039	393.753	107.095
1 200 – 1 500	788.029	806	16.875	177.589	592.759	75.024
1 500 – 1 800	422.184	126	3.929	63.066	355.063	37.666
1 800 – 2 100	156.947	45	431	21.444	135.027	17.107
2 100 – 2 400	49.932	18	134	4.240	45.540	6.932
2 400 – 2 700	17.920	6	30	1.137	16.747	1.106
2 700 – 3 000	4.731	1	8	525	4.197	384
3 000 und mehr	3.159	0	1	238	2.920	323
Insgesamt	3 398 822	362 293	389 675	950 490	1 696 364	468 253
ø Rentenzahlbetrag	1.081,71	365,87	656,90	1.014,65	1.347,72	–
ø Jahre	36,66	13,73	25,28	36,37	43,66	–
ø Entgeltpunkte/Jahr [7]	1,0889	0,9603	0,9849	1,0692	1,1487	–

[1] Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (An Mehrfachrentner geleistete Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt).
[2] Rente nach Abzug des Eigenbeitrags zur KVdR und PVdR
[3] Renten zwischen 1957 und 1991: Versicherungsjahre bzw. Arbeitsjahre; Renten ab 1992: Summe aus Beitrags- und beitragsfreien Zeiten
[4] Abgrenzung erfolgt nach Wohnort der Rentner und nicht wie bei den Auswertungen des BMA danach, wo die Entgeltpunkte erworben wurden.
[5] Generell sind vollständig ruhende Renten, Renten mit Rentenbeginn vor 1957 und Vertragsrenten nicht in der Auswertung enthalten.
[6] Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit und wegen Alters; in der Summe generell ohne Renten, in deren Datensätzen die Zeiten nicht erfasst sind.
[7] Summe der Entgeltpunkte dividiert durch die entsprechende Monatszahl multipliziert mit 12

Sonderauswertung des VDR-Rentenbestandes am 31. 12. 1999

noch Übersicht A 6

Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie die Witwer- und Witwenrenten in der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept [1], dem monatlichen Rentenzahlbetrag [2], den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten [3] und dem Geschlecht am 31. 12. 1999 in den neuen Ländern [4]

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Anzahl der Renten [5]					
	Renten an Versicherte [6] u. Witwen/Witwer insgesamt	darunter mit ... Jahren angerechneten rentenrechtlichen Zeiten				
		unter 20	20 – 30	30 – 40	40 und mehr	nicht erfasst
	Renten an versicherte Männer					
unter 300	3 024	2 515	111	66	332	199
300 – 600	4 638	1 903	1 982	457	296	7 334
600 – 900	10 682	616	3 277	4 185	2 604	1 467
900 – 1 200	47 115	320	1 814	21 477	23 504	3 460
1 200 – 1 500	167 957	142	678	30 975	136 162	10 887
1 500 – 1 800	318 960	35	226	19 586	299 113	21 171
1 800 – 2 100	323 653	19	84	7 499	316 051	20 242
2 100 – 2 400	229 385	6	24	3 302	226 053	11 320
2 400 – 2 700	137 316	4	3	798	136 511	5 238
2 700 – 3 000	74 038	1	2	165	73 870	2 429
3 000 und mehr	29 219	1	1	88	29 129	1 764
Insgesamt	1 345 987	5 562	8 202	88 598	1 243 625	85 511
ø Rentenzahlbetrag	1 944,12	418,72	828,03	1 411,50	1 996,19	37
ø Jahre	45,59	12,90	25,53	37,58	46,44	–
ø Entgeltpunkte/Jahr [7]	1,0811	0,8566	0,7734	0,9308	1,0948	–
	Renten an versicherte Frauen					
unter 300	18 098	16 883	1 000	148	67	2 451
300 – 600	142 758	116 393	24 166	1 949	250	16 202
600 – 900	267 444	51 027	163 442	49 197	3 778	10 125
900 – 1 200	611 347	9 459	109 364	407 129	85 395	29 542
1 200 – 1 500	686 907	740	15 434	223 999	446 734	45 452
1 500 – 1 800	216 865	54	1 162	47 069	168 580	17 623
1 800 – 2 100	81 523	13	123	11 903	69 484	8 273
2 100 – 2 400	36 816	1	16	3 253	33 546	4 088
2 400 – 2 700	14 678	2	5	385	14 286	954
2 700 – 3 000	1 735	1	4	57	1 673	88
3 000 und mehr	308	5	1	19	283	40
Insgesamt	2 078 479	194 578	314 717	745 108	824 076	134 838
ø Rentenzahlbetrag	1 193,49	560,58	863,38	1 180,78	1 480,09	37
ø Jahre	34,89	13,09	25,27	35,44	43,20	–
ø Entgeltpunkte/Jahr [7]	0,8172	0,7024	0,7606	0,8147	0,8681	–
	Renten an Witwen und Witwer					
unter 300	61 234	8 526	12 501	19 563	20 644	21 098
300 – 600	93 846	3 972	14 129	38 167	37 578	22 939
600 – 900	218 922	656	7 192	68 295	142 779	43 171
900 – 1 200	271 157	299	1 366	29 633	239 859	69 541
1 200 – 1 500	154 897	183	250	8 401	146 063	53 275
1 500 – 1 800	47 569	31	53	1 710	45 775	14 696
1 800 – 2 100	9 867	8	14	307	9 538	2 778
2 100 – 2 400	2 272	1	2	102	2 167	1 130
2 400 – 2 700	873	0	1	32	840	467
2 700 – 3 000	275	0	0	12	263	172
3 000 und mehr	122	1	0	8	113	95
Insgesamt	861 034	13 677	35 508	166 230	645 619	229 362
ø Rentenzahlbetrag	944,83	293,91	432,17	703,75	832,54	37
ø Jahre	42,38	13,86	25,64	36,42	36,45	–
ø Entgeltpunkte/Jahr [7]	1,0302	0,8266	0,8650	0,9642	1,0519	–

[1] Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (An Mehrfachrentner geleistete Renten wurden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt).
[2] Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR
[3] Renten zwischen 1957 und 1991: Versicherungsjahre bzw. Arbeitsjahre; Renten ab 1992: Summe aus Beitrags- und beitragsfreien Zeiten
[4] Abgrenzung erfolgt nach Wohnort der Rentner und nicht wie bei den Auswertungen des BMA danach, wo die Entgeltpunkte erworben wurden.
[5] Generell sind vollständig ruhende Renten, Renten mit Rentenbeginn vor 1957 und Vertragsrenten nicht in der Auswertung enthalten.
[6] Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit und wegen Alters; in der Summe generell ohne Renten, in deren Datensätzen die Zeiten nicht erfasst sind.
[7] Summe der Entgeltpunkte dividiert durch die entsprechende Monatszahl multipliziert mit 12

Sonderauswertung des VDR-Rentenbestandes am 31. 12. 1998

Übersicht A 7

Die Schichtung der Rentner [1] nach dem monatlichen Gesamtrentenzahlbetrag [2] und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung am 1. Juli 1999 in Deutschland

Zahlbetragsgruppe in DM/Monat von ... bis unter ...	Einzelrentner			Mehrfachrentner	Rentner insgesamt
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen Todes [3]		
			Männer		
unter 300	29 596	278 361	34 638	763	343 358
300 – 600	48 843	271 141	29 231	2 967	352 182
600 – 900	52 338	269 677	21 144	5 341	348 500
900 – 1 200	125 329	293 501	4 647	7 518	430 995
1 200 – 1 500	234 122	430 456	1 025	11 048	676 651
1 500 – 1 800	240 550	707 225	174	22 830	970 779
1 800 – 2 100	191 105	973 581	39	38 519	1203 244
2 100 – 2 400	106 620	1033 115	12	52 465	1192 212
2 400 – 2 700	45 200	795 787	3	44 877	885 867
2 700 – 3 000	14 598	539 935	0	24 195	578 728
3 000 – 3 300	2 689	270 834	0	9 735	283 258
3 300 – 3 600	1 060	75 652	0	3 676	80 388
3 600 – 3 900	554	26 084	0	1 281	27 919
3 900 – 4 200	339	12 413	0	422	13 174
4 200 und mehr	400	16 898	0	228	17 526
insgesamt	1 093 343	5 994 660	90 913	225 865	7 404 781
			Frauen		
unter 300	18 035	690 778	263 754	8 277	980 844
300 – 600	59 215	1016 134	278 523	58 659	1412 531
600 – 900	85 846	705 722	335 237	142 725	1269 530
900 – 1 200	195 203	949 098	401 880	226 555	1772 736
1 200 – 1 500	253 999	989 702	321 088	368 163	1932 952
1 500 – 1 800	90 038	479 168	169 299	525 349	1263 854
1 800 – 2 100	32 443	231 017	71 120	602 462	937 042
2 100 – 2 400	10 176	132 474	27 017	576 497	746 164
2 400 – 2 700	2 692	66 537	9 006	385 348	463 583
2 700 – 3 000	533	24 287	2 333	184 515	211 668
3 000 – 3 300	103	6 700	969	77 265	85 037
3 300 – 3 600	15	1 884	309	34 418	36 626
3 600 – 3 900	6	552	83	15 690	16 331
3 900 – 4 200	2	198	28	6 958	7 186
4 200 und mehr	0	59	10	5 395	5 464
insgesamt	748 306	5 294 310	1 880 656	3 218 276	11 141 548
			Männer und Frauen		
unter 300	47 631	969 139	298 392	9 040	1324 202
300 – 600	108 058	1287 275	307 754	61 626	1764 713
600 – 900	138 184	975 399	356 381	148 066	1618 030
900 – 1 200	320 532	1242 599	406 527	234 073	2203 731
1 200 – 1 500	488 121	1420 158	322 113	379 211	2609 603
1 500 – 1 800	330 588	1186 393	169 473	548 179	2234 633
1 800 – 2 100	223 548	1204 598	71 159	640 981	2140 286
2 100 – 2 400	116 796	1165 589	27 029	628 962	1938 376
2 400 – 2 700	47 892	862 324	9 009	430 225	1349 450
2 700 – 3 000	15 131	564 222	2 333	208 710	790 396
3 000 – 3 300	2 792	277 534	969	87 000	368 295
3 300 – 3 600	1 075	77 536	309	38 094	117 014
3 600 – 3 900	560	26 636	83	16 971	44 250
3 900 – 4 200	341	12 611	28	7 380	20 360
4 200 und mehr	400	16 957	10	5 623	22 990
insgesamt	1 841 649	11 288 970	1 971 569	3 444 141	1 8546 329

[1] Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefasst.
[2] Rente nach Abzug des Eigenbeitrags zur KVdR und PVdR
[3] ohne Waisenrenten

Rentenbestandsaufnahme des BMA aus dem Datensatz des Postrentendienstes

noch Übersicht A7

Die Schichtung der Rentner [1] nach dem monatlichen Gesamtrentenzahlbetrag [2] und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung am 1. Juli 1999 in den alten Ländern

Zahlbetrags-gruppe in DM/Monat von ... bis unter ...	Einzelrentner			Mehrfachrentner	Rentner insgesamt
	Renten wegen vermin-derter Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen Todes [3]		
			Männer		
unter 300	26 638	272 807	26 425	725	326 595
300 – 600	28 126	268 484	17 318	2 938	316 866
600 – 900	43 446	265 534	11 084	5 218	325 282
900 – 1 200	89 859	279 914	3 164	7 124	380 061
1 200 – 1 500	161 634	336 261	790	9 314	507 999
1 500 – 1 800	173 778	456 910	150	16 194	647 032
1 800 – 2 100	164 000	674 534	36	21 756	860 326
2 100 – 2 400	98 437	810 974	10	27 390	936 811
2 400 – 2 700	43 665	659 380	3	27 562	730 610
2 700 – 3 000	14 306	465 277		16 621	496 204
3 000 – 3 300	2 621	247 670		6 737	257 028
3 300 – 3 600	1 047	70 864		2 572	74 483
3 600 – 3 900	550	24 635		952	26 137
3 900 – 4 200	338	11 735		363	12 436
4 200 und mehr	399	16 378		204	16 981
insgesamt	848 844	4 861 357	58 980	145 670	5 914 851
			Frauen		
unter 300	17 157	683 550	245 675	7 981	954 363
300 – 600	37 509	937 057	257 502	57 898	1 289 966
600 – 900	68 917	573 871	282 424	137 409	1 062 621
900 – 1 200	114 880	625 368	348 492	209 067	1 297 807
1 200 – 1 500	147 834	586 080	297 929	317 625	1 349 468
1 500 – 1 800	67 389	333 378	161 540	417 481	979 788
1 800 – 2 100	25 542	170 451	68 998	411 431	676 422
2 100 – 2 400	8 403	102 258	26 437	350 180	487 278
2 400 – 2 700	2 485	54 049	8 793	252 373	317 700
2 700 – 3 000	506	22 939	2 261	135 689	161 395
3 000 – 3 300	97	6 506	942	61 562	69 107
3 300 – 3 600	12	1 842	301	29 107	31 262
3 600 – 3 900	5	532	81	14 028	14 646
3 900 – 4 200	2	195	28	6 632	6 857
4 200 und mehr		59	10	5 262	5 331
insgesamt	490 738	4 098 135	1 701 413	2 413 725	8 704 011
			Männer und Frauen		
unter 300	43 795	956 357	272 100	8 706	1 280 958
300 – 600	65 635	1 205 541	274 820	60 836	1 606 832
600 – 900	112 363	839 405	293 508	142 627	1 387 903
900 – 1 200	204 739	905 282	351 656	216 191	1 677 868
1 200 – 1 500	309 468	922 341	298 719	326 939	1 857 467
1 500 – 1 800	241 167	790 288	161 690	433 675	1 626 820
1 800 – 2 100	189 542	844 985	69 034	433 187	1 536 748
2 100 – 2 400	106 840	913 232	26 447	377 570	1 424 089
2 400 – 2 700	46 150	713 429	8 796	279 935	1 048 310
2 700 – 3 000	14 812	488 216	2 261	152 310	657 599
3 000 – 3 300	2 718	254 176	942	68 299	326 135
3 300 – 3 600	1 059	72 706	301	31 679	105 745
3 600 – 3 900	555	25 167	81	14 980	40 783
3 900 – 4 200	340	11 930	28	6 995	19 293
4 200 und mehr	399	16 437	10	5 466	22 312
insgesamt	1 339 582	8 959 492	1 760 393	2 559 395	14 618 862

[1] Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefasst.
[2] Rente nach Abzug des Eigenbeitrags zur KVdR und PVdR
[3] ohne Waisenrenten

Rentenbestandsaufnahme des BMA aus dem Datensatz des Postrentendienstes

noch Übersicht A 7

Die Schichtung der Rentner [1] nach dem monatlichen Gesamtrentenzahlbetrag [2] und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung am 1. Juli 1999 in den neuen Ländern

Zahlbetrags-gruppe in DM/Monat von ... bis unter ...	Einzelrentner			Mehrfachrentner	Rentner insgesamt
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen Todes [3]		
			Männer		
unter 300	2 958	5 554	8 213	38	16 763
300 – 600	20 717	2 657	11 913	29	35 316
600 – 900	8 892	4 143	10 060	123	23 218
900 – 1 200	35 470	13 587	1 483	394	50 934
1 200 – 1 500	72 488	94 195	235	1 734	168 652
1 500 – 1 800	66 772	250 315	24	6 636	323 747
1 800 – 2 100	27 105	299 047	3	16 763	342 918
2 100 – 2 400	8 183	222 141	2	25 075	255 401
2 400 – 2 700	1 535	136 407		17 315	155 257
2 700 – 3 000	292	74 658		7 574	82 524
3 000 – 3 300	68	23 164		2 998	26 230
3 300 – 3 600	13	4 788		1 104	5 905
3 600 – 3 900	4	1 449		329	1 782
3 900 – 4 200	1	678		59	738
4 200 und mehr	1	520		24	545
insgesamt	244 499	1 133 303	31 933	80 195	1 489 930
			Frauen		
unter 300	878	7 228	18 079	296	26 481
300 – 600	21 706	79 077	21 021	761	122 565
600 – 900	16 929	131 851	52 813	5 316	206 909
900 – 1 200	80 323	323 730	53 388	17 488	474 929
1 200 – 1 500	106 165	403 622	23 159	50 538	583 484
1 500 – 1 800	22 649	145 790	7 759	107 868	284 066
1 800 – 2 100	6 901	60 566	2 122	191 031	260 620
2 100 – 2 400	1 773	30 216	580	226 317	258 886
2 400 – 2 700	207	12 488	213	132 975	145 883
2 700 – 3 000	27	1 348	72	48 826	50 273
3 000 – 3 300	6	194	27	15 703	15 930
3 300 – 3 600	3	42	8	5 311	5 364
3 600 – 3 900	1	20	2	1 662	1 685
3 900 – 4 200		3		326	329
4 200 und mehr				133	133
insgesamt	257 568	1 196 175	179 243	804 551	2 437 537
			Männer und Frauen		
unter 300	3 836	12 782	26 292	334	43 244
300 – 600	42 423	81 734	32 934	790	157 881
600 – 900	25 821	135 994	62 873	5 439	230 127
900 – 1 200	115 793	337 317	54 871	17 882	525 863
1 200 – 1 500	178 653	497 817	23 394	52 272	752 136
1 500 – 1 800	89 421	396 105	7 783	114 504	607 813
1 800 – 2 100	34 006	359 613	2 125	207 794	603 538
2 100 – 2 400	9 956	252 357	582	251 392	514 287
2 400 – 2 700	1 742	148 895	213	150 290	301 140
2 700 – 3 000	319	76 006	72	56 400	132 797
3 000 – 3 300	74	23 358	27	18 701	42 160
3 300 – 3 600	16	4 830	8	6 415	11 269
3 600 – 3 900	5	1 469	2	1 991	3 467
3 900 – 4 200	1	681		385	1 067
4 200 und mehr	1	520		157	678
insgesamt	502 067	2 329 478	211 176	884 746	3 927 467

[1] Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefasst.
[2] ggf. einschl. Auffüllbeträge und Rententeile aus ehem. Zusatz- und Sonderversorgungen; Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR
[3] ohne Waisenrenten

Rentenbestandsaufnahme des BMA aus dem Datensatz des Postrentendienstes

Übersicht A 8

Die Zahl, die durchschnittlichen Ruhensbeträge und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag der laufenden Witwer- und Witwenrenten [1] am 1. Juli 1999, bei denen Erwerbseinkommen oder Erwerbsersatzeinkommen zu berücksichtigen ist, in Deutschland nach Versicherungszweigen in den alten und neuen Ländern

Versicherungszweig / Geschlecht	Renten insgesamt		Renten **ohne** Ruhensbetrag		Renten **mit** Ruhensbetrag		
	Anzahl	ø Rentenzahlbetrag in DM/Monat	Anzahl	ø Rentenzahlbetrag [2] in DM/Monat	Anzahl	ø Ruhensbetrag [2] in DM/Monat	ø Rentenzahlbetrag [2] in DM/Monat
Deutschland							
Rentenversicherung der Arbeiter							
Witwerrenten	163 427	324,71	19 534	413,79	143 893	276,39	320,58
Witwenrenten	1 090 003	964,42	720 536	1 022,87	369 467	148,25	851,64
zusammen	1 253 430	881,05	740 070	1 007,91	513 360	184,50	687,51
Rentenversicherung der Angestellten							
Witwerrenten	111 914	396,76	8 016	547,87	103 898	376,64	387,91
Witwenrenten	718 911	1 170,03	433 551	1 257,92	285 360	220,65	986,52
zusammen	830 825	1 062,60	441 567	1 244,74	389 258	266,19	794,11
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten							
Witwerrenten	275 341	353,29	27 550	451,24	247 791	317,85	348,27
Witwenrenten	1 808 914	1 041,96	1 154 087	1 110,69	654 827	176,76	905,91
zusammen	2 084 255	950,56	1 181 637	1 096,20	902 618	217,19	731,59
Knappschaftliche Rentenversicherung							
Witwerrenten	3 824	529,00	141	670,74	3 683	300,25	527,18
Witwenrenten	120 994	1 412,19	79 187	1 510,68	41 807	151,24	1 131,50
zusammen	124 818	1 387,90	79 328	1 509,19	45 490	165,00	1 071,79
Gesetzliche Rentenversicherung							
Witwerrenten	279 165	355,46	27 691	453,51	251 474	317,73	350,53
Witwenrenten	1 929 908	1 064,67	1 233 274	1 136,34	696 634	175,55	917,21
zusammen	2 209 073	974,58	1 260 965	1 122,17	948 108	215,26	744,41
Alte Länder							
Gesetzliche Rentenversicherung							
Witwerrenten	175 964	334,81	25 618	367,14	150 346	313,19	329,30
Witwenrenten	1 154 066	1 095,59	915 282	1 147,28	238 784	200,10	897,45
zusammen	1 330 030	994,94	940 900	1 126,04	389 130	243,79	677,94
Neue Länder							
Gesetzliche Rentenversicherung							
Witwerrenten	103 201	386,70	2 073	584,20	101 128	324,61	382,65
Witwenrenten	775 842	1 017,88	317 992	1 119,79	457 850	138,41	947,10
zusammen	879 043	943,78	320 065	1 116,32	558 978	172,10	844,98

[1] In vollem Umfang ruhende Renten sind in der Rentenbestandsaufnahme nicht erfaßt und konnten daher nicht berücksichtigt werden
[2] Rente nach Abzug des Eigenbeitrags zur KVdR und PVdR
[3] Das zu berücksichtigende Einkommen liegt innerhalb des Freibetrages.

Renten nach der Rentenbestandaufnahme des BMA aus dem Datensatz des Postrentendienstes

Übersicht A 9

Die Anzahl der Renten mit Kindererziehungszeiten/-leistungen, die durchschnittliche Höhe der Leistungen sowie der durchschnittliche Auszahlungsbetrag [1] in Deutschland und in den alten und neuen Ländern am 31.12.1999

Versicherungszweig Rentenart /Leistungen	Anzahl der Kinderer-ziehungs-zeiten/-leistungen	ø Höhe der Leistungen in DM/Monat	Durchschnittlicher Auszahlbetrag in DM/Monat	davon			
				Anzahl der Kindererziehungs-eistungen	ø Höhe der Leistungen in DM/Monat	Anzahl der Kindererziehungszeiten	ø Höhe der Leistungen in DM/Monat
			Deutschland				
			Rentenversicherung der Arbeiter				
zu Versichertenrenten [2]	4 332 281	110,83	807,68	682 627	105,20	3 649 654	111,88
zu Renten wegen Todes	399 449	86,26	710,34	191 958	119,40	207 491	55,83
davon							
Erziehungsrenten	4 487	111,16	1 226,35	0	0,00	4 487	111,16
Witwen/Witwerrenten	357 296	93,68	747,59	191 958	119,40	165 338	63,80
Waisenrenten	37 666	12,92	295,57	0	0,00	37 666	12,92
ohne gleichzeitigen Rentenbezug	192 919	120,15	120,15	192 919	120,15	0	0,00
Leistungen insgesamt	**4 924 649**	**109,20**	**772,85**	**1 067 504**	**110,45**	**3 857 145**	**108,87**
			Rentenversicherung der Angestellten				
zu Versichertenrenten [2]	2 953 146	87,55	1 090,83	402 019	85,37	2 551 127	87,89
zu Renten wegen Todes	258 129	65,35	908,32	115 056	100,95	143 073	36,79
davon							
Erziehungsrenten	4 100	85,25	1 241,58	0	0,00	4 100	85,25
Witwen/Witwerrenten	204 276	78,43	1 048,86	115 056	100,95	89 220	49,40
Waisenrenten	49 753	10,03	303,85	0	0,00	49 753	10,03
ohne gleichzeitigen Rentenbezug	66 986	103,39	105,39	66 986	105,39	0	0,00
Leistungen insgesamt	**3 278 261**	**86,17**	**1 056,32**	**584 061**	**90,73**	**2 694 200**	**85,18**
			Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten				
zu Versichertenrenten [2]	7 285 427	101,39	922,45	1 084 646	97,88	6 200 781	102,01
zu Renten wegen Todes	657 578	78,05	788,06	307 014	112,72	350 564	48,06
davon							
Erziehungsrenten	8 587	98,79	1 233,62	0	0,00	8 587	98,79
Witwen/Witwerrenten	561 572	88,13	857,18	307 014	112,72	254 558	58,76
Waisenrenten	87 419	11,28	300,28	0	0,00	87419	11,28
ohne gleichzeitigen Rentenbezug	259 905	116,34	116,34	259 905	116,00	0	0,00
Leistungen insgesamt	**8 202 910**	**100,00**	**886,14**	**1 651 565**	**103,48**	**6 551 345**	**99,13**
			Knappschaftliche Rentenversicherung				
zu Versichertenrenten [2]	115 077	94,98	1 295,90	5 330	103,44	109 747	94,57
zu Renten wegen Todes	42 008	106,24	1 606,74	37 292	112,98	4 716	53,35
davon							
Erziehungsrenten	90	89,41	1 469,54	0	0,00	90	89,41
Witwen/Witwerrenten	41 315	107,66	1 624,94	37 292	112,98	4 023	58,33
Waisenrenten	603	11,42	380,14	0	0,00	603	11,42
ohne gleichzeitigen Rentenbezug	14 709	109,05	109,05	14 709	109,05	0	0,00
Leistungen insgesamt	**171 794**	**98,94**	**1 270,29**	**57 331**	**111,09**	**114 463**	**92,87**

Übersicht A 9 (Fortsetzung)

Versicherungszweig Rentenart /Leistungen	Anzahl der Kinderer-ziehungs-zeiten/-leistungen	ø Höhe der Leistungen in DM/Monat	Durchschnittlicher Auszahlbetrag in DM/Monat	davon			
				Anzahl der Kindererziehungs-eistungen	ø Höhe der Leistungen in DM/Monat	Anzahl der Kindererziehungszeiten	ø Höhe der Leistungen in DM/Monat
			Gesetzliche Rentenversicherung				
zu Versichertenrenten [2]	7 400 504	101,29	928,26	1 089 976	97,87	6 310 528	101,88
zu Renten wegen Todes	699 586	79,75	837,22	344 306	112,54	355 280	48,12
davon							
Erziehungsrenten	8 677	98,69	1 236,07	0	0,00	8 677	98,69
Witwen/Witwerrenten	602 887	89,47	909,79	344 306	112,54	258 581	58,75
Waisenrenten	88 022	11,28	300,83	0	0,00	88022	11,28
ohne gleichzeitigen Rentenbezug	274 614	115,95	115,95	274 614	115,95	0	0,00
Leistungen insgesamt	**8 374 704**	**99,97**	**894,02**	**1 708 896**	**103,74**	**6 665 808**	**99,02**
			Alte Länder				
			Gesetzliche Rentenversicherung				
zu Versichertenrenten [2]	5 616 321	104,72	841,46	1 048 056	98,54	4 568 265	106,14
zu Renten wegen Todes	593 213	85,19	897,61	339 677	112,83	253 536	48,44
davon							
Erziehungsrenten	4 918	103,64	1 232,05	0	0,00	4 918	103,64
Witwen/Witwerrenten	519 616	94,77	974,09	339 677	112,83	179 939	60,66
Waisenrenten	68 679	11,43	294,99	0	0,00	68679	11,43
ohne gleichzeitigen Rentenbezug	274 293	115,96	115,96	274 293	115,96	0	0,00
Leistungen insgesamt	**6 483 827**	**103,41**	**815,90**	**1 662 026**	**104,34**	**4 821 801**	**103,10**
			Neue Länder				
			Gesetzliche Rentenversicherung				
zu Versichertenrenten [2]	1 784 183	90,51	1 201,50	41 920	78,57	1 742 263	90,74
zu Renten wegen Todes	106 373	49,38	500,46	4 629	88,45	101 744	47,48
davon							
Erziehungsrenten	3 759	92,22	1 241,34	0	0,00	3 759	92,22
Witwen/Witwerrenten	83 271	56,42	508,56	4 629	88,45	78 642	54,38
Waisenrenten	19 343	10,73	321,59	0	0,00	19 343	10,73
ohne gleichzeitigen Rentenbezug	321	110,38	110,38	321	90,48	0	0,00
Leistungen insgesamt	**1 890 877**	**88,20**	**1 161,88**	**46 870**	**82,38**	**1 844 007**	**88,35**

[1] Rentenzahlbetrag nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentnerin zur KVdR und PVdR zuzüglich der KindererziehungsleistungRenten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA aus dem Datensatz des Postrentendienstes

[2] Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters

Übersicht A 10

Anteil des Rentenzahlbetrages am Nettogesamteinkommen von Beziehern kleiner Renten in Deutschland 1995 im Alter ab 65 Jahren ohne Heimbewohner

Rentenzahlbetrag in DM/Monat	Anteil an den jeweiligen Rentenbeziehern Insgesamt in v.H.	Durchschnittlicher jeweiliger Rentenzahlbetrag [1] in DM je Monat	Durchschnittliches Nettogesamteinkommen der Person [2] in DM je Monat	Anteil des Rentenzahlbetrages am Nettogesamt-Einkommen in v.H.
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters			
	an Männer			
unter 500	3	329	3 223	10
500 bis unter 1 000	8	765	3 097	25
1 000 bis unter 1 500	13	1 293	2 683	48
	an Frauen			
unter 500	36	312	2 467	13
500 bis unter 750	16	612	2 543	24
750 bis unter 1 000	15	880	2 573	34
	Witwenrenten			
unter 300	4	205	1 656	12
300 bis unter 600	14	466	1 722	27
600 bis unter 900	21	756	1 828	41

[1] Renten nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur Krankenversicherung und zur Pflegeversicherung
[2] Zusammen mit einem ggf. vorhandenen Ehepartner und dessen Einkommen; gemeinsam bezogenes Einkommen wurde in der ASiD'95 auf beide Ehepartner zu gleichen Teilen aufgeteilt

Quelle: Alterssicherung in Deutschland 1995 (ASiD'95)

Übersicht A 11

Vergleich der verfügbaren Eckrenten [1] in den alten und neuen Ländern seit 1990

Stichtag	Verfügbare Eckrente		Verhältniswert der verfügbaren Eckrente in den neuen zu der in den alten Ländern in v. H.
	Alte Länder in DM/Monat	Neue Länder in M/DM/Monat	
30.06.1990	1 615,99	470,00 – 602,00[2]	29,1 – 37,3
01.07. 1990	1 667,01	672,00	40,3
01.01. 1991	1 667,01	773,00	46,4
01.07. 1991	1 750,96	889,00	50,8
01.01. 1992	1 750,96	992,77	56,7
01.07. 1992	1 798,45	1 119,73	62,3
01.01. 1993	1 798,45	1 188,00	66,1
01.07. 1993	1 867,92	1 357,17	72,7
01.01. 1994	1 867,92	1 406,53	75,3
01.07. 1994	1 931,31	1 451,17	75,1
01.01. 1995	1 920,96	1 483,59	77,2
01.07. 1995	1 932,65	1 522,05	78,8
01.01. 1996	1 932,65	1 588,66	82,2
01.07. 1996	1 941,59	1 597,57	82,3
01.07. 1997	1 973,63	1 680,77	85,2
01.07. 1998	1 980,22	1 693,86	85,5
01.07. 1999	2 007,90	1 741,11	86,7
01.07.2000	2 019,95	1 751,56	86,7

[1] Rente wegen Alters eines Versicherten mit durchschnittlichem Bruttojahresarbeitsentgelt und nach 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren; nach Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (ab 1/95)

[2] je nach Zugangsjahr (1970: 470 Mark, 1990: 602 Mark)

Übersicht A 12

Die Entwicklung der Angleichung der verfügbaren laufenden Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters [1] der neuen Bundesländer an die in den alten Ländern seit 1990

Stichtag [2]	verfügbare Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters		Verhältniswert der verfügbaren Renten in den neuen zu den in den **alten** Ländern
	Alte [3]	**Neue** [4]	
	Länder		
	Zahlbetrag in DM/Monat		in v. H.
		Männer	
30.06.1990	1 511,22	572,32	37,9
01.07. 1990	1 557,91	739,04	47,4
01.01. 1991	1 557,91	870,30	55,9
01.07. 1991	1 635,43	991,59	60,6
01.01. 1992	1 635,43	1 145,12	70,0
01.07. 1992	1 691,11	1 241,92	73,4
01.01. 1993	1 691,11	1 295,16	76,6
01.07. 1993	1 753,79	1 469,90	83,8
01.01. 1994	1 753,79	1 538,65	87,7
01.07. 1994	1 812,91	1 604,92	88,5
01.01. 1995	1 804,66	1 631,68	90,4
01.07.1995	1 795,94	1 683,48	93,7
01.01.1996	1 795,94	1 763,38	98,2
01.07.1996	1 801,74	1 767,38	98,1
01.07.1997	1 829,71	1 850,99	101,2
01.07.1998	1 833,35	1 876,81	102,4
01.07. 1999	1 855,55	1 916,76	103,3
		Frauen	
30.06. 1990	636,90	431,59	67,8
01.07. 1990	658,12	524,00	79,6
01.01. 1991	658,12	619,86	94,2
01.07. 1991	692,58	716,07	103,4
01.01. 1992	692,58	764,18	110,3
01.07. 1992	728,12	826,42	113,5
01.01. 1993	728,12	860,89	118,2
01.07. 1993	760,73	952,29	125,2
01.01. 1994	760,73	984,98	129,5
01.07. 1994	792,92	1 016,35	128,2
01.01. 1995	793,04	1 032,63	130,2
01.07.1995	796,41	1 059,33	133,0
01.01.1996	796,41	1 085,22	136,3
01.07.1996	808,92	1 087,04	134,4
01.07.1997	830,95	1 124,93	135,4
01.07.1998	851,63	1 146,70	134,6
01.07. 1999	874,84	1 178,91	134,8
		Männer und Frauen	
30.06. 1990	1 033,01	474,82	46,0
01.07. 1990	1 063,89	590,06	55,5
01.01. 1991	1 063,89	697,30	65,5
01.07. 1991	1 116,74	801,53	71,8
01.01. 1992	1 116,74	880,58	78,9
01.07. 1992	1 160,79	956,23	82,4
01.01. 1993	1 160,79	997,29	85,9
01.07. 1993	1 207,12	1 116,15	92,5
01.01. 1994	1 207,12	1 162,57	96,3
01.07. 1994	1 253,21	1 213,64	96,8
01.01. 1995	1 250,24	1 239,24	99,1
01.07.1995	1 248,54	1 286,93	103,1
01.01.1996	1 248,54	1 338,31	107,2
01.07.1996	1 258,91	1 343,94	106,8
01.07.1997	1 284,15	1 404,24	109,4
01.07.1998	1 298,20	1 431,59	110,3
01.07. 1999	1 321,60	1 468,40	111,1

[1] Durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (An Mehrfachrentner geleistete Renten wurden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt). – [2] Zu den Stichtagen 1/1991 und 1/1992: Rentenbestandsaufnahme des VDR; sonst Rentenbestandsaufnahme des BMA – [3] Für Pflichtversicherte nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR u. PVdR (ab 1/95). Für freiwillig/privat Versicherte : 1990/91 – verfügbare Renten geschätzt aus Angaben zur Höhe der Bruttorenten und des hälftigen Beitragssatzes zur KVdR; ab 7/92 – Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KVdR und PVdR ab (1/95); ab (7/95) nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR4) 1990 geschätzt aus Angaben z. Höhe d. Vollrenten aus d. Sozialpflichtversicherung u. d. FZR-Renten; ab 1/92 Rentenhöhen wie alte Bundesländer ggf. einschl. Auffüllbetrag.

Übersicht A 13

Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1997 in Deutschland

Position	Rentenversicherung						Knappschaftliche			Gesetzliche[1]		
	der Arbeiter			der Angestellten			Rentenversicherung					
	1997	1998	1999	1997	1998	1999	1997	1998	1999	1997	1998	1999
	Mio. DM											
Einnahmen												
Beiträge	126 400	125 812	133 069	171 002	172 015	178 220	3 127	2 908	2 634	300 529	300 735	313 923
Zuschüsse und Erstattungen												
Bundeszuschuss[2]	56 233	67 185	67 903	12 657	15 123	15 285	13 704	13 947	14 258	82 594	96 255	97 446
Sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln[3]	583	531	513	1 021	947	1 439	93	76	79	1 697	1 554	2 031
Erstattungen												
in der Wanderversicherung												
von der KnRV	515	522	531	220	225	230	-	-	-	-	-	-
von der ArV							6 289	6 371	6 398	-	-	-
von der AnV							1 776	1 872	1 946	-	-	-
Wanderungsausgleich an KnRV nach § 223 (6) SGB VI												
von der ArV	-	-	-	-	-	-	1 091	1 137	1 192	-	-	-
von der AnV	-	-	-	-	-	-	1 392	1 461	1 486	-	-	-
Vermögenserträge	305	281	246	351	387	399	3	5	5	659	673	650
Finanzausgleich nach § 218 SGB VI	19 728	13 843	10 302	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Einnahmen	152	220	158	128	99	107	19	24	49	299	343	314
Einnahmen insgesamt	203 916	208 394	212 722	185 379	188 796	195 680	27 494	27 801	28 047	385 778	399 560	414 364

[1] Ohne Zahlungen der Versicherungszweige untereinander.
[2] Allgemeiner Bundeszuschuss nach § 213 und 215 SGB VI, ab 1998 einschließlich zusätzlicher Bundeszuschuss
[3] Erstattungen der Versorgungsdienststellen sowie des Bundes für Kinderzuschüsse

noch Übersicht A 13

Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1997 in Deutschland

Position	Rentenversicherung						Knappschaftliche			Gesetzliche [1]		
	der Arbeiter			der Angestellten			Rentenversicherung					
	1997	1998	1999	1997	1998	1999	1997	1998	1999	1997	1998	1999
	Mio. DM											
Ausgaben												
Renten [2]	172 737	178 038	180 994	144 884	150 543	154968	23 655	23 957	24 162	341 276	352 538	360 124
Erstattungen in der Wanderversicherung												
an die KnRV	6 289	6 371	6 398	1 775	1 872	1946	-	-	-	-	-	-
an die ArV	-	-	-	-	-	-	515	522	531	-	-	-
an die AnV	-	-	-	-	-	-	220	225	230	-	-	-
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung d. Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	4 822	4 517	4 572	2 949	3 080	3044	179	152	140	7 950	7 749	7 756
Knappschaftsausgleichsleistungen	-	-	-	-	-	-	435	406	333	435	406	333
Krankenversicherung der Rentner	11 280	11 729	11 977	9 442	9 990	10408	1 826	1 933	1 990	22 548	23 652	24 375
Pflegeversicherung der Rentner	1 413	1 455	1 479	1 186	1 237	1273	202	204	206	2 801	2 896	2 958
KLG-Leistungen	1 503	1 461	1 443	646	645	653	82	79	77	2 231	2 185	2 173
Beitragserstattungen	77	136	187	95	105	97	1	1	1	173	242	285
Wanderungsausgleich an KnRV § 223 (6) SGB VI	1 091	1 137	1 192	1 392	1 461	1486	-	-	-			
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	3 412	3 482	3 524	2 503	2 577	2701	330	300	343	6 245	6 359	6 568
Finanzausgleich nach § 218 SGB VI	-	-	-	19 728	13 843	10302	-	-	-	-	-	-
Sonstige Ausgaben	62	60	174	110	58	42	49	22	34	221	140	250
Ausgaben insgesamt	202 686	208 386	211 940	184 710	185 411	186 920	27 494	27 801	28 047	383 880	396 167	404 822
Einnahmen weniger Ausgaben	1 230	8	782	669	3 385	8 760	0	0	0	1 898	3 393	9 542
nachrichtlich: Vermögen am Jahresende	23 407	23 415	24 198	21 978	25 363	34124	595	610	611	45 980	49 388	58 933
darunter:												
Schwankungsreserve [3]	5 234	5 589	6 059	9 033	12 347	20496	17	14	11	14 284	17 950	26 566
Verwaltungsvermögen	6 412	6 618	6 535	2 849	2 955	3057	220	236	238	9 481	9 809	9 830

[1] ohne Zahlungen der Versicherungszweige untereinander
[2] einschl. der zulasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlten Leistungsanteile
[3] Für ArV/AnV Schwankungsreserve nach §§ 216, 217 SGB VI; für KnRV Rücklage nach § 215 SGB VI

Übersicht B 1

Die Entwicklung der Einnahmen, der Ausgaben, des Vermögens und des erforderlichenBeitragssatzes in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 2000 bis 2004

– in Mio. DM –

	2000	2001	2002	2003	2004
Erforderlicher Beitragssatz in v.H.	19,3	19,1	19,0	18,8	18,9
Einnahmen					
Beitragseinnahmen insgesamt	317 789	322 401	328 818	333 659	343 750
Allgemeiner und zusätzliche Bundeszuschüsse	82 982	90 000	97 571	105 339	108 797
Erstattung aus öffentlichen Mitteln	1 463	1 400	1 300	1 300	1 300
Erstattung in Wanderversicherung von KnRV	776	785	800	817	834
Vermögenserträge	1 171	1 422	1 477	1 538	1 597
sonstige Einnahmen	235	1 600	0	0	0
Einnahmen insgesamt	404 416	417 610	429 968	442 652	456 278
Ausgaben					
Rentenausgaben	347 911	359 488	370 624	381 475	393 455
Zuschüsse zur Krankenversicherung der Rentner	23 049	23 796	24 532	25 248	26 039
Beiträge zur Pflegeversicherung	2 847	2 941	3 032	3 121	3 219
Rehabilitationsmaßnahmen	8 410	9 092	9 330	9 573	9 823
Erstattung in Wanderversicherung an KnRV	8 484	8 592	8 762	8 935	9 129
Wanderungsausgleich	2 794	2 927	3 097	3 229	3 507
KLG-Leistungen	2 062	1 987	1 806	1 628	1 457
Beitragserstattungen	355	305	305	305	305
Verwaltungs- u. Verfahrenskosten	6 380	6 482	6 651	6 825	7 003
Sonstige Ausgaben	195	0	0	0	0
Ausgaben insgesamt	402 487	415 610	428 138	440 339	453 935
Einnahmen – Ausgaben	1 929	2 000	1 830	2 313	2 342
Vermögen					
Schwankungsreserve Jahresende	27 949	28 957	30 138	31 374	32 503
Änderung gegenüber Vorjahr	1 394	1 008	1 181	1 236	1 129
Liquide Schwankungsreserve	27 178	28 253	29 504	30 810	32 009
Schwankungsreservesoll	27 919	28 937	29 823	30 727	31 689
Schwankungsreserve in Monatsausgaben	1,00	1,00	1,01	1,02	1,03
Liquide Schwankungsreserve in Monatsausgaben	0,97	0,98	0,99	1,00	1,01

Übersicht B 2

Die Entwicklung der Einnahmen und der Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten Bundesländern von 2000 bis 2004

– in Mio. DM –

	2000	2001	2002	2003	2004
Entwicklung der Entgelte in v. H.	1,6	1,6	2,6	2,6	2,6
Entwicklung der Versichertenzahl in v. H.	1,87	1,58	0,49	0,48	0,49
Anzahl der Arbeitslosen in 1000	2 535	2 295	2 245	2 195	2 145
Beitragssatz in v. H.	19,3	19,1	19,0	18,8	18,9
Anpassungssatz zum 1.7. in v. H.	0,60	2,10	1,85	2,10	2,23
KVdR-Zuschuss in v. H.	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75
Einnahmen					
Beitragseinnahmen insgesamt	269 857	274 097	279 951	284 443	293 414
Allgemeiner und zusätzliche Bundeszuschüsse	65 191	70 791	76 815	83 028	85 876
Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	1 111	1 100	1 000	1 000	1 000
Erstattungen in Wanderversicherung von KnRV	629	637	648	663	678
Vermögenserträge	1 130	1 370	1 423	1 482	1 540
sonstige Einnahmen	165	1 600	0	0	0
Einnahmen insgesamt	338 083	349 596	359 839	370 615	382 506
Ausgaben					
Rentenausgaben	272 938	282 386	291 443	300 382	310 306
Zuschüsse zur Krankenversicherung der Rentner	17 783	18 399	18 989	19 571	20 218
Beiträge zur Pflegeversicherung	2 216	2 292	2 366	2 438	2 519
Rehabilitationsmaßnahmen	6 865	7 365	7 556	7 752	7 954
Erstattungen in Wanderversicherung an KnRV	6 144	6 216	6 340	6 465	6 603
Wanderungsausgleich	1 048	1 133	1 251	1 345	1 498
KLG-Leistungen	2 016	1 939	1 757	1 580	1 409
Beitragserstattungen	350	300	300	300	300
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	4 990	5 070	5 202	5 337	5 475
sonstige Ausgaben	165	0	0	0	0
Ausgaben insgesamt	314 515	325 099	335 204	345 171	356 284
Einnahmen – Ausgaben	23 568	24 496	24 635	25 445	26 223

Übersicht B 3

Die Entwicklung der Einnahmen und der Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den neuen Bundesländern von 2000 bis 2004

– in Mio. DM –

	2000	2001	2002	2003	2004
Entwicklung der Entgelte in v. H.	1,6	1,6	2,6	2,6	2,6
Entwicklung der Versichertenzahl in v. H.	1,47	1,28	0,24	0,26	0,26
Anzahl der Arbeitslosen in 1000	1 354	1 324	1 274	1 224	1 174
Beitragssatz in v. H.	19,3	19,1	19,0	18,8	18,9
Anpassungssatz zum 1.7. in v. H.	0,60	2,11	1,85	2,09	2,23
KVdR-Zuschuss in v. H.	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00
Einnahmen					
Beitragseinnahmen insgesamt	47 932	48 304	48 866	49 216	50 336
Allgemeiner und zusätzliche Bundeszuschüsse	17 791	19 208	20 757	22 310	22 921
Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	352	300	300	300	300
Erstattungen in Wanderversicherung von KnRV	147	148	151	154	158
Vermögenserträge	41	52	54	56	57
sonstige Einnahmen	70	0	0	0	0
Einnahmen insgesamt	66 333	68 013	70 128	72 038	73 772
Ausgaben					
Rentenausgaben	74 973	77 101	79 181	81 093	83 150
Zuschüsse zur Krankenversicherung der Rentner	5 266	5 397	5 543	5 676	5 821
Beiträge zur Pflegeversicherung	631	649	666	683	700
Rehabilitationsmaßnahmen	1 545	1 728	1 773	1 820	1 868
Erstattungen in Wanderversicherung an KnRV	2 340	2 375	2 423	2 470	2 525
Wanderungsausgleich	1 746	1 794	1 845	1 884	2 009
KLG-Leistungen	46	48	48	48	48
Beitragserstattungen	5	5	5	5	5
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	1 390	1 412	1 450	1 488	1 527
sonstige Ausgaben	30	0	0	0	0
Ausgaben insgesamt	87 972	90 510	92 934	95 169	97 652
Einnahmen – Ausgaben	-21 639	-22 496	-22 806	-23 132	-23 880

Übersicht B 4

Mittelfristrechnung
Die Entwicklung der Einnahmen, der Ausgaben und des Vermögens in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 2000 bis 2004

– in Mio. DM –

	2000	2001	2002	2003	2004
Beitragssatz v.H.	25,6	25,4	25,2	25,0	25,1
Einnahmen					
Beitragseinnahmen insgesamt	2.413	2.199	2.068	1.947	1.854
Wanderungsausgleich	2.748	2.927	3.112	3.245	3.523
Erstattungen der Versorgungsdienststellen	66	62	59	55	52
Erstattung Bund § 291 SGB VI	1	1	0	0	0
Vermögenserträge	4	4	4	4	4
Sonstige Einnahmen	3	2	2	2	2
Zwischensumme	5.235	5.195	5.245	5.253	5.436
Bundeszuschuss	14.392	14.513	14.511	14.580	14.496
Einnahmen insgesamt	19.627	19.708	19.756	19.833	19.932
Ausgaben					
Renten (zulasten der KnRV)	17.159	17.254	17.299	17.360	17.443
Auffüllbetrag	25	17	9	6	3
Zuschüsse zur KVdR	1.475	1.478	1.493	1.513	1.533
Beitragszuschuß zur Pflegeversicherung	149	151	152	153	155
Rehabilitionsmaßnahmen	95	95	97	98	100
Knappschaftsausgleichsleistung	321	312	305	299	293
KLG-Leistungen	72	65	58	52	45
Beitragserstattungen	1	1	1	1	1
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	317	322	330	338	346
Sonstige Ausgaben	13	13	13	13	13
Ausgaben insgesamt	19.627	19.708	19.756	19.833	19.932
Vermögen					
Rücklage (Ende des Jahres)	9	7	5	4	2
Verwaltungsvermögen, sonstiges Reinvermögen	599	599	599	599	599
Reinvermögen (Ende des Jahres)	608	606	604	603	601

Übersicht B 5

Mittelfristrechnung
Die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in der knappschaftlichen Rentenversicherung in den alten Bundesländern von 2000 bis 2004

– in Mio. DM –

	2000	2001	2002	2003	2004
Beitragssatz v.H.	25,6	25,4	25,2	25,0	25,1
Einnahmen					
Beitragseinnahmen insgesamt	1.849	1.678	1.577	1.482	1.407
Wanderungsausgleich	1.012	1.133	1.251	1.345	1.498
Erstattungen der Versorgungsdienststellen	52	49	46	43	40
Erstattung Bund § 291 SGB VI	1	1	0	0	0
Vermögenserträge	3	3	3	3	3
Sonstige Einnahmen	2	2	1	1	1
Zwischensumme	2.919	2.865	2.878	2.874	2.949
Bundeszuschuss	12.181	12.271	12.268	12.308	12.308
Einnahmen insgesamt	15.100	15.136	15.146	15.182	15.257
Ausgaben					
Renten (zulasten der KnRV)	13.154	13.201	13.208	13.233	13.296
Auffüllbetrag	0	0	0	0	0
Zuschüsse zur KVdR	1.148	1.150	1.162	1.179	1.196
Beitragszuschuß zur Pflegeversicherung	115	116	117	118	119
Rehabilitionsmaßnahmen	65	66	67	68	69
Knappschaftsausgleichsleistung	302	291	282	274	266
KLG-Leistungen	71	64	57	51	45
Beitragserstattungen	1	1	1	1	1
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	235	238	245	251	258
Sonstige Ausgaben	8	8	8	8	8
Ausgaben insgesamt	15.100	15.136	15.146	15.182	15.257
Vermögen					
Rücklage (Ende des Jahres)	6	5	4	3	2
Verwaltungsvermögen, sonstiges Reinvermögen	494	494	494	494	494
Reinvermögen (Ende des Jahres)	500	498	497	496	495

Übersicht B 6

Mittelfristrechnung
Die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in der knappschaftlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländern von 2000 bis 2004

– in Mio. DM –

	2000	2001	2002	2003	2004
Beitragssatz v.H.	25,6	25,4	25,2	25,0	25,1
Einnahmen					
Beitragseinnahmen insgesamt	564	521	491	465	447
Wanderungsausgleich	1.736	1.794	1.861	1.900	2.026
Erstattungen der Versorgungsdienststellen	14	13	13	12	12
Erstattung Bund § 291 SGB VI					
Vermögenserträge	2	2	2	2	2
Sonstige Einnahmen	1	1	1	1	1
Zwischensumme	2.316	2.330	2.367	2.379	2.487
Bundeszuschuss	2.211	2.242	2.243	2.272	2.187
Einnahmen insgesamt	4.527	4.572	4.610	4.651	4.674
Ausgaben					
Renten (zulasten der KnRV)	4.005	4.053	4.091	4.127	4.146
Auffüllbetrag	25	17	9	6	3
Zuschüsse zur KVdR	327	327	331	335	337
Beitragszuschuß zur Pflegeversicherung	34	35	35	35	35
Rehabilitionsmaßnahmen	29	29	30	30	31
Knappschaftsausgleichsleistung	19	21	23	25	27
KLG-Leistungen	1	1	1	1	1
Beitragserstattungen					
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	82	84	85	87	89
Sonstige Ausgaben	5	5	5	5	5
Ausgaben insgesamt	4.527	4.572	4.610	4.651	4.674
Vermögen					
Rücklage (Ende des Jahres)	3	2	2	1	1
Verwaltungsvermögen, sonstiges Reinvermögen	105	105	105	105	105
Reinvermögen (Ende des Jahres)	108	107	107	106	106

Übersicht B 7

Erforderliche Beitragssätze in Prozentpunkten in der Rentenversicherun der Arbeiter und der Angestellten von 2000 bis 2014

Jahr	Erforderliche Beitragssätze zur Aufrechterhaltung einer Schwankungsreserve von 1 Monatsausgabe[1]									
	Annahmekombinationen[2]									
	a	2 v. H.			3 v. H.			4 v. H.		
	b	1	2	3	1	2	3	1	2	3
2000		19,3	19,3	19,3	19,3	19,3	19,3	19,3	19,3	19,3
2001		19,3	19,3	19,2	19,2	19,1	19,1	19,0	19,0	19,0
2002		19,2	19,1	19,1	19,0	19,0	19,0	18,9	18,9	18,8
2003		18,9	18,9	18,8	18,8	18,8	18,7	18,8	18,7	18,6
2004		19,0	18,9	18,9	19,0	18,9	18,8	18,9	18,8	18,8
2005		19,0	18,8	18,7	18,8	18,7	18,6	18,7	18,6	18,5
2006		18,8	18,7	18,6	18,8	18,7	18,5	18,7	18,6	18,5
2007		18,8	18,7	18,5	18,8	18,6	18,5	18,7	18,6	18,4
2008		18,9	18,8	18,6	18,7	18,6	18,5	18,7	18,5	18,4
2009		18,7	18,6	18,4	18,8	18,6	18,4	18,7	18,5	18,3
2010		18,8	18,5	18,4	18,6	18,5	18,3	18,6	18,5	18,3
2011		18,8	18,7	18,5	18,8	18,6	18,4	18,6	18,5	18,3
2012		18,9	18,7	18,5	18,8	18,6	18,5	18,8	18,5	18,4
2013		18,9	18,8	18,6	18,9	18,7	18,5	18,8	18,7	18,4
2014		19,1	18,9	18,7	19,0	18,8	18,6	18,9	18,7	18,6

Anmerkungen:

[1] Zu Lasten der Versicherungsträger der ArV/AnV zusammen im laufenden Kalenderjahr; zu Lasten der Versicherungsträger verbleiben: Gesamtausgaben einschließlich gezahltem Ausgleich abzüglich allgemeinem Bundeszuschuß, aller Erstattungen und erhaltenem Ausgleich. Der erforderliche Beitragssatz berücksichtigt nicht die Verstetigungsregelung nach §158 SGB VI

[2] a: Jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten von 2005 bis 2014 in v. H. in den alten Bundesländern. Bis 2004 wird die Zuwachsrate der mittleren Variante (Mittelfristrechnung) in der unteren um einen Punkt vermindert bzw. in der oberen Variante um einen Punkt erhöht. In den neuen Bundesländern werden im Jahr 2030 100 v.H. der jeweiligen Lohnniveaus der alten Bundesländer erreicht

b: Veränderung der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten ab 2001:
1 = niedrigere Beschäftigungsentwicklung
2 = mittlere Beschäftigungsentwicklung
3 = höhere Beschäftigungsentwicklung

Quelle: BMA, eigene Berechnungen

Übersicht B 8

Einnahmen, Ausgaben und Schwankungsreserve in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen von 2000 bis 2014

Annahmen

alte Bundesländer: jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten ab 2005 bis 2014 alternativ 2,0 v.H., 3,0 v.H.
In der unteren Variante bis 2004 wird die Zuwachsrate der mittleren Variante (Mittelfristrechnung) um einen Punkt vermindert und in der oberen Variante entsprechend um einen Punkt erhöht.

neue Bundesländer: Im Jahr 2030 werden 100 v.H. der jeweiligen Lohnniveaus der alten Bundesländer erreicht.
Die Verstetigungsregelung nach §158 SGB VI ist nicht berücksichtigt.

Veränderung der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten
alternativ: 1: niedrigere Beschäftigungsentwicklung
2: mittlere Beschäftigungsentwicklung
3: höhere Beschäftigungsentwicklung

E = Summe der Einnahmen in Mrd. DM
A = Summe der Ausgaben in Mrd. DM
S = Schwankungsreserve in Mrd. DM

Jahr	Annahmekombinationen								
	2/1			2/2			2/3		
	E	A	S	E	A	S	E	A	S
2000	404,4	402,5	27,9	404,4	402,5	27,9	404,4	402,5	27,9
2001	417,9	415,5	29,5	418,4	415,5	30,0	417,3	415,5	28,9
2002	426,9	425,3	30,5	426,3	425,3	30,4	427,0	425,6	29,8
2003	433,6	432,5	30,8	434,9	432,8	31,6	434,4	433,0	30,3
2004	442,7	441,8	30,8	442,7	442,1	31,2	444,5	442,3	31,5
2005	451,7	448,8	32,8	450,4	449,2	31,6	451,0	449,3	32,4
2006	457,5	456,3	33,2	458,6	457,3	32,0	459,3	457,4	33,4
2007	467,3	466,3	33,1	469,0	467,3	32,6	468,2	467,7	32,8
2008	479,7	476,9	34,8	481,3	477,7	35,1	481,4	478,3	34,9
2009	486,8	486,6	34,0	488,8	487,4	35,5	488,9	488,3	34,3
2010	499,4	496,7	35,6	498,0	497,5	34,8	500,6	498,6	35,2
2011	510,8	508,7	36,4	513,3	510,3	36,7	514,2	511,0	37,2
2012	524,5	521,9	37,7	525,3	523,4	37,2	526,2	524,1	37,9
2013	536,7	535,1	38,0	539,5	536,4	39,0	540,5	537,5	39,5
2014	553,1	550,3	39,3	554,2	551,6	40,1	555,2	552,7	40,5

Quelle: BMA, eigene Berechnungen

noch Übersicht B 8

Einnahmen, Ausgaben und Schwankungsreserve in der Rentenversicherung derArbeiter und der Angestellten zusammen von 2000 bis 2014

Annahmen

alte Bundesländer: jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten ab 2005 bis 2014 alternativ 2,0 v.H., 3,0 v.H. und 4,0 v.H.
In der unteren Variante bis 2004 wird die Zuwachsrate der mittleren Variante (Mittelfristrechnung) um einen Punkt vermindert und in der oberen Variante entsprechend um einen Punkt erhöht.

neue Bundesländer: Im Jahr 2030 werden 100 v.H. der jeweiligen Lohnniveaus der alten Bundesländer erreicht. Die Verstetigungsregelung nach §158 SGB VI ist nicht berücksichtigt.

Veränderung der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten
alternativ: 1: niedrigere Beschäftigungsentwicklung
2: mittlere Beschäftigungsentwicklung
3: höhere Beschäftigungsentwicklung

E = Summe der Einnahmen in Mrd. DM
A = Summe der Ausgaben in Mrd. DM
S = Schwankungsreserve in Mrd. DM

Jahr	Annahmekombinationen								
	3/1			3/2			3/3		
	E	A	S	E	A	S	E	A	S
2000	404,4	402,5	27,9	404,4	402,5	27,9	404,4	402,5	27,9
2001	419,0	415,6	30,4	417,6	415,6	29,0	418,1	415,6	29,4
2002	428,9	427,9	30,8	430,0	428,1	30,1	430,6	428,1	31,3
2003	441,3	440,0	31,0	442,7	440,3	31,4	441,9	440,3	31,7
2004	456,4	453,9	32,3	456,3	453,9	32,5	456,2	454,2	32,6
2005	466,5	465,1	32,5	466,8	465,5	32,8	467,4	465,9	32,9
2006	480,6	477,9	34,2	481,6	478,5	34,7	480,9	479,0	33,7
2007	496,0	493,1	35,8	495,3	493,8	34,9	497,2	494,6	34,9
2008	510,1	508,6	35,9	511,9	509,6	35,9	513,7	510,5	36,8
2009	528,5	524,7	38,3	528,6	525,7	37,4	529,0	526,3	38,1
2010	541,6	540,6	37,9	544,2	541,6	38,6	544,7	542,5	38,8
2011	563,3	559,1	40,5	564,1	560,2	40,9	564,7	561,5	40,4
2012	582,4	579,5	41,7	583,1	580,6	41,6	586,2	582,0	42,9
2013	603,4	599,7	43,6	604,7	601,3	43,3	605,6	602,3	44,5
2014	625,9	622,7	44,9	627,2	624,4	44,2	627,9	625,4	45,1

Quelle: BMA, eigene Berechnungen

noch Übersicht B 8

Einnahmen, Ausgaben und Schwankungsreserve in der Rentenversicherung derArbeiter und der Angestellten zusammen von 2000 bis 2014

Annahmen

alte Bundesländer: jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten ab 2005 bis 2014 alternativ 2,0 v.H., 3,0 v.H. und 4,0 v.H. In der unteren Variante bis 2004 wird die Zuwachsrate der mittleren Variante (Mittelfristrechnung) um einen Punkt vermindert und in der oberen Variante entsprechend um einen Punkt erhöht.

neue Bundesländer: Im Jahr 2030 werden 100 v.H. der jeweiligen Lohnniveaus der alten Bundesländer erreicht. Die Verstetigungsregelung nach §158 SGB VI ist nicht berücksichtigt.

Veränderung der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten
alternativ: 1: niedrigere Beschäftigungsentwicklung
2: mittlere Beschäftigungsentwicklung
3: höhere Beschäftigungsentwicklung

E = Summe der Einnahmen in Mrd. DM
A = Summe der Ausgaben in Mrd. DM
S = Schwankungsreserve in Mrd. DM

Jahr	Annahmekombinationen								
	4/1			4/2			4/3		
	E	A	S	E	A	S	E	A	S
2000	404,4	402,5	27,9	404,4	402,5	27,9	404,4	402,5	27,9
2001	418,2	415,7	29,4	418,7	415,7	29,8	419,1	415,7	30,3
2002	432,6	430,7	30,4	433,2	430,7	31,5	432,6	430,7	31,4
2003	450,8	447,7	32,2	450,3	447,7	32,8	449,6	447,9	31,7
2004	468,4	465,7	33,5	468,2	465,9	33,6	470,2	466,5	34,0
2005	483,6	481,8	34,0	484,0	482,3	33,9	484,3	482,7	34,2
2006	503,1	500,1	35,6	503,7	500,7	35,4	504,9	501,1	36,6
2007	524,2	521,1	37,1	525,4	521,7	37,5	524,9	522,4	37,5
2008	546,3	542,7	39,0	546,0	543,4	38,4	547,8	544,4	39,1
2009	569,2	564,9	41,5	569,5	566,0	40,1	569,8	567,0	40,2
2010	590,9	587,7	42,9	593,8	589,2	42,9	594,7	590,2	42,8
2011	616,2	613,7	43,4	619,3	614,9	45,3	620,0	616,4	44,4
2012	648,0	642,8	46,4	646,1	643,5	45,8	649,6	645,1	46,7
2013	675,9	671,6	48,5	679,2	673,3	49,4	678,0	674,5	48,0
2014	707,7	703,8	50,0	709,0	705,4	50,5	713,2	707,2	51,6

Quelle: BMA, eigene Berechnungen

Übersicht B 9

Die Entwicklung des Saldos aus Einnahmen und Ausgaben und des allgemeinen und zusätzlichen Bundeszuschusses in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten und neuen Bundesländern von 2000 bis 2014 bei mittlerer Lohn- und Beschäftigungsentwicklung

Jahr	Einnahmen weniger Ausgaben			allgemeiner und zusätzlicher Bundeszuschuss			
	alte Bundesländer in Mrd. DM	neue Bundesländer in Mrd. DM	Bundesländer insgesamt in Mrd. DM	alte Bundesländer in Mrd. DM	neue Bundesländer in Mrd. DM	Bundesländer insgesamt	
						in Mrd. DM	in v. H. der Gesamtausgaben
2000	23,6	-21,6	1,9	65,2	17,8	83,0	20,62
2001	24,5	-22,5	2,0	70,8	19,2	90,0	21,65
2002	24,6	-22,8	1,8	76,8	20,8	97,6	22,79
2003	25,4	-23,1	2,3	83,0	22,3	105,3	23,92
2004	26,2	-23,9	2,3	85,9	22,9	108,8	23,97
2005	25,2	-23,8	1,4	88,0	23,3	111,3	23,90
2006	26,7	-23,7	3,1	90,7	23,9	114,6	23,94
2007	26,2	-24,6	1,6	93,3	24,7	118,0	23,89
2008	27,5	-25,2	2,3	96,6	25,6	122,2	23,99
2009	28,6	-25,7	2,9	99,4	26,5	125,9	23,94
2010	29,0	-26,4	2,6	102,6	27,4	130,0	24,00
2011	30,9	-27,0	3,9	105,8	28,4	134,2	23,96
2012	30,6	-28,1	2,5	109,5	29,5	139,0	23,93
2013	32,5	-29,0	3,4	113,3	30,6	143,9	23,94
2014	33,2	-30,4	2,8	117,2	31,9	149,0	23,87

Anmerkung: Die Verstetigungsregelung nach §158 SGB VI ist nicht berücksichtigt.

Quelle: BMA, eigene Berechnungen

Übersicht B 10

Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen in der knappschaftlichen Rentenversicherung (West und Ost) von 2000 bis 2014 nach drei verschiedenen Annahmen [1] jährlicher Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten 2001 bis 2014 in Deutschland

Variante I 2,0 v.H.; Variante II 3,0 v.H.; Variante III 4,0 v.H.
– Beträge in Millionen DM –

Jahr [2]	Variante I			Variante II			Variante III			für alle Varianten
	Einnahmen ohne Bundeszuschuss	Ausgaben	Bundeszuschuss (Ausgaben – Einnahmen)	Einnahmen ohne Bundeszuschuss	Ausgaben	Bundeszuschuss (Ausgaben – Einnahmen)	Einnahmen ohne Bundeszuschuss	Ausgaben	Bundeszuschuss (Ausgaben – Einnahmen)	Vermögen am Ende des Berichtsjahres
2000	5.235	19.627	14.392	5.235	19.627	14.392	5.235	19.627	14.392	607
2001	5.223	19.701	14.479	5.195	19.708	14.513	5.183	19.714	14.531	605
2002	5.238	19.631	14.393	5.245	19.756	14.511	5.260	19.870	14.611	604
2003	5.127	19.506	14.379	5.253	19.833	14.580	5.372	20.150	14.778	602
2004	5.231	19.428	14.198	5.436	19.932	14.496	5.619	20.440	14.821	601
2005	5.262	19.146	13.884	5.488	19.821	14.333	5.728	20.519	14.791	600
2006	5.300	18.795	13.495	5.617	19.644	14.028	5.919	20.531	14.612	599
2007	5.505	18.450	12.944	5.861	19.471	13.610	6.266	20.548	14.283	599
2008	5.666	18.004	12.339	6.053	19.185	13.132	6.502	20.432	13.930	599
2009	5.729	17.465	11.735	6.250	18.816	12.565	6.778	20.233	13.455	599
2010	5.832	16.890	11.058	6.425	18.367	11.942	7.071	19.958	12.887	599
2011	5.906	16.645	10.739	6.554	18.252	11.698	7.264	20.012	12.748	599
2012	6.051	16.103	10.052	6.781	17.840	11.059	7.589	19.745	12.156	599
2013	6.222	15.750	9.528	7.034	17.630	10.596	7.969	19.713	11.744	599
2014	6.466	15.122	8.656	7.388	17.091	9.703	8.422	19.282	10.861	599

[1] In den Einnahmen sind u. a. der Wanderungsausgleich und die Erstattungen der Versorgungsdienststellten enthalten.
[2] 2000 aufgrund der für die Monate Januar bis September vorliegenden Rechnungsergebnisse geschätzt.

noch Übersicht B 10

Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 2000 bis 2014 nach drei verschiedenen Annahmen [1] jährlicher Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten 2001 bis 2014 in den alten Bundesländern

Variante I 2,0 v.H.; Variante II 3,0 v.H.; Variante III 4,0 v.H.
– Beträge in Millionen DM –

Jahr[2]	Variante I			Variante II			Variante III			für alle Varianten
	Einnahmen ohne Bundeszuschuss	Ausgaben	Bundeszuschuss (Ausgaben – Einnahmen)	Einnahmen ohne Bundeszuschuss	Ausgaben	Bundeszuschuss (Ausgaben – Einnahmen)	Einnahmen ohne Bundeszuschuss	Ausgaben	Bundeszuschuss (Ausgaben – Einnahmen)	Vermögen am Ende des Berichtsjahres
2000	2.919	15.100	12.181	2.919	15.100	12.181	2.919	15.100	12.181	500
2001	2.875	15.131	12.256	2.865	15.136	12.271	2.862	15.141	12.280	498
2002	2.867	15.050	12.183	2.878	15.146	12.268	2.895	15.234	12.339	497
2003	2.805	14.932	12.127	2.874	15.182	12.308	2.937	15.424	12.488	496
2004	2.838	14.873	12.034	2.949	15.257	12.308	3.048	15.647	12.599	495
2005	2.855	14.650	11.795	2.976	15.167	12.191	3.105	15.701	12.595	495
2006	2.876	14.318	11.442	3.046	14.965	11.919	3.210	15.641	12.431	494
2007	2.939	13.945	11.007	3.129	14.719	11.590	3.344	15.536	12.192	494
2008	3.006	13.474	10.468	3.211	14.360	11.150	3.449	15.298	11.850	494
2009	3.020	12.893	9.873	3.294	13.894	10.600	3.572	14.946	11.374	494
2010	3.055	12.248	9.193	3.365	13.325	9.960	3.703	14.488	10.785	494
2011	3.142	11.617	8.475	3.479	12.744	9.266	3.847	13.983	10.136	494
2012	3.202	10.965	7.763	3.579	12.154	8.575	3.997	13.462	9.465	494
2013	3.283	10.502	7.219	3.701	11.765	8.064	4.193	13.166	8.973	494
2014	3.417	9.756	6.339	3.896	11.037	7.141	4.427	12.464	8.037	494

[1] In den Einnahmen sind u.a. der Wanderungsausgleich und die Erstattungen der Versorgungsdienststellten enthalten.
[2] 2000 aufgrund der für die Monate Januar bis September vorliegenden Rechnungsergebnisse geschätzt

noch Übersicht B 10

Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen in der knappschaftlichenRentenversicherung von 2000 bis 2014 nach drei verschiedenen Annahmen [1] jährlicher Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten 2001 bis 2014 in den neuen Bundesländern

Variante I 2,0 v.H.; Variante II 3,0 v.H.; Variante III 4,0 v.H.
– Beträge in Millionen DM –

Jahr[2]	Variante I			Variante II			Variante III			für alle Varianten
	Einnahmen ohne Bundes-zuschuss	Ausgaben	Bundes-zuschuss (Ausgaben – Ein-nahmen)	Einnahmen ohne Bundes-zuschuss	Ausgaben	Bundes-zuschuss (Ausgaben – Ein-nahmen)	Einnahmen ohne Bundes-zuschuss	Ausgaben	Bundes-zuschuss (Ausgaben – Ein-nahmen)	Vermögen am Ende des Berichts-jahres
2000	2.316	4.527	2.211	2.316	4.527	2.211	2.316	4.527	2.211	107
2001	2.348	4.570	2.223	2.330	4.572	2.242	2.322	4.573	2.252	107
2002	2.371	4.580	2.210	2.367	4.610	2.243	2.365	4.637	2.272	106
2003	2.322	4.575	2.252	2.379	4.651	2.272	2.435	4.726	2.291	106
2004	2.392	4.556	2.163	2.487	4.674	2.187	2.571	4.793	2.222	105
2005	2.407	4.496	2.089	2.512	4.654	2.142	2.623	4.818	2.195	105
2006	2.424	4.478	2.053	2.570	4.679	2.109	2.709	4.890	2.181	105
2007	2.567	4.504	1.937	2.732	4.752	2.019	2.922	5.013	2.091	105
2008	2.660	4.530	1.870	2.843	4.824	1.982	3.053	5.134	2.081	105
2009	2.710	4.572	1.862	2.957	4.922	1.965	3.206	5.286	2.080	105
2010	2.777	4.642	1.865	3.060	5.042	1.982	3.368	5.470	2.102	105
2011	2.764	5.028	2.264	3.075	5.507	2.432	3.417	6.029	2.611	105
2012	2.850	5.139	2.289	3.202	5.685	2.484	3.592	6.283	2.691	105
2013	2.939	5.248	2.310	3.333	5.866	2.532	3.776	6.548	2.771	105
2014	3.049	5.366	2.317	3.492	6.055	2.563	3.994	6.818	2.824	105

[1] In den Einnahmen sind u.a. der Wanderungsausgleich und die Erstattungen der Versorgungsdienststellten enthalten.
[2] 2000 aufgrund der für die Monate Januar bis September vorliegenden Rechnungsergebnisse geschätzt.

Übersicht B 11

Die Durchschnittsentgelte der Versicherten, die aktuellen Rentenwerte und die Beitragsbemessungsgrenzen in der Rentenversicherung der der Arbeiter und der Angestellten von 2000 bis 2014 in den alten Bundesländern

Zunahme des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts
2000 bis 2004 entsprechend Annahmen Übersicht B 2
ab 2005 + 3,0 v.H. p.a. (mittlere Entgeltvariante)
Die Verstetigungsregelung nach §158 SGB VI ist nicht berücksichtigt.

Jahr	Durchschnittliche Bruttojahresarbeitsentgelte [1] DM/Jahr	Aktuelle Rentenwerte[2] DM/Jahr	Beitragsbemessungs-grenzen[3]	
			DM/Jahr	DM/Monat
2000	54 363	48,58	103 200	8 600
2001	55 233	49,60	104 400	8 700
2002	56 669	50,52	105 600	8 800
2003	58 142	51,58	108 000	9 000
2004	59 654	52,73	110 400	9 200
2005	61 444	53,70	112 800	9 400
2006	63 287	55,10	116 400	9 700
2007	65 186	56,39	120 000	10 000
2008	67 142	57,79	123 600	10 300
2009	69 156	59,14	127 200	10 600
2010	71 231	60,52	130 800	10 900
2011	73 368	62,42	134 400	11 200
2012	75 569	64,21	139 200	11 600
2013	77 836	66,14	142 800	11 900
2014	80 171	68,04	147 600	12 300

[1] Nach § 69 SGB VI.
[2] Nach § 68 SGB VI.
[3] Nach § 159 SGB VI.

Quelle: BMA, eigene Berechnungen

Übersicht B 12

Annahmen zur Entwicklung der beschäftigten Arbeiter und Angestellten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten[1] von 2000 bis 2014

a) Alte Bundesländer

Jahr	Beschäftigte Arbeiter und Angestellte in Tsd. bei		
	niedrigerer	mittlerer	höherer
	Beschäftigungsentwicklung		
2000	26 839	26 839	26 839
2001	27 189	27 262	27 333
2002	27 250	27 395	27 539
2003	27 310	27 527	27 744
2004	27 373	27 661	27 953
2005	27 432	27 787	28 145
2006	27 486	27 900	28 319
2007	27 533	27 998	28 470
2008	27 573	28 083	28 600
2009	27 611	28 158	28 714
2010	27 642	28 220	28 806
2011	27 669	28 268	28 878
2012	27 695	28 309	28 934
2013	27 720	28 342	28 974
2014	27 745	28 367	29 000

[1] Inlandskonzept

Quelle: BMA, eigene Berechnungen

noch Übersicht B 12

Annahmen zur Entwicklung der beschäftigten Arbeiter und Angestellten in der Rentenversicherung Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten[1] von 2000 bis 2014

b) Neue Bundesländer

Jahr	Beschäftigte Arbeiter und Angestellte in Tsd. bei		
	niedrigerer	mittlerer	höherer
	Beschäftigungsentwicklung		
2000	5 319	5 319	5 319
2001	5 373	5 387	5 402
2002	5 370	5 400	5 429
2003	5 368	5 414	5 458
2004	5 367	5 428	5 489
2005	5 365	5 441	5 517
2006	5 365	5 453	5 542
2007	5 364	5 463	5 564
2008	5 362	5 471	5 581
2009	5 360	5 477	5 596
2010	5 356	5 479	5 605
2011	5 349	5 478	5 608
2012	5 343	5 474	5 609
2013	5 337	5 469	5 606
2014	5 329	5 462	5 598

[1] Inlandskonzept

Quelle: BMA, eigene Berechnungen

Übersicht B 13

Die Beitragssätze und die Beitragsbemessungsgrenzen in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 2000 bis 2014 nach der mittleren Variante

Jahr	Beitragssatz[1] in v.H.	Beitragsbemessungsgrenzen[2] DM/Jahr	DM/Monat
2000	25,6	127.200	10.600
2001	25,4	128.400	10.700
2002	25,2	130.800	10.900
2003	25,0	132.000	11.000
2004	25,1	135.600	11.300
2005	24,8	139.200	11.600
2006	24,8	142.800	11.900
2007	24,7	147.600	12.300
2008	24,7	151.200	12.600
2009	24,7	156.000	13.000
2010	24,6	160.800	13.400
2011	24,7	165.600	13.800
2012	24,7	170.400	14.200
2013	24,8	175.200	14.600
2014	25,0	181.200	15.100

[1] Nach § 158 Abs. 2 SGB VI.
[2] Nach § 159 SGB VI.

Übersicht B 14

Die für die Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgabenangenommene Entwicklung der Zahl der Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung der alten Bundesländer sowie der neuen Bundesländer

Jahr	jahresdurchschnittliche Anzahl[1] der Versicherten		Veränderung gegenüber dem Vorjahr in v.H.	
	in den alten Bundesländern	im Beitritts-gebiet	in den alten Bundesländern	im Beitritts-gebiet
2000	116.560	48.388	.	.
2001	104.250	44.037	-10,6	-9,0
2002	95.365	40.386	-8,5	-8,3
2003	87.237	37.136	-8,5	-8,0
2004	79.822	34.185	-8,5	-7,9
2005	75.831	32.818	-5,0	-4,0
2006	73.556	32.161	-3,0	-2,0
2007	72.820	31.518	-1,0	-2,0
2008	72.092	30.888	-1,0	-2,0
2009	71.371	30.270	-1,0	-2,0
2010	70.657	29.665	-1,0	-2,0
2011	69.951	29.071	-1,0	-2,0
2012	69.251	28.490	-1,0	-2,0
2013	68.559	27.920	-1,0	-2,0
2014	67.873	27.362	-1,0	-2,0

[1] Einschließlich beschäftigte Rentner

Übersicht C 1

Die Entwicklung der Angleichung des aktuellen Rentenwertes in den neuen Bundesländern an den in den alten Bundesländern

Stichtag	aktueller Rentenwert in DM/Monat		Verhältniswert des aktuellen Rentenwertes in den neuen zu dem in den alten Bundesländern in v. H.
	Alte Bundesländer	Neue Bundesländer	
01.07.1999	48,29	42,01	87,0
01.07.2000	48,58	42,26	87,0
01.07.2001	49,60	43,15	87,0
01.07.2002	50,52	43,95	87,0
01.07.2003	51,58	44,87	87,0
01.07.2004	52,73	45,87	87,0

Übersicht C 2

Die Entwicklung der Angleichung der verfügbaren Eckrente[1)] in den neuen Bundesländern an die in den alten Bundesländern

Stichtag	Verfügbare Eckrente in DM/Monat		Verhältniswert der verfügbaren Eckrente in den neuen zu der in den alten Bundesländern in v. H.
	Alte Bundesländer	Neue Bundesländer	
01.07.1999	2 007,90	1 741,11	86,7
01.072000	2 019,96	1 752,42	86,8
01.07.2001	2 062,37	1 789,33	86,8
01.07.2002	2 100,63	1 822,50	86,8
01.07.2003	2 144,70	1 860,65	86,8
01.07.2004	2 192,52	1 902,12	86,8

[1)] Rente wegen Alters eines Versicherten mit durchschnittlichem Bruttojahresarbeitsentgelt und nach 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren; nach Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur KV und zur PV

Übersicht C 3

Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge[1] der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept[2] und dem Geschlecht in den alten Bundesländern

	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters		Witwer- bzw. Witwenrenten	
Anpassungs-termin	Anzahl	Durchschnittlicher Rentenzahl-betrag in DM	Anzahl	Durchschnittlicher Rentenzahl-betrag in DM
	Renten an Männer			
01.07.1999	5 855 768	1 854,33	204 371	379,81
01.07.2000	5 855 768	1 865,38	204 371	381,21
01.07.2001	5 855 768	1 904,44	204 371	388,22
01.07.2002	5 855 768	1 939,80	204 371	396,17
01.07.2003	5 855 768	1 980,44	204 371	403,98
01.07.2004	5 855 768	2 024,67	204 371	414,19
	Renten an Frauen			
01.07.1999	6 997 945	874,98	4 124 187	1 045,04
01.07.2000	6 997 945	880,22	4 124 187	1 050,75
01.07.2001	6 997 945	898,68	4 124 187	1 072,31
01.07.2002	6 997 945	915,33	4 124 187	1 092,56
01.07.2003	6 997 945	934,51	4 124 187	1 115,23
01.07.2004	6 997 945	955,33	4 124 187	1 140,66

[1] Rente nach Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2] Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (kumulierte Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt).

Übersicht C 4

Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge[1)] der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept[2)] und dem Geschlecht in den neuen Bundesländern

Anpassungs-termin	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Witwer- bzw. Witwenrenten		
	Anzahl	durchschnittlicher Renten-zahlbetrag in DM		Anzahl	durchschnittlicher Renten-zahlbetrag in DM	
		ggf. einschl. Besitzschutzbetrag	ohne Besitzschutzbetrag		ggf. einschl. Besitzschutzbetrag	ohne Besitzschutzbetrag
	Renten an Männer					
01.07.1999	1 458 088	1 916,26	1 903,14	112 167	405,26	404,87
01.07.2000	1 458 088	1 927,39	1 915,09	112 167	406,75	406,36
01.07.2001	1 458 088	1 965,15	1 955,09	112 167	415,44	415,06
01.07.2002	1 458 088	2 000,19	1 991,30	112 167	423,77	423,40
01.07.2003	1 458 088	2 040,76	2 032,67	112 167	432,27	431,91
01.07.2004	1 458 088	2 085,56	2 078,03	112 167	442,69	442,33
	Renten an Frauen					
01.07.1999	2 258 874	1 179,44	1 111,22	983 054	1 001,92	1 000,27
01.07.2000	2 258 874	1 183,71	1 118,44	983 054	1 008,12	1 006,57
01.07.2001	2 258 874	1 198,35	1 141,66	983 054	1 030,52	1 029,28
01.07.2002	2 258 874	1 213,70	1 162,55	983 054	1 050,68	1 049,61
01.07.2003	2 258 874	1 232,89	1 186,59	983 054	1 072,92	1 071,95
01.07.2004	2 258 874	1 254,90	1 212,75	983 054	1 097,66	1 096,78

1) Rente nach Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
2) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (kumulierte Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt).

Übersicht C 5

Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge[1] der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie derWitwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept[2] und nach dem Geschlecht in den neuen Bundesländern
– Renten mit Auffüllbetrag –

Anpassungs-termin	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters						Witwer- bzw. Witwenrenten					
	Bestand am 1.7.1999			verbleibende Renten			Bestand am 1.7.1999			verbleibende Renten		
	Anzahl	ø Renten-zahlbetrag	ø Auffüll-betrag[3]	Anzahl	ø Renten-zahlbetrag	ø Auffüll-betrag[3]	Anzahl	ø Renten-zahlbetrag	ø Auffüll-betrag[3]	Anzahl	ø Renten-zahlbetrag	ø Auffüll-betrag[3]
		in DM			in DM			in DM			in DM	
	Renten an Männer											
01.07.1999	163 132	1 486,91	127,20	163 132	1 486,91	127,20	815	127,53	58,28	815	127,53	58,28
01.07.2000	163 132	1 488,29	119,32	148 508	1 439,25	131,07	815	127,62	57,92	812	126,44	58,13
01.07.2001	163 132	1 497,16	97,61	103 701	1 300,93	153,55	815	127,88	56,39	795	115,72	57,81
01.07.2002	163 132	1 512,85	86,23	72 607	1 172,04	193,73	815	128,26	55,26	785	109,07	57,37
01.07.2003	163 132	1 535,59	78,52	52 745	1 061,26	242,85	815	128,87	54,31	776	102,97	57,04
01.07.2004	163 132	1 563,35	73,06	43 266	978,93	275,47	815	129,68	53,37	765	95,30	56,86
	Renten an Frauen											
01.07.1999	1 193 287	1 068,11	140,05	1 193 287	1 068,11	140,05	24 757	911,38	71,01	24 757	911,38	71,01
01.07.2000	1 193 287	1 068,83	134,15	1 149 759	1 055,11	139,23	24 757	912,09	66,77	23 401	888,75	70,64
01.07.2001	1 193 287	1 072,48	116,53	922 802	995,62	150,68	24 757	917,44	53,35	16 482	729,07	80,14
01.07.2002	1 193 287	1 079,86	105,13	754 209	945,78	166,33	24 757	927,45	46,30	12 631	601,60	90,75
01.07.2003	1 193 287	1 091,24	95,17	637 522	904,04	178,13	24 757	941,60	42,01	10 374	502,89	100,25
01.07.2004	1 193 287	1 105,74	86,63	553 258	867,42	186,85	24 757	958,62	38,02	9 041	445,89	104,10

[1] Rente nach Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2] Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (kumulierte Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt).
[3] Betrag vor Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung

Übersicht C 6

Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge[1] der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie derWitwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept[2] und nach dem Geschlecht in den neuen Bundesländern
– Renten aus ehemaligen Zusatz- und Sonderversorgungen –

Anpassungs-termin	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters					Witwer- bzw. Witwenrenten				
	insgesamt		davon: Renten ohne Anpassung			insgesamt		davon: Renten ohne Anpassung		
	Anzahl	ø Renten-zahlbetrag	Anzahl	ø Renten-zahlbetrag	ø Differenz-betrag [3]	Anzahl	ø Renten-zahlbetrag	Anzahl	ø Renten-zahlbetrag	ø Differenz-betrag [3]
		in DM		in DM			in DM		in DM	
					Renten an Männer					
01.07.1999	283 749	2 267,57	2 226	2 153,94	276,27	9 540	583,10	569	297,13	143,19
01.07.2000	283 749	2 281,99	2 127	2 158,63	276,61	9 540	584,72	567	296,82	143,91
01.07.2001	283 749	2 329,65	1 815	2 164,01	277,40	9 540	596,28	554	295,74	143,62
01.07.2002	283 749	2 372,68	1 553	2 181,77	282,76	9 540	607,92	541	295,74	143,21
01.07.2003	283 749	2 422,04	1 298	2 178,33	291,14	9 540	619,62	528	286,66	143,42
01.07.2004	283 749	2 475,95	1 074	2 191,29	301,53	9 540	634,47	510	286,66	144,02
					Renten an Frauen					
01.07.1999	177 658	1 686,82	11 017	1 189,55	175,80	123 565	1 223,06	3 021	1 133,98	298,84
01.07.2000	177 658	1 697,30	10 551	1 188,64	176,95	123 565	1 230,09	2 950	1 132,80	301,29
01.07.2001	177 658	1 731,68	9 132	1 183,49	179,64	123 565	1 256,13	2 673	1 127,40	311,42
01.07.2002	177 658	1 762,77	8 043	1 178,82	182,34	123 565	1 279,93	2 454	1 122,25	320,51
01.07.2003	177 658	1 798,63	7 017	1 170,72	184,85	123 565	1 306,24	2 239	1 112,79	332,04
01.07.2004	177 658	1 837,82	6 102	1 161,30	186,89	123 565	1 335,86	2 060	1 105,30	339,42

[1] Rente nach Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2] Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (kumulierte Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt).
[3] Betrag vor Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung

Übersicht C 7

Die Entwicklung der Angleichung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge[1] der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeitund wegen Alters sowie der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländernan die in den alten Bundesländern nach dem Rentenfallkonzept[2] und dem Geschlecht

Anpassungs-termin	ø Rentenzahlbetrag der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und und wegen Alters in DM/Monat			Verhältniswert des ø Rentenzahlbetrages in den neuen zu dem in den alten Bundes-ländern in v. H.		ø Rentenzahlbetrag der Witwer - und Witwenrenten in DM/Monat			Verhältniswert des ø Rentenzahlbetrages in den neuen zu dem in den alten Bundes-ländern in v. H.	
	Alte Bundes-länder	Neue Bundesländer				Alte Bundes-länder	Neue Bundesländer			
		einschl.	ohne	einschl.	ohne		einschl.	ohne	einschl.	ohne
		Besitzschutzbetrag		Besitzschutzbetrag			Besitzschutzbetrag		Besitzschutzbetrag	
	Renten an Männer									
01.07.1999	1 854,33	1 916,26	1 903,14	103,3	102,6	379,81	405,26	404,87	106,7	106,6
01.07.2000	1 865,38	1 927,39	1 915,09	103,3	102,7	381,21	406,75	406,36	106,7	106,6
01.07.2001	1 904,44	1 965,15	1 955,09	103,2	102,7	388,22	415,44	415,06	107,0	106,9
01.07.2002	1 939,80	2 000,19	1 991,30	103,1	102,7	396,17	423,77	423,40	107,0	106,9
01.07.2003	1 980,44	2 040,76	2 032,67	103,0	102,6	403,98	432,27	431,91	107,0	106,9
01.07.2004	2 024,67	2 085,56	2 078,03	103,0	102,6	414,19	442,69	442,33	106,9	106,8
	Renten an Frauen									
01.07.1999	874,98	1 179,44	1 111,22	134,8	127,0	1 045,04	1 001,92	1 000,27	95,9	95,7
01.07.2000	880,22	1 183,71	1 118,44	134,5	127,1	1 050,75	1 008,12	1 006,57	95,9	95,8
01.07.2001	898,68	1 198,35	1 141,66	133,3	127,0	1 072,31	1 030,52	1 029,28	96,1	96,0
01.07.2002	915,33	1 213,70	1 162,55	132,6	127,0	1 092,56	1 050,68	1 049,61	96,2	96,1
01.07.2003	934,51	1 232,89	1 186,59	131,9	127,0	1 115,23	1 072,92	1 071,95	96,2	96,1
01.07.2004	955,33	1 254,90	1 212,75	131,4	126,9	1 140,66	1 097,66	1 096,78	96,2	96,2

[1] Rente nach Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2] Anzahlen der Einzelrenten (kumulierte Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt)

Übersicht C 8

Die Schichtung der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwen- und Witwerrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept[1], dem monatlichen Rentenzahlbetrag[2] und dem Geschlecht in den alten und neuen Bundesländern

Rentenzahlbetragsgruppe in DM/Monat von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters				Witwer- und Witwenrenten			
	alte Bundesländer		neue Bundesländer		alte Bundesländer		neue Bundesländer	
	01.07.99	01.07.04	01.07.99	01.07.04	01.07.99	01.07.04	01.07.99	01.07.04
	Renten an Männer							
unter 300	303 950	277 967	8 719	8 320	96 983	89 818	41 105	36 986
300 bis 600	303 969	278 881	23 445	23 149	64 720	63 354	46 835	44 267
600 bis 900	317 362	281 973	13 986	12 040	32 420	35 800	20 985	25 483
900 bis 1200	379 214	325 856	50 483	31 910	7 682	11 315	2 869	4 651
1200 bis 1500	513 635	420 518	175 293	111 046	1 992	2 987	345	702
1500 bis 1800	654 216	539 298	338 028	245 692	480	849	21	65
1800 bis 2100	867 841	676 635	348 866	331 464	74	199	4	8
2100 bis 2400	936 599	855 096	245 956	289 432	19	41	3	4
2400 bis 2700	718 559	819 846	144 841	194 440	1	7		1
2700 bis 3000	484 539	608 947	77 468	117 552		1		
3000 bis 3300	250 215	421 793	23 614	65 365				
3300 bis 3600	71 559	222 079	4 765	20 200				
3600 bis 3900	25 253	69 184	1 435	4 634				
3900 bis 4200	12 180	25 645	671	1 487				
4200 bis 4500	6 898	12 977	314	720				
4500 und mehr	9 779	19 073	204	637				
insgesamt	5 855 768	5 855 768	1 458 088	1 458 088	204 371	204 371	112 167	112 167
	Renten an Frauen							
unter 300	1 204 599	1 033 389	22 539	19 934	359 108	321 923	46 278	42 109
300 bis 600	1 675 735	1 630 634	190 098	187 786	522 365	470 782	70 632	56 950
600 bis 900	997 090	968 676	289 140	251 654	664 876	562 483	244 455	169 900
900 bis 1200	1 114 450	982 168	647 604	497 705	943 589	790 603	339 876	322 700
1200 bis 1500	1 013 545	991 889	732 376	769 440	902 100	911 092	207 881	251 559
1500 bis 1800	516 986	720 543	231 175	307 606	475 150	623 830	60 215	106 259
1800 bis 2100	240 751	310 919	88 093	126 828	177 478	284 365	10 663	26 527
2100 bis 2400	132 459	177 903	40 103	56 778	56 156	107 022	2 030	4 947
2400 bis 2700	65 584	100 520	15 680	29 168	17 537	34 858	706	1 325
2700 bis 3000	26 560	50 902	1 750	10 573	3 859	12 262	290	535
3000 bis 3300	7 315	21 179	244	1 111	1 398	3 162	24	217
3300 bis 3600	2 024	6 335	48	224	421	1 222	3	22
3600 bis 3900	572	1 952	20	40	147	414	1	2
3900 bis 4200	212	612	4	22	3	166		2
4200 bis 4500	50	219		5		3		
4500 und mehr	13	105						
insgesamt	6 997 945	6 997 945	2 258 874	2 258 874	4 124 187	4 124 187	983 054	983 054

[1] Anzahlen der Einzelrenten (kumulierte Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt)
[2] Rente nach Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung

Übersicht C 9

Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbeträge[1)] der Rentner der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Personenkonzept[2)] und dem Geschlecht in den alten Bundesländern

	Einzelrentner		Mehrfachrentner		Alle Rentner	
Anpassungs-termin	Anzahl	ø Gesamt-rentenzahl-betrag in DM	Anzahl	ø Gesamt-rentenzahl-betrag in DM	Anzahl	ø Gesamt-rentenzahl-betrag in DM
	Renten an Männer					
01.07.1999	5 768 936	1 841,68	145 573	2 140,10	5 914 509	1 849,02
01.07.2000	5 768 936	1 852,63	145 573	2 152,83	5 914 509	1 860,02
01.07.2001	5 768 936	1 891,39	145 573	2 197,91	5 914 509	1 898,93
01.07.2002	5 768 936	1 926,54	145 573	2 238,73	5 914 509	1 934,22
01.07.2003	5 768 936	1 966,88	145 573	2 285,62	5 914 509	1 974,73
01.07.2004	5 768 936	2 010,85	145 573	2 336,67	5 914 509	2 018,87
	Renten an Frauen					
01.07.1999	6 285 786	946,02	2 412 919	1 863,67	8 698 705	1 200,57
01.07.2000	6 285 786	951,45	2 412 919	1 874,51	8 698 705	1 207,50
01.07.2001	6 285 786	971,19	2 412 919	1 913,41	8 698 705	1 232,55
01.07.2002	6 285 786	989,34	2 412 919	1 948,99	8 698 705	1 255,54
01.07.2003	6 285 786	1 009,98	2 412 919	1 989,57	8 698 705	1 281,71
01.07.2004	6 285 786	1 032,72	2 412 919	2 034,11	8 698 705	1 310,49

1) Rente nach Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
2) Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefasst.

Übersicht C 10

Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbeträge[1)] der Rentner der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Personenkonzept[2)] und dem Geschlecht in den neuen Bundesländern

	Einzelrentner		Mehrfachrentner		Alle Rentner	
Anpassungs-termin	Anzahl	ø Gesamt-rentenzahl-betrag in DM	Anzahl	ø Gesamt-rentenzahl-betrag in DM	Anzahl	ø Gesamt-rentenzahl-betrag in DM
	Renten an Männer					
01.07.1999	1 409 535	1 883,97	80 287	2 289,96	1 489 822	1 905,85
01.07.2000	1 409 535	1 894,84	80 287	2 303,46	1 489 822	1 916,86
01.07.2001	1 409 535	1 931,93	80 287	2 350,03	1 489 822	1 954,46
01.07.2002	1 409 535	1 966,41	80 287	2 392,82	1 489 822	1 989,39
01.07.2003	1 409 535	2 006,23	80 287	2 442,14	1 489 822	2 029,72
01.07.2004	1 409 535	2 050,33	80 287	2 496,28	1 489 822	2 074,36
	Renten an Frauen					
01.07.1999	1 629 202	1 191,82	805 320	2 120,18	2 434 522	1 498,91
01.07.2000	1 629 202	1 196,66	805 320	2 129,94	2 434 522	1 505,38
01.07.2001	1 629 202	1 213,95	805 320	2 163,35	2 434 522	1 528,00
01.07.2002	1 629 202	1 231,53	805 320	2 195,47	2 434 522	1 550,39
01.07.2003	1 629 202	1 252,74	805 320	2 233,53	2 434 522	1 577,18
01.07.2004	1 629 202	1 277,00	805 320	2 276,39	2 434 522	1 607,59

1) Rente nach Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
2) Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefasst.

Übersicht C 11

Die Entwicklung der Angleichung der durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbeträge[1] der Rentner der gesetzlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländern an die in den alten Bundesländern nach dem Personenkonzept[2] und dem Geschlecht

Anpassungs-termin	Einzelrentner			Mehrfachrentner			Alle Rentner		
	Alte Bundesländer	Neue Bundesländer	Verhältniswert des Betrages in den neuen zu dem in den alten Bundesländern in v. H.	Alte Bundesländer	Neue Bundesländer	Verhältniswert des Betrages in den neuen zu dem in den alten Bundesländern in v. H.	Alte Bundesländer	Neue Bundesländer	Verhältniswert des Betrages in den neuen zu dem in den alten Bundesländern in v. H.
	ø Gesamtrentenzahlbetrag in DM/Monat			ø Gesamtrentenzahlbetrag in DM/Monat			ø Gesamtrentenzahlbetrag in DM/Monat		
	Renten an Männer								
01.07.1999	1 841,68	1 883,97	102,3	2 140,10	2 289,96	107,0	1 849,02	1 905,85	103,1
01.07.2000	1 852,63	1 894,84	102,3	2 152,83	2 303,46	107,0	1 860,02	1 916,86	103,1
01.07.2001	1 891,39	1 931,93	102,1	2 197,91	2 350,03	106,9	1 898,93	1 954,46	102,9
01.07.2002	1 926,54	1 966,41	102,1	2 238,73	2 392,82	106,9	1 934,22	1 989,39	102,9
01.07.2003	1 966,88	2 006,23	102,0	2 285,62	2 442,14	106,8	1 974,73	2 029,72	102,8
01.07.2004	2 010,85	2 050,33	102,0	2 336,67	2 496,28	106,8	2 018,87	2 074,36	102,7
	Renten an Frauen								
01.07.1999	946,02	1 191,82	126,0	1 863,67	2 120,18	113,8	1 200,57	1 498,91	124,8
01.07.2000	951,45	1 196,66	125,8	1 874,51	2 129,94	113,6	1 207,50	1 505,38	124,7
01.07.2001	971,19	1 213,95	125,0	1 913,41	2 163,35	113,1	1 232,55	1 528,00	124,0
01.07.2002	989,34	1 231,53	124,5	1 948,99	2 195,47	112,6	1 255,54	1 550,39	123,5
01.07.2003	1 009,98	1 252,74	124,0	1 989,57	2 233,53	112,3	1 281,71	1 577,18	123,1
01.07.2004	1 032,72	1 277,00	123,7	2 034,11	2 276,39	111,9	1 310,49	1 607,59	122,7

[1] Rente nach Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2] Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefasst.

Übersicht C 12

Die Schichtung der Gesamtrentenzahlbeträge[1)] an Rentner der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Personenkonzept[2)] und dem Geschlecht in den alten und neuen Bundesländern

Rentenzahlbetrag von...bis unter...	Einzelrentner				Mehrfachrentner				Rentner insgesamt			
	alte Bundesländer		neue Bundesländer		alte Bundesländer		neue Bundesländer		alte Bundesländer		neue Bundesländer	
	01.07.99	01.07.04	01.07.99	01.07.04	01.07.99	01.07.04	01.07.99	01.07.04	01.07.99	01.07.04	01.07.99	01.07.04
Renten an Männer												
unter 300	327 594	300 105	16 692	15 500	608	503	38	38	328 202	300 608	16 730	15 538
300 - 600	315 329	290 616	35 085	33 690	2 412	1 982	24	17	317 741	292 598	35 109	33 707
600 - 900	320 281	286 195	23 670	22 579	4 411	3 585	124	83	324 692	289 780	23 794	22 662
900 - 1 200	371 902	321 626	50 042	33 053	6 933	5 801	362	314	378 835	327 427	50 404	33 367
1 200 - 1 500	497 398	409 122	165 766	106 156	9 630	7 390	1 541	824	507 028	416 512	167 307	106 980
1 500 - 1 800	629 574	519 500	317 354	230 735	16 522	11 907	5 979	3 125	646 096	531 407	323 333	233 860
1 800 - 2 100	839 132	652 092	327 415	311 297	22 028	17 885	16 765	9 077	861 160	669 977	344 180	320 374
2 100 - 2 400	911 744	828 950	231 184	271 409	27 814	21 989	26 300	19 911	939 558	850 939	257 484	291 320
2 400 - 2 700	704 060	799 402	137 762	183 271	28 044	26 399	17 761	23 314	732 104	825 801	155 523	206 585
2 700 - 3 000	478 547	597 675	74 397	112 030	16 715	24 593	7 330	13 851	495 262	622 268	81 727	125 881
3 000 - 3 300	248 304	416 970	22 926	62 867	6 544	13 793	2 758	5 975	254 848	430 763	25 684	68 842
3 300 - 3 600	71 110	220 413	4 664	19 620	2 508	5 806	948	2 444	73 618	226 219	5 612	22 064
3 600 - 3 900	25 155	68 741	1 406	4 536	884	2 378	306	906	26 039	71 119	1 712	5 442
3 900 - 4 200	12 145	25 540	663	1 454	337	943	35	335	12 482	26 483	698	1 789
4 200 - 4 500	6 890	12 939	307	710	117	374	12	56	7 007	13 313	319	766
4 500 und mehr	9 771	19 050	202	628	66	245	4	17	9 837	19 295	206	645
Insgesamt	5 768 936	5 768 936	1 409 535	1 409 535	145 573	145 573	80 287	80 287	5 914 509	5 914 509	1 489 822	1 489 822
Renten an Frauen												
unter 300	948 744	833 120	25 967	23 998	8 027	6 336	310	289	956 771	839 456	26 277	24 287
300 - 600	1 231 737	1 175 437	121 220	116 943	57 897	44 106	778	713	1 289 634	1 219 543	121 998	117 656
600 - 900	922 679	857 083	200 099	162 264	137 423	112 109	5 283	4 495	1 060 102	969 192	205 382	166 759
900 - 1 200	1 084 876	944 723	455 841	344 992	208 875	170 016	17 406	13 662	1 293 751	1 114 739	473 247	358 654
1 200 - 1 500	1 030 744	1 003 167	532 911	568 259	316 845	247 424	50 357	36 919	1 347 589	1 250 591	583 268	605 178
1 500 - 1 800	562 531	748 440	176 420	234 617	417 078	349 358	106 854	78 813	979 609	1 097 798	283 274	313 430
1 800 - 2 100	265 003	349 124	69 641	99 016	410 410	391 363	190 352	140 837	675 413	740 487	259 993	239 853
2 100 - 2 400	137 689	191 840	32 516	45 457	349 849	358 281	227 819	200 746	487 538	550 121	260 335	246 203
2 400 - 2 700	65 567	102 238	12 861	23 811	253 000	299 646	134 464	179 817	318 567	401 884	147 325	203 628
2 700 - 3 000	25 739	50 498	1 449	8 656	136 287	210 005	49 020	93 277	162 026	260 503	50 469	101 933

Übersicht C 12 (Fortsetzung)

Rentenzahlbetrag von...bis unter...	Einzelrentner				Mehrfachrentner				Rentner insgesamt			
	alte Bundesländer		neue Bundesländer		alte Bundesländer		neue Bundesländer		alte Bundesländer		neue Bundesländer	
	01.07.99	01.07.04	01.07.99	01.07.04	01.07.99	01.07.04	01.07.99	01.07.04	01.07.99	01.07.04	01.07.99	01.07.04
	Renten an Frauen											
3 000 - 3 300	7 455	20 616	209	931	61 883	113 755	15 501	35 726	69 338	134 371	15 710	36 657
3 300 - 3 600	2 131	6 454	45	194	29 254	54 888	5 195	12 941	31 385	61 342	5 240	13 135
3 600 - 3 900	635	2 060	20	38	14 102	27 672	1 582	4 893	14 737	29 732	1 602	4 931
3 900 - 4 200	198	684	3	22	6 757	14 137	307	1 682	6 955	14 821	310	1 704
4 200 - 4 500	46	206		4	3 056	7 326	59	390	3 102	7 532	59	394
4 500 und mehr	12	96			2 176	6 497	33	120	2 188	6 593	33	120
Insgesamt	6 285 786	6 285 786	1 629 202	1 629 202	2 412 919	2 412 919	805 320	805 320	8 698 705	8 698 705	2 434 522	2 434 522

1) Rente nach Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
2) Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefasst.

Schaubild 1

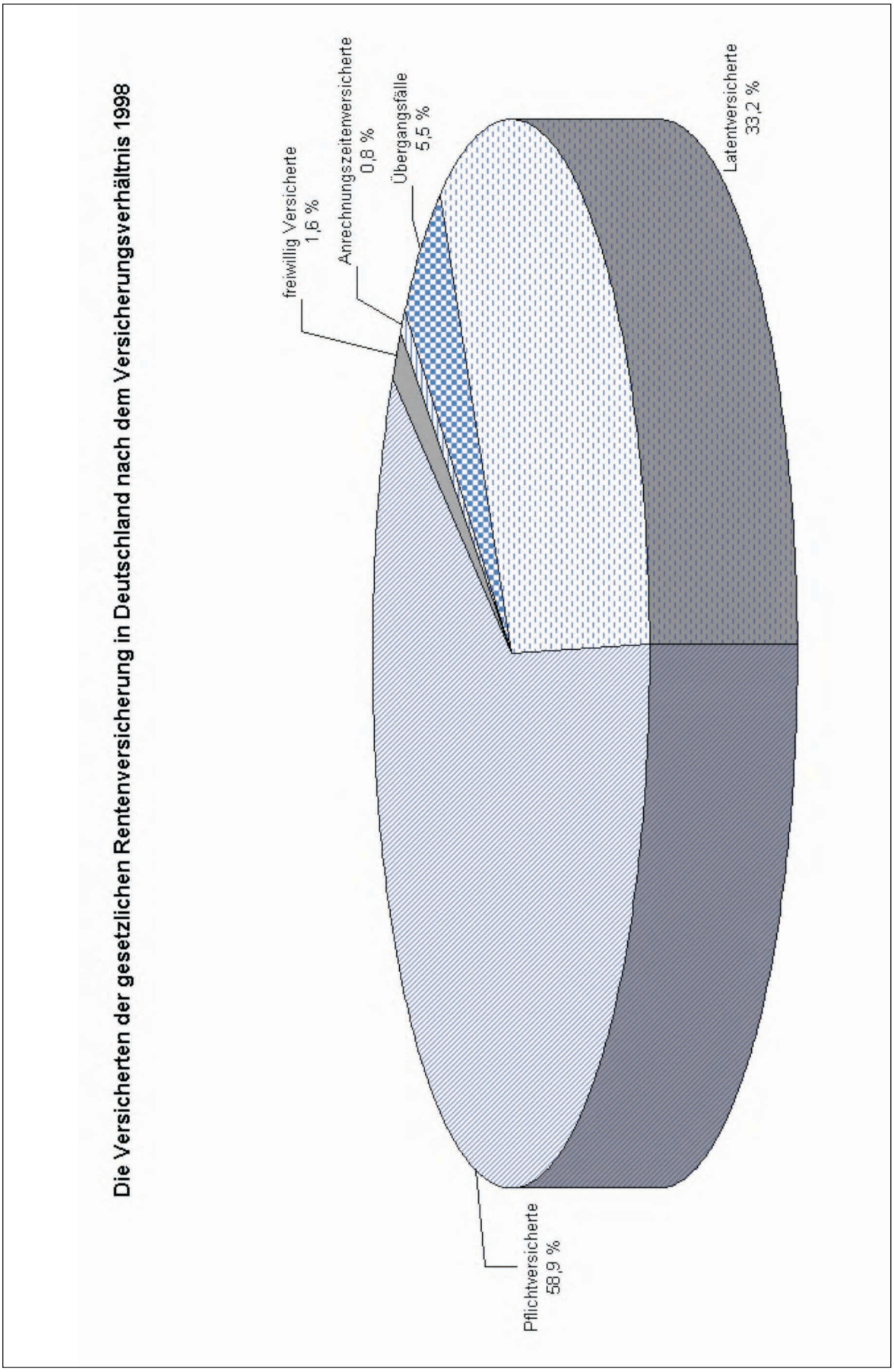

Die Versicherten der gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland nach dem Versicherungsverhältnis 1998
freiwillig Versicherte
1,6 %
Anrechnungszeitenversicherte
0,8 %
Übergangsfälle
5,5 %
Latentversicherte
33,2 %
Pflichtversicherte
58,9 %

Schaubild 2

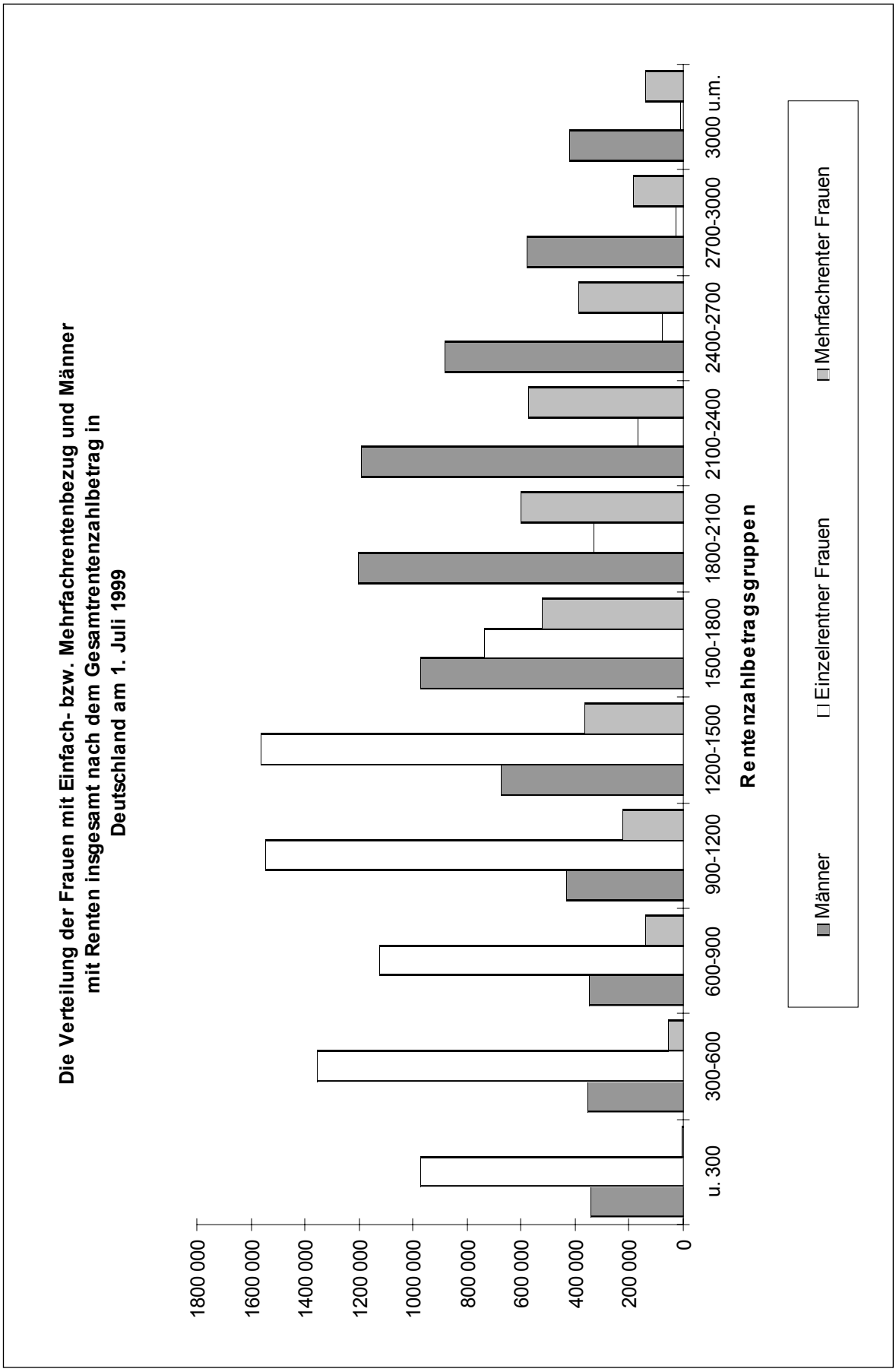

Die Verteilung der Frauen mit Einfach- bzw. Mehrfachrentenbezug und Männer
mit Renten insgesamt nach dem Gesamtrentenzahlbetrag in
Deutschland am 1. Juli 1999
1800 000
1600 000
1400 000
1200 000
1000 000
800 000
600 000
400 000
200 000
0
u. 300
300-600
600-900
900-1200
1200-1500
1500-1800
1800-2100
2100-2400
2400-2700
2700-3000
3000 u.m.
Rentenzahlbetragsgruppen
Männer
Einzelrentner Frauen
Mehrfachrenter Frauen

Schaubild 3

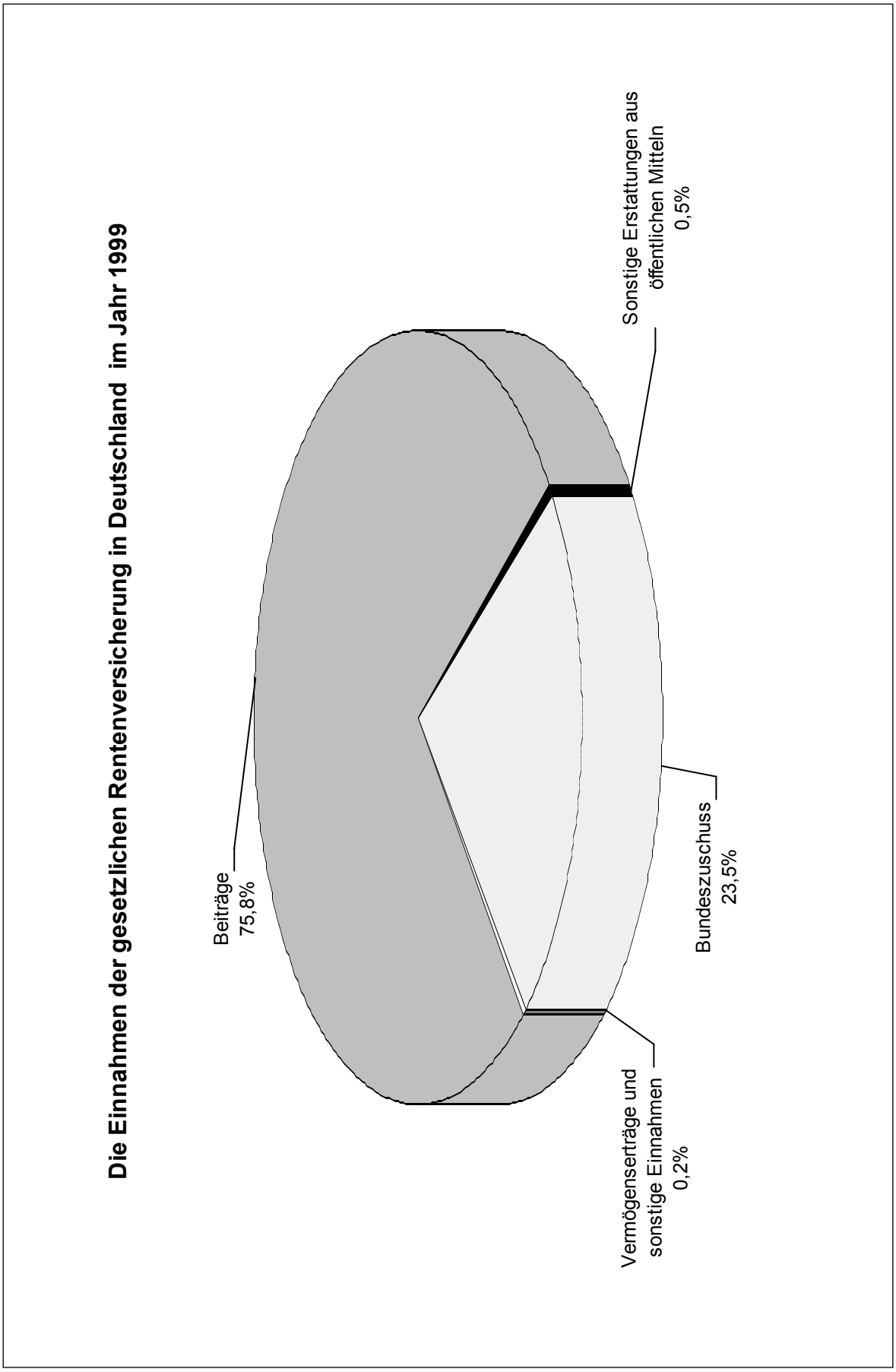

Die Einnahmen der gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland im Jahr 1999
Beiträge
75,8%
Sonstige Erstattungen aus
öffentlichen Mitteln
0,5%
Bundeszuschuss
23,5%
Vermögenserträge und
sonstige Einnahmen
0,2%

Schaubild 4

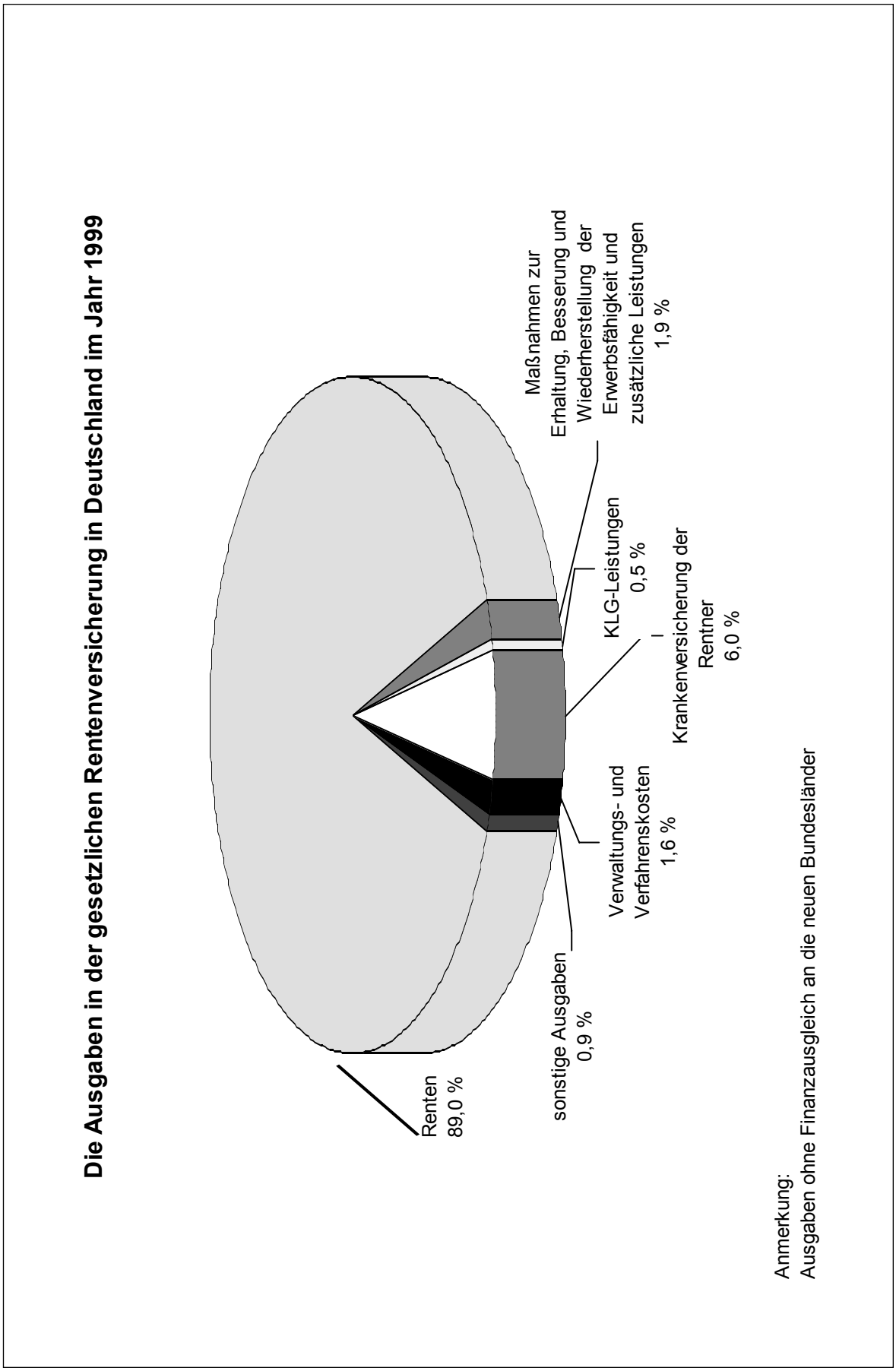
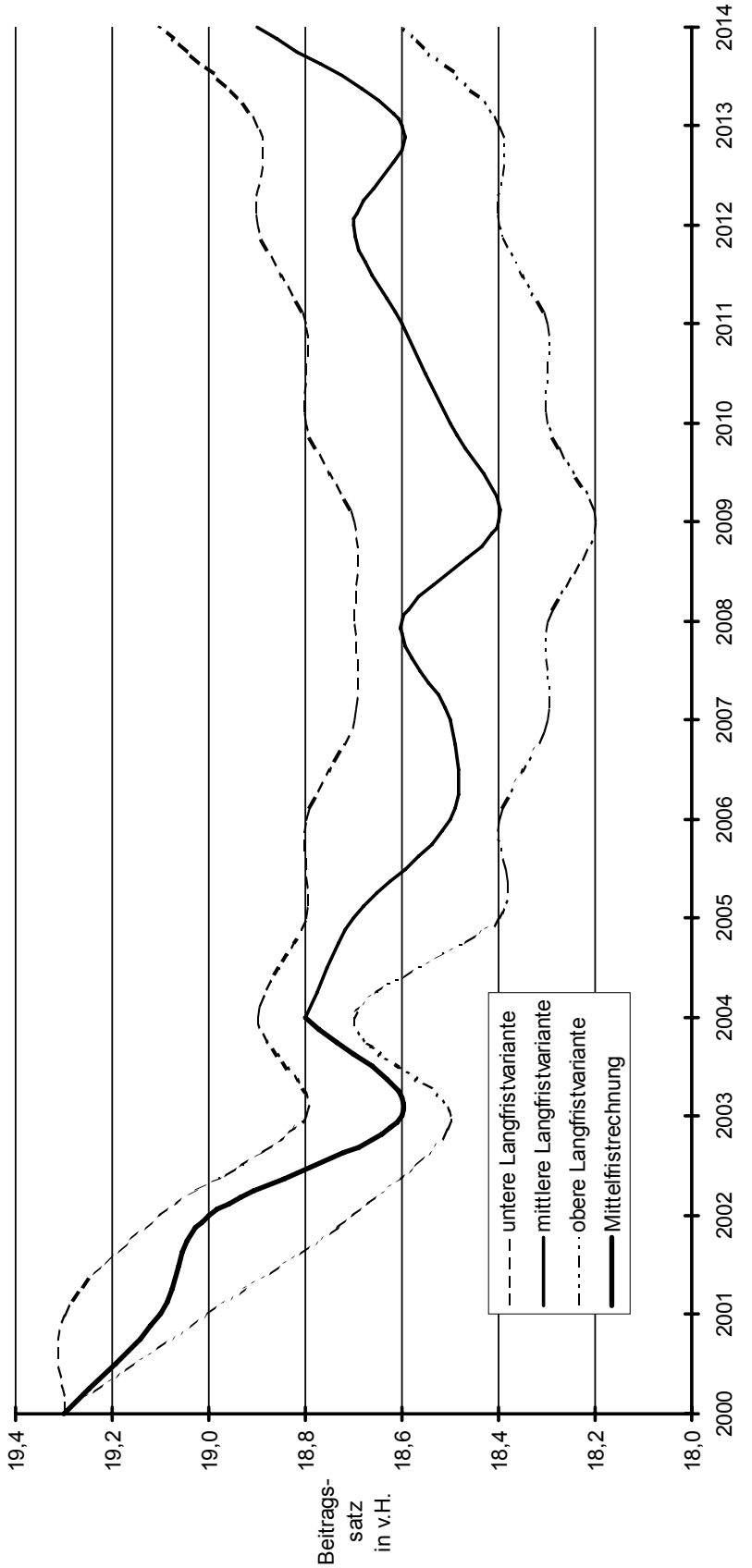

Die Ausgaben in der gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland im Jahr 1999
Renten
89,0 %
sonstige Ausgaben
0,9 %
Verwaltungs- und
Verfahrenskosten
1,6 %
Krankenversicherung der
Rentner
6,0 %
KLG-Leistungen
0,5 %
Maßnahmen zur
Erhaltung, Besserung und
Wiederherstellung der
Erwerbsfähigkeit und
zusätzliche Leistungen
1,9 %
Anmerkung:
Ausgaben ohne Finanzausgleich an die neuen Bundesländer

Schaubild 5

Langfristige Entwicklung des unverstetigten erforderlichen Beitragssatzes in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten von 2000 bis 2014 [1)]



[1)] geltendes Recht incl. finanzwirksame Maßnahmen, soweit sie sich bereits im Gesetzgebungsverfahren befinden

Übersicht I 1

Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Angestellten (AnV) nach dem Versicherungsverhältnis 1966 bis 1999[1)2)3)4)] in den alten und neuen Ländern

Jahr	Versicherungsverhältnis								
	Pflichtversicherte								
	am Stichtag			in den letzten 12 Monaten			insgesamt		
	ArV	AnV	ArV+AnV	ArV	AnV	ArV+AnV	ArV	AnV	ArV+AnV
	in 1 000								
	Alte Länder								
1966	12 124	6 389	18 513	581	297	877	12 704	6 686	19 390
1967	11 581	6 469	18 050	789	314	1 103	12 370	6 783	19 153
1968	11 536	6 704	18 241	647	293	940	12 183	6 998	19 181
1969	11 677	6 899	18 576	545	298	843	12 222	7 196	19 419
1970	12 096	7 118	19 214	343	298	640	12 439	7 416	19 854
1971	11 847	7 456	19 303	355	311	666	12 203	7 767	19 970
1972	11 766	7 765	19 531	436	326	763	12 202	8 091	20 293
1973	11 737	7 959	19 696	445	368	813	12 182	8 327	20 509
1974	11 625	8 225	19 850	518	364	881	12 143	8 589	20 731
1975	10 844	8 343	19 187	765	443	1 208	11 609	8 786	20 395
1976	10 920	8 382	19 303	580	418	998	11 501	8 800	20 301
1977	11 029	8 582	19 611	524	391	915	11 553	8 973	20 526
1978	11 191	8 696	19 887	510	380	890	11 701	9 076	20 777
1979	11 747	8 977	20 724	191	273	463	11 938	9 249	21 187
1980	12 012	9 265	21 277	185	278	463	12 196	9 543	21 739
1981	12 111	9 415	21 526	179	276	455	12 289	9 692	21 981
1982	12 327	9 550	21 877	221	215	435	12 548	9 764	22 312
1983	[5)]	.	.	.	.	.	.	.	.
1984	[5)]	.	.	.	.	.	.	.	.
1985	11 359	9 518	20 877	596	519	1 116	11 955	10 037	21 992
1986	11 329	9 743	21 072	617	545	1 161	11 945	10 288	22 233
1987	11 266	10 024	21 290	740	575	1 315	12 006	10 598	22 604
1988	10 982	10 592	21 574	797	659	1 456	11 779	11 251	23 030
1989	11 444	10 506	21 950	694	618	1 313	12 138	11 124	23 262
1990	11 376	11 438	22 814	643	659	1 302	12 020	12 096	24 116
1991	11 819	11 427	23 246	642	627	1 270	12 461	12 054	24 515
1992	12 456	12 185	24 640	682	522	1 204	13 137	12 707	25 844
1993	12 339	12 587	24 926	583	514	1 097	12 923	13 101	26 024
1994	12 138	12 802	24 941	537	497	1 034	12 675	13 300	25 975
1995	11 971	12 529	24 499	542	550	1 093	12 513	13 079	25 592
1996	11 840	12 860	24 699	282	337	619	12 122	13 196	25 318
1997	11 776	12 809	24 585	312	377	689	12 088	13 186	25 274
1998	11 531	12 860	24 391	267	363	630	11 798	13 223	25 021
1999	11 983	13 285	25 268	237	321	558	12 220	13 606	25 826
	Neue Länder								
1991	4 735	2 629	7 364	593	534	1 127	5 328	3 163	8 491
1992	4 320	3 220	7 540	311	263	575	4 632	3 483	8 115
1993	3 920	3 242	7 162	168	182	349	4 088	3 423	7 511
1994	4 378	3 625	8 004	58	49	107	4 437	3 674	8 111
1995	4 313	3 310	7 623	87	90	178	4 400	3 400	7 800
1996	4 097	3 405	7 502	64	82	146	4 161	3 487	7 647
1997	4 036	3 284	7 320	72	92	164	4 108	3 376	7 484
1998	3 939	3 268	7 207	72	90	162	4 011	3 358	7 369
1999	3 961	3 219	7 180	73	83	156	4 034	3 302	7 336

1) Einschließlich der versicherungspflichtigen Handwerker.
2) Vom 1. Juli 1978 bis 31. Dezember 1982 und ab 1992 sind Empfänger der Bundesanstalt für Arbeit von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld in der Rentenversicherung pflichtversichert.
3) Ab 1986 Angaben nur noch in vollen Tausend möglich.
4) Abweichungen in den Summen durch Rundungen.
5) In den Jahren 1983 und 1984 wurde der Mikrozensus nicht durchgeführt.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

noch Übersicht I 1

Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und derAngestellten (AnV) nach dem Versicherungsverhältnis 1966 bis1999 [1)2)3)4)] in den alten und neuen Ländern

Jahr	Versicherungsverhältnis								
	Freiwillige Beitragszahler in den letzten zwölf Monaten			Latent Versicherte			Versicherte Insgesamt		
	ArV	AnV	ArV+AnV	ArV	AnV	ArV+AnV	ArV	AnV	ArV+AnV
	in 1 000								
	Alte Länder								
1966	415	518	933	3 307	1 852	5 159	16 426	9 056	25 482
1967	391	501	892	3 363	1 939	5 302	16 125	9 223	25 347
1968	373	392	765	3 421	1 948	5 368	15 976	9 338	25 314
1969	343	368	711	3 261	1 993	5 254	15 826	9 557	25 383
1970	304	352	656	3 118	2 048	5 166	15 860	9 815	25 676
1971	275	350	625	3 000	2 063	5 062	15 477	10 180	25 657
1972	269	368	637	2 601	1 878	4 479	15 071	10 337	25 408
1973	265	354	619	2 484	1 866	4 350	14 931	10 547	25 478
1974	248	359	607	2 313	1 820	4 133	14 703	10 767	25 471
1975	290	491	781	2 448	1 881	4 328	14 347	11 157	25 505
1976	254	505	759	2 653	2 102	4 755	14 407	11 407	25 814
1977	249	463	712	2 496	2 047	4 542	14 298	11 483	25 781
1978	231	413	644	2 644	2 122	4 766	14 576	11 610	26 186
1979	196	394	590	2 712	2 197	4 909	14 846	11 841	26 687
1980	188	397	585	2 279	2 067	4 346	14 664	12 007	26 670
1981	190	459	649	2 322	2 126	4 448	14 801	12 277	27 078
1982	218	388	606	3 811	3 221	7 032	16 577	13 373	29 950
1983	[5)]	.	.	.	.	.	.	.	.
1984	[5)]	.	.	.	.	.	.	.	.
1985	293	386	679	4 819	3 870	8 689	17 066	14 294	31 360
1986	278	422	700	4 458	3 665	8 123	16 681	14 375	31 057
1987	293	389	682	4 639	3 769	8 409	16 938	14 757	31 695
1988	297	442	740	4 498	3 998	8 496	16 574	15 691	32 265
1989	241	378	619	4 599	3 991	8 590	16 978	15 493	32 472
1990	294	440	734	4 226	4 252	8 477	16 540	16 788	33 327
1991	306	414	720	4 225	4 142	8 367	16 992	16 611	33 602
1992	284	456	740	4 199	4 152	8 351	17 620	17 315	34 935
1993	276	433	710	4 126	4 297	8 423	17 325	17 832	35 156
1994	270	402	672	3 901	4 273	8 173	16 846	17 974	34 820
1995	263	415	678	3 867	4 237	8 104	16 643	17 730	34 373
1996	442	847	1 289	3 946	4 081	8 027	16 509	18 125	34 634
1997	442	790	1 231	3 895	4 120	8 016	16 425	18 096	34 521
1998	401	733	1 134	3 943	4 290	8 233	16 142	18 246	34 388
1999	278	489	767	3 711	4 285	7 996	16 208	18 378	34 586
	Neue Länder								
1991	20	13	33	307	161	468	5 656	3 337	8 992
1992	46	60	105	629	435	1 064	5 307	3 978	9 285
1993	55	91	146	750	592	1 341	4 892	4 106	8 998
1994	52	87	138	338	273	611	4 827	4 034	8 860
1995	51	97	148	448	356	804	4 899	3 853	8 752
1996	80	169	249	394	317	711	4 634	3 973	8 608
1997	91	185	276	449	382	830	4 648	3 943	8 591
1998	100	171	271	427	397	824	4 538	3 927	8 465
1999	62	106	168	494	490	984	4 591	3 899	8 490

1) Einschließlich der versicherungspflichtigen Handwerker.
2) Vom 1. Juli 1978 bis 31. Dezember 1982 und ab 1992 sind Empfänger der Bundesanstalt für Arbeitvon Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld in der Rentenversicherung pflichtversichert.
3) Ab 1986 Angaben nur noch in vollen Tausend möglich.
4) Abweichungen in den Summen durch Rundungen.
5) In den Jahren 1983 und 1984 wurde der Mikrozensus nicht durchgeführt.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

Übersicht I 2

Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung 1982 bis 1999[1)2)]
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Jahr	Rentenarten	Bereinigter Anfangsbestand Anfang des Jahres	Eingang		Erledigung		Durchschnittliche	
			Neuzugänge	Änderung der Leistungsart	Neuzugänge	Änderung der Leistungsart	Laufzeit beim Versicherungsträger in Tagen [3)]	Gesamtlaufzeit pro Fall in Tagen [3)]
1982	Versichertenrenten	226 723	820 909	124 714	805 837	123 302		
	Witwenrenten	42 393	236 786	10 759	233 533	10 719		
	Waisenrenten	12 615	63 921	996	61 976	1 002		
1983	zusammen	281 731	1 121 616	136 469	1 101 346	135 023		
	Versichertenrenten	243 207	836 083	140 715	830 998	138 602		
	Witwenrenten	45 686	235 324	12 674	238 816	12 617		
	Waisenrenten	14 554	65 239	1 017	64 196	1 082		
1984	zusammen	303 447	1 136 646	154 406	1 134 010	152 301		
	Versichertenrenten	250 405	878 281	255 106	910 792	241 627		
	Witwenrenten	42 251	225 512	13 789	229 365	13 599		
	Waisenrenten	15 532	63 398	1 011	65 841	1 005		
1985	zusammen	308 188	1 167 191	269 906	1 205 998	256 231		
	Versichertenrenten	231 373	755 988	252 703	783 764	251 332		
	Witwenrenten	38 588	230 144	14 338	235 949	14 907		
	Waisenrenten	13 095	64 621	1 103	66 622	1 121		
1986	zusammen	283 056	1 050 753	268 144	1 086 335	267 360		
	Versichertenrenten	204 968	831 269	332 995	824 349	325 364		
	Witwenrenten	32 214	253 366	13 742	241 218	13 642		
	Waisenrenten	11 076	61 157	968	60 538	985		
1987	zusammen	248 258	1 145 792	347 705	1 126 105	339 991		
	Versichertenrenten	219 519	845 810	296 819	848 139	310 537		
	Witwenrenten	44 462	265 654	11 431	269 179	11 772		
	Waisenrenten	11 678	60 015	867	60 066	901		
1988	zusammen	275 659	1 171 479	309 117	1 177 384	323 210		
	Versichertenrenten	203 472	914 199	271 930	888 946	277 349		
	Witwenrenten	40 596	266 693	11 463	265 155	11 589		
	Waisenrenten	11 593	58 325	809	58 946	808		
1989	zusammen	255 661	1 239 217	284 202	1 213 047	289 746		
	Versichertenrenten	223 306	922 333	248 219	918 409	250 191		
	Witwenrenten	42 008	277 904	11 217	276 575	11 185		
	Waisenrenten	10 973	56 827	739	56 135	734		
1990	zusammen	276 287	1 257 064	260 175	1 251 119	262 110		
	Versichertenrenten	225 258	956 540	219 447	926 342	216 969		
	Witwenrenten	43 369	281 603	9 332	273 982	9 228		
	Waisenrenten	11 670	57 806	687	56 308	713		
1991 [4)]	zusammen	280 297	1 295 949	229 466	1 256 632	226 910		
	Versichertenrenten	257 934	964 108	160 532	895 597	151 789		
	Witwenrenten	51 094	280 372	9 927	261 707	8 883		
	Waisenrenten	13 142	57 441	587	53 591	572		
1992	zusammen	322 170	1 301 921	171 046	1 210 895	161 244		
	Versichertenrenten	335 832	1 273 595	128 106	936 308	115 719	106	138
	Erziehungsrenten	296	2 744	834	1 184	116	115	140
	Witwenrenten	76 524	519 599	8 273	282 231	7 460	101	118
	Waisenrenten	17 015	83 512	521	61 383	439	108	132

noch Übersicht I 2

Jahr	Rentenarten	Bereinigter Anfangsbestand Anfang des Jahres	Eingang		Erledigung		Durchschnittliche	
			Neuzugänge	Änderung der Leistungsart	Neuzugänge	Änderung der Leistungsart	Laufzeit beim Versicherungsträger in Tagen [3]	Gesamtlaufzeit pro Fall in Tagen [3]
1993	zusammen	429 667	1 879 450	137 734	1 281 106	123 734	105	134
	Versichertenrenten	670 428	1 335 744	156 082	1 382 949	156 812	160	195
	Erziehungsrenten	2 538	2 090	74	2 135	472	284	317
	Witwenrenten	312 637	417 291	10 307	479 486	10 216	205	228
	Waisenrenten	38 841	85 921	661	83 013	630	174	198
1994	zusammen	1 024 444	1 841 046	167 124	1 947 583	168 130	172	203
	Versichertenrenten	606 162	1 482 968	212 729	1 530 875	220 070	133	172
	Erziehungsrenten	2 115	2 511	40	3 300	342	348	389
	Witwenrenten	249 003	406 496	12 727	552 465	13 569	264	296
	Waisenrenten	41 981	89 083	894	100 506	865	213	247
1995	zusammen	899 261	1 981 058	226 390	2 187 146	234 846	169	206
	Versichertenrenten	549 651	1 403 400	208 964	1 521 984	211 394	107	149
	Erziehungsrenten	1 024	2 208	50	2 446	52	180	229
	Witwenrenten	100 804	382 914	12 348	402 494	12 593	110	136
	Waisenrenten	30 227	86 259	1 010	91 462	1 073	154	189
1996	zusammen	681 706	1 874 781	222 372	2 018 386	225 112	110	148
	Versichertenrenten	430 537	1 393 880	203 712	1 413 277	206 101	94	135
	Erziehungsrenten	782	2 251	80	2 363	96	139	174
	Witwenrenten	80 841	372 511	12 983	396 136	13 164	82	104
	Waisenrenten	24 676	84 449	1 124	89 893	1 105	129	159
1997	zusammen	536 836	1 853 091	217 899	1 901 669	220 466	93	130
	Versichertenrenten	409 213	1 402 446	192 221	1 488 538	202 085	78	115
	Erziehungsrenten	652	2 182	53	2 353	66	107	142
	Witwenrenten	57 066	363 944	12 933	364 940	13 398	62	82
	Waisenrenten	18 926	83 637	1 084	84 232	1 092	100	128
1998	zusammen	485 857	1 852 209	206 291	1 940 063	216 641	76	109
	Versichertenrenten	312 280	1 356 531	190 149	1 382 216	192 284	64	98
	Erziehungsrenten	475	1 087	47	1 334	49	101	142
	Witwenrenten	55 523	353 887	12 402	362 067	12 538	54	71
	Waisenrenten	18 128	80 981	965	83 569	963	84	109
1999	zusammen	386 406	1 792 486	203 563	1 829 186	205 834	63	94
	Versichertenrenten	284 134	1 392 062	200 639	1 399 427	199 780	60	92
	Erziehungsrenten	223	2 328	41	2 292	39	84	112
	Witwenrenten	47 159	346 458	11 913	347 917	12 002	51	67
	Waisenrenten	15 417	78 567	890	77 505	900	77	99
	zusammen	346 933	1 819 415	213 483	1 827 141	212 721	59	88

[1] Bis 1991 nur alte Länder.
[2] Ab 1992 einschl. Artikel 2 RÜG.
[3] Ohne Vertragsrenten und ohne Umwandlungen.
[4] Abweichungen gegenüber dem Vorjahr u.a. wegen Änderung des Datensatzaufbaus zum November 1991.

Quelle: Rentenantragsstatistik

Übersicht I 3

Die Rentenneuzugänge nach Rentenarten 1960 bis 1999 in den alten und neuen Ländern Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

– Männer –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters											Renten wegen Todes					
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters						Erziehungsrenten			Witwerrenten [1]		
									Altersrenten für								
	Renten insgesamt	Insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	insgesamt	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große
	Alte Länder																
1960	225 124	136 864	61 778	75 086		88 260	82 895	5 365									
1961	240 447	142 486	65 377	77 109		97 961	93 353	4 608									
1962	244 408	139 098	64 421	74 677		105 310	101 232	4 078									
1963	252 451	134 381	58 950	75 431		118 070	114 445	3 625									
1964	269 144	134 038	53 743	80 295		135 106	131 443	3 663									
1965	279 798	136 356	49 655	86 701		143 442	140 076	3 366									
1966	295 013	138 698	45 928	92 770		156 315	153 938	2 377									
1967	331 677	158 641	51 943	106 698		173 036	169 159	3 877									
1968	327 012	157 677	50 855	106 822		169 335	150 240	19 095									
1969	326 098	156 390	48 470	107 920		169 708	153 872	15 836									
1970	316 231	152 389	39 877	112 512		163 842	154 887	8 955									
1971	303 216	148 085	24 038	124 047		155 131	148 235	6 896									
1972	304 212	144 592	19 752	124 840		159 620	148 937	10 683									
1973	394 696	125 002	18 641	106 361		269 694	130 599	14 155	3 786	121 154							
1974	383 600	134 972	20 306	114 666		248 628	115 019	9 953	6 490	116 331	835						
1975	353 866	130 405	19 088	111 317		223 461	91 650	12 978	9 668	108 736	429						
1976	356 179	133 087	18 880	114 207		223 092	82 886	22 584	13 047	103 298	1 277						
1977	314 586	130 380	16 711	113 657	12	184 206	65 852	18 828	12 715	85 551	1 260						
1978	277 931	127 332	16 082	111 082	168	150 599	56 429	16 102	10 401	65 457	2 210				934		
1979	267 127	130 370	15 665	114 595	110	136 757	48 421	19 057	23 187	44 765	1 327				969		
1980	283 910	136 896	17 048	119 758	90	147 014	41 391	21 665	46 110	37 006	842				1 024		
1981	280 294	140 579	18 406	121 984	189	139 715	33 112	23 785	49 506	32 777	535				961		
1982	291 802	140 565	20 838	119 558	169	151 237	28 546	30 483	49 884	41 884	440	1	1		949		
1983	305 780	145 427	23 729	121 536	162	160 353	28 531	28 592	47 192	55 658	380	1	1		1 009		

Übersicht I 3 (Fortsetzung)

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters											Renten wegen Todes					
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters						Erziehungsrenten			Witwerrenten [1]		
									Altersrenten für								
	Renten insgesamt	Insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	insgesamt	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große
	Alte Länder																
1984	317 846	150 243	24 349	125 736	158	167 603	39 288	34 174	40 757	52 994	390				1 087		
1985	304 922	130 753	20 920	109 584	249	174 169	51 687	34 749	37 907	49 319	507	1	1		1 276		
1986	291 565	118 537	18 623	99 166	748	173 028	54 896	31 955	37 920	47 744	513	1	1		9 795		
1987	297 451	118 923	18 073	99 772	1 078	178 528	58 794	32 097	38 331	48 786	520				25 403	373	25 030
1988	326 595	124 397	19 419	102 322	2 656	202 198	59 735	41 131	40 647	60 153	532	3	3		21 861	223	21 638
1989	339 549	125 869	21 156	99 460	5 253	213 680	63 559	46 193	38 418	64 998	512	4	3	1	21 296	192	21 104
1990	350 074	123 745	21 215	93 674	8 856	226 329	71 500	45 889	37 666	70 719	555	8	7	1	20 825	222	20 603
1991 [2]	322 031	117 196	20 399	85 928	10 869	204 835	63 523	41 267	32 260	67 315	470	2	2		20 203	204	19 999
1992	342 666	126 027	22 188	98 484	5 355	216 639	76 359	42 840	30 864	66 576		16			19 899	176	19 723
1993	407 104	134 443	23 292	110 768	383	272 661	92 254	70 631	33 718	76 058		31			29 863	308	29 555
1994	433 257	140 662	24 418	115 979	265	292 595	98 984	92 144	35 689	65 778		39			28 867	334	28 533
1995	435 698	142 362	24 681	112 269	5 412	293 336	95 528	104 020	35 519	58 269		53			29 164	328	28 836
1996	429 982	135 829	23 424	107 310	5 095	294 153	87 435	112 187	36 709	57 822		52			31 819	348	31 471
1997	424 426	126 144	22 918	100 444	2 782	298 282	81 099	115 765	36 561	64 857		68			30 293	350	29 943
1998	414 877	115 591	21 112	91 833	2 646	299 286	80 300	109 358	37 610	72 018		76			31 108	349	30 759
1999	423 624	106 529	19 465	84 069	2 995	317 095	88 043	112 506	40 557	75 989		75			31 341	305	31 036
	Neue Länder																
1992	2 092	257	27	228	2	1 835	751	372	53	659							
1993	115 805	24 584	1 321	23 257	6	91 221	56 481	19 335	1 017	14 388		51			30 354	244	30 110
1994	189 941	33 829	2 412	31 393	24	156 112	56 307	79 179	1 279	19 347		101			45 467	450	45 017
1995	245 619	32 314	2 427	29 817	70	213 305	40 692	148 032	1 568	23 013		54			18 452	247	18 205
1996	124 188	30 153	2 351	27 473	329	94 035	9 316	74 964	1 624	8 131		40			16 864	210	16 654
1997	121 460	30 730	2 668	27 026	1 036	90 730	6 650	72 058	2 235	9 787		54			15 141	213	14 928
1998	92 735	26 188	3 399	22 304	485	66 547	4 609	49 421	3 115	9 402		50			14 161	170	13 991
1999	93 210	23 816	3 686	19 793	337	69 394	4 988	50 666	4 203	9 537		57			13 691	165	13 526

[1] Ohne der wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Witwerrenten, bis 1977 sind die Witwer- bei den Witwenrenten mit erfasst.
1978 bis 1986 keine Aufteilung „kleine/große“ Witwenrenten .

[2] Untererfassung gegenüber dem Vorjahr wegen Änderung des Datensatzaufbaus zum November 1991

Quelle: VDR-Statistik Rentenzugang

noch Übersicht I 3

Die Rentenneuzugänge nach Rentenarten 1960 bis 1999 in den alten und neuen Ländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

– Frauen –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters												Renten wegen Todes					
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit					Renten wegen Alters							Erziehungsrenten			Witwenrenten		
						Altersrenten für												
	Renten insgesamt	insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	insgesamt	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große
	Alte Länder																	
1960	164 137	108 401	54 257	54 144		55 736	30 727	1 155	23 854							153 832	3 058	150 774
1961	177 066	110 212	59 067	51 145		66 854	36 265	1 152	29 437							162 208	3 688	158 520
1962	174 977	105 572	54 316	51 256		69 405	36 727	866	31 812							165 496	4 070	161 426
1963	171 995	91 730	42 895	48 835		80 265	45 855	719	33 691							176 301	4 750	171 551
1964	195 087	100 442	41 438	59 004		94 645	55 697	615	38 333							175 855	4 540	171 315
1965	201 898	101 249	37 266	63 983		100 649	58 721	544	41 384							178 280	4 544	173 736
1966	219 434	101 759	34 860	66 899		117 675	68 130	317	49 228							184 847	4 310	180 537
1967	245 353	111 216	37 304	73 912		134 137	75 813	363	57 961							199 577	4 707	194 870
1968	241 953	110 048	36 325	73 723		131 905	69 280	1 059	61 566							194 799	4 277	190 522
1969	255 436	112 672	34 415	78 257		142 764	75 056	974	66 734							195 768	4 260	191 508
1970	272 474	123 809	33 805	90 004		148 665	76 871	621	71 173							203 170	4 118	199 052
1971	278 474	129 571	28 693	100 878		148 903	75 418	551	72 934							192 358	3 957	188 401
1972	281 498	132 239	25 217	107 022		149 259	74 760	811	73 688							195 350	3 850	191 500
1973	299 385	129 983	22 379	107 604		169 402	81 540	1 022	82 284	34	4 522					192 694	3 571	189 123
1974	334 897	143 141	20 015	123 126		191 756	87 118	1 346	96 984	89	5 372	847				220 525	4 183	216 342
1975	321 364	147 960	15 475	132 485		173 404	78 034	2 341	87 053	150	5 488	338				218 215	4 133	214 082
1976	297 773	134 148	12 675	121 473		163 625	78 586	4 041	72 696	219	7 080	1 003				217 443	4 224	213 219
1977	273 979	132 798	6 998	125 790	10	141 181	67 174	4 030	62 893	204	5 954	926				201 297	3 982	197 315
1978	264 176	132 616	4 477	127 921	218	131 560	63 893	3 794	57 943	170	4 772	988				200 211		
1979	282 902	138 725	3 961	134 611	153	144 177	60 890	4 131	74 710	546	3 145	755	13	7	6	199 663		
1980	329 527	164 725	4 559	160 071	95	164 802	49 222	5 239	104 628	2 438	2 639	636	26	26		202 990		
1981	321 830	168 409	4 661	163 652	96	153 421	35 802	5 669	105 712	3 495	2 260	483	95	82	13	200 754		

noch Übersicht I 3 (Fortsetzung)

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters												Renten wegen Todes					
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit					Renten wegen Alters							Erziehungsrenten			Witwenrenten		
						Altersrenten für												
	Renten insgesamt	insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	insgesamt	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große
	Alte Länder																	
1982	313 874	167 652	6 147	161 408	97	146 222	28 668	5 669	104 877	3 698	2 867	443	181	156	25	202 156		
1983	319 670	166 527	7 111	159 306	110	153 143	29 803	4 148	110 678	3 918	4 273	323	171	145	26	213 169		
1984	358 826	171 981	8 169	163 717	95	186 845	68 081	3 600	106 771	3 569	4 349	475	246	220	26	204 316		
1985	282 763	85 424	5 234	80 042	148	197 339	89 994	2 895	97 001	3 092	3 747	610	295	265	30	212 365		
1986	340 093	66 253	4 258	61 597	398	273 840	146 273	4 138	115 016	3 586	4 215	612	252	221	31	197 539		
1987	346 106	64 198	3 815	59 933	450	281 908	165 385	3 945	104 340	3 394	4 283	561	264	234	30	201 172	3 957	197 215
1988	356 813	63 021	3 698	58 009	1 314	293 792	171 761	5 007	108 615	3 280	4 608	521	290	250	40	202 836	4 068	198 768
1989	360 755	63 646	3 906	56 962	2 778	297 109	176 777	5 763	106 086	3 182	4 780	521	373	328	45	204 432	3 809	200 623
1990	363 958	62 635	3 761	53 751	5 123	301 323	181 102	6 399	105 741	3 030	4 529	522	359	298	61	203 241	3 857	199 384
1991	307 948	57 993	3 613	47 517	6 863	249 955	150 087	6 001	86 767	2 573	4 102	425	336	294	42	176 721	3 503	173 218
1992 [2]	333 114	62 411	3 697	55 376	3 338	270 703	163 141	6 654	85 488	5 516	9 904		608			196 638	3 873	192 765
1993	370 131	68 104	4 254	63 559	291	302 027	180 109	8 493	94 912	6 552	11 961		790			239 199	4 918	234 281
1994	399 102	71 807	4 133	67 451	223	327 295	183 873	11 904	111 704	7 753	12 061		1 004			223 939	4 239	219 700
1995	415 895	76 280	4 075	67 978	4 227	339 615	178 634	14 216	125 909	8 451	12 405		919			218 416	4 104	214 312
1996	420 447	74 947	3 560	67 708	3 679	345 500	166 749	16 342	140 273	8 805	13 331		1 016			217 755	3 392	214 363
1997	407 023	70 441	3 548	64 556	2 337	336 582	153 789	14 733	145 821	8 709	13 530		997			202 160	2 947	199 213
1998	407 611	65 186	3 400	59 757	2 029	342 425	147 734	11 159	160 833	8 411	14 288		937			204 078	2 784	201 294
1999	440 496	62 096	3 089	56 641	2 366	378 400	167 746	9 235	178 708	8 393	14 318		910			197 872	2 588	195 284
	Neue Länder																	
1992	1 459	295	18	276	1	1 164	145	18	1 000	1			15			1 691	45	1 646
1993	122 660	31 895	1 072	30 818	5	90 765	3 789	878	86 006	80	12		1 125			66 442	1 302	65 140
1994	122 360	34 454	1 464	32 975	15	87 906	3 645	1 975	82 169	73	44		1 765			132 732	3 312	129 420
1995	148 440	31 895	1 420	30 435	40	116 545	2 924	9 072	104 284	97	168		929			68 409	1 669	66 740
1996	116 200	28 207	1 324	26 637	246	87 993	2 103	7 567	77 998	83	242		741			58 715	989	57 726
1997	116 749	26 863	1 322	24 607	934	89 886	3 795	5 346	80 211	156	378		729			50 073	842	49 231
1998	105 493	21 161	1 455	19 279	427	84 332	3 924	2 712	77 060	228	408		655			45 663	682	44 981
1999	111 642	17 633	1 331	16 082	220	94 009	3 933	1 915	87 428	271	462		563			43 606	671	42 935

[1] Ohne der wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Witwenrenten. 1978 bis 1986 keine Aufteilung „kleine/große“ Witwenrenten.
[2] Untererfassung gegenüber dem Vorjahr wegen Änderung des Datensatzaufbaus zum November 1991.

Quelle: VDR-Statistik Rentenzugang

noch Übersicht I 3

Die Rentenneuzugänge nach Rentenarten 1960 bis 1999 in den alten und neuen Ländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

– Männer und Frauen –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters												Renten wegen Todes								
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit					Renten wegen Alters							Erziehungsrenten			Witwen-/ Witwerrenten [1]			Waisenrenten		
						Altersrenten für															
	Renten insgesamt	insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	insgesamt	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	Halbwaisen	Vollwaisen
	Alte Länder																				
1960	389 261	245 265	116 035	129 230		143 996	113 622	6 520	23 854							153 832	3 058	150 774	51 990	49 776	2 214
1961	417 513	252 698	124 444	128 254		164 815	129 618	5 760	29 437							162 208	3 688	158 520	57 418	55 005	2 413
1962	419 385	244 670	118 737	125 933		174 715	137 959	4 944	31 812							165 496	4 070	161 426	58 204	55 925	2 279
1963	424 446	226 111	101 845	124 266		198 335	160 300	4 344	33 691							176 301	4 750	171 551	59 232	56 864	2 368
1964	464 231	234 480	95 181	139 299		229 751	187 140	4 278	38 333							175 855	4 540	171 315	75 874	73 250	2 624
1965	481 696	237 605	86 921	150 684		244 091	198 797	3 910	41 384							178 280	4 544	173 736	74 669	72 253	2 416
1966	514 447	240 457	80 788	159 669		273 990	222 068	2 694	49 228							184 847	4 310	180 537	70 767	68 274	2 493
1967	577 030	269 857	89 247	180 610		307 173	244 972	4 240	57 961							199 577	4 707	194 870	79 310	76 511	2 799
1968	568 965	267 725	87 180	180 545		301 240	219 520	20 154	61 566							194 799	4 277	190 522	75 352	72 847	2 505
1969	581 534	269 062	82 885	186 177		312 472	228 928	16 810	66 734							195 768	4 260	191 508	73 665	71 379	2 286
1970	588 705	276 198	73 682	202 516		312 507	231 758	9 576	71 173							203 170	4 118	199 052	72 040	69 777	2 263
1971	581 690	277 656	52 731	224 925		304 034	223 653	7 447	72 934							192 358	3 957	188 401	71 878	69 514	2 364
1972	585 710	276 831	44 969	231 862		308 879	223 697	11 494	73 688							195 350	3 850	191 500	74 507	72 358	2 149
1973	694 081	254 985	41 020	213 965		439 096	212 139	15 177	82 284	3 820	125 676					192 694	3 571	189 123	71 497	69 272	2 225
1974	718 497	278 113	40 321	237 792		440 384	202 137	11 299	96 984	6 579	121 703	1 682				220 525	4 183	216 342	85 361	82 690	2 671
1975	675 230	278 365	34 563	243 802		396 865	169 684	15 319	87 053	9 818	114 224	767				218 215	4 133	214 082	82 082	79 440	2 642
1976	653 952	267 235	31 555	235 680		386 717	161 472	26 625	72 696	13 266	110 378	2 280				217 443	4 224	213 219	81 693	78 943	2 750
1977	588 565	263 178	23 709	239 447	22	325 387	133 026	22 858	62 893	12 919	91 505	2 186				201 297	3 982	197 315	75 410	72 893	2 517
1978	542 107	259 948	20 559	239 003	386	282 159	120 322	19 896	57 943	10 571	70 229	3 198				201 145	4 197	196 948	72 914	70 487	2 427
1979	550 029	269 095	19 626	249 206	263	280 934	109 311	23 188	74 710	23 733	47 910	2 082	13	7	6	200 632	4 348	196 284	72 310	69 874	2 436
1980	613 437	301 621	21 607	279 829	185	311 816	90 613	26 904	104 628	48 548	39 645	1 478	26	26		204 014	4 306	199 708	73 671	71 036	2 635
1981	602 124	308 988	23 067	285 636	285	293 136	68 914	29 454	105 712	53 001	35 037	1 018	95	82	13	201 715	4 140	197 575	69 847	67 264	2 583

noch Übersicht I 3 (Fortsetzung)

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters												Renten wegen Todes								
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit					Renten wegen Alters							Erziehungsrenten			Witwen-/ Witwerrenten [1]			Waisenrenten		
						Altersrenten für															
	Renten insgesamt	insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	insgesamt	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten	Renten Insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	Halbwaisen	Vollwaisen
	Alte Länder																				
1982	605 676	308 217	26 985	280 966	266	297 459	57 214	36 152	104 877	53 582	44 751	883	182	157	25	203 105	4 367	198 738	66 121	63 751	2 370
1983	625 450	311 954	30 840	280 842	272	313 496	58 334	32 740	110 678	51 110	59 931	703	172	146	26	214 178	4 585	209 593	65 184	62 836	2 348
1984	676 672	322 224	32 518	289 453	253	354 448	107 369	37 774	106 771	44 326	57 343	865	246	220	26	205 403	4 467	200 936	62 664	60 411	2 253
1985	587 685	216 177	26 154	189 626	397	371 508	141 681	37 644	97 001	40 999	53 066	1 117	296	266	30	213 641	4 524	209 117	61 860	59 635	2 225
1986	631 658	184 790	22 881	160 763	1 146	446 868	201 169	36 093	115 016	41 506	51 959	1 125	253	222	31	207 334	4 142	203 192	55 493	53 590	1 903
1987	643 557	183 121	21 888	159 705	1 528	460 436	224 179	36 042	104 340	41 725	53 069	1 081	264	234	30	226 575	4 330	222 245	55 217	53 207	2 010
1988	683 408	187 418	23 117	160 331	3 970	495 990	231 496	46 138	108 615	43 927	64 761	1 053	293	253	40	224 697	4 291	220 406	54 847	52 798	2 049
1989	700 304	189 515	25 062	156 422	8 031	510 789	240 336	51 956	106 086	41 600	69 778	1 033	377	331	46	225 728	4 001	221 727	52 204	50 264	1 940
1990	714 032	186 380	24 976	147 425	13 979	527 652	252 602	52 288	105 741	40 696	75 248	1 077	367	305	62	224 066	4 079	219 987	47 456	45 682	1 774
1991 [2]	629 979	175 189	24 012	133 445	17 732	454 790	213 610	47 268	86 767	34 833	71 417	895	338	296	42	196 924	3 707	193 217	44 537	43 056	1 481
1992	675 780	188 438	25 885	153 860	8 693	487 342	239 500	49 494	85 488	36 380	76 480		624			216 537	4 049	212 488	54 042	52 724	1 318
1993	777 235	202 547	27 546	174 327	674	574 688	272 363	79 124	94 912	40 270	88 019		821			269 062	5 226	263 836	58 926	57 706	1 220
1994	832 359	212 469	28 551	183 430	488	619 890	282 857	104 048	111 704	43 442	77 839		1 043			252 806	4 573	248 233	63 202	61 310	1 892
1995	851 593	218 642	28 756	180 247	9 639	632 951	274 162	118 236	125 909	43 970	70 674		972			247 580	4 432	243 148	61 394	59 658	1 736
1996	850 429	210 776	26 984	175 018	8 774	639 653	254 184	128 529	140 273	45 514	71 153		1 068			249 574	3 740	245 834	61 199	59 776	1 423
1997	831 449	196 585	26 466	165 000	5 119	634 864	234 888	130 498	145 821	45 270	78 387		1 065			232 453	3 297	229 156	56 733	55 596	1 137
1998	822 488	180 777	24 512	151 590	4 675	641 711	228 034	120 517	160 833	46 021	86 306		1 013			235 186	3 133	232 053	56 833	55 859	974
1999	864 120	168 625	22 554	140 710	5 361	695 495	255 789	121 741	178 708	48 950	90 307		985			229 213	2 893	226 320	50 962	50 067	895
	Neue Länder																				
1992	3 551	552	45	504	3	2 999	896	390	1 000	54	659		15			2 128	48	2 080	126	78	48
1993	238 465	56 479	2 393	54 075	11	181 986	60 270	20 213	86 006	1 097	14 400		1 176			96 796	1 546	95 250	8 280	8 254	26
1994	312 301	68 283	3 876	64 368	39	244 018	59 952	81 154	82 169	1 352	19 391		1 866			178 199	3 762	174 437	24 311	24 079	232
1995	394 059	64 209	3 847	60 252	110	329 850	43 616	157 104	104 284	1 665	23 181		983			86 861	1 916	84 945	20 588	20 217	371
1996	240 388	58 360	3 675	54 110	575	182 028	11 419	82 531	77 998	1 707	8 373		781			75 579	1 199	74 380	19 126	18 615	511
1997	238 209	57 593	3 990	51 633	1 970	180 616	10 445	77 404	80 211	2 391	10 165		783			65 214	1 055	64 159	18 111	17 736	375
1998	198 228	47 349	4 854	41 583	912	150 879	8 533	52 133	77 060	3 343	9 810		705			59 824	852	58 972	16 545	16 205	340
1999	204 852	41 449	5 017	35 875	557	163 403	8 921	52 581	87 428	4 474	9 999		620			57 297	836	56 461	15 376	15 062	314

[1] Ohne der wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Witwen-/Witwerrenten.
[2] Untererfassung gegenüber dem Vorjahr wegen Änderung des Datensatzaufbaus zum November 1991.

Quelle: VDR-Statistik Rentenzugang

Übersicht I 4

Das durchschnittliche Zugangsalter der Rentenempfänger in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung in den alten und neuen Ländern

– Versichertenrenten –

Jahr	Rentenversicherung der Arbeiter		Rentenversicherung der Angestellten		Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten		Knappschaftliche [1] Rentenversicherung		Gesetzliche Rentenversicherung	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
					Alte Länder					
1960	58,8	59,0	61,6	58,1	59,5	58,8				
1961	59,1	59,4	61,9	58,5	59,8	59,2				
1962	59,7	59,5	62,0	58,7	60,2	59,3				
1963	60,2	60,3	62,5	59,5	60,8	60,1				
1964	60,7	60,7	62,8	59,9	61,2	60,5				
1965	60,9	61,0	62,8	59,9	61,4	60,7				
1966	61,2	61,4	63,1	60,5	61,7	61,2				
1967	61,1	61,3	63,1	60,5	61,6	61,1				
1968	60,9	61,2	62,9	60,3	61,4	61,0				
1969	61,0	61,4	62,8	60,5	61,5	61,2				
1970	61,1	61,6	62,8	60,6	61,6	61,3				
1971	61,0	61,6	62,9	60,5	61,5	61,3				
1972	61,1	61,6	63,0	60,6	61,6	61,3				
1973	61,7	61,8	63,3	61,0	62,2	61,6				
1974	61,0	61,6	63,0	61,0	61,6	61,4				
1975	60,6	61,6	62,5	60,5	61,2	61,2				
1976	60,1	61,2	62,3	60,6	60,8	61,0				
1977	59,5	60,8	61,8	60,0	60,3	60,5				
1978	58,8	60,6	61,5	59,8	59,7	60,3				
1979	58,2	60,4	61,0	59,8	59,1	60,2				
1980	57,9	60,0	60,5	59,5	58,8	59,8	54,8	60,3	58,5	59,8
1981	57,5	59,6	60,3	59,3	58,4	59,5	55,3	59,7	58,2	59,5
1982	57,8	59,7	60,1	59,2	58,6	59,5	55,3	59,8	58,4	59,5
1983	57,9	59,7	60,4	59,4	58,7	59,6	55,7	60,1	58,6	59,6
1984	58,1	60,4	60,4	59,6	58,9	60,0	55,9	60,2	58,8	60,0
1985	58,0	60,8	60,6	59,9	58,9	60,4	55,9	60,5	58,7	60,4
1986	58,1	61,9	60,7	60,7	59,0	61,4	55,8	61,3	58,8	61,4
1987	58,3	62,3	60,8	60,8	59,1	61,7	56,2	61,2	59,0	61,7
1988	58,6	62,4	60,8	60,9	59,3	61,8	55,6	61,3	59,1	61,8
1989	58,7	62,3	60,9	60,9	59,4	61,7	57,1	61,8	59,3	61,7
1990	58,9	62,1	61,2	60,9	59,7	61,6	57,6	62,1	59,5	61,6
1991	59,0	62,0	61,1	60,5	59,7	61,4	57,9	62,9	59,6	61,4
1992	59,2	62,2	61,0	60,5	59,8	61,5	57,6	62,8	59,7	61,6
1993	59,7	62,3	60,9	60,0	60,0	61,5	58,5	62,0	59,9	61,5
1994	59,5	62,2	60,9	60,1	59,9	61,4	58,8	62,8	59,9	61,4
1995	59,1	61,8	60,8	59,9	59,6	61,1	59,3	64,1	59,6	61,1
1996	59,1	61,7	60,5	59,8	59,6	60,9	59,8	63,4	59,6	60,9
1997	59,2	61,6	60,4	59,6	59,6	60,7	57,9	61,9	59,6	60,7
1998	59,3	61,6	60,5	59,7	59,7	60,7	57,9	61,6	59,7	60,7
1999	59,5	61,6	60,9	60,2	60,0	61,0	58,2	61,6	59,9	61,0
					Neue Länder					
1993	59,8	58,0	62,5	57,1	60,7	57,6	60,1	58,0	60,7	57,6
1994	59,6	57,5	61,8	57,3	60,3	57,4	60,2	58,2	60,3	57,4
1995	59,4	58,8	61,4	58,5	60,2	58,6	60,1	58,4	60,2	58,6
1996	56,8	57,3	60,2	58,0	58,0	57,7	58,4	57,9	58,0	57,7
1997	56,8	57,5	60,0	58,1	57,9	57,8	57,5	57,8	57,9	57,8
1998	56,9	58,1	59,7	58,4	58,0	58,2	57,2	57,9	57,9	58,2
1999	57,3	58,3	60,1	58,9	58,2	58,7	57,5	58,3	58,2	58,7

[1] Vor 1980 ist eine Geschlechtertrennung nicht möglich.

Quelle: Statistik der deutschen Rentenversicherung
Herausgeber: Verband Deutscher Rentenversicherungsträger

Übersicht I 5

Die Rentenwegfälle nach Rentenarten 1960 bis 1999[1)] in den alten und neuen Ländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

– Männer –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters											Renten wegen Todes					
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters						Erziehungsrenten			Witwerrenten [2)]		
		insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	insgesamt	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für: Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für: langjährig Versicherte	Altersrenten für: Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große
	Alte Länder																
1960	179 902	59 505	10 079	49 426		120 397	119 812	585									
1961	175 809	60 071	12 163	47 908		115 738	115 002	736									
1962	185 615	60 540	13 309	47 231		125 075	124 045	1 030									
1963	193 711	61 710	13 854	47 856		132 001	130 856	1 145									
1964	184 775	58 786	13 914	44 872		125 989	124 629	1 360									
1965	194 634	59 924	13 215	46 709		134 710	133 047	1 663									
1966	198 807	60 443	13 220	47 223		138 364	136 497	1 867									
1967	207 215	62 002	12 914	49 088		145 213	143 026	2 187									
1968	218 020	63 176	12 717	50 459		154 844	152 379	2 465									
1969	218 200	62 170	12 463	49 707		156 030	152 918	3 112									
1970	229 522	62 796	12 193	50 603		166 726	163 140	3 586									
1971	213 006	56 098	10 007	46 091		156 908	153 355	3 553									
1972	213 080	54 468	8 446	46 022		158 612	154 780	3 832									
1973	225 861	49 722	6 959	42 763		176 139	160 684	4 140	488	10 827							
1974	222 965	51 359	6 870	44 489		171 606	160 687	4 643	916	5 349	11						
1975	237 735	52 866	6 947	45 919		184 869	171 345	5 319	1 477	6 686	42						
1976	255 387	55 454	6 702	48 752		199 933	181 861	5 942	2 353	9 672	105						
1977	234 802	52 326	5 635	46 691		182 476	161 880	6 077	2 800	11 598	121						
1978	239 382	52 494	5 376	47 116	2	186 888	163 299	6 715	3 378	13 298	198				4 097		
1979	238 380	54 587	5 076	49 496	15	183 793	157 539	6 930	3 946	15 164	214				5 186		
1980	265 145	59 732	5 155	54 566	11	205 413	173 826	7 848	5 175	18 311	253				863		
1981	269 519	64 997	5 414	59 565	18	204 522	169 415	8 575	6 539	19 701	292				798		
1982	265 172	61 993	5 189	56 778	26	203 179	163 634	9 070	8 286	21 826	363				771		

Übersicht I 5 (Fortsetzung)

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters											Renten wegen Todes					
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters						Erziehungsrenten			Witwerrenten [2]		
									Altersrenten für								
	Renten insgesamt	insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	insgesamt	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große
	Alte Länder																
1983	265 490	64 333	5 282	59 014	37	201 157	157 695	9 990	9 547	23 777	148				844		
1984	261 705	64 081	4 957	59 094	30	197 624	150 522	10 291	10 833	25 272	706				826		
1985	268 740	64 167	4 466	59 660	41	204 573	152 496	11 024	12 202	28 436	415	1	1		817		
1986	263 786	61 350	4 310	56 947	93	202 436	147 536	11 674	13 247	29 536	443				955		
1987	264 448	59 752	3 965	55 653	134	204 696	144 450	12 567	14 793	32 400	486				2 407	32	2 375
1988	259 874	57 851	3 727	53 912	212	202 023	139 290	12 916	16 023	33 306	488	1	1		4 122	57	4 065
1989	259 168	57 139	3 551	53 090	498	202 029	135 602	13 472	17 354	35 112	489	1	1		5 632	68	5 564
1990	261 523	55 721	3 371	51 455	895	205 802	134 395	14 443	19 111	37 331	522	2	1	1	6 706	55	6 651
1991 [3]	238 638	50 178	2 901	46 105	1 172	188 460	119 275	13 986	18 948	35 747	504	1	1		7 337	71	7 266
1992	276 224	49 542	3 344	44 955	1 243	226 682	202 397	5 814	8 477	9 994		1			7 660	36	7 624
1993	257 432	49 798	3 947	44 866	985	207 634	192 465	4 907	6 237	4 025		1			9 787	82	9 705
1994	273 390	52 025	3 559	47 525	941	221 365	201 044	6 772	7 903	5 646		9			11 788	107	11 681
1995	284 108	50 182	3 315	46 140	727	233 926	210 928	7 811	8 821	6 366		15			12 573	106	12 467
1996	281 818	50 906	3 510	46 680	716	230 912	203 599	9 469	10 232	7 612		24			14 562	117	14 445
1997	277 186	50 428	3 571	46 219	638	226 758	194 194	11 984	11 762	8 818		27			15 542	107	15 435
1998	275 722	49 035	3 446	45 108	481	226 687	190 048	13 495	13 012	10 132		25			16 536	127	16 409
1999	273 967	46 554	2 977	43 138	439	227 413	186 274	15 413	14 285	11 441		40			17 766	137	17 629
	Neue Länder																
1992	17 716	2 642	6	2 636		15 074	15 024	7	19	24					384		384
1993	47 229	8 562	101	8 460	1	38 667	38 089	232	41	305		6			2 162	11	2 151
1994	63 510	14 640	599	14 040	1	48 870	46 291	1 616	106	857		14			7 934	108	7 826
1995	64 455	15 088	617	14 466	5	49 367	44 252	3 655	186	1 274		25			6 511	68	6 443
1996	70 087	16 377	621	15 752	4	53 710	46 946	5 148	233	1 383		20			7 459	51	7 408
1997	68 846	16 682	589	16 067	26	52 164	43 859	6 315	365	1 625		42			7 819	42	7 777
1998	68 471	16 732	698	15 998	36	51 739	41 688	7 730	500	1 821		30			7 655	39	7 616
1999	64 776	15 280	598	14 638	44	49 496	39 143	7 951	574	1 828		36			7 932	39	7 893

[1] Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen.
[2] Ohne wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhender Witwerrenten, bis 1977 sind die Witwer- bei den Witwenrenten mit erfasst 1978 bis 1986 keine Aufteilung „kleine/große“ Witwerrenten.
[3] Untererfassung gegenüber dem Vorjahr wegen Änderung des Datensatzaufbaus zum November 1991.

Quelle: VDR-Statistik Rentenwegfall

noch Übersicht I 5

Die Rentenwegfälle nach Rentenarten 1960 bis 1999[1)] in den alten und neuen Ländern Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

– Frauen –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters												Renten wegen Todes					
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters							Erziehungsrenten			Witwenrenten [2)]		
		insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	insgesamt	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Frauen	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große
	Alte Länder																	
1960	87 734	31 465	5 601	25 864		56 269	55 473	60	736							96 547	471	96 076
1961	86 605	31 322	6 503	24 819		55 283	54 051	88	1 144							93 423	669	92 754
1962	90 988	31 084	7 256	23 828		59 904	58 222	114	1 568							101 569	1 111	100 458
1963	97 330	32 766	7 856	24 910		64 564	62 291	167	2 106							106 624	1 227	105 397
1964	96 146	32 042	8 042	24 000		64 104	61 303	130	2 671							103 544	1 229	102 315
1965	104 998	33 799	8 547	25 252		71 199	67 492	177	3 530							110 692	1 268	109 424
1966	108 028	34 415	8 795	25 620		73 613	69 084	225	4 304							115 422	1 410	114 012
1967	113 449	35 384	8 520	26 864		78 065	72 801	170	5 094							122 101	1 426	120 675
1968	123 081	37 054	8 312	28 742		86 027	79 880	239	5 908							127 653	1 380	126 273
1969	125 229	38 790	8 580	30 210		86 439	79 277	233	6 929							127 107	1 310	125 797
1970	131 752	40 071	8 499	31 572		91 681	82 556	281	8 844							132 690	1 203	131 487
1971	125 016	37 019	7 341	29 678		87 997	78 674	282	9 041							127 599	1 101	126 498
1972	132 522	40 156	7 612	32 544		92 366	81 596	286	10 484							132 079	1 151	130 928
1973	145 874	44 190	8 205	35 985		101 684	88 247	314	12 894	3	226					152 984	1 051	151 933
1974	148 495	45 125	8 074	37 051		103 370	88 617	352	14 280	6	110	5				146 480	1 176	145 304
1975	155 353	47 414	7 828	39 586		107 939	91 060	424	16 288	20	126	21				153 747	1 080	152 667
1976	170 026	53 118	7 818	45 300		116 908	96 597	471	19 551	36	208	45				166 023	1 212	164 811
1977	158 150	51 097	6 956	44 141		107 053	87 055	494	19 162	54	232	56				153 675	1 131	152 544
1978	166 054	52 256	6 379	45 877		113 798	92 271	597	20 531	51	284	64				153 991		
1979	175 731	55 649	6 229	49 408	12	120 082	95 969	756	22 885	70	327	75				158 330		
1980	195 885	65 754	6 333	59 413	8	130 131	101 026	721	27 690	117	476	101	2	2		176 523		
1981	195 912	66 175	6 146	60 021	8	129 737	98 967	834	29 187	139	495	115	5	5		180 248		
1982	197 058	67 678	5 517	62 148	13	129 380	96 233	873	31 378	194	571	131	34	28	6	178 260		

noch Übersicht I 5 (Fortsetzung)

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters												Renten wegen Todes					
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters							Erziehungsrenten			Witwenrenten [2]		
									Altersrenten für									
	Renten insgesamt	insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	insgesamt	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große
	Alte Länder																	
1983	201 297	69 977	5 859	64 108	10	131 320	95 733	923	33 708	237	651	68	67	61	6	185 915		
1984	198 823	66 792	4 339	62 435	18	132 031	93 960	921	35 831	348	737	234	87	81	6	183 176		
1985	207 577	64 731	2 304	62 405	22	142 846	101 212	1 053	39 179	374	852	176	113	101	12	186 831		
1986	206 174	59 856	1 863	57 951	42	146 318	102 127	1 107	41 409	416	1 010	249	137	122	15	188 886		
1987	210 477	57 469	1 528	55 896	45	153 008	106 411	1 189	43 548	527	1 106	227	193	186	7	188 337	1 177	187 160
1988	211 484	53 837	1 309	52 457	71	157 647	108 362	1 220	45 999	647	1 179	240	215	203	12	192 440	1 158	191 282
1989	211 745	49 561	1 094	48 325	142	162 184	110 856	1 207	47 747	720	1 367	287	259	235	24	195 096	1 166	193 930
1990	220 995	47 598	878	46 448	272	173 397	117 483	1 339	51 912	833	1 487	343	274	259	15	203 801	1 285	202 516
1991 [3]	206 049	42 363	726	41 247	390	163 686	110 088	1 343	49 612	806	1 519	318	235	222	13	187 360	1 020	186 340
1992	235 935	21 127	545	20 120	462	214 808	199 981	450	13 468	482	427		268			169 866	854	169 012
1993	233 638	19 544	603	18 502	439	214 094	207 184	284	5 775	559	292		265			192 841	1 304	191 537
1994	243 304	19 816	585	18 877	354	223 488	214 765	398	7 174	727	424		359			211 425	1 299	210 126
1995	240 538	19 216	481	18 457	278	221 322	212 108	445	7 423	833	513		418			215 049	1 197	213 852
1996	253 447	20 027	579	19 163	285	233 420	222 103	585	8 879	1 105	748		444			225 200	1 097	224 103
1997	250 486	20 257	515	19 520	222	230 229	217 255	745	10 135	1 268	826		564			211 821	1 023	210 798
1998	252 715	21 225	561	20 454	210	231 490	216 563	808	11 716	1 493	910		729			210 128	928	209 200
1999	258 600	20 457	510	19 742	205	238 143	221 110	937	13 271	1 732	1 093		708			211 094	820	210 274
	Neue Länder																	
1992	29 040	1 132	1	1 130	1	27 908	27 844	2	60	2						16 900	1	16 899
1993	61 090	3 911	72	3 839		57 179	56 614	8	549	1	7		122			33 700	77	33 623
1994	88 042	7 042	271	6 771		81 000	79 605	17	1 360	14	4		324			57 688	941	56 747
1995	84 080	8 436	303	8 133		75 644	73 717	42	1 857	20	8		243			56 730	499	56 231
1996	87 976	9 600	291	9 306	3	78 376	75 841	96	2 411	21	7		325			58 745	308	58 437
1997	85 550	10 844	284	10 541	19	74 706	71 479	144	3 034	33	16		385			57 102	279	56 823
1998	83 787	11 601	378	11 184	39	72 186	67 867	204	4 038	59	18		446			51 798	184	51 614
1999	82 003	10 299	294	9 979	26	71 704	67 534	162	3 930	58	20		512			50 612	184	50 428

[1] Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen.
[2] Ohne wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhender Witwenrenten. Bis 1977 Witwen- und Witwerrenten. 1978 bis 1986 keine Aufteilung „kleine/große“ Witwenrenten.
[3] Untererfassung gegenüber dem Vorjahr wegen Änderung des Datensatzaufbaus zum November 1991.

Quelle: VDR-Statistik Rentenwegfall

noch Übersicht I 5

Die Rentenwegfälle nach Rentenarten 1960 bis 1999[1)] in den alten und neuen Ländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

– Männer und Frauen –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters												Renten wegen Todes								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters							Erziehungsrenten			Witwen-/ Witwerrenten [2)]			Waisenrenten		
		insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	insgesamt	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für: Frauen	Altersrenten für: Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für: langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	Halbwaisen	Vollwaisen
	Alte Länder																				
1960	267 636	90 970	15 680	75 290		176 666	175 285	645	736							96 547	471	96 076	172 521	163 360	9 161
1961	262 414	91 393	18 666	72 727		171 021	169 053	824	1 144							93 423	669	92 754	169 616	160 663	8 953
1962	276 603	91 624	20 565	71 059		184 979	182 267	1 144	1 568							101 569	1 111	100 458	155 284	147 032	8 252
1963	291 041	94 476	21 710	72 766		196 565	193 147	1 312	2 106							106 624	1 227	105 397	110 484	104 178	6 306
1964	280 921	90 828	21 956	68 872		190 093	185 932	1 490	2 671							103 544	1 229	102 315	88 345	82 816	5 529
1965	299 632	93 723	21 762	71 961		205 909	200 539	1 840	3 530							110 692	1 268	109 424	81 659	76 898	4 761
1966	306 835	94 858	22 015	72 843		211 977	205 581	2 092	4 304							115 422	1 410	114 012	78 104	73 644	4 460
1967	320 664	97 386	21 434	75 952		223 278	215 827	2 357	5 094							122 101	1 426	120 675	79 275	74 770	4 505
1968	341 101	100 230	21 029	79 201		240 871	232 259	2 704	5 908							127 653	1 380	126 273	73 663	69 445	4 218
1969	343 429	100 960	21 043	79 917		242 469	232 195	3 345	6 929							127 107	1 310	125 797	72 595	68 693	3 902
1970	361 274	102 867	20 692	82 175		258 407	245 696	3 867	8 844							132 690	1 203	131 487	62 113	58 821	3 292
1971	338 022	93 117	17 348	75 769		244 905	232 029	3 835	9 041							127 599	1 101	126 498	60 201	57 113	3 088
1972	345 602	94 624	16 058	78 566		250 978	236 376	4 118	10 484							132 079	1 151	130 928	59 710	56 810	2 900
1973	371 735	93 912	15 164	78 748		277 823	248 931	4 454	12 894	491	11 053					152 984	1 051	151 933	58 526	55 877	2 649
1974	371 460	96 484	14 944	81 540		274 976	249 304	4 995	14 280	922	5 459	16				146 480	1 176	145 304	60 484	57 540	2 944
1975	393 088	100 280	14 775	85 505		292 808	262 405	5 743	16 288	1 497	6 812	63				153 747	1 080	152 667	57 376	54 713	2 663
1976	425 413	108 572	14 520	94 052		316 841	278 458	6 413	19 551	2 389	9 880	150				166 023	1 212	164 811	80 189	76 314	3 875
1977	392 952	103 423	12 591	90 832		289 529	248 935	6 571	19 162	2 854	11 830	177				153 675	1 131	152 544	84 217	80 263	3 954
1978	405 436	104 750	11 755	92 993	2	300 686	255 570	7 312	20 531	3 429	13 582	262				158 088	1 061	157 027	86 685	82 543	4 142
1979	414 111	110 236	11 305	98 904	27	303 875	253 508	7 686	22 885	4 016	15 491	289				163 516	1 099	162 417	87 282	83 117	4 165
1980	461 030	125 486	11 488	113 979	19	335 544	274 852	8 569	27 690	5 292	18 787	354	2	2		177 386	1 286	176 100	90 014	85 665	4 349
1981	465 431	131 172	11 560	119 586	26	334 259	268 382	9 409	29 187	6 678	20 196	407	5	5		180 046	1 365	178 681	102 068	97 180	4 888
1982	462 230	129 671	10 706	118 926	39	332 559	259 867	9 943	31 378	8 480	22 397	494	34	28	6	180 031	1 387	178 644	104 886	100 068	4 818
1983	466 787	134 310	11 141	123 122	47	332 477	253 428	10 913	33 708	9 784	24 428	216	67	61	6	186 759	1 748	185 011	110 420	105 458	4 962
1984	460 528	130 873	9 296	121 529	48	329 655	244 482	11 212	35 831	11 181	26 009	940	87	81	6	184 002	1 439	182 563	110 846	105 799	5 047

noch Übersicht I 5 (Fortsetzung)

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters												Renten wegen Todes								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters							Erziehungsrenten			Witwen-/ Witwerrenten [2]			Waisenrenten		
		insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	insgesamt	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für: Frauen	Altersrenten für: Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für: langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	Halbwaisen	Vollwaisen
	Alte Länder																				
1985	476 317	128 898	6 770	122 065	63	347 419	253 708	12 077	39 179	12 576	29 288	591	114	102	12	187 648	1 236	186 412	116 553	111 383	5 170
1986	469 960	121 206	6 173	114 898	135	348 754	249 663	12 781	41 409	13 663	30 546	692	137	122	15	189 841	1 214	188 627	116 983	111 773	5 210
1987	474 925	117 221	5 493	111 549	179	357 704	250 861	13 756	43 548	15 320	33 506	713	193	186	7	190 744	1 209	189 535	113 473	108 347	5 126
1988	471 358	111 688	5 036	106 369	283	359 670	247 652	14 136	45 999	16 670	34 485	728	216	204	12	196 562	1 215	195 347	110 425	105 529	4 896
1989	470 913	106 700	4 645	101 415	640	364 213	246 458	14 679	47 747	18 074	36 479	776	260	236	24	200 728	1 234	199 494	102 611	98 017	4 594
1990	482 518	103 319	4 249	97 903	1 167	379 199	251 878	15 782	51 912	19 944	38 818	865	276	260	16	210 507	1 340	209 167	105 312	100 656	4 656
1991[3]	444 687	92 541	3 627	87 352	1 562	352 146	229 363	15 329	49 612	19 754	37 266	822	236	223	13	194 697	1 091	193 606	91 364	87 459	3 905
1992	512 159	70 669	3 889	65 075	1 705	441 490	402 378	6 264	13 468	8 959	10 421		269			177 526	890	176 636	62 704	59 844	2 860
1993	491 070	69 342	4 550	63 368	1 424	421 728	399 649	5 191	5 775	6 796	4 317		266			202 628	1 386	201 242	68 510	65 737	2 773
1994	516 694	71 841	4 144	66 402	1 295	444 853	415 809	7 170	7 174	8 630	6 070		368			223 213	1 406	221 807	75 871	72 494	3 377
1995	524 646	69 398	3 796	64 597	1 005	455 248	423 036	8 256	7 423	9 654	6 879		433			227 622	1 303	226 319	74 514	71 280	3 234
1996	535 265	70 933	4 089	65 843	1 001	464 332	425 702	10 054	8 879	11 337	8 360		468			239 762	1 214	238 548	77 966	74 668	3 298
1997	527 672	70 685	4 086	65 739	860	456 987	411 449	12 729	10 135	13 030	9 644		591			227 363	1 130	226 233	77 280	74 330	2 950
1998	528 437	70 260	4 007	65 562	691	458 177	406 611	14 303	11 716	14 505	11 042		754			226 664	1 055	225 609	81 997	78 932	3 065
1999	532 567	67 011	3 487	62 880	644	465 556	407 384	16 350	13 271	16 017	12 534		748			228 860	957	227 903	86 377	83 388	2 989
	Neue Länder																				
1992	46 756	3 774	7	3 766	1	42 982	42 868	9	60	21	24					17 284	1	17 283	462	451	11
1993	108 319	12 473	173	12 299	1	95 846	94 703	240	549	42	312		128			35 862	88	35 774	3 789	3 704	85
1994	151 552	21 682	870	20 811	1	129 870	125 896	1 633	1 360	120	861		338			65 622	1 049	64 573	13 883	13 567	316
1995	148 535	23 524	920	22 599	5	125 011	117 969	3 697	1 857	206	1 282		268			63 241	567	62 674	13 702	13 343	359
1996	158 063	25 977	912	25 058	7	132 086	122 787	5 244	2 411	254	1 390		345			66 204	359	65 845	16 236	15 689	547
1997	154 396	27 526	873	26 608	45	126 870	115 338	6 459	3 034	398	1 641		427			64 921	321	64 600	22 870	22 170	700
1998	152 258	28 333	1 076	27 182	75	123 925	109 555	7 934	4 038	559	1 839		476			59 453	223	59 230	26 331	25 490	841
1999	146 779	25 579	892	24 617	70	121 200	106 677	8 113	3 930	632	1 848		548			58 544	223	58 321	24 284	23 595	689

[1] Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen.
[2] Ohne wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhender Witwen-/Witwerrenten.
[3] Untererfassung gegenüber dem Vorjahr wegen Änderung des Datensatzaufbaus zum November 1991.

Quelle: VDR-Statistik Rentenwegfall

Übersicht I 6

Die Anzahl[1)] der laufenden Renten nach Rentenarten 1966 bis 1999 in den alten und neuen Ländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

– Männer –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters											Renten wegen Todes					
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters						Erziehungsrenten			Witwerrenten [2)]		
		insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten [3)]	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	insgesamt	Regelaltersrenten [3)]	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große [3)]
	Alte Länder																
1966	2 548 117	695 640	204 635	491 005		1 852 477	1 810 615	41 862							6 875		6 875
1967	2 628 566	697 565	199 311	498 254		1 931 001	1 887 788	43 213							7 919		7 919
1968	2 735 297	703 500	195 523	507 977		2 031 797	1 985 768	46 029							7 539		7 539
1969	2 828 878	710 472	194 578	515 894		2 118 406	2 055 293	63 113							7 517		7 517
1970	2 890 575	713 838	190 851	522 987		2 176 737	2 097 155	79 582							7 433		7 433
1971	2 964 460	715 702	183 299	532 403		2 248 758	2 159 823	88 935							6 728		6 728
1972	3 017 625	711 039	158 653	552 386		2 306 586	2 214 096	92 490							7 329		7 329
1973	3 113 110	701 462	128 301	573 161		2 411 648	2 272 536	105 834	3 001	30 277					7 131		7 131
1974	3 262 402	661 820	110 372	551 448		2 600 582	2 300 185	113 942	22 485	163 786	184				7 334		7 334
1975	3 364 986	655 760	98 236	557 524		2 709 226	2 280 667	118 135	38 072	270 699	1 653				7 560		7 560
1976	3 452 932	658 311	89 142	569 169		2 794 621	2 234 815	128 548	56 086	372 191	2 981				7 869		7 869
1977	3 553 459	668 470	82 323	586 147		2 884 989	2 193 870	146 122	76 691	464 114	4 192				8 014		8 014
1978 [4)]																	
1979	3 620 356	685 618	74 198	611 285	135	2 934 738	2 106 757	161 818	99 988	559 189	6 986				8 067		8 067
1980	3 617 087	694 476	68 989	625 184	303	2 922 611	2 036 117	173 159	114 343	591 095	7 897				7 813		7 813
1981	3 796 398	758 356	68 628	689 311	417	3 038 042	2 043 299	188 139	174 547	622 799	9 258				8 160	203	7 957
1982	3 832 748	798 385	68 614	729 174	597	3 034 363	1 956 875	202 710	228 022	637 251	9 505	1		1	8 317	230	8 087
1983	3 941 320	884 094	82 073	801 213	808	3 057 226	1 825 879	235 597	310 537	675 597	9 616	3	2	1	8 602	241	8 361
1984	3 978 406	919 660	80 512	838 194	954	3 058 746	1 735 427	253 948	354 532	705 272	9 567	2	2		8 659	250	8 409
1985	4 039 937	922 507	75 104	846 383	1 020	3 117 430	1 702 313	280 112	393 165	732 034	9 806	2	2		9 032	237	8 795
1986	4 030 808	883 108	70 174	811 627	1 307	3 147 700	1 661 990	298 390	426 994	750 811	9 515	4	4		9 542	249	9 293
1987	4 072 536	865 232	66 170	797 043	2 019	3 207 304	1 647 282	318 762	463 065	768 615	9 580	3	3		24 565	326	24 239
1988	4 120 027	853 957	63 912	786 905	3 140	3 266 070	1 628 588	340 772	497 901	789 199	9 610	4	4		40 772	474	40 298
1989	4 197 658	854 244	63 810	784 360	6 074	3 343 414	1 609 825	371 545	533 997	818 342	9 705	8	7	1	55 918	551	55 367
1990	4 278 540	851 923	64 696	775 825	11 402	3 426 617	1 596 633	404 969	565 208	850 029	9 778	10	9	1	69 896	603	69 293

Übersicht I 6 (Fortsetzung)

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters											Renten wegen Todes					
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters						Erziehungsrenten			Witwerrenten [2]		
		insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten [3]	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	insgesamt	Regelaltersrenten [3]	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große [3]
	Alte Länder																
1991	4 375 237	852 298	66 404	766 053	19 841	3 522 939	1 595 577	436 598	593 416	887 563	9 785	12	11	1	82 997	688	82 309
1992	4 454 931	796 712	70 310	697 686	28 716	3 658 219	3 063 685	201 456	224 889	168 189		14			93 895	706	93 189
1993	4 576 566	802 815	71 525	704 042	27 248	3 773 751	3 010 964	252 428	264 530	245 829		37			106 983	744	106 239
1994	4 734 793	799 339	71 910	703 370	24 059	3 935 454	2 977 066	333 055	307 447	317 886		71			124 844	846	123 998
1995	4 895 802	808 994	74 308	713 969	20 717	4 086 808	2 940 466	419 555	351 636	375 151		102			141 671	933	140 738
1996	5 051 145	822 053	77 183	720 137	24 733	4 229 092	2 888 876	518 041	395 097	427 078		130			158 098	1 017	157 081
1997	5 182 177	820 381	77 342	718 297	24 742	4 361 796	2 820 933	620 212	440 541	480 110		156			172 479	1 077	171 402
1998	5 337 943	819 927	78 123	717 642	24 162	4 518 016	2 769 023	721 113	485 966	541 914		202			187 922	1 178	186 744
1999	5 488 856	812 236	76 955	710 826	24 455	4 676 620	2 720 304	817 397	532 169	606 750		245			203 179	1 227	201 952
	Neue Länder																
1992	816 002	198 489	110	198 379		617 513	615 456	208	93	1 756					16 156	5	16 151
1993	832 066	193 720	1 407	192 310	3	638 346	621 404	5 490	654	10 798		25			34 955	113	34 842
1994	916 478	181 972	3 690	178 260	22	734 506	639 313	67 474	1 786	25 933		91			69 796	393	69 403
1995	1 093 542	200 879	5 398	195 429	52	892 663	653 268	187 497	3 330	48 568		148			80 436	510	79 926
1996	1 187 180	208 232	6 820	201 240	172	978 948	646 384	270 589	5 162	56 813		161			88 240	620	87 620
1997	1 242 093	214 419	7 663	205 796	960	1 027 674	618 418	337 918	7 787	63 551		169			94 972	675	94 297
1998	1 290 740	221 671	8 813	210 815	2 043	1 069 069	591 093	394 071	11 258	72 647		179			101 786	792	100 994
1999	1 325 496	226 176	10 258	213 366	2 552	1 099 320	565 772	436 136	16 434	80 978		201			109 128	850	108 278

[1] Am Stichtag der Rentenanpassung.
[2] Bis 1980 keine Aufteilung kleine/große Witwerrente.
[3] Ab 1993 einschl. Artikel 2 RÜG-Renten.
[4] Im Jahre 1978 fand keine Rentenanpassung statt.
Bis 1980 Inland, ab 1981 Inland + Ausland

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 6

Die Anzahl[1)] der laufenden Renten nach Rentenarten 1966 bis 1999 in den alten und neuen Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

– Frauen –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters												Renten wegen Todes					
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters							Erziehungsrenten			Witwenrenten		
		insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten [2)]	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	insgesamt	Regelaltersrenten [2)]	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Frauen	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große [2)]
	Alte Länder																	
1966	2 289 695	730 525	261 906	468 619		1 559 170	1 304 415	9 302	245 453							2 830 419	17 202	2 813 217
1967	2 391 879	733 783	259 389	474 394		1 658 096	1 359 327	9 216	289 553							2 895 914	17 449	2 878 465
1968	2 523 688	746 864	257 278	489 586		1 776 824	1 421 551	9 346	345 927							2 966 963	17 908	2 949 055
1969	2 609 266	765 504	255 633	509 871		1 843 762	1 434 078	10 135	399 549							3 020 206	18 049	3 002 157
1970	2 735 733	782 303	255 171	527 132		1 953 430	1 486 628	10 564	456 238							3 077 781	18 301	3 059 480
1971	2 874 656	814 922	253 197	561 725		2 059 734	1 526 613	10 625	522 496							3 148 300	18 442	3 129 858
1972	3 006 142	853 788	246 961	606 827		2 152 354	1 553 646	11 746	586 962							3 189 457	17 997	3 171 460
1973	3 196 376	911 422	228 327	683 095		2 284 954	1 584 267	12 170	687 472	71	974					3 262 128	17 623	3 244 505
1974	3 366 755	945 452	215 773	729 679		2 421 303	1 633 250	13 090	767 494	722	6 581	166				3 314 731	17 459	3 297 272
1975	3 537 963	993 673	199 349	794 324		2 544 290	1 665 404	14 222	850 233	1 233	11 667	1 531				3 367 325	17 491	3 349 834
1976	3 682 388	1 039 080	183 777	855 303		2 643 308	1 689 747	16 681	914 743	1 815	17 778	2 544				3 417 008	17 749	3 399 259
1977	3 813 387	1 073 894	169 110	904 784		2 739 493	1 718 105	20 573	970 173	2 578	24 490	3 574				3 473 702	18 479	3 455 223
1978 [3)]																		
1979	3 971 035	1 130 189	140 026	990 018	145	2 840 846	1 744 313	25 508	1 030 434	3 349	32 156	5 086				3 543 276	22 398	3 520 878
1980	4 068 495	1 165 767	123 485	1 041 939	343	2 902 728	1 753 379	28 869	1 075 813	3 815	35 117	5 735	12	8	4	3 578 415	23 841	3 554 574
1981	4 305 889	1 256 714	111 974	1 144 257	483	3 049 175	1 789 011	33 567	1 174 818	6 987	38 312	6 480	38	35	3	3 710 254	25 797	3 684 457
1982	4 454 959	1 335 639	101 702	1 233 352	585	3 119 320	1 764 746	38 438	1 257 326	11 421	40 476	6 913	122	107	15	3 759 312	27 222	3 732 090
1983	4 655 966	1 447 687	91 682	1 355 307	698	3 208 279	1 706 801	45 466	1 384 654	19 375	44 637	7 346	335	306	29	3 829 693	29 567	3 800 126
1984	4 783 118	1 493 150	67 242	1 425 146	762	3 289 968	1 704 299	48 086	1 457 708	24 100	48 234	7 541	469	423	46	3 846 138	29 862	3 816 276
1985	4 932 214	1 432 469	38 424	1 393 251	794	3 499 745	1 826 842	50 523	1 533 763	28 851	52 014	7 752	721	644	77	3 867 146	25 207	3 841 939
1986	5 011 174	1 324 012	33 660	1 289 440	912	3 687 162	1 937 821	52 261	1 600 134	33 481	55 159	8 306	891	806	85	3 877 523	25 318	3 852 205
1987	5 156 172	1 181 593	22 834	1 157 522	1 237	3 974 579	2 201 240	51 376	1 617 240	38 749	57 308	8 666	1 018	934	84	3 894 838	25 968	3 868 870
1988	5 305 278	1 080 254	20 223	1 058 309	1 722	4 225 024	2 366 850	54 175	1 689 666	44 183	61 149	9 001	1 105	1 012	93	3 905 683	30 088	3 875 595

noch Übersicht I 6 (Fortsetzung)

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters												Renten wegen Todes					
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters							Erziehungsrenten			Witwenrenten		
		insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten [2]	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	insgesamt	Regelaltersrenten [2]	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Frauen	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große [2]
	Alte Länder																	
1989	5 456 114	998 861	18 282	977 220	3 359	4 457 253	2 514 242	58 423	1 761 433	49 039	64 818	9 298	1 189	1 076	113	3 914 748	29 364	3 885 384
1990	5 605 353	930 444	16 951	907 212	6 281	4 674 909	2 655 323	63 183	1 825 201	53 292	68 416	9 494	1 265	1 141	124	3 919 289	28 729	3 890 560
1991	5 752 140	884 367	16 407	856 039	11 921	4 867 773	2 776 882	68 371	1 883 840	57 402	71 586	9 692	1 332	1 195	137	3 920 634	28 838	3 891 796
1992	5 862 225	513 640	16 217	479 112	18 311	5 348 585	4 753 523	27 577	530 957	25 242	11 286		1 435			3 900 385	28 734	3 871 651
1993	6 004 570	509 553	15 791	475 858	17 904	5 495 017	4 773 167	34 996	626 050	36 447	24 357		2 101			3 902 557	26 756	3 875 801
1994	6 156 706	505 006	15 567	472 788	16 651	5 651 700	4 792 866	44 565	726 599	49 298	38 372		2 553			3 913 647	24 256	3 889 391
1995	6 327 996	509 859	15 700	478 878	15 281	5 818 137	4 802 670	56 992	843 278	63 192	52 005		3 062			3 918 384	22 827	3 895 557
1996	6 493 823	520 256	15 516	485 353	19 387	5 973 567	4 794 780	70 622	964 898	77 505	65 762		3 501			3 913 206	21 291	3 891 915
1997	6 639 067	528 180	15 048	493 281	19 851	6 110 887	4 751 866	86 317	1 100 585	92 702	79 417		3 926			3 882 671	19 200	3 863 471
1998	6 795 706	535 530	14 795	500 803	19 932	6 260 176	4 715 941	98 307	1 246 287	106 154	93 487		4 248			3 869 505	17 685	3 851 820
1999	6 958 541	542 354	14 665	507 412	20 277	6 416 187	4 675 932	107 488	1 406 849	118 435	107 483		4 567			3 855 641	16 853	3 838 788
	Neue Länder																	
1992	1 939 141	159 067	137	158 929	1	1 780 074	1 766 816	76	13 171	7	4		26			837 906	191	837 715
1993	1 937 161	176 382	1 338	175 036	8	1 760 779	1 693 526	648	66 494	98	13		619			866 127	1 269	864 858
1994	1 954 840	193 728	3 502	190 207	19	1 761 112	1 622 901	1 834	136 088	265	24		1 907			889 733	2 618	887 115
1995	2 030 111	232 349	5 011	227 306	32	1 797 762	1 560 614	7 684	228 738	612	114		2 733			904 815	3 604	901 211
1996	2 080 611	258 373	6 131	252 122	120	1 822 238	1 492 167	16 145	312 611	1 124	191		3 195			904 497	3 963	900 534
1997	2 109 243	274 251	6 521	266 947	783	1 834 992	1 420 483	22 610	389 544	1 789	566		3 448			899 155	3 978	895 177
1998	2 138 070	278 079	6 916	269 413	1 750	1 859 991	1 360 410	26 589	469 276	2 680	1 036		3 670			895 469	4 148	891 321
1999	2 175 075	277 371	7 260	267 905	2 206	1 897 704	1 308 795	28 840	554 574	3 927	1 568		3 795			891 169	4 164	887 005

[1] Am Stichtag der Rentenanpassung.
[2] Ab 1993 einschl. Artikel 2 RÜG-Renten.
[3] Im Jahre 1978 fand keine Rentenanpassung statt.
Bis 1980 Inland, ab 1981 Inland + Ausland

noch Übersicht I 6

Die Anzahl[1)] der laufenden Renten nach Rentenarten 1966 bis 1999 in den alten und neuen Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

– Männer und Frauen –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters												Renten wegen Todes								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters							Erziehungsrenten			Witwen-/ Witwerrenten			Waisenrenten		
		insgesamt	Berufs-Unfähigkeits-Renten	Erwerbsunfähigkeitsrenten [2)]	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	insgesamt	Regelaltersrenten [2)]	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für: Frauen	Altersrenten für: Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für: langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große [2)]	Renten insgesamt	Halbwaisen [2)]	Vollwaisen [2)]
	Alte Länder																				
1966	4 837 812	1 426 165	466 541	959 624		3 411 647	3 115 030	51 164	245 453							2 837 294	17 202	2 820 092	427 018	412 451	14 567
1967	5 020 445	1 431 348	458 700	972 648		3 589 097	3 247 115	52 429	289 553							2 903 833	17 449	2 886 384	424 044	410 244	13 800
1968	5 258 985	1 450 364	452 801	997 563		3 808 621	3 407 319	55 375	345 927							2 974 502	17 908	2 956 594	432 311	418 650	13 661
1969	5 438 144	1 475 976	450 211	1 025 765		3 962 168	3 489 371	73 248	399 549							3 027 723	18 049	3 009 674	430 352	417 042	13 310
1970	5 626 308	1 496 141	446 022	1 050 119		4 130 167	3 583 783	90 146	456 238							3 085 214	18 301	3 066 913	430 508	417 604	12 904
1971	5 839 116	1 530 624	436 496	1 094 128		4 308 492	3 686 436	99 560	522 496							3 155 028	18 442	3 136 586	439 821	426 742	13 079
1972	6 023 767	1 564 827	405 614	1 159 213		4 458 940	3 767 742	104 236	586 962							3 196 786	17 997	3 178 789	447 759	434 499	13 260
1973	6 309 486	1 612 884	356 628	1 256 256		4 696 602	3 856 803	118 004	687 472	3 072	31 251					3 269 259	17 623	3 251 636	468 178	454 344	13 834
1974	6 629 157	1 607 272	326 145	1 281 127		5 021 885	3 933 435	127 032	767 494	23 207	170 367	350				3 322 065	17 459	3 304 606	458 509	445 128	13 381
1975	6 902 949	1 649 433	297 585	1 351 848		5 253 516	3 946 071	132 357	850 233	39 305	282 366	3 184				3 374 885	17 491	3 357 394	470 616	456 932	13 684
1976	7 135 320	1 697 391	272 919	1 424 472		5 437 929	3 924 562	145 229	914 743	57 901	389 969	5 525				3 424 877	17 749	3 407 128	479 932	465 735	14 197
1977	7 366 846	1 742 364	251 433	1 490 931		5 624 482	3 911 975	166 695	970 173	79 269	488 604	7 766				3 481 716	18 479	3 463 237	490 152	475 226	14 926
1978 [3)]																					
1979	7 591 391	1 815 807	214 224	1 601 303	280	5 775 584	3 851 070	187 326	1 030 434	103 337	591 345	12 072				3 551 343	22 398	3 528 945	478 646	463 901	14 745
1980	7 685 582	1 860 243	192 474	1 667 123	646	5 825 339	3 789 496	202 028	1 075 813	118 158	626 212	13 632	12	8	4	3 586 228	23 841	3 562 387	474 519	459 873	14 646
1981	8 102 287	2 015 070	180 602	1 833 568	900	6 087 217	3 832 310	221 706	1 174 818	181 534	661 111	15 738	38	35	3	3 718 414	26 000	3 692 414	497 860	482 448	15 412
1982	8 287 707	2 134 024	170 316	1 962 526	1 182	6 153 683	3 721 621	241 148	1 257 326	239 443	677 727	16 418	123	107	16	3 767 629	27 452	3 740 177	491 024	475 625	15 399
1983	8 597 286	2 331 781	173 755	2 156 520	1 506	6 265 505	3 532 680	281 063	1 384 654	329 912	720 234	16 962	338	308	30	3 838 295	29 808	3 808 487	507 994	491 746	16 248
1984	8 761 524	2 412 810	147 754	2 263 340	1 716	6 348 714	3 439 726	302 034	1 457 708	378 632	753 506	17 108	471	425	46	3 854 797	30 112	3 824 685	493 325	477 479	15 846
1985	8 972 151	2 354 976	113 528	2 239 634	1 814	6 617 175	3 529 155	330 635	1 533 763	422 016	784 048	17 558	723	646	77	3 876 178	25 444	3 850 734	476 902	461 517	15 385
1986	9 041 982	2 207 120	103 834	2 101 067	2 219	6 834 862	3 599 811	350 651	1 600 134	460 475	805 970	17 821	895	810	85	3 887 065	25 567	3 861 498	450 992	436 474	14 518
1987	9 228 708	2 046 825	89 004	1 954 565	3 256	7 181 883	3 848 522	370 138	1 617 240	501 814	825 923	18 246	1 021	937	84	3 919 403	26 294	3 893 109	423 933	410 416	13 517
1988	9 425 305	1 934 211	84 135	1 845 214	4 862	7 491 094	3 995 438	394 947	1 689 666	542 084	850 348	18 611	1 109	1 016	93	3 946 455	30 562	3 915 893	400 489	388 003	12 486
1989	9 653 772	1 853 105	82 092	1 761 580	9 433	7 800 667	4 124 067	429 968	1 761 433	583 036	883 160	19 003	1 197	1 083	114	3 970 666	29 915	3 940 751	376 737	365 179	11 558
1990	9 883 893	1 782 367	81 647	1 683 037	17 683	8 101 526	4 251 956	468 152	1 825 201	618 500	918 445	19 272	1 275	1 150	125	3 989 185	29 332	3 959 853	355 029	344 481	10 548
1991	10 127 377	1 736 665	82 811	1 622 092	31 762	8 390 712	4 372 459	504 969	1 883 840	650 818	959 149	19 477	1 344	1 206	138	4 003 631	29 526	3 974 105	336 523	326 926	9 597
1992	10 317 156	1 310 352	86 527	1 176 798	47 027	9 006 804	7 817 208	229 033	530 957	250 131	179 475		1 449			3 994 280	29 440	3 964 840	320 075	311 316	8 759
1993	10 581 136	1 312 368	87 316	1 179 900	45 152	9 268 768	7 784 131	287 424	626 050	300 977	270 186		2 138			4 009 540	27 500	3 982 040	325 617	317 162	8 455

noch Übersicht I 6 (Fortsetzung)

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters												Renten wegen Todes								
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters							Erziehungsrenten			Witwen-/ Witwerrenten			Waisenrenten		
									Altersrenten für												
	Renten insgesamt	insgesamt	Berufs-Unfähigkeits-Renten	Erwerbsunfähigkeitsrenten [2]	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	insgesamt	Regelaltersrenten [2]	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große [2]	Renten insgesamt	Halbwaisen [2]	Vollwaisen [2]
	Alte Länder																				
1994	10 891 499	1 304 345	87 477	1 176 158	40 710	9 587 154	7 769 932	377 620	726 599	356 745	356 258		2 624			4 038 491	25 102	4 013 389	323 543	315 206	8 337
1995	11 223 798	1 318 853	90 008	1 192 847	35 998	9 904 945	7 743 136	476 547	843 278	414 828	427 156		3 164			4 060 055	23 760	4 036 295	320 375	312 408	7 967
1996	11 544 968	1 342 309	92 699	1 205 490	44 120	10 202 659	7 683 656	588 663	964 898	472 602	492 840		3 631			4 071 304	22 308	4 048 996	315 182	307 369	7 813
1997	11 821 244	1 348 561	92 390	1 211 578	44 593	10 472 683	7 572 799	706 529	1 100 585	533 243	559 527		4 082			4 055 150	20 277	4 034 873	300 723	293 489	7 234
1998	12 133 649	1 355 457	92 918	1 218 445	44 094	10 778 192	7 484 964	819 420	1 246 287	592 120	635 401		4 450			4 057 427	18 863	4 038 564	298 675	291 664	7 011
1999	12 447 397	1 354 590	91 620	1 218 238	44 732	11 092 807	7 396 236	924 885	1 406 849	650 604	714 233		4 812			4 058 820	18 080	4 040 740	296 495	289 796	6 699
	Neue Länder																				
1992	2 755 143	357 556	247	357 308	1	2 397 587	2 382 272	284	13 171	100	1 760		26			854 062	196	853 866	82 903	81 349	1 554
1993	2 769 227	370 102	2 745	367 346	11	2 399 125	2 314 930	6 138	66 494	752	10 811		644			901 082	1 382	899 700	85 191	83 696	1 495
1994	2 871 318	375 700	7 192	368 467	41	2 495 618	2 262 214	69 308	136 088	2 051	25 957		1 998			959 529	3 011	956 518	88 461	87 104	1 357
1995	3 123 653	433 228	10 409	422 735	84	2 690 425	2 213 882	195 181	228 738	3 942	48 682		2 881			985 251	4 114	981 137	95 523	94 126	1 397
1996	3 267 791	466 605	12 951	453 362	292	2 801 186	2 138 551	286 734	312 611	6 286	57 004		3 356			992 737	4 583	988 154	99 693	98 088	1 605
1997	3 351 336	488 670	14 184	472 743	1 743	2 862 666	2 038 901	360 528	389 544	9 576	64 117		3 617			994 127	4 653	989 474	99 094	97 236	1 858
1998	3 428 810	499 750	15 729	480 228	3 793	2 929 060	1 951 503	420 660	469 276	13 938	73 683		3 849			997 255	4 940	992 315	98 534	96 517	2 017
1999	3 500 571	503 547	17 518	481 271	4 758	2 997 024	1 874 567	464 976	554 574	20 361	82 546		3 996			1 000 297	5 014	995 283	96 368	94 263	2 105

[1] Am Stichtag der Rentenanpassung.
[2] Ab 1993 einschl. Artikel 2 RÜG-Renten.
[3] Im Jahre 1978 fand keine Rentenanpassung statt.
Bis 1980 Inland, ab 1981 Inland + Ausland

Übersicht I 7

Durchschnittliche Höhe der laufenden Renten nach Rentenarten 1966 bis 1999[1)] in den alten und neuen Ländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Männer –
– DM/Monat –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters											Renten wegen Todes					
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters						Erziehungsrenten			Witwerrenten [2)]		
						Altersrenten für											
	Renten insgesamt	insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten [3)]	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	insgesamt	Regelaltersrenten [3)]	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große [3)]
									Alte Länder								
1966	342,92	253,07	200,74	274,88		376,67	376,18	397,49							166,12		166,12
1967	400,38	294,82	233,97	319,17		438,51	437,93	463,88							197,19		197,19
1968	434,82	321,76	253,13	348,17		473,97	473,18	507,84							205,48		205,48
1969	474,51	352,15	274,33	381,50		515,56	514,30	556,47							219,05		219,05
1970	508,29	374,72	292,80	404,62		552,10	550,51	593,89							222,28		222,28
1971	538,69	396,70	307,70	427,34		583,88	582,15	625,85							217,95		217,95
1972	575,14	427,25	326,39	456,22		620,73	618,70	669,24							239,48		239,48
1973	712,26	524,19	390,24	554,17		766,96	761,86	815,76	866,19	969,90					292,84		292,84
1974	800,03	571,46	423,14	601,14		858,20	844,51	912,01	903,17	1 006,89	756,67				327,45		327,45
1975	891,73	633,48	464,04	663,34		954,23	931,64	1 012,64	1 009,87	1 111,92	841,95				361,49		361,49
1976	990,78	704,03	508,37	734,68		1 058,33	1 024,71	1 120,41	1 128,91	1 228,94	952,40				400,45		400,45
1977	1 086,42	770,42	548,80	801,55		1 159,63	1 113,45	1 225,40	1 249,05	1 343,39	1 056,15				437,08		437,08
1978 [1)]																	
1979	1 133,61	809,77	572,74	838,58	619,55	1 209,26	1 147,86	1 276,86	1 314,17	1 402,56	1 188,11				452,40		452,40
1980	1 175,45	846,00	595,63	873,78	536,28	1 253,73	1 182,75	1 327,57	1 367,85	1 454,82	1 233,49				458,09		458,09
1981	1 198,91	859,63	606,93	884,91	665,34	1 283,60	1 197,67	1 380,90	1 426,39	1 496,13	1 282,82				462,02	166,70	469,55
1982	1 258,99	904,56	635,39	929,92	861,79	1 352,25	1 248,99	1 462,43	1 508,67	1 578,39	1 347,15	597,60		597,60	486,98	176,07	495,83
1983	1 301,99	921,58	596,05	954,87	973,03	1 412,00	1 274,50	1 541,54	1 585,32	1 659,03	1 393,67	841,93	658,55	1 208,70	516,16	181,89	525,79
1984	1 344,38	957,98	637,87	988,68	1 005,05	1 460,56	1 300,70	1 595,05	1 640,06	1 715,59	1 434,96	722,85	722,85		535,04	191,80	545,25
1985	1 380,32	996,84	682,95	1 024,68	1 012,91	1 493,79	1 308,68	1 645,63	1 685,25	1 763,99	1 444,97	744,60	744,60		548,72	192,23	558,33
1986	1 431,21	1 063,97	720,35	1 093,61	1 107,10	1 534,24	1 321,89	1 710,61	1 739,02	1 817,93	1 518,55	804,50	804,50		568,56	208,25	578,22
1987	1 481,93	1 118,53	764,65	1 147,65	1 222,23	1 579,96	1 337,82	1 773,88	1 802,04	1 884,82	1 570,65	802,93	802,93		371,19	202,14	373,46
1988	1 524,12	1 170,34	795,68	1 200,04	1 353,75	1 616,62	1 343,41	1 826,35	1 854,38	1 939,92	1 610,73	920,05	920,05		321,40	190,90	322,93
1989	1 569,55	1 225,97	831,61	1 255,63	1 538,48	1 657,34	1 350,32	1 880,13	1 907,98	1 996,66	1 650,98	870,73	812,45	1 278,70	308,92	188,36	310,12
1990	1 616,36	1 280,69	871,63	1 309,02	1 674,03	1 699,82	1 356,05	1 938,90	1 965,12	2 055,42	1 683,01	921,48	877,38	1 318,40	303,87	186,13	304,89
1991	1 690,91	1 357,05	927,12	1 382,86	1 799,77	1 771,67	1 386,00	2 027,29	2 055,23	2 149,89	1 752,58	919,38	919,20	921,30	308,21	195,91	309,15

Übersicht I 7 (Fortsetzung)

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters											Renten wegen Todes					
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters						Erziehungsrenten			Witwerrenten [2]		
						Altersrenten für					Hinausgeschobene Altersrenten						
		insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten [3]	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	insgesamt	Regelaltersrenten [3]	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte		Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große [3]
Alte Länder																	
1992 [4]	1 738,34	1 469,03	972,53	1 502,16	1 879,66	1 796,99	1 733,23	2 073,89	2 098,86	2 223,17		1 010,73			323,22	202,20	324,14
1992 [5]	1 643,80	1 384,12	924,13	1 414,73	1 766,64	1 700,36	1 642,84	1 946,50	1 971,04	2 091,40		952,64			307,32	193,02	308,18
1993	1 704,97	1 453,97	976,33	1 487,85	1 832,37	1 758,36	1 680,16	2 015,67	2 039,78	2 149,12		1 096,31			319,46	205,47	320,26
1994	1 762,17	1 516,64	1 019,91	1 554,87	1 883,79	1 812,04	1 707,16	2 093,63	2 103,36	2 217,53		1 151,50			332,12	231,86	332,80
1995	1 744,77	1 520,97	1 019,22	1 563,32	1 861,07	1 789,08	1 660,38	2 087,63	2 090,43	2 181,48		1 148,62			337,17	236,61	337,84
1996	1 751,37	1 530,98	1 037,66	1 580,95	1 615,38	1 794,22	1 641,28	2 104,75	2 093,20	2 175,45		1 115,41			343,75	238,73	344,43
1997	1 779,82	1 560,69	1 062,69	1 615,73	1 519,39	1 821,04	1 639,99	2 136,90	2 123,57	2 199,15		1 154,67			352,14	252,87	352,76
1998	1 784,91	1 567,55	1 071,28	1 626,07	1 434,04	1 824,35	1 615,95	2 139,84	2 126,26	2 198,67		1 158,91			358,03	259,52	358,65
1999	1 807,01	1 587,93	1 086,12	1 649,38	1 380,96	1 845,07	1 606,91	2 161,38	2 148,49	2 220,56		1 149,22			368,79	264,83	369,42
Neue Länder																	
1992 [5]	1 229,55	1 119,48	873,36	1 119,62		1 264,93	1 265,97	977,96	918,24	953,91					186,70	80,59	186,73
1993	1 450,08	1 260,96	973,16	1 263,07	843,37	1 507,48	1 512,26	1 304,10	1 272,62	1 350,08		712,22			228,22	133,04	228,53
1994	1 583,92	1 377,51	1 039,66	1 384,55	1 040,90	1 635,06	1 654,26	1 463,30	1 519,81	1 616,57		942,01			299,60	165,78	300,36
1995	1 660,43	1 337,58	1 041,23	1 345,83	1 113,86	1 733,08	1 764,35	1 618,26	1 653,49	1 761,14		1 008,54			311,92	187,36	312,71
1996	1 743,31	1 345,95	1 047,90	1 356,32	1 027,26	1 827,83	1 874,41	1 710,30	1 738,45	1 865,83		1 093,32			340,09	212,86	340,99
1997	1 822,09	1 373,10	1 057,98	1 387,00	908,55	1 915,77	1 975,37	1 797,54	1 828,70	1 975,08		1 089,13			362,23	230,89	363,17
1998	1 851,11	1 376,17	1 029,50	1 394,99	930,02	1 949,59	2 021,57	1 830,19	1 849,09	2 027,21		1 141,31			379,47	241,34	380,56
1999	1 889,17	1 390,09	1 023,42	1 412,83	963,04	1 991,85	2 074,83	1 872,65	1 864,28	2 080,04		1 138,18			400,37	255,46	401,51

[1] Einschließlich der jeweiligen Rentenanpassungen; bis 1972 jeweils zum 1. Januar des Jahres, 1973 bis 1977 jeweils zum 1. Juli des Jahres, durch die Verschiebung der Rentenanpassung um ein halbes Jahr wurden die Renten ab 1979 bis 1982 wieder jeweils zum 1. Januar angepaßt, ab 1983 jeweils zum 1. Juli des Jahres, 1978 fand keine Rentenanpassung statt. Bis 1980 Inland, ab 1981 Inland + Ausland.
[2] Bis 1980 keine Aufteilung kleine/große Witwerrente.
[3] Ab 1993 einschl. Artikel 2 RÜG-Renten.
[4] Rente wie in den Vorjahren vor Abzug der Eigenbeteiligung des Rentners an der KVdR (Bruttorente).
[5] Rentenzahlbetrag; bis 1994 für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zzgl. Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KVdR und PVdR. Ab 1995 für freiwillig und privat Versicherte nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR wie für Pflichtversicherte.

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 7

Durchschnittliche Höhe der laufenden Renten nach Rentenarten 1966 bis 1999[1)] in den alten und neuen Ländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Frauen –
– DM/Monat –

	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters												Renten wegen Todes					
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters			Renten wegen Alters Altersrenten für				Erziehungsrenten			Witwenrenten		
	Renten insgesamt	insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten [2)]	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	insgesamt	Regelaltersrenten [2)]	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Frauen	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große [2)]
	Alte Länder																	
1966	153,46	107,40	83,68	120,66		175,05	163,44	201,31	235,71							188,89	96,57	189,46
1967	176,96	119,90	93,25	134,48		202,21	187,92	234,15	268,26							221,82	108,82	222,50
1968	189,34	125,97	98,80	140,25		215,98	198,67	253,11	286,12							241,14	115,42	241,90
1969	203,55	133,28	105,81	147,05		232,72	212,06	277,57	305,75							262,98	123,55	263,82
1970	214,87	138,27	110,38	151,78		245,54	222,28	282,38	320,46							280,93	129,95	281,83
1971	223,72	141,64	112,70	154,69		256,19	229,73	294,25	332,74							298,31	134,64	299,28
1972	233,99	146,81	118,76	158,23		268,58	238,30	306,89	347,95							317,48	139,94	318,49
1973	299,56	179,81	144,67	191,56		347,32	305,28	366,90	443,52	474,23	589,80					394,87	163,57	396,13
1974	331,45	196,68	160,89	207,26		384,07	331,90	401,17	493,01	543,58	575,00	345,32				440,42	176,62	441,81
1975	364,28	215,44	178,15	224,80		422,41	359,40	433,72	542,43	612,76	640,91	387,81				490,19	191,14	491,76
1976	399,77	236,76	196,67	245,37		463,85	388,68	459,43	597,75	680,41	704,74	440,60				545,19	209,07	546,95
1977	436,02	260,46	215,58	268,85		504,84	416,93	483,92	653,71	756,80	767,83	491,17				599,97	226,11	601,97
1979	452,75	279,35	224,07	287,17	281,47	521,74	422,29	492,35	680,97	801,80	807,22	527,23				627,79	233,98	630,30
1980	469,56	294,63	231,84	302,08	270,81	539,81	430,56	507,85	707,83	836,39	839,66	553,30	413,13	377,60	484,18	653,56	240,57	656,33
1981	489,36	311,96	241,73	318,81	369,33	562,48	443,53	529,60	732,00	959,65	871,31	582,82	361,98	354,83	445,47	673,93	243,82	676,94
1982	518,75	334,46	253,64	341,07	449,25	597,66	462,04	565,50	774,38	1 068,62	916,12	614,43	413,53	403,94	481,94	710,20	255,49	713,52
1983	548,84	356,60	264,46	362,76	510,53	635,58	476,16	604,14	815,59	1 141,85	958,17	644,52	411,12	409,55	427,67	740,63	262,88	744,34
1984	569,56	375,44	305,63	378,64	548,22	657,66	482,26	628,98	843,82	1 190,63	990,75	665,07	433,80	436,19	411,82	765,59	271,03	769,46
1985	588,74	399,68	407,60	399,37	568,96	666,13	476,44	655,68	869,75	1 229,74	1 018,30	686,23	434,33	432,87	446,49	787,99	270,78	791,38
1986	610,30	423,68	430,19	423,38	608,33	677,32	475,83	685,20	896,06	1 262,71	1 044,33	696,99	441,95	439,10	468,97	811,80	276,31	815,32
1987	636,85	448,30	459,98	447,82	683,74	692,91	492,08	727,95	936,52	1 299,44	1 086,86	718,08	467,60	459,54	557,19	842,32	285,30	846,06
1988	657,43	476,67	493,02	475,87	777,02	703,65	491,97	765,29	966,68	1 331,44	1 115,64	738,56	491,32	480,02	614,24	866,63	295,52	871,06
1989	679,00	510,97	525,31	509,23	940,24	716,65	494,43	805,67	996,95	1 364,37	1 142,81	760,57	515,83	501,51	652,23	891,69	295,90	896,19
1990	701,18	551,14	561,83	547,55	1 041,68	731,04	498,65	847,16	1 028,83	1 400,34	1 170,03	783,44	534,50	518,51	681,60	917,58	299,52	922,14
1991	735,47	603,41	608,30	595,74	1 147,15	759,46	513,85	902,69	1 077,40	1 459,56	1 213,85	820,08	577,11	560,08	725,70	958,95	309,70	963,76
1992 [3)]	769,05	914,93	663,52	911,03	1 239,65	755,03	703,96	1 120,45	1 153,93	1 432,96	1 091,09		697,58			986,54	318,36	991,50
1992 [4)]	726,13	861,20	628,12	857,45	1 165,64	713,16	665,44	1 052,78	1 085,54	1 348,82	1 040,82		656,73			930,64	301,18	935,31
1993	758,63	931,83	678,43	929,38	1 220,48	742,57	683,34	1 111,77	1 130,38	1 312,65	998,10		966,45			964,74	307,19	969,28
1994	790,68	1 002,87	728,82	1 002,51	1 269,34	771,72	699,37	1 172,57	1 175,39	1 303,87	1 015,07		1 060,66			994,66	315,00	998,90
1995	794,06	1 031,32	739,38	1 033,20	1 272,20	773,27	688,09	1 194,59	1 179,40	1 272,32	985,68		1 106,16			988,69	316,37	992,63

noch Übersicht I 7 (Fortsetzung)

	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters												Renten wegen Todes					
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters			Renten wegen Alters Altersrenten für				Erziehungsrenten			Witwenrenten		
	Renten insgesamt	insgesamt	Berufs-unfähig-keits-renten	Erwerbs-unfähig-keits-renten [2]	Erweiterte Erwerbs-unfähig-keits-renten	insgesamt	Regel-alters-renten [2]	Alters-renten wegen Arbeits-losigkeit	Frauen	Altersrenten für Schwerbe-hinderte, Berufs- oder Erwerbs unfähige -	lang-jährig Ver-sicherte	Hinaus-geschobene Alters-renten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große [2]
	Alte Länder																	
1996	806,42	1 063,55	758,18	1 066,95	1 222,74	784,03	684,88	1 221,61	1 192,83	1 265,35	978,24		1 133,77			991,00	317,03	994,69
1997	828,39	1 102,33	778,52	1 107,33	1 223,42	804,71	689,08	1 247,57	1 216,10	1 280,50	985,56		1 149,30			1 004,51	318,19	1 007,92
1998	849,08	1 135,01	796,45	1 141,69	1 218,57	824,61	692,17	1 267,63	1 237,07	1 301,16	1 000,21		1 167,25			1 004,52	319,19	1 007,67
1999	872,22	1 167,42	819,52	1 175,29	1 222,02	847,27	697,53	1 283,45	1 258,89	1 324,01	1 012,32		1 204,93			1 015,16	321,62	1 018,21
	Neue Länder																	
1992 [4]	829,08	916,16	616,70	916,42	563,65	821,30	822,19	715,18	702,04	745,54	461,19		356,08			475,08	148,41	475,15
1993	954,17	1 021,29	795,37	1 023,03	747,15	947,45	951,17	853,92	853,84	810,55	541,08		609,10			588,62	183,61	589,22
1994	1 017,93	1 104,10	873,97	1 108,37	744,21	1 008,45	1 006,78	1 017,36	1 028,12	1 100,77	861,96		888,14			694,13	223,13	695,52
1995	1 060,14	1 096,27	900,35	1 100,61	949,58	1 055,48	1 046,54	1 112,53	1 113,80	1 330,01	1 091,97		957,46			774,62	250,17	776,72
1996	1 087,48	1 111,47	940,71	1 115,70	957,72	1 084,07	1 062,96	1 183,48	1 178,60	1 405,95	983,33		1 039,10			857,98	274,63	860,55
1997	1 124,22	1 138,98	966,03	1 143,97	877,07	1 122,01	1 086,60	1 238,61	1 242,83	1 452,42	1 119,29		1 074,93			922,32	289,23	925,13
1998	1 146,32	1 156,93	956,26	1 163,81	891,41	1 144,73	1 094,63	1 273,19	1 280,89	1 440,06	1 202,38		1 117,20			949,03	293,92	952,08
1999	1 177,96	1 183,33	958,64	1 191,59	919,08	1 177,17	1 110,55	1 311,09	1 325,32	1 444,41	1 259,34		1 181,48			982,36	296,89	985,57

[1] Einschließlich der jeweiligen Rentenanpassungen; bis 1972 jeweils zum 1. Januar des Jahres, 1973 bis 1977 jeweils zum 1. Juli des Jahres, durch die Verschiebung der Rentenanpassung um ein halbes Jahr wurden die Renten ab 1979 bis 1982 wieder jeweils zum 1. Januar angepaßt, ab 1983 jeweils zum 1. Juli des Jahres, 1978 fand keine Rentenanpassung statt.

[2] Ab 1993 einschl. Artikel 2 RÜG-Renten.

[3] Rente wie in den Vorjahren vor Abzug der Eigenbeteiligung des Rentners an der KVdR (Bruttorente).

[4] Rentenzahlbetrag; bis 1994 für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zzgl. Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KVdR und PVdR. Ab 1995 für freiwillig und privat Versicherte nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR wie für Pflichtversicherte.

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 7

Durchschnittliche Höhe der laufenden Renten nach Rentenarten 1966 bis 1999[1)] in den alten und neuen LändernRentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Männer und Frauen –
– DM/Monat –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters												Renten wegen Todes								
		Renten wegen verminderter				Renten wegen Alters							Erziehungsrenten			Witwen-/ Witwerrenten			Waisenrenten		
									Altersrenten für												
	Renten insgesamt	insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten [2)]	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	insgesamt	Regelaltersrenten [2)]	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten Insgesamt	kleine	große [2)]	Renten insgesamt	Halbwaisen [2)]	Vollwaisen [2)]
	Alte Länder																				
1966	253,25	178,45	135,02	199,57		284,52	287,10	361,83	235,71							188,84	96,57	189,40	81,94	81,00	108,45
1967	293,94	205,15	154,39	229,09		329,34	333,27	423,50	268,26							221,75	108,82	222,43	94,68	93,64	125,69
1968	317,02	220,94	165,44	246,13		353,61	358,65	464,85	286,12							241,05	115,42	241,81	102,24	101,16	135,35
1969	344,50	238,63	178,64	264,96		383,94	390,08	517,88	305,75							262,88	123,55	263,71	111,07	109,94	146,43
1970	365,62	251,09	188,43	277,70		407,11	414,36	557,38	320,46							280,79	129,95	281,69	118,25	117,11	155,33
1971	383,63	260,90	194,58	287,36		427,22	436,21	590,46	332,74							298,14	134,64	299,10	125,01	123,82	163,98
1972	404,89	274,24	199,98	300,22		450,74	461,84	628,41	347,95							317,30	139,94	318,31	132,69	131,43	174,08
1973	503,19	329,58	233,02	357,00		563,06	574,31	769,47	445,25	857,13	958,05					394,65	163,57	395,90	161,34	159,78	212,26
1974	562,05	351,00	249,64	376,80		630,96	631,67	859,37	501,95	891,98	990,21	561,57				440,17	176,62	441,56	180,28	178,59	236,58
1975	621,39	381,64	272,53	405,66		699,30	690,13	950,44	558,70	997,41	1 092,46	623,58				489,91	191,14	491,46	200,81	198,91	264,16
1976	685,77	417,98	298,48	440,88		773,83	750,86	1 044,49	624,31	1 114,85	1 205,04	716,74				544,86	209,07	546,61	223,71	221,56	293,99
1977	749,74	456,11	324,68	478,28		847,70	807,55	1 133,89	694,23	1 233,04	1 314,54	796,14				599,60	226,11	601,59	232,00	229,55	310,05
1979	777,45	479,63	344,83	497,66	444,47	880,91	819,21	1 170,03	736,04	1 297,56	1 370,19	909,68				627,40	233,98	629,89	237,11	233,88	338,94
1980	801,77	500,47	362,24	516,47	395,32	909,90	834,71	1 210,44	772,33	1 350,69	1 420,32	947,33	413,13	377,60	484,18	653,14	240,57	655,90	240,52	236,90	354,32
1981	821,83	518,07	380,50	531,63	506,48	940,83	845,62	1 252,01	827,61	1 408,43	1 459,92	994,60	361,98	354,83	445,47	673,46	243,22	676,49	239,07	235,05	364,91
1982	861,08	547,75	407,43	559,86	657,61	995,25	875,83	1 319,46	899,19	1 487,68	1 538,84	1 038,63	415,03	403,94	489,17	709,71	254,82	713,05	243,90	239,31	385,86
1983	894,11	570,81	421,09	582,75	758,67	1 050,46	888,78	1 389,90	978,62	1 559,28	1 615,59	1 069,23	414,94	411,17	453,70	740,12	262,23	743,86	248,44	243,22	406,40
1984	921,39	597,48	486,67	604,56	802,19	1 086,47	895,18	1 441,25	1 026,64	1 611,45	1 669,19	1 095,60	435,03	437,54	411,82	765,07	270,37	768,97	252,66	247,03	422,41
1985	945,17	633,61	589,76	635,68	818,59	1 102,30	877,88	1 494,36	1 069,31	1 654,11	1 714,52	1 109,98	435,19	433,84	446,49	787,43	270,05	790,85	255,82	249,88	434,12
1986	976,25	679,87	626,29	682,28	902,11	1 122,16	866,45	1 557,78	1 110,49	1 704,38	1 764,99	1 135,64	443,57	440,90	468,97	811,20	275,65	814,75	258,97	252,70	447,43
1987	1 009,78	731,62	686,49	733,20	1 017,65	1 142,74	854,08	1 628,70	1 174,95	1 763,23	1 829,45	1 165,72	468,58	460,64	557,19	839,37	284,27	843,12	263,17	256,54	464,36
1988	1 036,28	782,93	722,93	784,70	1 149,49	1 158,53	839,02	1 680,80	1 218,66	1 811,75	1 880,65	1 188,91	492,87	481,76	614,24	860,99	293,90	865,42	266,36	259,53	478,53
1989	1 066,23	840,57	763,40	841,57	1 325,45	1 179,75	828,53	1 734,13	1 262,28	1 862,26	1 934,00	1 215,31	518,20	503,52	657,72	883,48	293,91	887,96	269,56	262,47	493,35
1990	1 097,34	899,84	807,31	898,56	1 449,42	1 203,21	820,61	1 791,56	1 305,88	1 916,45	1 989,47	1 239,85	537,53	521,32	686,69	906,82	297,19	911,34	272,82	265,60	508,62
1991	1 148,24	973,27	863,95	967,47	1 554,83	1 250,09	832,11	1 875,02	1 369,74	2 002,69	2 080,03	1 288,55	580,17	563,36	727,12	945,46	307,05	950,20	278,69	271,24	532,47
1992 [3)]	1 187,59	1 251,84	914,62	1 261,50	1 630,46	1 178,24	1 107,35	1 959,09	1 153,93	2 031,66	2 151,98		700,60			970,95	315,58	975,82	286,85	279,44	550,39
1992 [4)]	1 122,38	1 179,14	868,65	1 187,84	1 532,63	1 114,12	1 048,49	1 838,89	1 085,54	1 908,25	2 025,34		659,59			915,99	298,59	920,57	270,60	263,63	518,58
1993	1 167,94	1 251,23	922,46	1 262,61	1 589,74	1 156,15	1 068,92	1 905,61	1 130,38	1 951,73	2 045,36		968,70			947,52	304,44	951,96	281,50	274,61	539,73
1994	1 213,01	1 317,73	968,11	1 332,84	1 632,47	1 198,77	1 085,51	1 984,93	1 175,39	1 992,88	2 088,02		1 063,12			974,18	312,19	978,32	291,95	284,83	560,99
1995	1 208,76	1 331,67	970,40	1 350,50	1 611,10	1 192,39	1 057,32	1 980,82	1 179,40	1 965,80	2 035,89		1 107,53			965,96	313,24	969,80	293,42	286,48	565,62

noch Übersicht I 7 (Fortsetzung)

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters												Renten wegen Todes								
		Renten wegen verminderter				Renten wegen Alters							Erziehungsrenten			Witwen-/ Witwerrenten			Waisenrenten		
									Altersrenten für												
	Renten insgesamt	insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten [2]	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	insgesamt	Regelaltersrenten [2]	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten Insgesamt	kleine	große [2]	Renten insgesamt	Halbwaisen [2]	Vollwaisen [2]
	Alte Länder																				
1996	1 219,86	1 349,80	990,88	1 374,00	1 442,85	1 202,76	1 044,46	1 998,80	1 192,83	1 957,43	2 015,70		1 133,11			965,86	313,46	969,46	296,23	289,11	576,27
1997	1 245,47	1 381,16	1 016,40	1 408,74	1 387,64	1 228,00	1 043,30	2 028,25	1 216,10	1 977,01	2 026,90		1 149,50			976,76	314,72	980,09	301,43	294,31	590,09
1998	1 260,78	1 396,66	1 027,52	1 426,98	1 336,64	1 243,69	1 033,92	2 035,20	1 237,07	1 978,34	2 022,34		1 166,87			974,58	315,46	977,66	303,24	296,26	593,65
1999	1 284,43	1 419,56	1 043,45	1 451,91	1 308,91	1 267,93	1 031,99	2 059,35	1 258,89	1 998,41	2 038,73		1 202,09			982,81	317,77	985,78	307,27	300,48	600,68
	Neue Länder																				
1992 [4]	947,69	1 029,03	731,00	1 029,24	563,65	935,56	936,84	907,64	702,04	906,15	952,79		356,08			469,62	146,68	469,70	337,14	334,87	456,30
1993	1 103,17	1 146,73	886,50	1 148,69	773,39	1 096,45	1 101,78	1 256,57	853,84	1 212,40	1 349,11		613,10			574,64	179,47	575,25	361,91	359,16	516,34
1994	1 198,58	1 236,53	958,98	1 241,98	903,41	1 192,87	1 189,76	1 451,50	1 028,12	1 465,67	1 615,88		890,59			665,44	215,64	666,85	364,43	361,75	536,74
1995	1 270,29	1 208,16	973,41	1 213,97	1 051,28	1 280,30	1 258,35	1 598,35	1 113,80	1 603,27	1 759,57		960,09			736,85	242,38	738,92	360,87	358,00	554,23
1996	1 325,74	1 216,12	997,16	1 222,51	998,68	1 344,00	1 308,23	1 680,63	1 178,60	1 679,00	1 862,87		1 041,70			811,95	266,28	814,48	352,30	349,00	553,94
1997	1 382,87	1 241,71	1 015,70	1 249,77	894,41	1 406,96	1 356,18	1 762,49	1 242,83	1 758,40	1 967,52		1 075,60			868,81	280,77	871,58	346,99	342,87	562,23
1998	1 411,63	1 254,18	997,30	1 265,29	912,21	1 438,50	1 375,39	1 794,99	1 280,89	1 770,44	2 015,61		1 118,32			890,90	285,49	893,91	341,25	336,49	568,95
1999	1 447,26	1 276,19	996,57	1 289,67	942,66	1 476,00	1 401,58	1 837,82	1 325,32	1 783,30	2 064,45		1 179,30			918,86	289,87	922,03	338,78	333,39	580,23

1) Einschließlich der jeweiligen Rentenanpassungen; bis 1972 jeweils zum 1. Januar des Jahres, 1973 bis 1977 jeweils zum 1. Juli des Jahres, durch die Verschiebung der Rentenanpassung um ein halbes Jahr wurden die Renten ab 1979 bis 1982 wieder jeweils zum 1. Januar angepaßt, ab 1983 jeweils zum 1. Juli des Jahres, 1978 fand keine Rentenanpassung statt.

2) Ab 1993 einschl. Artikel 2 RÜG-Renten.

3) Rente wie in den Vorjahren vor Abzug der Eigenbeteiligung des Rentners an der KVdR (Bruttorente).

4) Rentenzahlbetrag; bis 1994 für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zzgl. Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KVdR und PVdR. Ab 1995 für freiwillig und privat Versicherte nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR wie für Pflichtversicherte.

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

Übersicht I 8

Die Anzahl und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag[1] der laufenden Renten[2] nach dem Rentenfallkonzept[3] und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung in den neuen Ländern seit dem 30.06.1990

Stichtag [4]	Anzahl der Renten				Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in M/DM je Monat [5]		
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters	Renten wegen Todes			Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters	Renten wegen Todes	
		insgesamt	davon			davon	
			Witwen-/Witwerrenten	Waisenrenten		Witwen-/Witwerrenten	Waisenrenten
				Männer			
30. 06. 1990	885 004	83	83		572,32	375,61	
01. 07. 1990	885 004	83	83		739,04	437,14	
01. 01. 1991	889 489	82	82		870,30	485,26	
01. 07. 1991	891 428	905	905		991,59	369,89	
01. 01. 1992	906 904	15 460	15 460		1 145,12	162,07	
01. 07. 1992	923 521	19 141	19 141		1 241,92	231,14	
01. 01. 1993	924 685	24 948	24 938		1 295,16	232,13	
01. 07. 1993	939 078	37 988	37 963		1 469,90	251,55	
01. 01. 1994	962 036	48 614	48 559		1 538,65	257,63	
01. 07. 1994	1 030 166	71 746	71 655		1 604,92	300,59	
01. 01. 1995	1 094 131	78 248	78 119		1 631,68	301,98	
01. 07 .1995	1 215 286	82 718	82 568		1 683,48	313,75	
01 .01. 1996	1 277 634	84 315	84 159		1 763,38	328,86	
01 .07. 1996	1 314 543	90 730	90 566		1 767,38	342,49	
01 .07. 1997	1 371 914	97 615	97 442		1 850,99	364,93	
01 .07. 1998	1 421 907	104 592	104 409		1 876,81	382,24	
01 .07. 1999	1 457 993	112 138	111 933		1 916,76	403,32	
				Frauen			
30. 06. 1990	1 995 923	79 239	79 239		431,59	370,71	
01. 07. 1990	1 995 923	79 239	79 239		524,00	476,96	
01. 01. 1991	1 987 146	92 720	92 720		619,86	565,12	
01. 07. 1991	1 982 472	117 158	117 158		716,07	599,27	
01. 01. 1992	2 061 140	922 606	922 606		764,18	447,60	
01. 07. 1992	2 032 525	914 919	914 893		826,42	498,12	
01. 01. 1993	2 020 661	926 631	926 385		860,89	526,22	
01. 07. 1993	2 027 323	944 971	944 352		952,29	613,67	
01. 01. 1994	2 037 311	948 667	947 520		984,98	661,42	
01. 07. 1994	2 043 178	976 595	974 685		1 016,35	716,67	
01. 01. 1995	2 078 240	992 644	990 209		1 032,63	758,39	
01. 07 .1995	2 117 480	994 727	991 991		1 059,33	796,44	
01 .01. 1996	2 145 806	990 134	987 149		1 085,22	854,65	
01 .07. 1996	2 166 706	996 285	993 085		1 087,04	877,62	
01 .07. 1997	2 194 335	991 420	987 967		1 124,93	942,57	
01 .07. 1998	2 222 153	987 980	984 306		1 146,70	967,46	
01 .07. 1999	2 258 109	983 261	979 462		1 178,91	1 000,87	
				Männer und Frauen			
30. 06. 1990	2 880 927	162 789	79 322	83 467	474,82	370,72	190,56
01. 07. 1990	2 880 927	162 789	79 322	83 467	590,06	476,92	233,99
01. 01. 1991	2 876 635	170 548	92 802	77 746	697,30	565,05	267,91
01. 07. 1991	2 873 900	199 506	118 063	81 443	801,53	597,51	309,11
01. 01. 1992	2 968 044	1 023 488	938 066	85 422	880,58	442,89	321,33
01. 07. 1992	2 956 046	1 019 746	934 034	85 686	956,23	492,65	341,20
01. 01. 1993	2 945 346	1 035 706	951 323	84 127	997,29	518,51	349,47
01. 07. 1993	2 966 401	1 070 497	982 315	87 538	1 116,15	599,67	364,60
01. 01. 1994	2 999 347	1 080 291	996 079	83 010	1 162,57	641,73	371,84
01. 07. 1994	3 073 344	1 139 730	1 046 340	91 389	1 213,64	688,17	366,01
01. 01. 1995	3 172 371	1 135 314	1 068 328	64 422	1 239,24	725,02	350,69
01. 07 .1995	3 332 766	1 176 587	1 074 559	99 142	1 286,93	759,36	361,90
01 .01. 1996	3 423 440	1 171 414	1 071 308	96 965	1 338,31	813,34	360,35
01 .07. 1996	3 481 249	1 190 770	1 083 651	103 755	1 343,94	832,89	353,49
01 .07. 1997	3 566 249	1 192 288	1 085 409	103 253	1 404,24	890,72	348,39
01 .07. 1998	3 644 060	1 195 310	1 088 715	102 738	1 431,59	911,33	342,61
01 .07. 1999	3 716 102	1 095 399	1 091 395	100 498	1 468,40	939,58	340,20

[1] Für Pflichtversicherte nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR. Bei freiwillig/privat KV/PV-Versicherten bis 1/95 Bruttorente zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KVdR und PVdR; ab 7/95 nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR.

[2] bis 7/91 nur Vollrenten nach altem Recht ggf. einschl. FZR; ab 1/92 alle Renten der GRV (einschl. Rententeile aus ehem. Zusatz- und Sonderversorgungssystemen), ohne vollst. ruhende Witwen-/Witwerrenten und Knappschaftsausgleichsleistungen.

[3] Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (An Mehrfachrentner geleistete Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt).

[4] zu den Stichtagen 1/1991 und 1/1992: Rentenbestandsaufnahme des VDR; sonst Rentenbestandsaufnahme des BMA.

[5] 1990 Nettorentenhöhen geschätzt aus Angaben z. Höhe d. Vollrenten aus d. Sozialpflichtversicherung u. d. FZR-Renten; ab 1/92 Rentenhöhen ggf. einschl. Auffüllbetrag.

Übersicht I 9

Die Höhe der durchschnittlichen Entgeltpunkte[1)] und die angerechneten rentenrentlichen Zeiten[2)] in den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters der gesetzlichen Rentenversicherung[3)] nach dem Geschlecht in den alten und neuen Ländern von 1985[4)] bis 1999

a) Alte Länder

Höhe der durchschnittlichen Entgeltpunkte von.. bis unter...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters in v.H. zum 31. Dezember des Jahres [5)]																	
	1985		1987		1989		1991		1993		1995		1997		1998		1999	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 0,2	0,14	2,70	0,14	2,44	0,13	2,15	0,12	1,93	0,14	1,66	0,14	1,45	0,13	1,28	0,14	1,11	0,14	1,03
0,2 – 0,4	0,72	14,67	0,69	13,46	0,66	12,18	0,61	11,04	0,66	9,64	0,69	8,64	0,73	8,15	0,76	7,08	0,84	6,77
0,4 – 0,6	1,81	24,14	1,76	23,40	1,70	22,66	1,60	22,14	1,71	20,33	1,85	19,72	2,15	19,77	2,33	18,75	2,63	18,54
0,6 – 0,8	8,06	36,33	7,86	37,20	7,66	38,24	7,44	39,10	8,03	42,09	8,70	43,60	9,50	43,98	9,50	41,47	9,88	41,04
0,8 – 1,0	23,23	11,72	23,71	13,12	24,30	14,65	24,90	15,95	23,21	16,02	23,30	16,15	23,41	16,12	22,91	19,90	23,04	20,53
1,0 – 1,2	31,12	5,78	31,24	5,93	31,52	5,95	32,15	5,91	32,34	6,18	32,14	6,31	32,20	6,42	31,66	7,02	31,43	7,14
1,2 – 1,4	19,39	2,73	19,57	2,69	19,67	2,59	19,71	2,50	20,46	2,58	20,26	2,62	19,65	2,68	20,04	2,89	19,62	2,99
1,4 – 1,6	9,47	1,27	9,72	1,19	9,83	1,10	9,80	1,03	10,25	1,03	10,32	1,04	10,06	1,10	10,73	1,21	10,64	1,32
1,6 – 1,8	3,31	0,42	3,05	0,38	2,72	0,32	2,33	0,28	1,47	0,18	1,78	0,28	1,53	0,31	1,37	0,35	1,29	0,41
1,8 u.m.	2,75	0,23	2,25	0,19	1,79	0,16	1,33	0,12	1,73	0,29	0,81	0,21	0,63	0,21	0,56	0,22	0,50	0,24
ø Entgeltpunkte	1,1246	0,6595	1,1203	0,6683	0,1151	0,6774	1,1093	0,6847	1,1086	0,7013	1,1004	0,7097	1,0898	0,7141	1,0913	0,7334	1,0848	0,7399
Renten insgesamt in 1 000	3 706	4 721	3 777	4985	3 932	5 320	4 294	5 675	4 187	5 479	4 374	5 724	4 432	5 770	4 722	6 152	4 682	6 077

noch Übersicht I 9

b) Neue Länder

Höhe der durchschnittlichen Entgeltpunkte von.. bis unter...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters in v.H. zum 31.Dezember des Jahres									
	1993		1995		1997		1998		1999	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 0,2	0,01	0,06	0,06	0,18	0,05	0,12	0,04	0,11	0,04	0,10
0,2 - 0,4	0,19	2,62	0,44	3,67	0,36	3,17	0,33	2,79	0,33	2,62
0,4 - 0,6	0,85	10,73	1,56	11,51	1,24	9,96	1,03	8,85	1,02	8,32
0,6 - 0,8	8,26	36,83	9,82	38,93	8,68	41,74	8,38	40,24	8,48	40,07
0,8 - 1,0	22,40	32,53	26,52	32,45	26,47	31,62	26,89	33,80	27,55	34,60
1,0 - 1,2	41,43	13,44	35,71	9,39	35,12	9,05	35,09	9,53	34,75	9,63
1,2 - 1,4	19,04	2,90	17,93	2,77	18,12	3,06	18,20	3,26	17,83	3,26
1,4 - 1,6	6,87	0,67	6,77	0,90	8,63	1,09	8,75	1,20	8,77	1,20
1,6 - 1,8	0,57	0,08	1,05	0,14	1,23	0,13	1,18	0,14	1,13	0,14
1,8 u.m.	0,39	0,15	0,15	0,08	0,12	0,06	0,11	0,07	0,10	0,07
ø Entgeltpunkte	1,0789	0,8153	1,0651	0,7941	1,0816	0,8015	1,0838	0,8139	1,0811	0,8172
Renten insgesamt in 1 000	374	883	1 140	1 986	1 287	2 053	1 331	2 096	1 346	2 078

1) Bis 1991 persönliche Bemessungsgrundlage.
2) Bis 1991 Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre.
3) Bis 1991 Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten.
4) In den neuen Bundesländern ab 1993.
5) Bis 1991 zum 1. Juli des Jahres.

Quelle: Bis 1991 Rentenbestandsaufnahme des BMA, ab 1993 des VDR

noch Übersicht I 9

Die Höhe der durchschnittlichen Entgeltpunkte[1)] und die angerechneten rentenrentlichen Zeiten[2)] in den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters der gesetzlichen Rentenversicherung[3)] nach dem Geschlecht in den alten und neuen Ländern von 1985 [4)] bis 1999

a) Alte Länder

Höhe der angerechneten rentenrechtlichen Zeiten von... bis unter... Jahre	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters in v.H. zum 31. Dezember des Jahres [5)]																	
	1985		1987		1989		1991		1993		1995		1997		1998		1999	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 5	0,91	0,46	0,92	0,50	0,99	1,60	1,02	2,11	0,29	1,59	0,25	1,46	0,22	1,38	0,20	1,26	0,19	1,23
5 – 9	2,34	9,33	2,41	9,51	2,70	10,74	2,72	11,19	1,54	11,32	1,46	11,45	1,48	11,73	1,50	11,68	1,56	11,92
10 – 14	2,85	7,79	2,96	7,62	3,31	8,50	3,23	8,62	2,41	8,53	2,30	8,71	2,21	8,98	2,17	8,98	2,20	9,18
15 – 19	7,40	24,56	7,14	23,76	6,19	20,38	5,66	19,10	4,08	17,90	3,81	16,81	3,55	15,76	3,47	15,08	3,43	14,72
20 – 24	5,87	14,79	5,68	14,41	5,48	13,85	5,21	13,35	3,75	12,90	3,58	12,46	3,30	11,97	3,19	11,69	3,11	11,54
25 – 29	6,15	12,46	5,88	12,33	5,64	12,06	5,36	11,84	4,27	11,93	4,03	11,88	3,85	11,73	3,77	11,75	3,74	11,69
30 – 34	6,76	10,03	6,44	10,30	6,25	10,53	6,06	10,79	5,39	11,20	5,02	11,37	4,76	11,64	4,62	11,89	4,55	11,92
35 – 39	14,25	9,41	14,35	9,91	14,48	10,36	14,61	10,73	14,89	11,36	13,71	11,73	13,05	12,10	12,67	12,44	12,43	12,50
40 – 44	21,75	8,44	22,58	8,84	23,23	9,14	24,09	9,39	28,35	10,18	30,03	10,98	31,85	11,50	32,19	12,02	32,39	12,06
45 – 49	30,49	2,69	30,47	2,77	30,57	2,78	30,95	2,80	34,17	3,04	34,93	3,09	34,92	3,13	35,43	3,16	35,64	3,18
50 und mehr	1,23	0,05	1,19	0,06	1,16	0,07	1,10	0,08	0,86	0,05	0,89	0,06	0,82	0,06	0,80	0,06	0,76	0,05
ø Jahre	36,5	24	36,6	24,2	36,7	24,1	37,2	24,3	39,2	24,9	39,5	25,1	39,7	25,3	39,8	25,6	39,84	25,56
Renten insgesamt in 1 000	3 706	4 721	3 777	4 985	3 932	5 320	4 294	5 675	4 187	5 479	4 374	5 724	4 432	5 770	4 722	6 152	4 682	6 077

noch Übersicht I 9

b) Neue Länder

Höhe der angerechneten rentenrechtlichen Zeiten von... bis unter... Jahre	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters in v.H. zum 31. Dezember des Jahres									
	1993		1995		1997		1998		1999	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 5		0,81	0,01	0,64	0,01	0,51	0,01	0,45	0,01	0,42
5 – 9	0,03	3,10	0,11	2,58	0,10	2,16	0,11	1,97	0,11	1,83
10 – 14	0,04	4,29	0,11	3,94	0,11	3,26	0,12	2,97	0,12	2,78
15 – 19	0,09	6,12	0,15	5,95	0,15	4,96	0,16	4,57	0,17	4,31
20 – 24	0,19	7,94	0,23	7,87	0,22	6,76	0,23	6,29	0,24	5,98
25 – 29	0,52	11,09	0,44	11,22	0,38	10,02	0,37	9,49	0,37	9,16
30 – 34	1,44	15,72	1,18	15,41	0,99	14,52	0,92	14,11	0,89	13,91
35 – 39	8,06	22,90	5,56	20,61	5,43	21,26	5,52	21,64	5,69	21,95
40 – 44	18,11	23,12	18,92	23,60	24,85	27,80	26,73	29,54	27,92	30,53
45 – 49	41,54	4,91	44,92	7,57	45,58	8,26	45,64	8,51	45,92	8,69
50 und mehr	29,99		28,36	0,60	22,18	0,50	20,20	0,47	18,56	0,44
ø Jahre	46,35	32,18	46,37	32,88	45,91	34,06	45,74	34,57	45,59	34,89
Renten insgesamt in 1 000	374	883	1 140	1 986	1 287	2 053	1 331	2 096	1 346	2 078

1) Bis 1991 persönliche Bemessungsgrundlage.
2) Bis 1991 Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre.
3) Bis 1991 Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten.
4) Bis 1991 zum 1. Juli des Jahres.

Quelle: Bis 1991 Rentenbestandsaufnahme des BMA, ab 1993 des VDR

Übersicht I 10

Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten, der allgemeinen Bemessungsgrundlage/des aktuellen Rentenwertes, der Beitragsbemessungsgrenze, einer 1957 festgesetzten Altersrente und des Rentenniveaus in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten Ländern

Jahr	Durchschnittliches Bruttojahresarbeitsentgelt [1] DM/Jahr	Allgemeine Bemessungsgrundlage [2] DM/Jahr aktueller Rentenwert [3] DM/Jahr	Beitragsbemessungsgrenze DM/Monat	Altersrente am 1. Juli des Jahres [4]						Brutto-	Netto-
				DM/Monat [5]		Veränderung gegenüber dem Vorjahr v.H.		1957 = 100		Rentenniveau [6] bei 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren v.H.	
				brutto	netto	brutto	netto	brutto	netto		
1957	5 043	4 281	750	240,90	240,90			100,0	100,0	57,3	66,7
1958	5 330	4 542	750	240,90	240,90	–	–	100,0	100,0	54,2	63,8
1959	5 602	4 812	800	255,50	255,50	6,1	6,1	106,1	106,1	54,7	64,2
1960	6 101	5 072	850	270,70	270,70	5,94	5,9	112,4	112,4	53,2	63,2
1961	6 723	5 325	900	285,30	285,30	5,4	5,4	118,4	118,4	50,9	60,9
1962	7 328	5 678	950	299,60	299,60	5,0	5,0	124,4	124,4	49,1	59,0
1963	7 775	6 142	1 000	319,40	319,40	6,6	6,6	132,6	132,6	49,3	59,6
1964	8 467	6 717	1 100	345,50	345,50	8,2	8,2	143,4	143,4	49,0	59,5
1965	9 229	7 275	1 200	377,90	377,90	9,4	9,4	156,9	156,9	49,1	59,3
1966	9 893	7 857	1 300	409,30	409,30	8,3	8,3	169,9	169,9	49,6	60,7
1967	10 219	8 490	1 400	442,00	442,00	8,0	8,0	183,5	183,5	51,9	63,7
1968	10 842	9 196	1 600	477,60	468,00	8,1	5,9	198,3	194,3	52,9	64,5
1969	11 839	9 780	1 700	517,30	507,00	8,3	8,3	214,7	210,5	52,4	65,0
1970	13 343	10 318	1 800	550,20	550,20	6,35	8,5	228,4	228,4	49,5	63,9
1971	14 931	10 967	1 900	580,40	580,40	5,5	5,5	240,9	240,9	46,6	61,2
1972	16 335	12 008	2 100	616,90	616,90	6,3	6,3	256,1	256,1	47,5	64,0
1973	18 295	13 371	2 300	675,50	675,50	9,5	9,5	280,4	280,4	46,8	63,2
1974	20 381	14 870	2 500	752,20	752,20	11,35	11,4	312,2	312,2	46,8	63,9
1975	21 808	16 520	2 800	836,50	836,50	11,2	11,2	347,2	347,2	48,6	66,1
1976	23 335	18 337	3 100	929,30	929,30	11,1	11,1	385,8	385,8	50,4	70,2
1977	24 945	20 161	3 400	1 031,50	1 031,50	11,0	11,0	428,2	428,2	52,1	73,2
1978	26 242		3 700	1 134,10	1 134,10	9,9	9,9	470,8	470,8	51,9	72,1
1979	27 685	21 068	4 000	1 185,10	1 185,10	4,5	4,5	491,9	491,9	51,4	71,1
1980	29 485	21 911	4 200	1 232,50	1 232,50	4,0	4,0	511,6	511,6	50,2	70,3
1981	30 900	22 787	4 400	1 281,80	1 281,80	4,0	4,0	532,1	532,1	49,8	69,9
1982	32 198	24 099	4 700	1 355,60	1 355,60	5,76	5,8	562,7	562,7	50,5	71,5
1983	33 293	25 445	5 000	1 431,30	1 417,00	5,59	4,53	594,1	588,2	50,2	71,3
1984	34 292	26 310	5 200	1 480,00	1 435,60	3,4	1,31	614,4	595,9	50,9	72,0
1985	35 286	27 099	5 400	1 524,40	1 455,80	3,0	1,41	632,8	604,3	51,1	71,8
1986	36 627	27 885	5 600	1 568,60	1 487,04	2,9	2,15	651,1	617,3	50,7	70,2
1987	37 726	28 945	5 700	1 628,20	1 532,13	3,8	3,03	675,9	636,0	50,8	70,6
1988	38 896	29 814	6 000	1 677,10	1 578,15	3,0	3,00	696,2	655,1	51,0	70,3
1989	40 063	30 709	6 100	1 727,40	1 615,99	3,0	2,40	717,1	670,8	51,0	70,7
1990	41 946	31 661	6 300	1 781,00	1 667,01	3,1	3,16	739,3	692,0	50,2	67,6
1991	44 421	33 149	6 500	1 864,70	1 750,96	4,7	5,04	774,1	726,8	49,2	67,5
1992	46 820	42,63	6 800	1 918,35	1 798,46	2,88	2,71	796,3	746,6	48,5	67,2
1993	48 178	44,49	7 200	2 002,05	1 867,92	4,36	3,86	831,1	775,4	48,8	67,3
1994	49 142	46,00	7 600	2 070,00	1 931,31	3,39	3,39	859,3	801,7	49,7	69,6
1995	50 665	46,23	7 800	2 080,35	1 932,65	0,50	0,07	863,6	802,3	49,2	70,4
1996	51 678	46,67	8 000	2 100,15	1 941,59	0,95	0,46	871,8	806,0	48,5	70,6
1997	52 143	47,44	8 200	2 134,80	1 973,63	1,65	1,65	886,2	819,3	48,7	71,9
1998	52 925	47,65	8 400	2 144,25	1 980,22	0,44	0,33	890,1	822,0	48,5	71,6
1999	53 507	48,29	8 500	2 173,05	2 007,90	1,34	1,40	902,1	833,5	48,4	71,4
2000	54 363	48,58	8 600	2 186,10	2 019,96	0,60	0,60	907,5	838,5	48,1	70,7

[1] 1999 vorläufig, 2000 geschätzt.
[2] 1978; 21 608 (1. Halbjahr), 21 068 (2. Halbjahr).
[3] ab 1992.
[4] Altersrente eines Versicherten mit durchschnittlichem Bruttojahresarbeitsentgelt aller Versicherten der ArV und der AnV und nach 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren.
[5] Vor 1983 am 1. Januar des Jahres.
[6] Im Kalenderjahr; Bruttorente bzw. Rentenzahlbetrag gemessen am Brutto- bzw. Nettoarbeitsentgelt.

Übersicht I 11

Die Entwicklung des aktuellen Rentenwertes[1)], der Beitragsbemessungsgrenze und einer 1990 festgestellten Altersrente in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den neuen Ländern

Jahr	Aktueller Rentenwert[1)]		Beitragsbemessungsgrenze		Altersrente [2)]			
	DM/Monat		DM/ Jahr		DM/Monat			
	1. Januar	1. Juli	1. Januar	1. Juli	1. Januar		1. Juli	
					brutto	netto	brutto	netto
1990		15,95		2 700			717,95	672,00
1991	18,35	21,11	3 000	3 400	825,85	773,00	949,79	889,00
1992	23,57	26,57	4 800	4 800	1 060,65	992,77	1 195,65	1 119,73
1993	28,19	32,17	5 300	5 300	1 268,55	1 188,00	1 447,65	1 357,17
1994	33,34	34,49	5 900	5 900	1 500,30	1 406,53	1 552,05	1 451,17
1995	35,45	36,33	6 400	6 400	1 595,25	1 483,59	1 634,85	1 522,05
1996	37,92	38,38	6 800	6 800	1 706,40	1 588,66	1 727,10	1 597,57
1997	38,38	40,51	7 100	7 100	1 727,10	1 597,57	1 822,95	1 680,77
1998	40,51	40,87	7 000	7 000	1 822,95	1 680,77	1 839,15	1 693,86
1999	40,87	42,01	7 200	7 200	1 839,15	1 693,86	1 890,45	1 741,11
2000	42,01	42,26	7 100	7 100	1 890,45	1 741,11	1 901,70	1 752,42

1) Bis Juli 1991 ermittelt als Quotient aus Altersrente (brutto) und 45 Versicherungsjahren.
2) Altersrente eines Versicherten mit durchschnittlichem Bruttojahresarbeitsentgelt aller Versicherten der ArV und der AnV und nach 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren.
3) Im Kalenderjahr; Brutto- bzw. Nettorente gemessen am Brutto- bzw. Nettoarbeitsentgelt; 2000 geschätzt; 1990 keine Angaben wegen Währungsumstellung.

Übersicht I 12

Die Einnahmen und die Ausgaben 1983 bis 1999 in den alten Ländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Position	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
	Millionen DM																
Einnahmen																	
Beiträge	121 112	129 159	137 661	145 891	148 286	153 807	161 355	174 916	183 328	193 310	196 356	215 758	225 324	236 036	248 463	250 063	262 125
Zuschüsse und Erstattungen allgemeiner Bundeszuschuss § 213 SGB VI [1]	22 386	24 244	25 367	25 917	26 739	27 613	28 503	29 697	32 740	38 706	40 619	46 920	46 771	49 246	53 681	64 121	65 413
sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln [2]	1 276	1 250	1 235	1 330	1 839	3 510	4 047	5 077	5 930	1 100	1 215	1 182	1 186	1 195	1 165	1 008	1 111
Erstattungen in der Wander-Versicherung für Renten von der KnRV	359	410	410	411	417	428	444	462	487	517	547	578	595	599	609	615	623
Vermögenserträge	1 110	896	794	797	855	1 038	1 444	2 225	3 401	4 212	3 710	2 095	1 551	805	610	622	613
Sonstige Einnahmen (Gewinne, Säumniszuschläge usw.)	57	49	52	54	45	47	58	67	70	69	78	100	200	2 102	201	230	186
Einnahmen insgesamt	146 300	156 008	165 519	174 400	178 181	186 443	195 851	212 444	225 956	237 914	242 525	266 633	275 627	289 983	304 729	316 659	330 071
Ausgaben																	
Renten [3]	127 769	135 318	141 007	146 237	153 056	160 345	167 904	175 874	186 407	196 917	208 860	222 001	231 507	238 694	247 084	255 573	263 783
Pauschale Rentenzahlungen an Volksrepublik Polen																	
Erstattungen in der Wander-versicherung für Renten an die KnRV	2 831	3 276	3 348	3 431	3 557	3 753	3 962	4 190	4 461	4 639	5 011	5 392	5 658	5 815	5 871	5 978	6 051
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbs-fähigkeit und zusätzliche Leistungen	3 929	3 842	4 185	4 423	4 677	5 066	5 328	5 454	6 032	6 666	7 478	7 970	8 257	8 545	6 399	6 016	6 172
Krankenversicherung der Rentner	12 958	12 935	11 089	9 946	9 338	9 229	10 082	10 971	11 298	11 798	13 094	14 402	14 869	15 314	15 918	16 584	17 264
Pflegeversicherung der Rentner													1 080	1 525	2 006	2 074	2 140
KLG-Leistungen					161	904	1 670	2 431	2 890	2 807	2 713	2 636	2 471	2 276	2 106	2 059	2 050
Beteiligung an den Kosten für dieKnappschaftliche Rentner-krankenversicherung (§ 104 Abs. 4 RKG) [4]	506	100	100	100	100	100	100	100									
Beitragserstattungen	289	1 895	1 452	347	245	266	254	201	229	283	342	437	418	409	170	239	281

noch Übersicht I 12 (Fortsetzung)

Position	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
	Millionen DM																
Wanderungsausgleich an KnRV § 223 Abs. 6 SGB VI	9	10	10	11						132	260	408	499	617	794	887	945
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	2 792	2 861	2 899	3 067	3 143	3 247	3 392	3 613	3 940	4 250	4 507	4 586	4 832	4 872	4 572	4 707	4 861
Finanzausgleich nach § 218 SGB VI [5]										3 615	5 967	7 931	8 891	9 879	9 927	9 312	8 146
Sonstige Ausgaben	17	25	21	23	17	30	19	18	25	43	41	48	69	66	87	77	192
Ausgaben insgesamt	151 100	160 262	164 111	167 585	174 294	182 940	192 711	202 852	215 282	231 150	248 273	265 811	278 551	288 012	294 934	303 506	311 885
Einnahmen weniger Ausgaben	- 4 800	- 4 254	1 408	6 815	3 887	3 503	3 140	9 592	10 674	6 764	- 5 748	822	- 2 924	1 971	9 795	13 153	18 186

[1] 1980 und 1981 einschließlich zurückgezahlter Teile aus dem Jahre 1973 in Höhe von je: ArV 525 Mio. DM, AnV 725 Mio. DM. 1985 einschließlich der Bundeszuschüsse nach dem Gesetz zur Stärkung der Finanzgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung (ArV 186 Mio. DM, AnV 42 Mio. DM).
[2] Erstattungen der Versorgungsdienststellen sowie des Bundes ab 1979 für Kinderzuschüsse und ab 1986/87 bis 1991 für Leistungen nach dem HEZG und dem KLG.
[3] Einschließlich der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlten Rententeile.
[4] Ab 1984 Beteiligung an den Kosten der knappschaftlichen Krankenversicherung nach Art. 2 § 26 e KnVNG.5) Finanzausgleich an die Rentenversicherung der Arbeiter der neuen Länder.

Quelle: Rechnungsergebnisse des VDR

Übersicht I 13

Die Einnahmen und die Ausgaben 1990 bis 1999 in den neuen Ländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Position	2. Halbjahr 1990 *)	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
	Millionen DM									
Einnahmen										
Beiträge	9 155	25 598	32 553	36 051	40 904	44 970	46 580	48 939	47 764	49 164
Zuschüsse und Erstattungen										
Bundeszuschuss [1]	3 640	5 641	7 740	8 991	11 496	12 774	13 987	15 209	18 187	17 775
sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln [2]	750	-	194	225	244	510	360	439	470	841
Erstattungen in der Wanderversicherung für Renten von der KnRV	-	-	1	14	52	101	129	125	132	138
Vermögenserträge [3]	35	79	222	214	96	62	39	46	46	32
Finanzausgleich nach § 218 SGB VI [4]	-	-	3 615	5 967	7 931	8 891	9 879	9 927	9 312	8 146
Sonstige Einnahmen	-	8	56	78	68	121	85	79	89	79
Einnahmen insgesamt	13 580	31 326	44 381	51 540	60 791	67 429	71 059	74 764	76 000	76 175
Ausgaben										
Renten [5]	12 293	28 487	39 937	46 827	55 030	63 831	68 381	70 537	73 008	72 179
Erstattungen in der Wanderversicherung für Renten an die KnRV	-	-	1 273	1 377	1 795	1 997	2 134	2 193	2 265	2 293
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung d. Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	402	220	399	589	958	1 323	1 645	1 372	1 581	1 444
Knappschaftsausgleichsleistungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Krankenversicherung der Rentner	787	1 595	2 505	2 833	3 390	4 108	4 436	4 804	5 135	5 121
Pflegeversicherung der Rentner						296	445	593	618	612
KLG-Leistungen	-	-	1	5	12	72	58	43	47	46
Beitragserstattungen	-	-	-	-	1	3	3	2	2	3
Wanderungsausgleich an KnRV § 223 (6) SGB VI	-	-	337	621	976	1 145	1 399	1 689	1 711	1 733
Verwaltungs- und Verfahrenskosten [6]	98	482	908	1 191	1 351	1 502	1 437	1 343	1 352	1 364
Finanzausgleich nach § 218 SGB VI	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Ausgaben	-	26	-	22	89	157	163	85	41	24
Ausgaben insgesamt	13 580	30 810	45 360	53 465	63 602	74 434	80 101	82 661	85 760	84 819
Einnahmen weniger Ausgaben		516	- 979	-1 925	-2 811	-7 005	-9 042	-7 897	-9 760	-8 644

*) einschließlich KnRV
1) Allgemeiner Bundeszuschuss nach § 213 SGB VI; im 2. Halbjahr 1990 einschl. 1340 Mio. DM Defizitdeckung
2) In 1990: Anschubfinanzierung; ab 1992: Erstattungen der Versorgungsdienststellen
3) In 1990 einschl. sonstiger Einnahmen
4) von der Rentenversicherung der Angestellten in den alten Ländern
5) einschl. der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlten Leistungsanteile
6) Im 2. Halbjahr 1990 einschl. sonstige Ausgaben

Übersicht I 14

Schwankungsreserve, verfügbare liquide Mittel und Finanzausgleich in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1974 bis 1999[1)]

a = in Mio. DM/b = in Monatsausgaben

Jahr	Schwankungsreserve			verfügbare liquide Mittel			Finanzausgleich
	ArV	AnV	ArV/AnV	ArV	AnV	ArV/AnV	ArV/AnV
1974 a	6 474	37 868	44 342	3 225	11 478	14 703	2 146
b	2,0	19,8	8,6	1,0	6,0	2,9	
1975 a	7 001	35 978	42 979	3 156	6 380	9 536	10 045
b	2,0	15,5	7,4	0,9	2,8	1,6	
1976 a	6 744	29 042	35 786	2 339	7 389	9 728	13 222
b	2,0	8,8	5,4	0,7	2,2	1,5	
1977 a	5 495	19 834	25 329	2 325	4 393	6 718	13 107
b	1,5	5,0	3,3	0,6	1,1	0,9	
1978 a	5 930	12 229	18 159	2 679	3 286	5 965	10 863
b	1,5	2,8	2,2	0,7	0,8	0,7	
1979 a	6 083	10 288	16 371	3 795	3 404	7 199	7 131
b	1,5	2,3	1,9	0,9	0,8	0,8	
1980 a	6 689	12 050	18 739	4 466	5 813	10 279	5 093
b	1,5	2,8	2,1	1,0	1,3	1,2	
1981 a	7 185	14 554	21 739	5 406	8 402	13 808	6 516
b	1,5	3,3	2,4	1,1	1,9	1,5	
1982 a	7 692	12 853	20 545	6 138	6 774	12 912	7 729
b	1,5	2,7	2,1	1,2	1,4	1,3	
1983 a	7 212	7 816	15 028	4 042	3 848	7 890	10 044
b	1,4	1,5	1,5	0,8	0,7	0,8	
1984 a	1 439	8 334	9 773	1 567	1 574	3 141	5 571
b	0,3	1,5	0,9	0,3	0,3	0,3	
1985 a	2 958	8 239	11 197	2 372	3 144	5 516	9 051
b	0,5	1,5	1,0	0,4	0,6	0,5	
1986 a	8 148	9 633	17 781	5 665	6 528	12 193	9 434
b	1,5	1,6	1,6	1,0	1,1	1,1	
1987 a	8 152	12 874	21 026	6 635	9 399	16 034	6 560
b	1,5	2,1	1,8	1,2	1,5	1,4	
1988 a	8 789	14 550	23 339	8 419	10 444	18 863	8 240
b	1,5	2,3	1,9	1,4	1,7	1,6	
1989 a	8 964	16 867	25 831	8 850	13 068	21 918	8 059
b	1,5	2,5	2,0	1,5	2,0	1,7	
1990 a	9 449	25 499	34 948	9 492	21 992	31 484	5 308
b	1,5	3,6	2,6	1,5	3,1	2,4	
1991 a	10 531	32 364	42 895	9 165	30 483	39 648	6 043
b	1,3	4,0	2,7	1,1	3,8	2,5	
1992 a	4 571	44 485	49 056	6 137	40 243	46 380	4 603
b	0,5	4,6	2,6	0,7	4,2	2,5	
1993 a	4 275	34 422	38 697	4 739	31 838	36 577	21 528
b	0,5	2,9	1,9	0,6	2,7	1,8	
1994 a	4 610	28 845	33 455	4 653	25 997	30 650	20 422
b	0,5	2,3	1,5	0,5	2,1	1,4	
1995 a	4 869	17 093	21 962	3 244	15 914	19 158	24 325
b	0,5	1,2	0,9	0,3	1,2	0,8	
1996 a	5 093	9 112	14 205	4 418	6 470	10 888	23 220
b	0,5	0,6	0,6	0,4	0,5	0,5	
1997 a	5 234	9 033	14 267	3 336	8 110	11 446	19 728
b	0,5	0,6	0,6	0,3	0,6	0,5	
1998 a	5 589	12 347	17 936	4 553	10 912	15 465	13 843
b	0,5	0,9	0,7	0,4	0,8	0,6	
1999 a	6 059	20 496	26 555	6 026	18 225	24 251	10 302
b	0,5	1,4	1,0	0,5	1,3	0,9	

[1)] bis 1990 nur alte Länder

Übersicht II 1

Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht [1)2)3)] 1966 bis 1999 in den alten Bundesländern und für 1991 bis 1999 in den neuen Ländern – Anzahl der Versicherten –

a) Männer

Bestand Anfang des Jahres [6)]	Pflichtversicherte Arbeiter über Tage [7)]	Pflichtversicherte Arbeiter unter Tage [7)]	Pflichtversicherte Angestellte über Tage [7)]	Pflichtversicherte Angestellte unter Tage [7)]	Sonstige Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2-6 RKG [4)5)8)]	Freiwillig Versicherte	Versicherte Männer insgesamt	Davon beschäftigte Rentenempfänger
1966	158.629	209.266	41.005	17.745		1.654	428.299	31.760
1967	137.897	177.425	37.248	16.251		1.483	370.304	24.162
1968	128.192	164.679	36.967	16.003		582	346.423	21.182
1969	124.219	158.081	36.854	15.964		536	335.654	22.051
1970	123.431	159.794	38.414	15.602		446	337.687	22.495
1971	117.252	152.821	38.263	15.702		316	324.354	23.150
1972	110.159	137.309	36.917	15.008		269	299.662	22.364
1973	105.633	129.117	35.588	14.445		262	285.045	22.216
1974	107.829	128.693	35.501	14.655		107	286.785	25.634
1975	105.684	127.198	35.740	14.807		102	283.531	26.310
1976	103.611	123.166	35.172	14.698		77	276.724	28.420
1977	101.726	120.994	35.003	14.444			272.167	28.604
1978								
1979	95.733	116.431	34.437	14.197			260.798	30.062
1980	99.483	114.501	34.474	14.176			262.634	30.772
1981	99.326	118.969	34.629	14.564	8.361		275.849	32.912
1982	95.291	121.329	34.450	14.997	10.463		276.530	29.023
1983	94.605	117.229	33.752	15.044	3.741		264.371	28.998
1984	89.438	115.892	32.810	14.439	2.340		254.919	24.211
1985	84.736	110.746	31.683	14.100	1.796		243.061	20.180
1986	83.532	109.828	31.310	13.982	1.674		240.326	18.409
1987	81.081	107.334	30.861	13.953	1.950		235.179	16.946
1988	76.129	101.888	29.708	13.251	1.551		222.527	16.732
1989	70.105	96.963	28.282	12.813	1.692		209.855	13.874
1990	65.289	91.211	26.918	12.372	2.067		197.857	11.766
1991	62.967	84.584	26.417	11.993	2.878		188.839	10.324
1992	57.812	80.599	25.172	11.317	12.608		187.508	10.357
1993	54.064	73.281	24.106	10.485	11.561		173.497	8.021
1994	48.663	67.424	22.987	9.369	12.634		161.077	5.632
1995	44.866	62.618	22.037	8.644	11.864		150.029	4.689
1996	41.817	57.991	21.241	8.155	11.912		141.116	4.080
1997	38.865	52.405	20.377	7.622	11.849		131.118	3.378
1998	36.406	48.327	19.403	7.233	10.837		122.206	2.816
1999	34.378	43.671	18.563	6.541	11.676		114.829	2.835
1991 Ost		131.506		35.432	469		167.407	
1992 Ost		89.440		22.558	40.300		152.298	
1993 Ost	59.367	3.928	16.801	603	39.901		120.600	4.150
1994 Ost	43.697	3.588	13.144	569	37.226		98.224	3.866
1995 Ost	39.592	3.218	11.917	558	24.592		79.877	3.922
1996 Ost	33.592	2.998	10.597	509	16.043		63.739	3.561
1997 Ost	25.036	2.807	8.493	486	16.018		52.840	2.972
1998 Ost	20.599	2.598	7.058	468	14.009		44.732	2.389
1999 Ost	17.592	2.406	6.145	431	14.861		41.435	2.107

1) Einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger.
2) Bis 1980 ohne Wehrdienstleistende, Arbeitslose und Empfänger von Übergangsgeld sowie Personen nach 12 monatigem Krankengeldbezug.
3) ab 1977 ohne freiwillig Versicherte.
4) 1983 nur noch gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2 bis 4 und 6 RKG (ohne Arbeitslose – § 130 a RKG –).
5) ab 1984 nur noch gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2 und 3 RKG (ohne Arbeitslose – § 130 a RKG –).
6) Bis 1977 Bestand am Ende des Jahres.
7) Beschäftigte gemäß § 1 SGB VI einschließlich beschäftigter Kranken-, Verletzten-, Versorgungskranken und Übergangsgeldempfängern gemäß § 3 Satz 1 Nr. 3 SGB VI.
8) ab 1992: Sonstige Versicherte gemäß § 3 Satz 1 Nr. 2, Satz 1 Nr. 3 (mit Ausnahme der in Fußnote 7 genannten Personengruppen) sowie Versicherte gemäß § 3 Satz 1 Nr. 4 SGB VI.

noch Übersicht II 1

Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht [1)2)3)] 1966 bis 1999 in den alten Bundesländern und für 1991 bis 1999 in den neuen Ländern - Anzahl der Versicherten -

a) Frauen

Bestand Anfang des Jahres [6)]	Pflichtversicherte Arbeiterinnen [7)]	Pflichtversicherte Angestellte [7)]	Sonstige Pflicht-versicherte gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2-6 RKG [4)5)8)]	Freiwillig Versicherte	Versicherte Frauen insgesamt	Davon beschäftigte Rentenemp-fängerinnen
1966	6.905	10.693		36	17.634	3
1967	5.744	10.110		25	15.879	2
1968	5.267	9.845		19	15.131	2
1969	5.416	10.108		21	15.545	1
1970	5.674	11.190		19	16.883	2
1971	5.246	11.144		6	16.396	3
1972	4.722	11.407		5	16.134	0
1973	4.513	11.464		5	15.982	2
1974	4.397	11.828		4	16.229	30
1975	4.178	11.612		3	15.793	44
1976	4.445	11.411			15.856	30
1977	4.014	11.418			15.432	2
1978						
1979	3.819	11.584			15.403	
1980	3.838	12.124			15.962	19
1981	3.730	12.466	521		16.717	10
1982	3.574	12.365	618		16.557	15
1983	3.341	12.344	147		15.832	12
1984	3.175	12.319			15.494	17
1985	2.952	12.195			15.147	12
1986	2.892	12.386			15.278	6
1987	2.838	12.549			15.387	9
1988	2.742	12.310			15.052	40
1989	2.601	12.079			14.680	54
1990	2.505	11.980			14.485	48
1991	2.539	12.081			14.620	48
1992	2.420	11.933	1.134		15.487	103
1993	2.385	11.835	930		15.150	82
1994	2.231	11.539	1.061		14.831	84
1995	2.114	11.664	905		14.683	75
1996	2.031	11.457	876		14.364	78
1997	1.886	11.140	909		13.935	89
1998	1.798	10.524	985		13.307	78
1999	1.635	10.025	1.373		13.033	129
1991 Ost	29.162	26.692			15.487	
1992 Ost	21.394	18.204	16.190		15.487	
1993 Ost	12.919	13.776	18.728		45.423	180
1994 Ost	8.473	10.630	19.685		38.788	179
1995 Ost	7.288	9.725	15.014		32.027	168
1996 Ost	5.904	8.713	11.080		25.697	146
1997 Ost	3.778	7.289	10.550		21.617	106
1998 Ost	2.647	6.152	9.568		18.367	80
1999 Ost	1.908	5.423	8.889		16.220	70

1) Einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger.
2) Bis 1980 ohne Wehrdienstleistende, Arbeitslose und Empfänger von Übergangsgeld sowie Personen nach 12monatigem Krankengeldbezug
3) ab 1977 ohne freiwillig Versicherte.
4) 1983 nur noch gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2 bis 4 und 6 RKG (ohne Arbeitslose – § 130 a RKG –).
5) ab 1984 nur noch gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2 und 3 RKG (ohne Arbeitslose – § 130 a RKG –).
6) Bis 1977 Bestand am Ende des Jahres.
7) Beschäftigte gemäß § 1 SGB VI einschließlich beschäftigter Kranken-, Verletzten-, Versorgungskranken- und Übergangsgeldempfängern gemäß § 3 Satz 1 Nr. 3 SGB VI
8) ab 1992: Sonstige Versicherte gemäß § 3 Satz 1 Nr. 3 (mit Ausnahme der in Fußnote 7 genannten Personengruppen) sowie Versicherte gemäß § 3 Satz 1 Nr. 4 SGB VI

noch Übersicht II 1

Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht [1)2)3)]
1966 bis 1999 in den alten Bundesländern und für 1991 bis 1999 in den neuen Ländern
- Anzahl der Versicherten -
a) Männer und Frauen

Bestand Anfang des Jahres [6)]	Pflichtversicherte Arbeiter über Tage [7)]	Pflichtversicherte Arbeiter unter Tage [7)]	Pflichtversicherte Angestellte über Tage [7)]	Pflichtversicherte Angestellte unter Tage [7)]	Sonstige Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2-6 RKG [4)5)8)]	Freiwillig Versicherte	Versicherte insgesamt	Davon beschäftigte Rentenempfänger
1966	165.534	209.266	51.698	17.745		1.690	445.933	31.763
1967	143.641	177.425	47.358	16.251		1.508	386.183	24.164
1968	133.459	164.679	46.812	16.003		601	361.554	21.184
1969	129.635	158.081	46.962	15.964		557	351.199	22.052
1970	129.105	159.794	49.604	15.602		465	354.570	22.497
1971	122.498	152.821	49.407	15.702		322	340.750	23.153
1972	114.881	137.309	48.324	15.008		274	315.796	22.364
1973	110.146	129.117	47.052	14.445		267	301.027	22.218
1974	112.226	128.693	47.329	14.655		111	303.014	25.664
1975	109.862	127.198	47.352	14.807		105	299.324	26.354
1976	108.056	123.166	46.583	14.698		77	292.580	28.450
1977	105.740	120.994	46.421	14.444			287.599	28.606
1978								
1979	99.552	116.431	46.021	14.197			276.201	30.062
1980	103.321	114.501	46.598	14.176			278.596	30.791
1981	103.056	118.969	47.095	14.564	8.882		292.566	32.922
1982	98.865	121.329	46.815	14.997	11.081		293.087	29.038
1983	97.946	117.229	46.096	15.044	3.888		280.203	29.010
1984	92.613	115.892	45.129	14.439	2.340		270.413	24.228
1985	87.688	110.746	43.878	14.100	1.796		258.208	20.192
1986	86.424	109.828	43.696	13.982	1.674		255.604	18.415
1987	83.919	107.334	43.410	13.953	1.950		250.566	16.955
1988	78.871	101.888	42.018	13.251	1.551		237.579	16.772
1989	72.706	96.963	40.361	12.813	1.692		224.535	13.928
1990	67.794	91.211	38.898	12.372	2.067		212.342	11.814
1991	65.506	84.584	38.498	11.993	2.878		203.459	10.372
1992	60.232	80.599	37.105	11.317	13.742		202.995	10.460
1993	56.449	73.281	35.941	10.485	12.491		188.647	8.103
1994	50.894	67.424	34.526	9.369	13.695		175.908	5.716
1995	46.980	62.618	33.701	8.644	12.769		164.712	4.764
1996	43.848	57.991	32.698	8.155	12.788		155.480	4.158
1997	40.751	52.405	31.517	7.622	12.758		145.053	3.467
1998	38.204	48.327	29.927	7.233	11.822		135.513	2.894
1999	36.013	43.671	28.588	6.541	13.049		127.862	2.964
1991 Ost	160.668		62.124		469		223.261	
1992 Ost	110.834		40.762		56.490		208.086	
1993 Ost	72.286	3.928	30.577	603	58.629		166.023	4.330
1994 Ost	52.170	3.588	23.774	569	56.911		137.012	4.045
1995 Ost	46.880	3.218	21.642	558	39.606		111.904	4.090
1996 Ost	39.496	2.998	19.310	509	27.123		89.436	3.707
1997 Ost	28.814	2.807	15.782	486	26.568		74.457	3.078
1998 Ost	23.246	2.598	13.210	468	23.577		63.099	2.469
1999 Ost	19.500	2.406	11.568	431	23.750		57.655	2.177

1) Einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger.
2) Bis 1980 ohne Wehrdienstleistende, Arbeitslose und Empfänger von Übergangsgeld sowie Personen nach 12monatigem Krankengeldbezug.
3) ab 1977 ohne freiwillig Versicherte.
4) 1983 nur noch gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2 bis 4 und 6 RKG (ohne Arbeitslose – § 130 a RKG –).
5) ab 1984 nur noch gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2 und 3 RKG (ohne Arbeitslose – § 130 a RKG –).
6) Bis 1977 Bestand am Ende des Jahres.
7) Beschäftigte gemäß § 1 SGB VI einschließlich beschäftigter Kranken-, Verletzten-, Versorgungskranken- und Übergangsgeldempfängern gemäß § 3 Satz 1 Nr. 3 SGB VI.
8) ab 1992: Sonstige Versicherte gemäß § 3 Satz 1 Nr. 2, Satz 1 Nr. 3 (mit Ausnahme der in Fuß note 7 genannten Personengruppen) sowie Versicherte gemäß § 3 Satz 1 Nr. 4 SGB VI.

Übersicht II 2

Die Anzahl der Rentenanträge [1] und ihre Erledigung in der knappschaftlichen Rentenversicherung 1981 bis 1999 in den alten Bundesländern und für 1992 bis 1999 in den neuen Ländern

Jahr	Rentenarten	Bereinigter Anfangsbestand Anfang des Jahres	Eingang		Erledigung		Durchschnittliche	
			Neuzugänge	Änderung der Leistungsart	Neuzugänge	Änderung der Leistungsart	Laufzeit beim Versicherungsträger in Tagen [2]	Gesamtlaufzeit pro Fall in Tagen [2]
1981	Versichertenrenten	15.468	32.468	25.198	34.611	26.276	99	176
	Witwenrenten	2.958	18.263	819	18.779	830	61	81
	Waisenrenten	554	2.833	51	2.940	61	84	111
	zusammen	18.980	53.564	26.068	56.330	27.167	86	141
1982	Versichertenrenten	12.247	33.230	23.793	31.612	22.791	92	174
	Witwenrenten	2.431	17.337	741	16.783	724	58	73
	Waisenrenten	437	2.754	50	2.641	49	74	98
	zusammen	15.115	53.321	24.584	51.036	23.564	79	136
1983	Versichertenrenten	14.867	31.711	24.621	32.929	24.907	98	181
	Witwenrenten	3.002	17.382	782	18.213	782	65	78
	Waisenrenten	551	2.869	57	3.011	56	77	97
	zusammen	18.420	51.962	25.460	54.153	25.745	85	141
1984	Versichertenrenten	13.363	30.859	24.195	32.273	24.750	93	176
	Witwenrenten	2.171	16.286	792	16.675	804	53	66
	Waisenrenten	410	2.418	50	2.513	54	67	89
	zusammen	15.944	49.563	25.037	51.461	25.608	78	135
1985	Versichertenrenten	11.394	29.015	25.477	29.307	25.153	86	177
	Witwenrenten	1.770	16.428	706	16.324	714	49	62
	Waisenrenten	311	2.413	47	2.420	44	61	81
	zusammen	13.475	47.856	26.230	48.051	25.911	72	131
1986	Versichertenrenten	11.426	28.769	25.334	29.288	25.728	82	169
	Witwenrenten	1.866	15.872	663	16.098	650	55	68
	Waisenrenten	307	2.334	49	2.342	57	66	87
	zusammen	13.599	46.975	26.046	47.728	26.435	72	130
1987	Versichertenrenten	10.513	30.661	34.084	29.596	32.559	81	164
	Witwenrenten	1.653	15.350	535	15.091	538	50	62
	Waisenrenten	291	2.271	43	2.241	39	62	79
	zusammen	12.457	48.282	34.662	46.928	33.136	70	125
1988	Versichertenrenten	13.103	33.779	33.319	32.251	34.222	85	163
	Witwenrenten	1.909	16.328	568	15.799	564	51	63
	Waisenrenten	325	2.430	41	2.330	40	63	82
	zusammen	15.337	52.537	33.928	50.380	34.826	73	126
1989	Versichertenrenten	13.728	35.426	29.828	33.334	30.383	84	157
	Witwenrenten	2.442	17.191	538	16.481	550	51	66
	Waisenrenten	426	2.404	31	2.241	32	63	82
	zusammen	16.596	55.021	30.397	52.056	30.965	72	123
1990	Versichertenrenten	15.265	36.733	37.871	34.066	37.290	93	162
	Witwenrenten	3.140	17.077	428	16.184	418	58	75
	Waisenrenten	588	2.428	25	2.207	26	69	96
	zusammen	18.993	56.238	38.324	52.457	37.734	81	131
1991[3]	Versichertenrenten	18.513	35.938	28.513	34.288	27.554	101	184
	Witwenrenten	4.043	16.614	430	15.906	422	60	81
	Waisenrenten	808	2.352	29	2.382	26	86	122
	zusammen	23.364	54.904	28.972	52.576	28.002	88	149
1992	Versichertenrenten	19.365	33.471	16.181	25.578	9.162	211	266
	Erziehungsrenten	3	40		10		126	189
	Witwenrenten	3.986	14.450	147	6.255	66	179	210
	Waisenrenten	734	2.102	21	1.180	15	165	207
	zusammen	24.088	50.063	16.349	33.023	9.243	204	253
1993	Versichertenrenten	34.353	42.668	18.191	45.034	20.754	229	281
	Erziehungsrenten	1	11	0	4	0	238	265
	Witwenrenten	12.338	18.662	348	21.810	361	228	251
	Waisenrenten	1.673	2.686	75	2.454	5	261	297
	zusammen	48.365	64.027	18.614	69.302	21.120	230	271
1994	Versichertenrenten	29.484	31.800	27.480	35.605	31.609	225	292
	Erziehungsrenten	8	6	1	10	2	340	477
	Witwenrenten	9.149	17.445	578	21.814	613	211	242
	Waisenrenten	1.943	2.429	14	3.281	9	309	353
	zusammen	40.584	51.680	28.073	60.710	32.233	224	275

[1] Einschließlich Knappschaftsausgleichsleistungen.
[2] Ohne Vertragsrenten und ohne Umwandlungen.
[3] Abweichungen gegenüber den Vorjahren wegen Änderung des Datensatzaufbaus zum November 1991.

noch Übersicht II 2

Die Anzahl der Rentenanträge [1] und ihre Erledigung in der knappschaftlichen Rentenversicherung 1981 bis 1999 in den alten Bundesländern und für 1992 bis 1999 in den neuen Ländern

Jahr	Rentenarten	Bereinigter Anfangsbestand Anfang des Jahres	Eingang		Erledigung		Durchschnittliche	
			Neu-zugänge	Änderung der Leistungs-art	Neu-zugänge	Änderung der Leistungs-art	Laufzeit beim Versicherungs-träger in Tagen [2]	Gesamtlauf-zeit pro Fall in Tagen [2]
1995	Versichertenrenten	22.820	28.179	36.491	33.472	37.814	240	315
	Erziehungsrenten	2	7	7	6	2	80	176
	Witwenrenten	4.859	15.664	445	17.782	458	184	202
	Waisenrenten	1.092	2.211	45	2.613	47	288	327
	zusammen	28.773	46.061	36.988	53.873	38.321	214	275
1996	Versichertenrenten	15.552	25.865	37.559	28.978	37.562	149	251
	Erziehungsrenten	4	19	0	18	1	167	215
	Witwenrenten	2.574	14.872	434	15.867	441	90	127
	Waisenrenten	673	1.934	38	2.249	44	152	240
	zusammen	18.803	42.690	38.031	47.112	38.048	129	209
1997	Versichertenrenten	13.178	26.412	30.074	28.225	32.041	86	145
	Erziehungsrenten	5	16	2	18	2	153	314
	Witwenrenten	1.645	15.477	443	15.569	447	64	94
	Waisenrenten	374	2.305	37	2.286	41	108	208
	zusammen	15.202	44.210	30.556	46.098	32.531	82	136
1998	Versichertenrenten	8.573	21.612	19.660	22.393	18.817	71	127
	Erziehungsrenten	2	9	2	10	2	70	135
	Witwenrenten	1.513	14.054	433	14.048	436	52	71
	Waisenrenten	385	1.948	40	2.003	40	80	113
	zusammen	10.812	39.637	20.709	40.409	19.906	65	110
1999	Versichertenrenten	8.638	20.209	19.143	20.838	20.272	68	123
	Erziehungsrenten	1	7	4	8	4	50	63
	Witwenrenten	1.517	13.840	422	13.967	433	51	67
	Waisenrenten	330	1.904	22	1.869	23	76	105
	zusammen	10.847	39.637	20.057	38.676	21.192	63	106
1992 Ost	Versichertenrenten	1.754	16.303	2.894	1.731	199	83	144
	Erziehungsrenten							
	Witwenrenten	773	13.074	167	1.601	22	80	120
	Waisenrenten	47	897	3	142	0	78	128
	zusammen	2.574	30.274	3.064	3.474	221	81	132
1993 Ost	Versichertenrenten	18.999	19.269	3.745	11.853	1.694	329	407
	Erziehungsrenten	29	34	0	10	0	358	414
	Witwenrenten	12.272	7.755	216	6.443	113	363	414
	Waisenrenten	783	922	12	449	3	259	354
	zusammen	32.083	27.980	3.973	18.755	1.810	339	408
1994 Ost	Versichertenrenten	28.421	25.596	1.815	32.793	2.890	388	471
	Erziehungsrenten	53	32	1	60	2	475	575
	Witwenrenten	13.697	8.274	48	19.501	231	450	514
	Waisenrenten	1.300	1.171	1	1.944	7	386	462
	zusammen	43.471	35.073	1.865	54.298	3.130	410	486
1995 Ost	Versichertenrenten	18.941	13.290	5.161	21.856	6.792	246	346
	Erziehungsrenten	24	35	1	41	0	311	431
	Witwenrenten	2.170	6.166	237	7.250	249	187	250
	Waisenrenten	485	926	8	1.125	9	249	332
	zusammen	21.620	20.417	5.407	30.272	7.050	232	322
1996 Ost	Versichertenrenten	9.408	12.706	8.442	15.005	8.477	179	302
	Erziehungsrenten	19	20	0	28	1	207	301
	Witwenrenten	1.221	5.704	273	6.226	288	106	143
	Waisenrenten	296	822	13	920	15	187	246
	zusammen	10.944	16.252	8.728	22.179	8.781	159	255
1997 Ost	Versichertenrenten	6.334	10.640	9.519	12.239	10.122	113	184
	Erziehungsrenten	9	15	1	22	1	159	217
	Witwenrenten	640	4.874	227	5.005	227	74	94
	Waisenrenten	175	698	22	737	21	140	184
	zusammen	7.158	16.227	9.769	18.003	10.371	106	168
1998 Ost	Versichertenrenten	4.546	11.570	4.896	11.604	5.117	113	186
	Erziehungsrenten	3	15	-	14	-	96	122
	Witwenrenten	548	4.703	187	4.693	194	71	88
	Waisenrenten	141	731	4	727	7	111	147
	zusammen	5.310	17.045	5.415	17.060	5.647	103	162
1999 Ost	Versichertenrenten	4.290	10.996	5.183	11.672	5.332	92	170
	Erziehungsrenten	4	16	2	16	2	103	121
	Witwenrenten	549	4.600	162	4.627	168	64	82
	Waisenrenten	141	686	13	705	13	97	128
	zusammen	5.059	16.315	5.568	17.039	5.765	86	149

[1] Einschließlich Knappschaftsausgleichsleistungen.
[2] Ohne Vertragsrenten und ohne Umwandlungen.

Übersicht II 3

Die Rentenneuzugänge in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1963 bis 1999 in den alten Ländern und von 1992 bis 1999 in den neuen Ländern

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters																Renten wegen Todes		
		Bergmannsrenten			wegen Berufsunfähigkeit				60. Lebensjahr								Erziehungsrenten		
	Insgesamt	Vermin-derte Bermän nische Berufs-fähigkeit	50. Lebens-jahr	Zu-sammen	1,2 v.H.	1,8 v.H.	zusammen	wegen Erwerbs-Unfähig-keit	an Arbeits-lose	an weibliche Versi-cherte	nach Erfüllung d. beson-deren Wartezeit	an Schwer-behin-derte	63. Le-bensjahr	65. Le-bensjahr	67. Le-bensjahr	Renten wg. Alters Zu-sammen	kleine 1,2 v.H.	kleine 1,8 v.H.	große
1963	25.856	4.275	3.556	7.831	1.023	3.923	4.946	7.202	570	162	337			4.808		5.877			
1964	24.572	3.745	3.014	6.759	741	4.085	4.826	6.332	1.126	219	181			5.129		6.655			
1965	22.579	4.112	2.303	6.415	662	3.363	4.025	5.976	861	212	181			4.909		6.163			
1966	18.229	3.195	1.219	4.414	688	2.499	3.187	5.802	497	185	118			4.026		4.826			
1967	26.352	4.452	1.732	6.184	737	3.830	4.567	7.512	1.331	363	200			6.195		8.089			
1968	24.943	4.013	939	4.952	497	2.916	3.413	6.240	5.055	360	189			4.734		10.338			
1969	24.410	4.605	1.280	5.885	594	2.625	3.219	5.803	5.028	339	125			4.011		9.503			
1970	19.349	3.872	1.203	5.075	741	1.945	2.686	5.108	2.895	336	115			3.134		6.480			
1971	20.986	3.666	2.014	5.680	934	1.127	2.061	6.974	1.814	470	156			3.831		6.271			
1972	23.224	3.803	3.810	7.613	1.078	1.262	2.340	6.859	2.204	434	263			3.511		6.412			
1973	24.191	3.319	3.536	6.855	1.078	1.027	2.105	5.388	4.029	463	200	76	2.570	2.505		9.843			
1974	21.730	3.188	3.186	6.374	980	938	1.918	5.033	3.208	438	164	85	2.356	2.149	5	8.405			
1975	16.482	1.980	2.386	4.366	634	726	1.360	4.166	2.394	372	151	182	2.046	1.432	13	6.590			
1976	25.720	3.326	3.506	6.832	1.190	1.662	2.852	5.767	3.281	564	580	680	2.843	2.305	16	10.269			
1977	33.593	3.552	4.172	7.724	1.508	2.885	4.393	7.346	3.916	420	1.074	1.229	3.493	3.982	16	14.130			
1978	28.148	3.793	4.475	8.268	1.035	1.928	2.963	6.418	2.886	352	671	680	2.239	3.660	11	10.499			
1979	22.993	3.025	3.864	6.889	922	1.419	2.341	5.892	3.137	317	462	730	1.233	1.984	8	7.871			
1980	24.010	3.404	3.826	7.230	827	1.151	1.978	6.429	3.829	404	231	1.542	945	1.413	9	8.373			
1981	21.823	3.188	3.645	6.833	644	979	1.623	6.048	3.413	457	82	1.780	688	888	11	7.319			
1982	21.579	2.858	3.248	6.106	607	955	1.562	6.054	3.502	490	85	2.064	770	938	8	7.857			
1983	20.834	2.630	2.707	5.337	528	1.084	1.612	6.061	3.126	507	88	1.945	1.143	1.004	10	7.823		1	
1984	21.793	2.727	2.813	5.540	592	1.284	1.876	6.265	3.237	571	62	1.988	1.223	1.025	4	8.110		2	
1985	21.935	2.139	3.226	5.365	660	1.180	1.840	5.285	4.135	566	54	1.937	1.356	1.388	9	9.445			
1986	19.672	2.173	2.594	4.767	646	1.195	1.841	4.226	3.604	532	53	1.999	1.212	1.432	4	8.836		2	
1987	22.312	2.339	2.622	4.961	735	1.171	1.906	4.863	4.031	657	80	2.349	1.514	1.944	7	10.582			
1988	22.139	2.129	1.937	4.066	745	1.199	1.944	4.930	4.235	671	88	2.482	1.702	2.016	5	11.199			
1989	24.293	2.236	1.848	4.084	705	1.506	2.211	5.219	4.524	673	111	2.583	2.126	2.760	2	12.779			
1990	26.608	2.237	1.656	3.893	744	1.486	2.230	5.450	5.274	789	103	2.657	2.716	3.485	10	15.034		1	
1991	27.001	2.422	1.584	4.006	710	1.382	2.092	5.303	5.196	844	119	2.488	2.862	4.085	6	15.600			
1992 [1)]	16.339	1.367	657	2.024	486	1.165	1.651	3.320	3.882	422	203	1.495	1.420	1.922		9.344			
1993	35.589	1.943	874	2.817	786	2.470	3.256	5.416	9.439	744	1.381	4.298	3.592	4.646		24.100		3	
1994	29.524	2.061	424	2.485	639	1.530	2.169	4.899	6.915	894	629	3.217	2.578	5.738		19.971		9	
1995	26.043	1.707	281	1.988	594	851	1.445	4.242	6.792	1.104	136	1.757	2.239	6.340		18.368		7	
1996	27.429	1.893	170	2.063	556	970	1.526	3.762	6.712	911	514	1.833	1.960	8.148		20.078		12	
1997	20.068	1.816	127	1.943	556	789	1.345	3.452	6.265	844	79	1.399	1.498	3.243		13.328		8	
1998	17.959	1.748	123	1.871	518	652	1.170	2.660	5.784	870	85	1.274	1.551	2.694		12.258		8	

Übersicht II 3 (Fortsetzung)

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters																Renten wegen Todes		
	Insgesamt	Bergmannsrenten			wegen Berufsunfähigkeit			wegen Erwerbs-Unfähigkeit	60. Lebensjahr				63. Lebensjahr	65. Lebensjahr	67. Lebensjahr	Renten wg. Alters Zusammen	Erziehungsrenten		
		Vermindert Bermänische Berufsfähigkeit	50. Lebensjahr	Zusammen	1,2 v.H.	1,8 v.H.	zusammen		an Arbeitslose	an weibliche Versicherte	nach Erfüllung d. besonderen Wartezeit	an Schwerbehinderte					kleine 1,2 v.H.	kleine 1,8 v.H.	große
1999	17.202	1.440	97	1.537	495	545	1.040	2.571	5.602	845	85	1.229	1.504	2.789		12.054		1	
1992 Ost[1]	3	1	0	1	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0		1			
1993	8.072	20	7	27	26	86	112	887	3.062	1.059	333	100	1.137	1.355		7.046		5	
1994	28.657	256	68	324	67	378	445	3.410	11.839	3.100	840	339	2.746	5.614		24.478		53	
1995	23.554	383	20	403	33	209	242	2.823	12.001	2.535	294	171	1.422	3.663		20.086		35	
1996	13.378	556	9	565	22	231	253	2.363	6.437	1.778	41	147	726	1.068		10.197		23	
1997	11.102	772	15	787	32	284	316	2.182	5.235	1.656	14	102	306	504		7.817		18	
1998	10.302	1.015	18	1.033	21	335	356	1.859	4.278	1.876	16	158	298	428		7.054		13	
1999	10.115	847	30	877	18	244	262	1.826	4.171	2.023	25	193	282	456		7.150		13	

[1] Wegen Änderung des Erhebungskonzepts Unzulänglichkeiten in der Datenerhebung.

noch Übersicht II 3

Die Rentenneuzugänge in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1963 bis 1999 in den alten Bundesländern und von 1992 bis 1999 in den neuen Ländern

Jahr	Renten wegen Todes							Knappschafts-ausgleichs-leistung	Renten wg. Erwerbsunf., Alter, Tod und Knappschafts-ausgleichs-leistung zusammen
	Witwenrenten/Wirtwerrenten [1]				Waisenrenten				
	einfach	erhöht	zusammen	davon: Witwer-renten	an Halbwaisen	an Vollwaisen	zusammen		
1963	346	18.748	19.094		4.841	143	4.984	4	49.938
1964	350	18.025	18.375		5.184	157	5.341	18	48.306
1965	340	17.954	18.294		4.843	186	5.029	87	45.989
1966	241	14.163	14.404		3.819	148	3.967	669	37.269
1967	355	21.324	21.679		4.993	175	5.168	1.533	54.732
1968	290	19.149	19.439		4.464	134	4.598	694	49.674
1969	288	19.200	19.488		4.125	147	4.272	316	48.486
1970	210	18.894	19.104		3.965	152	4.117	129	42.699
1971	264	20.386	20.650		4.747	157	4.904	337	46.877
1972	299	20.789	21.088		5.490	216	5.706	742	50.760
1973	216	19.159	19.375		5.061	231	5.292	808	49.666
1974	235	19.144	19.379		4.616	232	4.848	775	46.732
1975	194	17.594	17.788		4.053	196	4.249	1.047	39.566
1976	296	17.272	17.568		4.513	195	4.708	3.494	51.490
1977	332	16.638	16.970		5.103	217	5.320	4.885	60.768
1978	381	17.057	17.438		4.714	263	4.977	2.782	53.345
1979	329	14.685	15.014		4.136	221	4.357	2.048	44.412
1980	387	16.573	16.960	5	4.845	274	5.119	1.287	47.376
1981	397	16.710	17.107	5	4.601	298	4.899	718	44.547
1982	354	16.399	16.753	3	4.089	310	4.399	744	43.475
1983	395	15.703	16.098	6	4.047	273	4.320	803	42.056
1984	252	15.743	15.995	6	3.961	116	4.077	1.040	42.907
1985	198	15.681	15.879	4	3.734	169	3.903	860	42.577
1986	157	15.054	15.211	16	1.961	82	2.043	688	37.616
1987	192	16.279	16.471	156	2.125	117	2.242	1.019	42.044
1988	176	14.401	14.577	127	1.831	96	1.927	842	39.485
1989	157	15.101	15.258	123	1.894	104	1.998	801	42.350
1990	164	16.619	16.783	101	1.821	132	1.953	940	46.285
1991	169	16.744	16.913	129	2.106	87	2.193	901	47.008
1992 [2]	68	4.752	4.820	52	624	33	657	1.475	23.291
1993	221	19.027	19.248	178	1.545	31	1.576	3.853	60.269
1994	265	20.925	21.190	264	2.440	51	2.491	1.938	55.152
1995	164	17.516	17.680	280	1.904	160	2.064	1.572	47.366
1996	138	14.895	15.033	288	1.518	114	1.632	1.598	45.704
1997	131	14.007	14.138	231	3.005	177	3.182	1.509	38.905
1998	100	12.673	12.773	224	1.191	55	1.246	1.884	31.988
1999	105	12.804	12.909	220	1.190	46	1.236	1.567	31.349
1992 Ost [2]	0	1	1	0	0	0	0		4
1993 Ost	76	4.131	4.207	283	180	0	180	5	12.469
1994 Ost	324	16.996	17.320	1.405	1.463	12	1.475	168	47.673
1995 Ost	136	7.874	8.010	565	1.021	27	1.048	98	32.745
1996 Ost	100	5.994	6.094	388	830	42	872	4	20.371
1997 Ost	55	5.257	5.312	346	1018	39	1.057	3	17.492
1998 Ost	43	4.580	4.623	341	633	16	649	20	16.412
1999 Ost	44	4.581	4.625	354	624	20	644	26	15.410

[1] Ab 1987 einschließlich der wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Witwen/Witwerrenten.
[2] Wegen Änderung des Erhebungskonzepts Unzulänglichkeiten in der Datenerhebung

Übersicht II 4

Die Rentenwegfälle in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1978 bis 1999[1)] in den alten Bundesländern und von 1992 bis 1999 in den neuen Ländern – Männer –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters										Renten wegen Todes	
	Renten insgesamt	Bergmannsrenten	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit		Renten wegen Alters						Erziehungsrenten	Witwerrenten
			Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Vorzeitiges Altersruhegeld, bes. Wartezeit	Regelaltersrente	Altersrenten wg. Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Schwerbehinderte	Altersrenten für langj. Versicherte	Hinausgeschobene Altersruhegelder		
1978 [2)]	23.308	787	627	3.452	1.629	12.65	2.406	550	1.203	3		
1979 [2)]	21.881	709	566	3.523	1.651	11.20	2.435	583	1.208			
1980	22.081	806	476	3.540	1.539	11.35	2.496	616	1.254	1		
1981	25.534	874	556	4.138	1.753	12.92	2.917	818	1.549	2		
1982	22.356	629	524	3.820	1.516	10.59	2.817	923	1.528	4		
1983	21.900	605	460	3.729	1.513	10.01	3.085	982	1.509	4		
1984	19.920	581	423	3.690	1.207	8.444	3.021	1.033	1.516	5		
1985	21.503	559	422	4.283	1.306	8.619	3.494	1.180	1.632	8		
1986	21.847	599	425	4.062	1.310	8.133	3.881	1.465	1.966	6	7	7
1987	20.055	512	370	3.982	1.099	7.378	3.594	1.475	1.640	5	25	25
1988	19.781	446	368	3.868	959	6.959	3.888	1.586	1.704	3	29	29
1989	19.950	511	399	3.800	875	6.708	3.993	1.789	1.872	3	37	37
1990	21.919	478	453	3.830	963	7.169	4.519	2.424	2.081	2	31	31
1991	21.923	594	476	3.579	790	6.679	4.951	2.691	2.157	6	39	39
1992 [3)]	16.939	327	300	2.304	221	9.700	1.943	1.399	745		0	31
1993	18.134	366	346	2.330	27	12.97	946	995	149		0	38
1994	17.335	320	306	1.930	53	12.14	1.089	1.274	218		0	59
1995	18.358	327	314	2.147	76	12.48	1.215	1.442	355		0	68
1996	18.495	427	330	1.827	94	12.82	1.194	1.403	400		1	85
1997	18.414	451	361	1.708	132	12.79	1.244	1.333	393		0	90
1998	18.256	504	369	1.512	137	12.69	1.230	1.370	436		0	105
1999	15.475	388	277	1.301	155	10.64	1.107	1.223	376		0	101
1992 Ost [3)]	34	2		6		20	5	1			0	0
1993 Ost	3.348	134	7	409	5	2.719	51	4	19		0	101
1994 Ost	5.820	124	20	716	13	4.625	214	20	88		0	207
1995 Ost	6.367	125	35	1.056	24	4.505	451	28	143		0	223
1996 Ost	6.676	128	39	873	34	4.836	601	33	132		1	236
1997 Ost	6.409	132	43	827	37	4.615	555	45	155		1	196
1998 Ost	6.157	163	51	785	52	4.345	530	64	167		0	190
1999 Ost	5.145	123	37	672	53	3.545	518	46	151		1	157

1) Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen.
2) Gesamtergebnisse einschließlich Rentenleistungen an Frauen.
3) Wegen Änderung des Erhebungskonzepts Unzulänglichkeiten in der Datenerhebung.

noch Übersicht II 4

Die Rentenwegfälle in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1978 bis 1999 [1] in den alten Bundesländern und von 1992 bis 1999 in den neuen Ländern
– Frauen –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters										Renten wegen Todes	
	Renten insgesamt	Bergmannsrenten	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit		Renten wegen Alters						Erziehungsrenten	Witwenrenten
			Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	an Frauen	Regelaltersrente	Altersrenten wg. Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Schwerbehinderte	Altersrenten für langj. Versicherte	Hinausgeschobene Altersruhegelder		
1978	0											17.465
1979	0											17.749
1980	613	1	13	290	142	160	4		2	1		17.249
1981	702	2	11	287	200	188	9	2	3			20.673
1982	685	1	14	300	178	183	7		2			18.360
1983	703		12	308	184	184	8	4	3			18.731
1984	674		4	285	183	183	14	1	3	1		18.039
1985	755		5	302	227	203	17		1			19.077
1986	819	1	5	292	236	259	18	4	4			19.623
1987	859		4	303	262	269	16	2	3			17.975
1988	884	2	1	301	290	269	16	3	2			18.038
1989	950	3	1	298	265	347	27	6	3			18.298
1990	1.162	1	3	270	372	474	26	6	8	2	1	21.049
1991	1.201	1	3	253	367	531	27	12	7			20.603
1992 [2]	1.442	2	1	157	133	1.131	8	7	3		0	15.249
1993	1.125	2	1	133	36	944	5	3	1		3	16.690
1994	1.177	6	3	110	50	989	7	9	3		0	17.303
1995	1.321	9	5	125	73	1.080	9	8	12		4	16.890
1996	1.530	10	1	126	83	1.288	5	8	9		1	17.346
1997	1.571	11	5	122	82	1.313	12	13	13		4	16.786
1998	1.474	17	8	101	59	1.249	10	22	8		2	16.134
1999	1.259	12	7	90	56	1.070	5	9	10		7	13.921
1992 Ost [2]	9	0		1		8					0	7
1993 Ost	3.045	2	0	66	10	2.967	0	0	0		2	3.351
1994 Ost	3.656	2	4	120	38	3.487	4	1	0		0	5.339
1995 Ost	4.286	4	7	271	58	3.936	8	1	1		7	5.088
1996 Ost	4.844	13	5	264	74	4.475	9	1	3		8	5.369
1997 Ost	4.547	26	9	275	70	4.142	20	3	2		11	5.119
1998 Ost	4.410	33	8	283	90	3.967	17	1	11		14	4.914
1999 Ost	3.526	19	14	239	75	3.155	13	3	8		5	4.025

[1] Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen.
[2] Wegen Änderung des Erhebungskonzepts Unzulänglichkeiten in der Datenerhebung.

noch Übersicht II 4

Die Rentenwegfälle in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1978 bis 1999 [1] in den alten Bundesländern und von 1992 bis 1999 in den neuen Ländern – Männer und Frauen –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters											Renten wegen Todes		
	Renten insgesamt	Bergmannsrenten	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit		Renten wegen Alters							Erziehungsrenten	Witwen-/Witwerrenten	Waisenrenten
			Berufs-Unfähigkeitsrenten	Erwerbs-Unfähigkeitsrenten	Vorzeitiges Altersruhegeld, bes. Wartezeit	an Frauen	Regelaltersrente	Altersrenten wg. Arbeitslosigkeit	Altersrenten für: Schwerbehinderte	Altersrenten für: langj. Versicherte	Hinausgeschobene Altersruhegelder			
1978	23.30	787	627	3.452	1.629		12.651	2.406	550	1.203	3		17.465	8.453
1979	21.88	709	566	3.523	1.651		11.206	2.435	583	1.208	0		17.749	7.866
1980	22.69	807	489	3.830	1.539	142	11.513	2.500	616	1.256	2		17.249	6.045
1981	26.23	876	567	4.425	1.753	200	13.115	2.926	820	1.552	2		20.673	8.290
1982	23.04	630	538	4.120	1.516	178	10.778	2.824	923	1.530	4		18.360	8.625
1983	22.60	605	472	4.037	1.513	184	10.197	3.093	986	1.512	4		18.731	8.642
1984	20.59	581	427	3.975	1.207	183	8.627	3.035	1.034	1.519	6		18.039	6.365
1985	22.25	559	427	4.585	1.306	227	8.822	3.511	1.180	1.633	8		19.077	6.672
1986	22.66	600	430	4.354	1.310	236	8.392	3.899	1.469	1.970	6	7	19.630	6.651
1987	20.91	512	374	4.285	1.099	262	7.647	3.610	1.477	1.643	5	25	18.000	6.157
1988	20.66	448	369	4.169	959	290	7.228	3.904	1.589	1.706	3	29	18.067	5.592
1989	20.90	514	400	4.098	875	265	7.055	4.020	1.795	1.875	3	37	18.335	5.547
1990	23.08	479	456	4.100	963	372	7.643	4.545	2.430	2.089	4	32	21.080	5.590
1991	23.12	595	479	3.832	790	367	7.210	4.978	2.703	2.164	6	39	20.642	5.888
1992 [2]	18.38	329	301	2.461	221	133	10.831	1.951	1.406	748		0	15.280	2.676
1993	19.25	368	347	2.463	27	36	13.919	951	998	150		3	16.728	3.689
1994	18.52	326	323	2.040	53	50	13.134	1.096	1.283	221			17.362	4.767
1995	19.67	336	319	2.272	76	73	13.562	1.224	1.450	367		4	16.958	4.747
1996	20.02	437	331	1.953	94	83	14.108	1.199	1.411	409		2	17.431	4.632
1997	19.98	462	366	1.830	132	82	14.105	1.256	1.346	406		4	16.876	4.250
1998	19.72	521	377	1.613	137	59	13.944	1.240	1.392	444		2	16.239	4.034
1999	16.73	400	284	1.391	155	56	11.718	1.112	1.232	386		7	14.022	4.463
1992 Ost [2]	43	2	0	7	0	0	28	5	1	0			7	2
1993 Ost	720	136	7	475	0	0	28	51	4	19		2	3.452	166
1994 Ost	9.440	126	24	836	5	10	8.112	218	21	88			5.546	939
1995 Ost	10.65	129	42	1.327	24	58	8.441	459	29	144		7	5.311	1.023
1996 Ost	11.52	141	44	1.137	34	74	9.311	610	34	135		9	5.605	1.295
1997 Ost	10.95	158	52	1.102	37	70	8.757	575	48	157		12	5.315	1.463
1998 Ost	10.56	196	59	1.068	52	90	8.312	547	65	178		14	5.104	1.524
1999 Ost	8.671	142	51	911	53	75	6.700	531	49	159		8	4.182	1.248

[1] Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen.
[2] Wegen Änderung des Erhebungskonzepts Unzulänglichkeiten in der Datenerhebung.

Übersicht II 5

Die Anzahl der laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1966 bis 1999 in den alten Ländern und von 1992 bis 1999 in den neuen Ländern [1]
– in 1000 – [2]

Jahr[3]	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters												Renten wegen Todes						Zusätzliche Leistung
	Insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters								Witwen-/Witwerrenten			Waisenrenten			
		Renten für Bergleute		Berufs-Unfähigkeitsrenten	Erwerbs-Unfähigkeitsrenten	Regel-Altersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für				Hinausgeschobene Altersruhegelder	Erziehungsrenten						Knappschaftsausgleichsleistung
		wegen verminderter Berufsfähigkeit	wegen Vollendung des 50. Lebensj.					Frauen	Langjährig unter Tage beschäftigte Bergleute	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige[4]	Langjährig Versicherte			insgesamt	kleine	große	insgesamt	Halbwaisen	Vollwaisen	
1966	389	36	17	34	71	169	13	2	47					288	1	287	40	39	1	7
1967	389	34	10	33	68	175	16	2	51					296	1	295	37	36	1	14
1968	389	33	8	32	64	176	24	2	50					304	1	303	35	34	1	14
1969	391	34	7	30	60	178	30	3	49					311	2	309	35	34	1	13
1970	390	34	7	29	58	178	34	3	47					316	2	314	36	35	1	11
1971	378	32	7	24	54	178	35	4	44					314	1	313	32	31	1	9
1972	374	31	9	23	53	177	37	4	40					320	1	319	32	31	1	8
1973	375	31	10	22	48	169	41	5	34	4	11			323	1	322	32	31	1	8
1974	374	30	12	22	48	160	44	5	31	6	16	0		325	1	324	32	31	1	8
1975	366	29	12	22	46	149	46	5	29	8	20	0		326	1	325	30	29	1	9
1976	356	27	13	21	47	135	48	6	26	9	24	0		326	1	325	29	28	1	12
1977	353	27	14	21	47	128	50	6	24	10	26	0		328	1	327	28	27	1	15
1979	356	27	16	22	48	122	52	6	23	11	29	0		330	2	328	27	26	1	18
1980	352	27	17	21	50	113	55	6	21	12	30	0		329	2	327	26	25	1	19
1981	356	26	19	21	53	105	60	6	20	16	30	0		330	2	328	26	25	1	18
1982	358	25	20	20	56	96	65	7	19	20	30	0		329	2	327	25	24	1	18
1983	357	23	20	20	60	84	72	7	17	25	29	0		325	1	324	23	22	1	18
1984	681	22	18	20	63	78	76	8	15	28	30	0	0	323	1	322	22	21	1	20
1985	358	21	17	19	64	74	80	8	14	31	30	0	0	320	1	319	20	19	1	21
1986	358	19	16	19	63	71	85	9	12	34	30	0	0	317	1	316	19	18	1	22
1987	357	18	14	18	62	69	91	9	10	37	29	0	0	315	1	314	17	16	1	22
1988	362	16	12	21	62	67	96	9	9	41	29	0	0	312	1	311	15	14	1	18
1989	369	15	11	20	56	67	102	10	9	48	31	0	0	309	1	308	14	13	1	17
1990	375	14	10	20	49	68	108	10	7	57	32	0	0	306	1	305	13	12	1	16
1991	381	13	9	19	46	67	113	11	7	62	34	0	0	303	1	302	12	11	1	15
1992[5]	381	12	7	19	39	212	46	3	1	34	5			297	1	296	10	10	0	15
1993	383	12	6	18	39	203	54	4	2	36	8			291	1	290	8	8	0	15
1994	388	11	5	17	36	198	61	4	4	42	11			290	1	289	9	9	0	14
1995	394	10	3	16	33	197	64	5	6	45	15			287	1	286	9	9	0	14
1996	400	10	2	15	31	207	62	6	7	44	16		-	284	1	283	9	8	0	13
1997	403	9	2	14	28	219	58	6	9	42	16		0	281	1	280	8	8	0	12
1998	405	9	1	13	27	218	60	7	10	43	18		0	277	1	277	8	8	0	12
1999	407	8	1	14	26	212	64	7	12	44	19		0	274	1	273	8	7	0	9
Neue Länder																				
1992	200	5	16	0	14	164	0	0	0	0	0			79	0	79	3	3	0	0
1993	197	5	16	0	14	158	2	1	0	0	1			81	0	81	2	2	0	0
1994	202	5	13	0	15	152	10	3	1	0	3		0	87	0	87	3	3	0	0
1995	209	4	11	0	17	146	20	5	1	0	4			89	0	89	4	4	0	0
1996	213	4	8	1	18	140	28	7	2	1	4		0	91	0	91	4	4	0	0
1997	215	5	6	1	19	135	32	9	2	1	6		0	91	0	91	4	4	0	1
1998	215	5	4	1	19	130	34	10	3	1	7		0	91	0	91	4	4	0	1
1999	216	6	3	1	20	123	39	12	3	2	7		0	91	0	91	4	4	0	1

[1] Ab 1993 einschl. Artikel 2 RÜG-Renten.
[2] Abweichungen in den Summen durch Rundungen.
[3] Die Werte wurden bis 1977 im Monat Dezember, von 1979 bis 1982 im Monat Januar und ab 1983 im Monat Juli gebildet.
[4] Im 5. RVändG wurde die Altersgrenze zum 1. Januar 1979 von 62 auf 61 Jahre und ab 1. Januar 1980 von 61 auf 60 Jahre herabgesetzt.
[5] Die Vergleichbarkeit mit den vorherigen Jahren ist eingeschränkt, da die Rentenarten nach dem SGB VI neu definiert sind.

Übersicht II 6

Durchschnittliche Höhe der laufenden Renten (Bruttorente) nach Rentenarten 1966 bis 1999 [1] in den alten Ländern und von 1992 bis 1999 in den neuen Ländern [2] der knappschftlichen Rentenversicherung – DM/Monat –

Jahr [3]	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters												Renten wegen Todes							Zusätzliche Leistung
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters							Erziehungsrenten	Witwen-/Witwerrenten			Waisenrenten			Knappschaftsausgleichsleistung
		Renten für Bergleute		Berufsunfähigkeitsrente	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regel-Altersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für				Hinausgeschobene Altersruhegelder								
		wegen verminderter Berufsfähigkeit	wegen Vollendung des 50. Lebensjahres					Frauen	Langjährig unter Tage beschäftigte Bergleute	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige [4]	Langjährig Versicherte			insgesamt	kleine	große	insgesamt	Halbwaisen	Vollwaisen	
1966	536,80	164,50	252,10	461,80	517,10	605,70	668,10	392,00	729,50					319,70			93,20	92,10	119,50	643,60
1967	593,10	177,60	272,60	498,00	557,40	655,00	729,10	417,10	793,20					347,90			103,40	102,20	130,90	686,80
1968	644,30	193,30	287,80	526,90	596,90	706,70	793,30	412,50	856,00					376,60			113,20	112,10	143,70	721,00
1969	687,30	212,30	312,50	551,60	621,50	752,90	831,70	427,30	918,70					400,90			123,20	122,00	154,60	754,20
1970	715,30	226,10	340,90	569,30	639,00	783,70	864,10	436,70	959,70					417,20			129,60	128,30	163,80	783,20
1971	758,60	246,20	390,10	617,80	678,00	826,90	892,50	444,20	1.006,70					450,00			140,70	139,40	172,30	814,60
1972	843,60	293,70	464,20	732,50	742,90	919,40	981,60	482,30	1.126,90					500,30			159,40	157,80	197,10	925,80
1973	939,00	332,00	516,30	830,00	809,20	1.020,70	1.090,90	564,80	1.256,00	1.036,80	1.128,30			557,90			174,20	172,20	222,10	1.013,60
1974	1.035,90	370,50	569,60	925,80	883,60	1.123,70	1.211,40	626,00	1.404,40	1.135,60	1.225,70	1.105,20		620,20			194,90	192,60	249,10	1.117,30
1975	1.143,10	400,40	622,10	1.024,30	968,5	1.240,50	1.344,50	690,80	1.558,20	1.250,30	1.346,60	1.101,40		689,40			221,70	219,10	280,40	1.231,30
1976	1.266,10	439,30	689,40	1.146,10	1.076,00	1.375,30	1.492,70	765,50	1.738,60	1.380,70	1.485,40	1.059,80		765,70			249,80	246,50	326,90	1.360,30
1977	1.380,10	468,30	753,30	1.260,10	1.173,00	1.499,50	1.636,20	844,00	1.913,70	1.508,90	1.622,00	1.219,60		843,10			261,70	257,30	359,60	1.479,40
1979	1.424,40	480,60	793,00	1.322,20	1.220,50	1.543,90	1.703,90	886,10	1.995,30	1.572,40	1.681,90	1.296,90		877,50			267,70	262,60	379,20	1.542,60
1980	1.473,80	492,00	827,90	1.378,50	1.276,10	1.565,00	1.774,90	925,80	2.069,80	1.631,40	1.744,90	1.337,80		913,70			273,20	267,90	389,60	1.598,60
1981	1.527,30	504,60	865,00	1.423,40	1.329,00	1.641,60	1.857,30	970,20	2.144,00	1.698,10	1.809,20	1.407,90		948,70			278,70	272,40	415,60	1.662,70
1982	1.612,00	522,00	915,10	1.495,10	1.405,10	1.719,80	1.979,40	1.032,60	2.259,30	1.796,40	1.906,80	1.496,80		1.003,20			287,20	280,00	437,80	1.749,10
1983	1.702,40	532,60	969,00	1.581,50	1.477,50	1.789,80	2.108,20	1.105,20	2.385,50	1.898,40	2.007,10	1.598,70		1.059,50			295,50	287,30	463,40	1.852,50
1984	1.763,70	532,90	1.002,70	1.632,10	1.527,90	1.826,20	2.188,40	1.152,40	2.465,00	1.961,10	2.076,80	1.593,00	687,80	1.096,40			300,70	291,60	477,40	1.928,50
1985	1.816,31	522,50	1.025,33	1.678,99	1.575,82	1.844,22	2.260,76	1.198,80	2.542,25	2.018,48	2.125,81	1.603,64	708,53	1.129,91			305,29	295,74	491,93	2.000,50
1986	1.875,73	508,84	1.050,73	1.718,14	1.631,70	1.854,89	2.337,36	1.240,35	2.634,06	2.074,20	2.181,22	1.653,63	732,82	1.163,38			308,71	299,27	496,13	2.072,25
1987	1.954,31	502,19	1.088,07	1.775,12	1.706,07	1.874,12	2.437,29	1.293,54	2.734,13	2.152,38	2.258,51	1.710,32	760,72	1.207,30			314,61	304,59	512,05	2.168,83
1988	2.029,48	495,07	1.121,97	1.902,58	1.779,59	1.873,15	2.523,22	1.332,97	2.815,80	2.220,17	2.321,68	1.813,38	783,60	1.242,82			324,11	312,66	546,37	2.263,36
1989	2.100,22	493,26	1.163,03	1.941,36	1.840,02	1.852,18	2.610,72	1.373,96	2.901,44	2.279,17	2.380,57	1.857,15	807,16	1.278,89			326,27	314,96	552,58	2.346,75
1990	2.174,12	489,98	1.201,96	1.973,13	1.869,77	1.850,05	2.701,19	1.417,57	2.986,14	2.348,37	2.449,63	1.876,06	845,05	1.317,16			330,83	318,74	569,51	2.430,49
1991	2.282,05	500,12	1.257,33	2.033,23	1.946,47	1.873,62	2.834,17	1.484,45	3.128,92	2.455,79	2.557,57	1.975,64	889,40	1.376,49			337,65	325,41	589,56	2.547,36
1992 [5]	2.341,38	503,21	1.288,99	2.072,60	2.032,01	2.405,74	2.960,31	1.534,67	3.092,66	2.517,80	2.570,19			1.409,01	548,53	1.412,06	343,54	332,14	591,73	2.598,87
1992 [6]	2.198,68	474,59	1.209,74	1.946,79	1.909,30	2.258,56	2.779,09	1.443,12	2.887,83	2.363,44	2.430,38			1.323,10	517,99	1.325,96	323,94	313,20	557,67	2.446,31
1993	2.290,44	479,90	1.238,70	2.002,94	1.995,64	2.324,17	2.875,19	1.497,74	3.130,50	2.460,52	2.537,66			1.375,38	551,80	1.378,33	333,70	324,05	549,67	2.555,01
1994	2.382,59	477,23	1.259,35	2.061,26	2.046,45	2.379,73	2.941,71	1.561,58	3.433,52	2.534,90	2.623,37			1.420,40	531,80	1.423,27	352,21	343,92	580,64	2.668,65
1995	2.381,10	446,06	1.234,48	2.037,19	2.030,01	2.361,41	2.886,51	1.559,66	3.462,89	2.513,91	2.650,07			1.418,08	508,09	1.420,87	354,23	345,21	599,94	2.661,91
1996	2.385,31	440,56	1.205,43	2.025,32	2.024,39	2.369,88	2.840,65	1.577,99	3.499,84	2.509,77	2.627,11		-	1.419,67	497,96	1.422,44	356,07	345,04	627,24	2.643,81
1997	2.417,78	437,09	1.175,55	2.038,49	2.033,85	2.417,48	2.814,71	1.600,15	3.552,92	2.528,72	2.626,98		1554,12	1.435,07	497,13	1.437,68	362,20	351,07	639,54	2.633,10

noch Übersicht II 6 (Fortsetzung)

Jahr [3]	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters												Renten wegen Todes							Zusätzliche Leistung
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters														
		Renten für Bergleute		Berufsunfähigkeitsrente	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regel-Altersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für				Hinausgeschobene Altersruhegelder	Erziehungsrenten	Witwen-/Witwerrenten			Waisenrenten			Knappschaftsausgleichsleistung
		wegen verminderter Berufsfähigkeit	wegen Vollendung des 50. Lebensjahres					Frauen	Langjährig unter Tage beschäftigte Bergleute	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige [4]	Langjährig Versicherte			insgesamt	kleine	große	insgesamt	Halbwaisen	Vollwaisen	
1998	2.418,33	432,07	1.132,83	2.017,56	2.027,77	2.410,22	2.782,54	1.607,05	3.556,96	2.521,61	2.614,62		1584,63	1.435,69	494,21	1.438,25	364,17	352,59	657,37	2.558,82
1999	2.457,83	433,39	1.115,92	2.163,26	2.086,46	2.433,29	2.796,95	1.635,34	3.596,43	2.559,44	2.632,15		1647,52	1.456,90	500,17	1.459,41	369,02	357,20	663,01	2.482,15
Neue Länder																				
1992 [6]	1.073,35	198,02	907,71	1.548,31	1.370,25	1.092,18	1.150,75	830,90	1.236,38	1.260,39	991,78			738,64	163,88	738,67	462,15	459,98	554,33	1.372,42
1993	1.298,46	265,23	1.042,01	1.061,89	1.588,14	1.326,78	1.655,72	988,22	1.937,10	1.687,32	1.719,83			877,36	275,95	877,77	461,95	459,64	574,68	981,10
1994	1.427,54	296,63	1.085,38	1.159,13	1.575,39	1.431,13	1.918,72	1.192,59	2.388,63	1.863,03	2.029,74		926,84	939,47	265,04	941,22	413,73	410,63	616,81	1.706,87
1995	1.535,41	336,25	1.104,05	1.227,44	1.566,09	1.518,27	2.001,80	1.279,68	2.519,53	2.045,74	2.141,51		1.026,42	1.007,66	296,86	1.009,82	389,14	385,94	648,92	1.744,38
1996	1.622,62	383,56	1.090,94	1.274,51	1.552,97	1.587,64	2.086,20	1.357,09	2.653,41	2.096,24	2.241,63		1.139,01	1.061,53	337,77	1.063,73	382,55	378,21	626,10	1.847,14
1997	1.737,55	432,87	1.085,36	1.313,92	1.602,53	1.694,81	2.214,31	1.456,41	2.823,47	2.153,71	2.347,54		1.163,55	1.129,24	355,41	1.131,39	381,79	376,46	650,27	1.977,05
1998	1.749,42	424,00	1.069,05	1.322,26	1.592,21	1.700,42	2.200,95	1.478,06	2.784,75	2.106,47	2.299,45		1.339,40	1.134,09	349,80	1.136,35	374,31	367,84	629,63	1.955,24
1999	1.811,78	422,24	1.062,01	1.408,02	1.631,52	1.749,26	2.257,25	1.542,10	2.841,37	2.111,77	2.368,46		1.416,27	1.167,03	363,96	1.169,36	373,24	366,40	643,33	1.995,33

1) Gesamtrente, d.h. Summe aus dem Rentenanteil aus der KnRV und den zu Lasten der ArV und der AnV mit ausgezahlten Rentenanteilen aus diesen Versicherungen.
2) Ab 1993 einschl. Artikel 2 RÜG-Renten.
3) Die Werte wurden bis 1977 im Monat Dezember, von 1979 bis 1982 im Monat Januar und ab 1983 im Monat Juli gebildet.
4) Im 5. RVändG wurde die Altersgrenze zum 1. Januar 1979 von 62 auf 61 Jahre und ab 1. Januar 1980 von 61 auf 60 Jahre herabgesetzt.
5) Die Vergleichbarkeit mit den vorherigen Jahren ist eingeschränkt, da die Rentenarten nach dem SGB VI neu definiert sind.
6) Ab 1992 durchschnittlicher Nettorentenzahlbetrag.

Übersicht II 7

Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten, der allgemeinen Bemessungsgrundlage, der Beitragsbemessungsgrenze und eines 1957 festgesetzten Knappschaftsruhegeldes in den alten Ländern

Jahr	Durchschnittliches Bruttojahresarbeitsentgelt DM/Jahr [1]	Allgemeine Bemessungsgrundlage [2] aktueller Rentenwert [3] DM/Monat	Beitragsbemessungsgrenze DM/Monat	Knappschaftsaltersrente am 1. Juli des Jahres [4]		
				DM/Monat [5]	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	1957 = 100
1957	5.096	4.326	1.000	405,60		100,0
1958	5.386	4.590	1.000	405,60		100,0
1959	5.661	4.862	1.000	430,40	6,10	106,1
1960	6.165	5.126	1.000	455,90	5,94	112,4
1961	6.794	5.381	1.100	480,60	5,40	118,5
1962	7.405	5.737	1.100	504,50	5,00	124,4
1963	7.857	6.206	1.200	537,90	6,60	132,6
1964	8.556	6.788	1.400	581,90	8,20	143,5
1965	9.326	7.352	1.500	636,40	9,40	156,9
1966	9.997	7.939	1.600	689,30	8,30	169,9
1967	10.327	8.580	1.700	744,30	8,00	183,5
1968	10.957	9.293	1.900	804,40	8,10	198,3
1969	11.965	9.883	2.000	836,40	4,00	206,2
1970	13.485	10.427	2.100	852,50	1,90	210,2
1971	15.090	11.083	2.300	860,30	0,90	212,1
1972	16.508	12.136	2.500	872,80	1,50	215,2
1973	18.489	13.513	2.800	910,20	4,30	224,4
1974	20.597	15.028	3.100	1.013,50	11,35	249,9
1975	22.039	16.696	3.400	1.127,10	11,20	277,9
1976	23.582	18.531	3.800	1.252,20	11,10	308,7
1977	25.209	20.375	4.200	1.389,90	11,00	342,7
1978	26.520		4.600	1.528,20	9,95	376,8
1979	27.979	21.292	4.800	1.596,90	4,50	393,7
1980	29.798	22.144	5.100	1.660,80	4,00	409,5
1981	31.228	23.030	5.400	1.727,30	4,00	425,9
1982	32.540	24.356	5.800	1.826,70	5,76	450,4
1983	33.646	25.716	6.100	1.928,70	5,58	475,5
1984	34.655	26.590	6.400	1.994,30	3,40	491,7
1985	35.660	27.387	6.700	2.054,10	3,00	506,4
1986	37.015	28.181	6.900	2.113,60	2,90	521,1
1987	38.125	19.252	7.100	2.193,90	3,80	540,9
1988	39.307	30.129	7.300	2.259,70	3,00	557,1
1989	40.486	31.033	7.500	2.327,50	3,00	573,8
1990	42.389	31.995	7.800	2.399,70	3,10	591,6
1991	44.421	33.499	8.000	2.512,50	4,70	619,5
1992	46.820	42,63	8.400	2.584,65	2,87	637,2
1993	48.178	44,49	8.900	2.697,42	4,36	665,0
1994	49.142	46,00	9.400	2.788,97	3,39	687,6
1995	50.665	46,23	9.600	2.802,92	0,50	691,1
1996	51.678	46,67	9.800	2.829,59	0,95	697,6
1997	52.143	47,44	10.100	2.876,28	1,65	709,1
1998	52.925	47,65	10.300	2.889,01	0,44	712,3
1999	53.507	48,29	10.400	2.927,81	1,34	721,8
2000	54.363	48,58	10.600	2.945,40	0,60	726,2

[1] Durchschnittsentgelt 2000: geschätzt.
[2] 21838 (1. Halbjahr 1978), 21292 (2. Halbjahr 1978).
[3] ab 1992.
[4] Knappschaftsruhegeld eines Versicherten mit durchschnittlichem Bruttojahresarbeitsentgelt aller Versicherten der ArV, der AnV und der KnRV und mit 45 anrechnungsfähigen knappschaftlichen Versicherungsjahren.
[5] Vor 1983 am 1. Januar des Jahres.

Übersicht II 8

Die Einnahmen und die Ausgaben in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1981 bis 1999 in den alten Ländern

– in Millionen DM –

Position	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
Einnahmen																			
Beiträge	2.542	2.574	2.514	2.610	2.742	2.797	2.704	2.645	2.586	2.592	2.486	2.478	2.317	2.341	2.343	2.316	2.278	2.159	1.986
Bundesmittel nach § 215 SGB VI	8.486	8.575	8.689	8.567	8.412	8.488	8.862	9.286	9.699	10.146	10.834	11.151	11.785	12.148	12.401	12.279	12.114	12.143	12.243
Erstattungen																			
des Bundes nach § 291 SGB VI	53	50	47	44	36	29	25	22	20	19	18	8	6	5	4	5	4	3	2
des Bundes nach Art. 2 § 40 KnVNG							11	54	89	116	127								
der Versorgungsdienststellen (insbesondere nach § 72 G 131)	29	28	26	38	42	47	57	50	49	52	59	57	46	50	62	62	72	55	62
in der Wanderversicherung																			
von der ArV	1.984	2.099	2.181	2.521	2.570	2.629	2.724	2.870	3.024	3.192	3.396	3.527	3.874	4.178	4.146	4.394	4.407	4.475	4.496
von der AnV	584	622	650	755	778	802	833	883	938	998	1.065	1.113	1.137	1.215	1.513	1.421	1.465	1.524	1.552
für Aufwendungen zur Krankenversicherung der Rentner [1]																			
von der ArV	175	511	425	84	84	84	84	84	84	84									
von der AnV	33	97	81	16	16	16	16	16	16	16									
Wanderungsausgleich gemäß Artikel 2 § 20 b KnVNG bzw. § 223 Abs. 6 SGB VI																			
von der ArV	7	8	8	8	8	9						60	115	177	219	265	334	370	399
von der AnV	1	1	1	2	2	2						71	145	231	280	352	460	517	547
Beiträge der Rentner zur Rentnerkrankenversicherung																			
Zinsen und Nutzungen	10	12	10	8	8	7	7	6	6	5	5	21	20	11	7	5	2	1	4
Sonstige Einnahmen [2]	2	0	203	0	1	3	0	1	2	0	0	90	23	46	26	27	16	1	13
Einnahmen insgesamt	13.906	14.577	14.835	14.653	14.699	14.913	15.323	15.917	16.513	17.220	17.990	18.576	19.468	20.402	21.000	21.127	21.152	21.248	21.304
Ausgaben																			
Renten [3]	10.574	11.135	11.453	11.929	12.216	12.509	12.941	13.545	14.107	14.680	15.456	15.927	16.588	17.404	17.857	17.998	18.067	18.170	18.260
Erstattungen in der Wanderversicherung																			
an die ArV	271	280	284	322	320	319	321	327	337	348	365	383	406	427	438	439	443	445	449
an die AnV	68	73	75	88	90	92	96	101	107	114	123	134	141	151	157	161	166	170	174

Übersicht II 8 (Fortsetzung)

Position	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
Ausgaben																			
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	139	107	94	82	87	92	94	83	86	88	101	119	168	173	203	185	130	101	93
Knappschaftsausgleichsleistung	368	382	408	472	518	545	553	494	468	469	462	476	533	506	486	455	420	388	318
Krankenversicherung der Rentner	2.300	2.415	2.328	1.451	1.264	1.160	1.103	1.105	1.114	1.190	1.124	1.148	1.263	1.367	1386	1.395	1.429	1.510	1.521
Plegeversicherung der Rentner															87	121	155	155	156
KLG-Leistungen							11	54	89	116	127	121	114	108	99	91	81	78	76
Beitragserstattungen	10	8	10	125	20	6	4	6	3	4	5	7	5	5	4	2	1	1	1
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	171	173	179	176	180	187	197	199	199	208	220	236	248	253	267	270	254	229	252
Sonstige Ausgaben [4]	5	4	4	8	4	3	3	3	3	3	6	25	2	9	16	12	6	1	4
Ausgaben insgesamt	13.906	14.577	14.835	14.653	14.699	14.913	15.323	15.917	16.513	17.220	17.990	18.576	19.468	20.402	21.000	21.127	21.152	21.248	21.304

[1] Ab 1984: Beteiligung an den Kosten der knappschaftlichen Krankenversicherung nach Art. 2 § 26 c KnVNG.

[2] Einschließlich Entnahme aus der Rücklage, sowie der seit 1973 gewährten Erstattung aus dem Europäischen Sozialfonds und (bis 1977) der Ersatzleistungen der gesetzlichen Unfallversicherung nach § 109 RKG i.V.m. § 1542 RVO.

[3] Einschließlich der zu Lasten der anderen Rentenversicherungsträger mit ausgezahlten Rentenanteile sowie Fürsorgeleistungen gemäß §§ 27 und 28 SVAG/SDaar und Erstattungen gemäß § 583 Abs. 9 RVO abzüglich (ab 1978) der Ersatzleistungen der gesetzlichen Unfallversicherung nach § 109 RKG i.V.m. § 154 RVO bzw. § 116 SGB X.

[4] 1977 bis 1978: einschließlich Zahlungen aufgrund der Abkommen mit Polen.

Übersicht II 9

Die Einnahmen und die Ausgaben in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1991 bis 1999 in den neuen Ländern

– in Millionen DM –

Position	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
Einnahmen									
Beiträge	1.164	1.194	1.068	1.001	1.025	933	849	749	648
Bundesmittel nach § 215 SGB VI	1.261	725	1.148	1.120	1.339	1.654	1.590	1.804	2.015
Erstattungen									
des Bundes nach § 291 SGB VI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
der Versorgungsdienststellen (insbesondere nach § 72 G 131)	0	11	13	14	14	16	17	17	15
in der Wanderversicherung									
von der ArV	0	1.272	1.370	1.698	1.805	1.872	1.882	1.897	1.923
von der AnV	0	1	7	97	191	263	311	349	391
Wanderungsausgleich gemäß Artikel 2 § 20 b KnVNG bzw. § 223 Abs. 6 SGB VI									
von der ArV	0	151	277	438	521	634	757	767	794
von der AnV	0	186	344	538	624	765	932	944	939
Zinsen und Nutzungen	5	2	19	19	4	1	1	4	1
Sonstige Einnahmen	0	0	0	10	3	2	2	22	17
Einnahmen insgesamt	2.430	3.542	4.246	4.935	5.527	6.140	6.342	6.553	6.743
Ausgaben									
Renten [1]	2.103	3.240	3.872	4.437	4.896	5.404	5.588	5.786	5.902
Erstattungen in der Wanderversicherung									
an die ArV	0	1	9	32	51	65	72	77	82
an die AnV	0	0	5	20	50	63	54	55	56
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbs-fähigkeit und zusätzliche Leistungen	2	12	17	25	42	51	49	51	47
Knappschaftsausgleichsleistung	0	0	0	2	7	12	15	17	15
Krankenversicherung der Rentner	296	238	275	326	361	396	397	423	469
Plegeversicherung der Rentner					23	35	47	49	50
KLG-Leistungen				1	1	1	1	1	1
Beitragserstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	29	44	64	78	82	80	76	71	91
Sonstige Ausgaben	0	7	4	15	13	30	43	23	30
Ausgaben insgesamt	2.430	3.542	4.246	4.935	5.527	6.140	6.342	6.553	6.743

[1] Einschließlich der zulasten der anderen Rentenversicherungsträger mit ausgezahlten Rentenanteile.

Gutachten des Sozialbeirats zum Rentenversicherungsbericht 2000

I. Einleitung

1. Der Sozialbeirat nimmt – entsprechend dem gesetzlichen Auftrag – Stellung zum Rentenversicherungsbericht 2000. Diese Stellungnahme befasst sich ausschließlich mit den Teilen des Berichts, die sich auf die zukünftige Entwicklung beziehen, d. h. auf die mittelfristige Vorausberechnung und die Modellberechnungen für den 15-Jahres-Zeitraum. Dem Sozialbeirat standen für seine Beratungen die Berechnungsergebnisse und Informationen über die zugrunde liegenden Annahmen sowie die Textteile des Entwurfs des Rentenversicherungsberichts zur Verfügung.

2. Der Sozialbeirat beabsichtigt, im Rahmen eines Sondergutachtens zum Reformvorhaben der Bundesregierung ausführlich Stellung zu nehmen.

3. Im Rentenversicherungsbericht 2000 werden – wie in jedem Jahr – die Finanzlage und die finanzielle Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung dargestellt. Er enthält sowohl eine Übersicht über die voraussichtliche finanzielle Entwicklung in den künftigen vier Kalenderjahren auf der Grundlage der aktuellen Einschätzung der mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung durch die Bundesregierung als auch langfristige Modellrechnungen. Letztere beinhalten für die Jahre bis 2014 die finanzielle Entwicklung anhand von 9 Modellrechnungen, die durch Kombination von 3 Entgeltannahmen mit 3 Beschäftigungsvarianten entstehen. Dabei sind nicht nur die Einnahmen und die Ausgaben der Rentenversicherung, sondern auch die jeweils erforderlichen Beitragssätze ausgewiesen. Den Vorausberechnungen ist das geltende Recht unter Berücksichtigung von finanzwirksamen Maßnahmen, die bereits vom Kabinett beschlossen wurden, zugrunde gelegt. Dies gilt daher auch für den Entwurf eines Gesetzes zur Reform der gesetzlichen Rentenversicherung und zur Förderung eines kapitalgedeckten Altersvorsorgevermögens (Altersvermögensgesetz – AVmG), der am 15. November 2000 vom Kabinett beschlossen und am 16. November 2000 in erster Lesung im Deutschen Bundestag beraten wurde. Des Weiteren wird der Entwurf des Gesetzes zur Reform der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit berücksichtigt.

4. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt wegen des Finanzverbundes der deutschen Rentenversicherung gemeinsam für die Rentenversicherung in den alten und neuen Bundesländern. Darüber hinaus werden – wie im Vorjahresbericht – für die Mittelfristrechnungen die Einnahmen und Ausgaben für die alten und neuen Bundesländer getrennt dargestellt.

II. Stellungnahme zu den mittelfristigen Vorausberechnungen des Rentenversicherungsberichts 2000

5. Den Vorausberechnungen liegen die Annahmen des interministeriellen Arbeitskreises „Gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen“ von Ende Oktober 2000 für die Jahre 2000 und 2001 sowie der Ressorts von Anfang Mai 2000 für die Jahre 2002 bis 2004 zugrunde. Auf der Basis dieser Annahmen und des o. a. Rechtsstands fällt der Beitragssatz insbesondere auf Grund der Anhebung der steuerlichen Zuschüsse und Beiträge ausgehend von 20,3 Prozent für das Jahr 1998 und den Jahresanfang 1999 über 19,5 Prozent seit April 1999 und 19,3 Prozent in 2000 weiter auf 19,1 Prozent in 2001 und beträgt in der Folgezeit 19,0 Prozent (2002), 18,8 Prozent (2003) und 18,9 Prozent (2004).

6. Hinsichtlich der Entwicklung der aktuellen Rentenwerte in den neuen und in den alten Bundesländern wird in dem Bericht im mittelfristigen Zeitraum bis 2004 von einem gleichen Verhältniswert von rd. 87 Prozent ausgegangen. Beide aktuellen Rentenwerte steigen in diesem Zeitraum um insgesamt 8,5 Prozent. Folgt man – abweichend von diesem Sachverhalt und den ihm zugrunde liegenden Entgeltannahmen – dem Trend der Vergangenheit und nimmt für die neuen Bundesländer ab 2001 eine um 0,5 Prozentpunkte höhere Entgeltentwicklung als in den alten Bundesländern an, so erhöht sich der aktuelle Rentenwert im Zeitraum vom 1. Juli 2000 bis zum 1. Juli 2004 in den alten Bundesländern um 8,2 Prozent und in den neuen Bundesländern um 9,8 Prozent. Der Wert für das Verhältnis des aktuellen Rentenwertes Ost zum aktuellen Rentenwert West würde sich damit von 87 Prozent in 2000 auf 88,3 Prozent in 2004 verbessern.

7. Bei den Annahmen im Rentenversicherungsbericht zur Beschäftigungsentwicklung fällt auf, dass sie für die alten Länder im Vorausberechnungszeitraum positiver verläuft als für die neuen Länder. Ausschlaggebend dafür ist jedoch weniger eine pessimistischere Einschätzung der Beschäftigungsentwicklung in den neuen Bundesländern als vielmehr die begründete Annahme, dass es dort in nächster Zukunft zu einer erheblichen Zahl von Verbeamtungen im öffentlichen Dienst und damit zu einem Ausfall bei den Beitragszahlern kommen wird. Auch in diesem Bereich findet insoweit eine Annäherung der Verhältnisse im Osten an die des Westens statt.

8. Der Bericht stellt fest, dass die finanzielle Entwicklung der Rentenversicherung insgesamt maßgeblich von der Entwicklung in den neuen Ländern bestimmt wird, da dort die Ausgaben die Einnahmen um 21,6 bis 23,9 Mrd. DM pro Jahr übersteigen. Die Relation Beitragseinnahmen/Rentenausgaben in den neuen Bundesländern liegt dort bei lediglich 64 Prozent, während in den alten Ländern 99 Prozent erreicht werden.

9. Es ist zu begrüßen, dass nach 1999 auch für das Jahr 2000 der Beitragssatz so festgesetzt wurde, dass voraussichtlich eine Schwankungsreserve von wenigstens einer Monatsausgabe erreicht wird. Der Vergleich von Einnahmen und Ausgaben in jedem einzelnen Jahr des Vorausberechnungszeitraums zeigt einen – gemessen am Gesamtvolumen der Ausgaben – zwar bescheidenen, gleichwohl kontinuierlichen Vermögensaufbau.

III. Stellungnahme zu den 15-jährigen Vorausberechnungen des Rentenversicherungsberichts 2000

10. Die Darstellung der finanziellen Entwicklung im langfristigen Zeitraum bis zum Jahr 2014 erfolgt nach – gegenüber den Vorjahren – unveränderter Methodik. Es werden wiederum neun Varianten mit Lohnannahmen von zwei, drei und vier Prozent errechnet, wovon jeweils eine Variante mit niedrigerer und höherer Beschäftigungsentwicklung abgespreizt wird. Die Rechnungen können verdeutlichen, wie das Rentenversicherungssystem auf unterschiedliche Entgelt- und Beschäftigungsannahmen mittel- und langfristig reagiert.

11. Die Beschäftigungsentwicklung wird gegenüber früheren Annahmen nicht unwesentlich günstiger eingeschätzt.

Die mittlere Variante der Langfristrechnung entspricht in diesem Bericht – anders als in den Vorjahren – bis zum Jahre 2004 der Mittelfristrechnung. Diese Änderung vereinfacht den Umgang mit der Langfristrechnung erheblich. Die Langfristrechnungen werden mit langfristigen Lohnannahmen von zwei, drei und vier Prozent errechnet. Bis 2004 unterscheiden sich diese Lohnannahmen der unteren bzw. oberen Variante ebenfalls durch Spreizung um einen Prozentpunkt. Jede Lohnvariante wird weiter durch Unterstellung unterschiedlicher Beschäftigungsannahmen variiert. Eine Angleichung der Lohnniveaus in den neuen Ländern an die in den alten Ländern wird für das Jahr 2030 angenommen.

In der Variante mit dem niedrigeren Pfad der Beschäftigungsentwicklung wird in den alten Bundesländern davon ausgegangen, dass sich die Zahl der Arbeiter und der Angestellten um 0,9 Millionen erhöht. Die entsprechenden Werte lauten für den mittleren und die höheren Beschäftigungspfade 1,6 Millionen und 2,2 Millionen.

12. Auch für die neuen Bundesländer werden – wie im Vorjahresbericht – drei Beschäftigungspfade festgelegt. Dabei wird in der unteren Variante mit einem Beschäftigungsaufbau von 10 000, in der mittleren um gut 0,1 Millionen und in der oberen um 0,3 Millionen gerechnet. Die Modellvarianten für die alten Länder werden mit den ihnen entsprechenden Modellvarianten für die neuen Länder verknüpft.

13. An dieser Stelle ist jedoch darauf hinzuweisen, dass die Berechnungen des Vorjahres faktisch nicht mit denen des aktuellen Berichtes vergleichbar sind, nicht nur, da unterschiedliche Wirtschaftsannahmen zugrunde liegen, sondern vor allem weil in den diesjährigen Projektionen die Auswirkungen des Entwurfs des Altersvermögensgesetzes berücksichtigt werden, dessen Maßnahmen im Vorjahr allenfalls in Konturen erkennbar waren und sich daher auch nur in diesem Umfang in den Vorausberechnungen niederschlagen konnten.

14. Erklärtes Ziel der Bundesregierung ist es, den Beitragssatz möglichst lange unter 20 Prozent zu halten. Die langfristigen Vorausberechnungen des diesjährigen Rentenversicherungsberichts machen deutlich, dass dieses Ziel erreicht werden kann. Berücksichtigt man als weitere Informationsquelle den finanziellen Teil der Begründung des Entwurfs eines Altersvermögensgesetzes und geht von der dort unterlegten Beschäftigungsentwicklung aus, dann scheint auch bis zum Jahr 2030, also in einer Zeit sehr starker Belastung der Rentenversicherung durch die absehbare demografische Entwicklung, es möglich zu sein, den Beitragssatz unter 22 Prozent zu halten.

15. Festzuhalten ist, dass der erforderliche Beitragssatz – nimmt man die mittlere Variante – in allen Jahren des Vorausberechnungszeitraums unterhalb desjenigen des Jahres 2000 liegt. Den stärksten Einfluss auf dieses Ergebnis dürften – neben der unterstellten Beschäftigungsentwicklung – vor allem die steuerlichen Zuschüsse und Beiträge aus der Ökosteuer sowie die neue Anpassungsformel im Entwurf des Altersvermögensgesetzes haben. Aus dieser Formel sind Elemente herausgenommen worden, die die Rentner typischerweise nicht betreffen. Im Einzelnen geht es hierbei um Einflüsse der Einkommensbesteuerung sowie um den Beitragssatz zur Bundesanstalt für Arbeit. Rentenanstiegsmindernd wirkt insbesondere der Vorsorgebeitrag, der in der Anpassungsformel berücksichtigt wird.

16. Die von der Bundesregierung bei ihren Projektionen unterlegte Kombination eines spürbaren Beschäftigungsanstiegs bei nahezu unveränderter Arbeitslosigkeit erlaubt Zweifel an dem errechneten flacheren Verlauf der Beitragssatzentwicklung, da trotz des angenommenen Zuwachses bei den abhängig Beschäftigten bis zum Jahre 2014 um 1,5 Millionen und einer Beschäftigungskonstanz bis zum Jahre 2020 die Anzahl der registrierten Arbeitslosen auch im Jahre 2020 noch etwa 2,7 Millionen betragen soll, während das Erwerbspersonenpotenzial im gleichen Zeitraum um 0,4 Millionen Personen zurückgeht. Die angenommene Beschäftigungsentwicklung setzt somit eine starke Erhöhung der Erwerbsquote der Frauen, einen Anstieg des tatsächlichen Renteneintrittsalters und einen deutlichen Rückgang der stillen Reserve voraus. Für den finanziellen Status der Rentenversicherung haben die mit der Erwerbsquotensteigerung einhergehenden Beschäftigungszuwächse insofern eine stark entlastende Wirkung, da für Arbeitslose von der Bundesanstalt für Arbeit (ermäßigte) Beiträge gezahlt werden mit der Folge, dass ein Beschäftigungszuwachs, der sich nicht aus den registrierten Arbeitslosen speist, zu deutlich höheren Beitragseinnahmen führt.

IV. Zur Problematik langfristiger Modellrechnungen

17. Der Sozialbeirat hat in der Vergangenheit mehrfach darauf hingewiesen, dass es sich bei den Modellrechnungen der Bundesregierung für den 15-Jahres-Zeitraum im

Rentenversicherungsbericht nicht um Prognosen handeln kann. Dies gilt umso mehr für die 30-jährigen Vorausberechnungen im Altersvermögensgesetz. Diese Funktion kommt – mit Einschränkungen – allenfalls den fünfjährigen Vorausberechnungen zu, die im Übrigen auch die rechnerische Grundlage für die Ermittlung des Beitragssatzes bilden.

Langfristige Modellrechnungen können nur die Funktion haben, die Wirkung unterschiedlicher Maßnahmen und/oder wirtschaftlicher Entwicklungen abzuschätzen. Schon aus diesem Grunde muss davor gewarnt werden, die Ergebnisse einer der neun Varianten der 15-jährigen Modellrechnungen als die relevante, die „wahrscheinlichste“ anzusehen.

18. Auch wenn die Ergebnisse der langfristigen Vorausberechnungen nur Modellcharakter haben (können), ist es gleichwohl wichtig zu prüfen, wie robust die Resultate in Bezug auf die Entwicklung der Beitragssätze gegen Veränderungen der zugrunde gelegten Annahmen sind. Im Rentenversicherungsbericht 2000 wird aufgezeigt, wie sich die Beitragssätze, die zur Aufrechterhaltung der Schwankungsreserve von einer Monatsausgabe erforderlich sind, bei unterschiedlichen Annahmen hinsichtlich des Wachstums der Beschäftigtenanzahl und der Entgelte entwickeln.

19. Eine Entgeltänderung führt sowohl in Form einer Erhöhung als auch einer Verringerung um einen Prozentpunkt lediglich zu einem Basiseffekt auf den Beitragssatz in einer Größenordnung von allenfalls 0,1 Beitragssatzpunkten. Die Vorausberechnungen über den zeitlichen Ablauf des Beitragssatzes würden daher nur unwesentlich von Abweichungen bei der unterlegten Lohnentwicklung beeinträchtigt. Abweichungen in der unterstellten Beschäftigungsentwicklung haben einen etwas stärkeren Einfluss auf den Beitragssatz. Hier beträgt der Basiseffekt in der Regel 0,2 Prozentpunkte. Insgesamt erreicht die Differenz zwischen der günstigsten und der ungünstigsten Annahmenkombination 0,5 Prozentpunkte.

20. Für die Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung wurde von der Bundesregierung eine faktische Konstanz von 13,5 Prozent für Westdeutschland und 13,8 Prozent für die neuen Bundesländer unterstellt. Aufgrund der modifizierten Lohnanpassung haben Veränderungen der Beiträge zur Pflege- und Krankenversicherung zunächst keine Auswirkungen auf die Rentenanpassungen. Die Rentner zahlen ihre Beitragsteile zu diesen Sozialversicherungszweigen aus den Bruttorenten. Wohl aber wirkt sich eine Veränderung der Beitragssätze zur Kranken- und Pflegeversicherung auf den dem Arbeitgeberanteil entsprechenden Zuschuss der Rentenversicherungsträger zu diesen Versicherungszweigen aus. Steigen die Beitragssätze in diesem Bereich, dann sinken die Nettorenten und gleichzeitig erhöht sich der Zuschuss der Rentenversicherung an die Kranken- und Pflegeversicherung. Die Folge ist, dass ein Anstieg der Beitragssätze zur Kranken- und Pflegeversicherung um einen Prozentpunkt als Folge dieser erhöhten Zuschüsse zu einer Erhöhung des Beitragssatzes zur Rentenversicherung von etwa 0,1 Beitragssatzpunkten führt. Ein Anstieg der Beitragsätze zur gesetzlichen Krankenversicherung könnte insofern die Beitragsziele der Bundesregierung für die gesetzliche Rentenversicherung gefährden.

V. Zum vorgesehenen Rentenanpassungsverfahren

21. Vom kommenden Jahr an sollen die Renten aus der Rentenversicherung nicht mehr wie in der Zeit zwischen 1992 und 1999 nach der so genannten „Nettoanpassungsformel“ angepasst werden. Ausgangspunkt war die Bruttolohnentwicklung, also die Veränderung der Bruttolohn- und -gehaltsumme je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer im vergangenen gegenüber dem vorvergangenen Jahr. Nach der „Nettoanpassungsformel“ wurde dieser Wert um Veränderungen der Nettoquoten für das Arbeitsentgelt sowie für die Renten des vergangenen zum vorvergangenen Jahr bereinigt. Das Ergebnis war dann der Prozentsatz, um den die Renten zum 1. Juli eines Jahres angepasst wurden.

22. Auch in der Zukunft sollen die Rentenanpassungen sich an der Bruttolohnentwicklung orientieren, allerdings soll die Bruttolohnveränderung nur noch um die Veränderungen modifiziert werden, die aus Elementen resultieren, die die Alterssicherung betreffen. Dies sind einerseits der Beitragssatz zur gesetzlichen Rentenversicherung und andererseits der Beitragssatz zur staatlich geförderten privaten Altersvorsorge. Eine Anbindung der nur um die Veränderungen des Beitragssatzes zur Rentenversicherung modifizierten Entwicklung der Bruttolöhne hatte der Sozialbeirat im vergangenen Jahr vorgeschlagen (Anhang 2 zum Gutachten des Sozialbeirats zum Rentenversicherungsbericht 1999, Bundestags-Drucksache 14/2116, TZ 15).

23. Ausgangspunkt der damaligen Überlegungen des Sozialbeirats waren die dysfunktionalen Rückwirkungen von Belastungsveränderungen durch die Lohn- und Einkommensteuer auf die Rentenversicherung. Dazu gehörten Auswirkungen der zum Jahresbeginn 1999 in Kraft getretenen Einkommensteuerreform und eines Urteils des Bundesverfassungsgerichts zur finanziellen Entlastung von Familien. Außerdem hatte man ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur derzeit unterschiedlichen Besteuerung von Renten und Pensionen erwartet. Dieses Urteil ist aber bislang nicht ergangen.

Jede Absenkung bei den Steuern vom Einkommen und bei Absenkungen von Sozialversicherungsbeiträgen führt dazu, dass das durchschnittliche Nettoarbeitsentgelt stärker steigt als bei einer Konstanz der Abgabensätze. Mit einer zeitlichen Verzögerung fällt dann – über die Koppelung der Rentenanpassung an die Entwicklung des durchschnittlichen Nettoarbeitsentgelts – auch der Ren-

tenanpassungssatz höher aus. Hierdurch steigen die Rentenausgaben und damit der Finanzbedarf der gesetzlichen Rentenversicherung mit der Folge eines möglichen Anstiegs des Beitragssatzes. Dadurch wird ein Teil der Entlastung für die Arbeitnehmer durch die Rückwirkungen über das Rentenversicherungssystem wieder aufgehoben. Zwar ließen sich solche unerwünschten Effekte durch diskretionäre Eingriffe eliminieren, indem beispielsweise steuerliche Verbesserungen für Familien aus dem errechneten Anpassungssatz wieder herausgerechnet würden. Solche fallweisen Korrekturen, die auch durch andere steuerpolitisch motivierte Veränderungen der Belastungen bei den Arbeitnehmern ausgelöst werden könnten, wären allerdings nicht geeignet, das Vertrauen bei allen Beteiligten in die gesetzliche Rentenversicherung zu stärken. Vertrauen wird vielmehr geschaffen durch einen gesetzlich festgelegten Mechanismus, der diskretionäre Eingriffe entbehrlich macht.

24. Anpassungsrelevant war seit 1992 auch der Beitragssatz zur Bundesanstalt für Arbeit (die Beitragssätze zur Kranken- und Pflegeversicherung spielen faktisch keine Rolle, da entsprechende Beitragsanteile von den Rentnern selbst getragen werden und diese Elemente aus der Nettoquote herausgerechnet wurden). Dies soll – ebenso wie für die Besteuerung – künftig ausgeschlossen werden. Der Sozialbeirat hält dies auch für sachgerecht, da die Rentner von Entwicklungen des Arbeitsmarktes nicht mehr betroffen werden.

Der Sozialbeirat hat bereits im vergangenen Jahr festgestellt, dass insbesondere durch die Entkoppelung von steuerpolitischen Entscheidungen einerseits und Entscheidungen zur Gestaltung der Leistungen der Rentenversicherung andererseits dem Gesetzgeber größere Handlungsfreiheit in den verschiedenen Bereichen verschafft sowie die Zielgenauigkeit von Maßnahmen erhöht werden (indem beispielsweise Maßnahmen zugunsten von Familien sich nur auf diese auswirken). Dies gilt im Prinzip auch für Veränderungen des Beitragssatzes zur Bundesanstalt für Arbeit, die sich dann sachgerecht nur bei Arbeitnehmern und Arbeitgebern auswirken. Ferner würde die Berechenbarkeit und Verlässlichkeit des Rentenversicherungssystems erhöht, da Anlässe für diskretionäre Eingriffe in die Rentenformel wenigstens vermindert, wenn nicht gar ausgeschlossen werden. Zudem würde die Transparenz verbessert, da die vereinfachte Rentenformel von Einflussfaktoren befreit würde, die in ihrer Wirkung schwer zu durchschauen sind.

25. Es wird begrüßt, dass die Bundesregierung sich der Auffassung des Sozialbeirats angeschlossen hat und nicht von einheitlichen Anpassungssätzen für alle Rentner und den Vorschlägen unterschiedlich hoher Rentenanpassungen – z. B. nach der Höhe der Renten – abgegangen ist. Abgesehen davon, dass z. B. von niedrigen Renten nicht auf ein niedriges Gesamteinkommen geschlossen werden kann, würde in diesem Fall die Vorleistungsabhängigkeit der Renten und damit das konstituierende Prinzip der Teilhabeäquivalenz geschwächt, und die Rentenversicherung würde verstärkt zu einem Instrument der personellen Umverteilung werden.

26. Die künftig in die Anpassungsformel eingehenden und die Anpassungssätze beeinflussenden Veränderungen des Beitragssatzes zur Rentenversicherung reflektieren auch die demografische Entwicklung. Verändert sich das Verhältnis der Zahl der Rentner und der Zahl der Beitragszahler, so hat dies Rückwirkungen über den Finanzbedarf der Rentenversicherung auch auf den Beitragssatz. Dass dies dann Einfluss auf die Höhe der Rentenanpassungen hat, hält der Sozialbeirat für sachgerecht. Dies gilt auch für die finanziellen Effekte, die sich aus einer Verlängerung der Rentenlaufzeiten – bedingt durch eine steigende Lebenserwartung – ergeben, und die sich ebenfalls im Ausgabenvolumen der Rentenversicherung und damit in der Höhe des notwendigen Beitragssatzes widerspiegeln. Als einen großen Vorteil dieser Formel sieht es der Sozialbeirat an, dass die neue Anpassungsformel nach einer Einführung der nachgelagerten Besteuerung beibehalten werden kann.

27. In den Jahren 2003 bis 2010 soll der in den Jahren 2002 bis 2008 von 1 Prozentpunkt bis auf 4 Prozentpunkte im Zweijahresabstand steigende staatlich geförderte Altersvorsorgebeitrag die Rentenanpassungssätze beeinflussen. Die Zweijahresschritte beim staatlich geförderten Altersvorsorgesparen wurden im Hinblick auf eine Verstetigung der Auswirkungen auf die Rentenanpassungen jedoch in Jahresschritte zu 0,5 Prozentpunkten zerlegt.

28. Dem Sozialbeirat erscheint es fraglich, dass mit der neuen Anpassungsformel davon ausgegangen wird, dass sich alle Arbeitnehmer im jeweils maximal geförderten Umfang am Altersvorsorgesparen beteiligen. Ob und inwieweit diese Annahme gerechtfertigt ist, kann heute noch nicht vorausgesagt werden. Zwar lässt die massive staatliche Förderung gerade in unteren und mittleren Einkommensbereichen bei Familien mit Kindern eine hohe Ausschöpfung erwarten, ob sie allerdings 100 Prozent erreicht oder diesem Wert nahe kommt, muß allerdings auch unter Berücksichtigung des staatlich nicht geförderten, gleichwohl nettolohnsenkenden Altersvorsorgesparens im Rahmen tariflicher oder betrieblicher Einrichtungen beurteilt werden.

VI. Zum Ausgleichsfaktor

29. Die Bundesregierung will in die Formel für die Erstberechnung der Rente einen „Ausgleichsfaktor“ einführen, der ab dem Jahre 2011 und endend mit dem Jahre 2030 den Rentenanspruch für die Zugangsrentner linear um 0,3 Prozent pro Jahr absenkt. Bis zum Jahre 2030 ergibt sich insgesamt eine Absenkung um 6,0 Prozent bei voller Wirkung auf alle Entgeltpunkte, sodass im Jahre 2030 das Rentenniveau für den Zugang bei etwa 64,5 Prozent liegen wird. Dieses Niveau soll in der Folgezeit konstant bei diesem Wert gehalten werden. Zukünftige Regierungen sollen verpflichtet werden, den gesetzge-

benden Körperschaften entsprechende Maßnahmen vorzuschlagen, wenn absehbar ist, dass das Rentenniveau unter diesen Richtwert zu fallen droht. Dies gilt im Übrigen auch für den Fall, wenn ein Anstieg des Beitragssatzes über 22 Prozent abzusehen ist.

30. In der Vergangenheit errechnete sich das Rentenniveau als Quotient aus der Standardrente und dem tatsächlichen Durchschnittslohn. Im Gegensatz dazu stellt das im Reformkonzept der Bundesregierung langfristig angestrebte Rentenniveau eine normative Größe dar, denn Bezugsgröße der Standardrente ist nicht der tatsächliche Durchschnittslohn, sondern ein synthetischer Nettolohn, der sich nur bei einem ganz bestimmten Sparverhalten der Beschäftigten ergeben kann.

Anzumerken ist, dass nach Ziffer 4.88 der seit 1999 auch in Deutschland verbindlichen Vorschriften des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95) Sozialsysteme solche Systeme sind, „durch die Arbeitskräfte von ihren Arbeitgebern oder vom Staat dazu verpflichtet oder ermutigt werden, sich gegen bestimmte Ereignisse oder Umstände zu versichern, die ihr Wohlergehen oder das ihrer Angehörigen beeinträchtigen können“. Daraus folgt, dass neben der Lohnsteuer und den Pflichtbeiträgen zu den Sozialversicherungen auch Leistungen für eine private Altersvorsorge in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als nettolohnsenkende Arbeitnehmerbeiträge gebucht werden müssen, wenn sie erstens ein biometrisches Risiko absichern und in diesem Zusammenhang zu einer lebenslangen Rente führen und zweitens im Rahmen eines Sicherungssystems geleistet werden, welches durch Gesetz, Tarifvertrag oder eine unternehmensbezogene Vereinbarung errichtet wurde. Somit sind alle im Rahmen eines staatlich geförderten Programms zum Altersvorsorgesparen getätigten Sparbeiträge von den Bruttolöhnen abzuziehen und stellen nettolohnsenkende Elemente dar. Dieser Abzug ist unabhängig davon, ob diese Vorsorgeaufwendungen freiwillig oder obligatorisch geleistet werden.

31. Ein valider Längsschnittvergleich ist mit den im Reformentwurf rechnerisch ausgewiesenen Niveauwerten kaum möglich. Ein besserer Indikator für die Wirkungen einer Reformmaßnahme als das Rentenniveau scheint dem Sozialbeirat der aktuelle Rentenwert zu sein, der multipliziert mit den jeweiligen Versicherungsjahren den Zahlbetrag und damit das tatsächliche Versorgungspotenzial einer Rente widerspiegelt.

32. Die Wirkung des Ausgleichsfaktors für die finanzielle Entwicklung der Rentenversicherung bis zum Jahre 2030 ist als eher gering einzuschätzen; denn bis zum Jahre 2030 vermindert sich der Beitragssatz aufgrund dieses Faktors um lediglich 0,3 Prozentpunkte. Seine volle und nachhaltige Wirkung auf das Ausgabenvolumen würde der Ausgleichsfaktor erst in den Jahren danach entfaltet haben, wenn die Rentnerpopulation des Jahres 2030 „herausgewachsen“ ist.

VII. Zur Zusammenfassung von Sozialrenten und privater Altersvorsorge in einem Gesamtversorgungsniveau

33. Im finanziellen Teil der Begründung des Entwurfs eines Altersvermögensgesetzes werden die Leistungen aus der staatlich geförderten privaten Vorsorge und aus der gesetzlichen Rentenversicherung zusammengefasst und damit ein Gesamtversorgungsniveau errechnet. Ein solches Vorgehen nimmt Unterschiede im Ausbreitungsgrad und in der Art der Absicherung nicht hinreichend zur Kenntnis.

34. Renten aus der Rentenversicherung und Leistungen aus der staatlich geförderten privaten Altersvorsorge (3. Säule der Alterssicherung) haben einen unterschiedlichen Charakter. Bereits in der Phase der Beitragszahlung ist in der Rentenversicherung nicht nur das „Risiko“ Langlebigkeit versichert, sondern noch andere Risiken. Zu nennen ist hier in erster Linie das Risiko vorübergehender oder dauernder Erwerbsunfähigkeit. Im Rahmen der privaten Altersvorsorge kann zwar nach dem Gesetzentwurf auch dieses Risiko mitversichert werden – mit der Folge höherer Beiträge oder einer niedrigeren Rendite –, vorgeschrieben wird eine Mitversicherung dieses Risikos jedoch nicht. Daneben trägt die Rentenversicherung auch Aufwendungen für Rehabilitationsmaßnahmen. Von privaten Versicherern werden solche Leistungen regelmäßig nicht erbracht.

35. In der Phase des Rentenbezugs unterscheiden sich Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung und Leistungen aus der privaten Vorsorge insbesondere dadurch, dass die Rentenversicherung stets – wenn auch einkommensabhängig – Leistungen an Hinterbliebene erbringt. Dies ist zwar auch bei einem privaten Versicherungsprodukt möglich. Bedingung für die staatliche Förderung eines solchen Produkts ist eine Hinterbliebenensicherung jedoch nicht. Hinzu kommt, dass die Rente aus der Rentenversicherung jährlich im Umfang der Lohnentwicklung angepasst wird. Zwar kann grundsätzlich auch eine Rente oder vergleichbare Leistung aus der privaten Altersvorsorge mit einer wie auch immer gearteten Dynamisierung versehen werden. Dies hätte aber zur Folge, dass die Leistungen am Beginn niedriger gegenüber einer gleichbleibenden Rente sind und im Zeitablauf steigen. Dem steht allerdings gegenüber, dass in einer alternden Gesellschaft die Rendite eines kapitalgedeckten Alterssicherungssystems über der eines umlagefinanzierten liegen dürfte.

VIII. Zur Übertragung der Inhalte der Reform auf andere Alterssicherungssysteme

36. Mit der Rentenreform wird ein erheblicher Umbau des Systems der Alterssicherung angestrebt. Neben Leistungseinschränkungen bei den Sozialrenten und der Schaffung eines kapitalgedeckten Ergänzungssystems

werden im Bereich der gesetzlichen Rentenversicherung auch strukturelle Verbesserungen z. B. insbesondere für kindererziehende Frauen geschaffen.

Der Sozialbeirat hält es für erforderlich, diese Maßnahmen auf systemgerechte Art und wirkungsgleich auch auf andere ganz oder teilweise staatlich finanzierte Alterssicherungssysteme zu übertragen, da auch dort eine Begrenzung des Kostenanstiegs erforderlich ist, um die Finanzierbarkeit auch künftig sicherzustellen. In diesem Fall müssten die dort Abgesicherten auch in den Genuss der staatlichen Förderung des Altersvorsorgesparens kommen.

Der allgemeine Teil der Begründung des Entwurfs eines Altersvermögensgesetzes enthält eine entsprechende Willenserklärung der Bundesregierung. Der Sozialbeirat hält eine solche Übertragung für dringend erforderlich.

37. Bereits der Entwurf des Altersvermögensgesetzes enthält Regelungen zur Übertragung von Reformmaßnahmen auf die Altershilfe für Landwirte. Hervorzuheben ist, dass der ab 2011 wirkende Ausgleichsfaktor nicht übertragen wird; dafür wird allerdings der Einheitsbeitrag in der Alterssicherung der Landwirte ab 2011 schrittweise angehoben, um eine sonst mit der Nichteinführung von Ausgleichsfaktoren verbundene Besserstellung der Versicherten der Alterssicherung der Landwirte zu vermeiden. Der Sozialbeirat sieht damit eine Gleichbehandlung als erreicht an.

IX. Zu den Auswirkungen des Altersvermögensgesetzes auf die betriebliche Altersversorgung

38. Die Arbeitnehmer sollen nach dem Entwurf eines Altersvermögensgesetzes einen individuellen Anspruch auf Entgeltumwandlung zugunsten betrieblicher Altersversorgung erhalten, wobei sich der Anspruch im ersten Jahr (2002) auf 1 Prozent des Bruttoentgelts ansteigend auf 4 Prozent in 2008 beläuft, was dem Umfang der staatlich geförderten privaten Altersvorsorge entspricht. Der Anspruch wird beschränkt, wenn bereits eine betriebliche Altersversorgung besteht, die über Entgeltumwandlung finanziert ist, allerdings nicht durch eine bestehende arbeitgeberseitig finanzierte betriebliche Altersversorgung.

39. Der Sozialbeirat erachtet es als selbstverständlich, dass der einzelne Beschäftige die staatliche Förderung in jedem Fall in Anspruch nehmen kann.

40. Einbezogen in die neue Förderung mittels Sonderausgabenabzug oder Zulage sind nur Beiträge zu Direktversicherungen und Pensionskassen, die aus steuer- und beitragspflichtigem Einkommen gezahlt werden. Hierbei ist es unerheblich, ob entsprechende Beträge aus einer Entgeltumwandlung stammen. Die Konsequenz wird sein, dass bei Pauschalbesteuerung nach § 40b Einkommensteuergesetz eine Inanspruchnahme der staatlichen Förderung ausgeschlossen ist, d. h. Arbeitnehmer haben im Rahmen ihres Anspruches auf Entgeltumwandlung bei Beiträgen bis zu 3 408 DM pro Jahr die Wahl zwischen Pauschalbesteuerung mit Beitragsfreiheit oder Förderung mittels Sonderausgabenabzug oder Zulage bei gleichzeitiger Beitragspflicht.

41. Der Sozialbeirat befürwortet neben der Privatvorsorge eine Förderung des Ausbaus der betrieblichen Altersversorgung, bei der er ein erhebliches Entwicklungspotenzial sieht. Im Vergleich mit der privaten Vorsorge ist für die betriebliche Altersvorsorge folgendes charakteristisch:

– Gleichbehandlung der Versicherten, da die Leistungen unabhängig von der Geschlechtszugehörigkeit erbracht werden, d. h. eine geschlechtsspezifische Lebenserwartung unberücksichtigt bleibt;

– Ergänzung zur gesetzlichen Rentenversicherung, da alle biometrischen Risiken abgesichert werden.

42. Im Hinblick auf die Portabilität von Anwartschaften bietet die private Vorsorge derzeit erhebliche Vorzüge gegenüber der betrieblichen Altersvorsorge.

Berlin, den 23. November 2000

Universitätsprofessor Dr. Dr. h. c. Bert Rürup

Druck: MuK. Medien- und Kommunikations GmbH, Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon: 02 28 / 3 82 08 40, Telefax: 02 28 / 3 82 08 44
ISSN 0722-8333